Oedenburgisches vollständiges

Gesang-Buch,

Darinnen
Die gewöhntichen

Kirchen-Lieder und Psalmen

D. Martini Lutheri,
Und
Anderer geistreichen Männer/
Mit
Schönen neuen Liedern vermehret
und gebessert/

Nach Ordnung der Jahrs-Zeiten/

auch auf mancherley Fälle im
menschlichen Leben gerichtet/
zu finden.

Allen Gott liebenden Hertzen/ insonderheit aber der Evangel. Kirchen zu Oedenburg in Nieder-Ungarn zu sonderbarem Gebrauch.

Im Jahr Christi 1718.

Sirach 47. v. 9. 10. 11. 12.

Für ein jegliches Werck danckte David dem Höchsten mit einem schönen Liede. Er sang von gantzem Hertzen/ und liebete den/ der ihn gemacht hatte: Er stifftet Sänger bey dem Altar/ und ließ sie seine süsse Lieder singen/ und ordnet die Feyertage herrlich zu halten/ und daß man die Jahr-Feste durchs gantze Jahr schön begehen solte/ mit Loben den Namen des HERRN/ und mit Singen des Morgens im Heiligthum.

Consil. IV. Carthagin. Capitulo X.

Vide, ut quod ore cantas, corde credas, & quod corde credis, operibus comprobes.

Advents-Lieder.

1.

Ein komm der Heyden Heyland / der Jungfrauen Kind erkannt / deß sich wundert alle Welt / GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom Fleisch / allein von dem Heil'gen Geist / ist GOtt's Wort worden ein Mensch / und blüh't ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau'n Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein / GOtt von Art und Mensch ein Held / sein'n Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich / führ hinaus

den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOttes Gewalt in uns das kranck' Fleisch erhalt.

7. Dein' Krippen gläntzt hell und klar / die Nacht giebt ein neu Liecht dar / Dunckel muß nicht kommen drein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater thon / Lob sey GOtt sein'm ein'gen Sohn / Lob sey GOtt dem Heil'gen Geist immer und in Ewigkeit.

2.

MEnschen-Kind / merck eben / was da sey dein Leben / warum GOtt hat seinen Sohn gesandt von dem höchsten Thron / hat lassen Mensch werden hie auf dieser Erden.

2. Nemlich / daß er lehret / dich zu sich bekehret / für deine Schuld stürbe / die Genad erwürbe / dich vor GOTT vertrete / und stets für dich bete.

3. Und daß er durch seinen Geist / den er einen Tröster heißt / und durch sein Wort kommen / dir zu Trost und Frommen / möcht in deinem Hertzen wohnen ohne Schmertzen.

4. Ey! gib statt diesem Geist / und thu / was dich GOtt heißt / öffne deines Hertzens Pfort / daß Christus durch sein Wort / in dich möge kommen / und stets in dir wohnen.

5. Alsdann sieh gar eben / daß du dich ergeben in gottselig'n Leben / ihm nicht widerstreben / sondern seinen Willen allzeit mögst erfüllen;

6. Seine Lieb beweisen / mit der That ihn preisen / stets in allen Sachen munter seyn und wachen / daß du ihm in allen möchtest wohlgefallen.

7. Wirst du dich recht halten / so wird er dein walten /

walten/ dich lassen geniessen friedsames Gewissen/ dir auch Zeugnüs geben zum ewigen Leben.

8. Jetzt must du viel leiden / deinen Willen meiden / und auf allen Seiten mit dem Satan streiten; doch es wird dir wohl geh'n/ so du diß wirst ausstehn;

9. Dann der HErre wird dir durch den Tode kommen schier / deine Seel abscheiden zun ewigen Freuden/ bis die Posaun angeht/ und alles Fleisch auffsteht.

10. Dann wird er leibhaftig / sehr herrlich und kräftig/ von dem Himmel steigen / reden und nicht schweigen / dir und allen sagen / die jetzt sein Joch tragen:

11. Kommt / ihr Gebenedeyten / zu der rechten Seiten / kommt / ihr Auserkohrnen / in mir Neugebohrnen / in meines Vaters Reich / längest fertig für euch.

12. Alsdann wirst du froh seyn / und ledig von aller Pein / im verklärten Leben mit dem HErren schweben / voller Freud und Wonne leuchten wie die Sonne.

13. Wohl nun dem / den GOTT zeucht / und durch seinen Geist erleucht / daß er Christum annimmt / wann er durch sein Wort kömmt / und bey ihm sein Fleiß thut/ dann seine Sach ist gut.

14. Wer aber nichts achtet / nach Christo nicht trachtet / sein hie zu geniessen / der soll dißmal wissen / daß er dort wird müssen in der Höllen büssen.

15. O komm / HErre JEsu! schick dein armes Volck zu / daß es deinen Willen thu/ und her-

nach in deiner Ruh lobe deinen Namen in Ewigkeit / Amen!

3.

WAchet auf! rufft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne / wach auf/du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde / sie ruffen uns mit hellem Munde / wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf/der Bräutigam kommt / steht auf / die Lampen nehmt / Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit / ihr müsset ihm entgegen gehn!

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr für Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig / von Gnaden starck / von Wahrheit mächtig / ihr Liecht wird hell / ihr Stern geht auf. Nun komm du werthe Kron / HErr JEsu / GOttes Sohn / Hosianna! wir folgen all zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen mit Menschen und Englischen Zungen / mit Harpfen und mit Cymbeln schon / von zwölf Perlen sind die Pforten an deiner Stadt: Wir sind Consorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je spührt / kein Ohr hat je gehört solche Freude / Mß sind wir froh! jo! jo! ewig in dulci jubilo!

4.

WJe schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Wahrheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse! Du Sohn David aus Jacobs Stamm / mein König und mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen / lieblich / freundlich / schön

schön und herrlich / groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben!

2. Ey / mein Perle / du werthe Kron / wahr'r GOttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner König! Mein Hertz heißt dich ein Lilium / dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig / ey mein / Blümlein! Hosianna / himmlisch Manna / das wir essen / Deiner kan ich nicht vergessen!

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / Du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe! Und erfreu mich / daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib ein lebendige Riebe / nach dir ist mir / gratiosa, cœli rosa, krank und glimmet / mein Hertz mit Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein / wann du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JESU! mein trautes Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken / nimm mich freundlich in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden / auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater / mein starcker Held! Du hast mich ewig / vor der Welt / in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut / Er ist mein Schatz / ich bin sein Braut sehr hoch in Ihm erfreuet. Eja / Eja! himmlisch Leben wird Er geben mir dort oben / ewig soll mein Hertz Ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cithara / und lasst die süsse Musica gantz Freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JESulein / dem wunderschönen Bräutgam mein / in steter Liebe wallen / singet / sprin-

springet/ jubilfret/ triumphiret/ danckt dem HErren/ groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O/ der Anfang und das Ende! Er wird mich doch/ zu seinem Preiß/ aufnehmen in das Paradeiß/ deß klopf ich in die Hände. Amen/ Amen/ komm du schöne Freuden-Krone/ bleib nicht lange/ deiner wart ich mit Verlangen!

5.

Im Ton: Nun komm der Heyden/ &c.

GOTT sey Danck durch alle Welt/ der Sein Wort beständig hält/ und der Sünder Trost und Rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar höchster Wunsch und Sehnung war/ und was sie gepropheceyt/ ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülff und Abr'hams Lohn/ Jacobs Heil/ der Jungfrau'n Sohn! der wohl zwey gestämmte Held/ hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen/ O mein Heil! Dir Hosanna/ O mein Theil! Richte Du auch eine Bahn Dir in meinem Hertzen an.

5. Zeuch Du Ehren-König ein: Es gehöret Dir allein; Mach es/ wie Du gerne thust/ rein von allem Sündenwust.

6. Und gleichwie Dein Zukunft war voller Sanftmuth/ ohn Gefahr; Also sey auch jederzeit Deine Sanftmuth mir bereit.

7. Tröste/ tröste meinen Sinn: Weil ich schwach und blöde bin/ und des Satans schlaue List sich zu hoch für mich vermisst.

8. Tritt den Schlangen-Kopf entzwey/ daß

ich

ich aller Aengsten frey / Dir im Glauben / um und an / selig bleibe zugethan.

9. Daß / wann Du / Du Lebens-Fürst! prächtig wieder kommen wirst / ich Dir mög entgegen gehn / und vor Dir gerecht bestehn.

6.

Melod. Zion klagt mit Angst und Schm.

WArum wilt du draussen stehen / du Gesegneter des HErrn? Laß dir / bey mir einzukehren / wohlgefallen / du mein Stern! Du mein JEsu / meine Freud / Helffer in der rechten Zeit! Hilff / o JEsu! meinem Hertzen von den Wunden / die mich schmertzen.

2. Meine Wunden sind der Jammer / welchen oftmals Tag und Nacht des Gesetzes starcker Hammer mir mit seinem Schrecken macht. O der schweren Donner-Stimm! die mir GOttes Zorn und Grimm also tieff ins Hertze schläget / daß sich all' mein Blut beweget.

3. Dazu kommt des Teufels Lügen / der mir alle Gnad absagt / als müst' ich nun ewig liegen in der Höllen / die ihn plagt: Ja auch / was noch ärger ist / so zermartert und zufrißt mich mein eigenes Gewissen mit vergifften Schlangen-Bissen.

4. Will ich denn mein Elend lindern / und erleichtern meine Noth bey der Welt und ihren Kindern / fall' ich vollend in den Koth: da ist Trost / der mich betrübt / Freude / die mein Unglück liebt / Helffer / die mir Hertzleid machen / gute Freunde / die mein lachen.

5. In der Welt ist alles nichtig / nichts ist / das nicht kraftlos wär: Hab' ich Hoheit? die ist

flüchtig: Hab' ich Reichthum? Was ists mehr als ein Stücklein armer Erd? Hab' ich Lust? Was ist sie werth? Was ist / das mich heut erfreuet / das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller Trost und alle Freude ruh't in dir / HErr JEsu Christ! Dein erfreuen ist die Weyde / da man sich recht frölich ißt. Leuchte mir / o Freuden-Licht! ehe mir mein Hertze bricht; Laß mich / HErr! an dir erquicken / JEsu! komm / laß dich erblicken.

7. Freu dich / Hertz! du bist erhöret / ietzo zeucht er bey dir ein: Sein Gang ist zu dir gekehret / heiß ihn nur willkommen seyn / und bereite dich ihm zu / gib dich gantz zu seiner Ruh / öffne dein Gemüth und Seele / klag ihm / was dich drück' und quäle.

8. Was du Böses hast begangen / das ist alles abgeschafft: GOttes Liebe nimmt gefangen deiner Sünden Macht und Kraft. Christi Sieg behält das Feld / und was böses in der Welt sich will wider dich erregen / wird zu lauter Glück und Segen.

9. Alles dient zu deinem frommen / was dir bös und schädlich scheint / weil dich Christus angenommen / und es treulich mit dir meynt: bleibst du deme wieder treu / ists gewiß / und bleibt dabey / daß du mit den Engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

7. Von GOtt will ich nicht lassen ꝛc.

MIt Ernst / o Menschen-Kinder! das Hertz in euch bestell't / damit das Heil der Sünder / der grosse Wunder-Held / den GOtt aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben gesendet und gegeben / bey euch auch kehre ein.

2. Be-

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast/ macht seine Steige richtig/ laßt alles was er haßt/ macht alle Bahnen recht/ die Thal laßt seyn erhöhet/ macht niedrig was hoch stehet/ was krum ist/ gleich und schlecht.

3. Ein Hertz/ das Demuth übet/ bey GOtt am höchsten steht; Ein Hertz/ das Hochmuth liebet/ mit Angst zu Grunde geht; Ein Hertz/ das richtig ist/ und folget GOttes Leiten/ das kan sich recht bereiten/ zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach! mache du mich armen zu dieser heil'gen Zeit/ aus Güte und Erbarmen/ HErr JEsu! selbst bereit. Zeuch in mein Hertz hinein vom Stall und von der Krippen/ so werden Hertz und Lippen dir allzeit danckbar seyn.

8.

GOttes Sohn ist kommen/ uns allen zu frommen/ hie auf dieser Erden/ in armen Geberden/ daß er uns von Sünde freye/ und entbinde.

2. Er kommt auch noch heute/ und lehret die Leute/ wie sie sich von Sünden zur Buß sollen finden/ von Irrthum und Thorheit treten zu der Wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen/ und sein'n Dienst annehmen durch ein'n rechten Glauben/ mit gantzem Vertrauen/ denen wird er eben ihre Sünd vergeben;

4. Denn er thut ihn'n schencken in den Sacramenten sich selbsten zur Speise/ sein' Lieb zu beweisen/ daß sie sein geniessen in ihrem Gewissen.

5. Die also bekleiben/ und beständig bleiben/

dem HErren in allen trachten zu gefallen / die werden mit Freuden auch von hinnen scheiden;

6. Denn bald und behende kommt ihr letztes Ende / da wird er vom Bösen ihre Seel erlösen / und sie mit ihm führen zu der Engel Chören.

7. Von dannen er kommen / wie dann wird vernommen / wenn die Todten werden ersteh'n von der Erden / und zu seinen Füssen sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden / die Frommen zur Freuden / die Bösen zur Höllen / in peinliche Stellen / da sie ewig müssen ihr Untugend büssen.

9. Ey nun / HErre JESU! schick du unſ're Hertzen zu / daß wir alle Stunden rechtglaubig erfunden / darinnen verscheiden zun ewigen Freuden.

Weyhnachts-Lieder.

9.

CHristum wir sollen loben schon / der reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig' Schöpfer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering / daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb' / und sein Geschöpf nicht all's verdürb.

3. Die Göttlich' Gnad vom Himmel groß sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug

trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekant.

4. Das züchtig' Haus des Hertzens zart gar bald ein Tempel GOttes ward / die kein Mann rühret noch erkannt / von GOtt's Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn / den Gabriel verhieß zuvorn / den St. Johann's mit Springen zeigt / da er noch lag in Mutter Leib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß / die Krippen hart ihn nicht verdroß / es war ein' kleine Milch sein Speis' / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich freuet drob / und die Engel singen GOtt Lob / den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller Welt.

8. Lob / Ehr und Preiß sey dir gesagt / Christ! geborn von der reinen Magd / mit Vater und dem Heilgen Geist von nun an bis in Ewigkeit!

10.

Danckfagen wir alle GOtt unserm HERRN Christo / der uns mit seinem Wort hat erleuchtet / und uns erlöst hat mit seiner Geburt von des Teufels Gewalt ::/:: den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle / singen: Preiß sey GOtt in der Höhe!

11.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle-Halleluja!

EIn Kind gebohr'n zu Bethlehem / Bethlehem / deß freuet sich Jerusalem / Halle-Halleluja!

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle-Halleluja!

Hie liegt es in dem Krippelein / Krippelein / ohn Ende ist die Herrschaft sein / Halle-Halleluja!

3. Cognovit bos & asinus, asinus, quod puer erat Dominus, Halle-Halleluja!

Das Oechslein und das Eselein / Eselein / erkannten GOtt den HErren sein / Halle-Halleluja!

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halle-Halleluja!

Die König' aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold / Weyrauch / Myrrhen brachten sie dar / Halle-Halleluja!

5. De Matre natus Virgine, Virgine, sine virili semine, Halle-Halleluja!

Sein' Mutter ist die reine Magd / reine Magd / die ohn ein'n Mann gebohren hat / Halle-Halleluja!

6. Sine Serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle-Halleluja!

Die Schlang ihn nicht vergiften kunt / vergiften kunt / ist worden unser Blut ohn Sünd / Halle-Halleluja!

7. In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle-Halleluja!

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch / der Sünden nach ist er uns nicht gleich / Halle-Halleluja!

8. Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halle-Halleluja.

Damit er uns ihm machet gleich / machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich / Halle-Halleluja!

9. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle-Halleluja!

10. Laudetur ſancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle-Halleluja!

11. Für ſolche Gnaden-reiche Zeit / reiche Zeit / ſey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halle-Halleluja!

12.

ES iſt ein Reiß entſprungen aus einer Wurzel zart / als uns die Alten ſungen / aus Jeſſe kommt die Art; Und hat ein Blümlein bracht / mitten im kalten Winter / wol zu der halben Nacht ://:

2. Das Reißlein / das ich meyne / davon Eſaias ſagt / hat uns gebracht alleine Maria die reine Magd; Aus GOttes ew'gen Rath hat ſie ein Kind gebohren wol zu der halben Nacht ://:

13.

SEyd frölich und jubiliret / JEſu dem Meßiä / der die ganze Welt regieret / iſt ein Sohn Mariä / liegt in einem Krippelein beym Ochslein und Eſelein / O du liebes / O du zartes Kindelein! Du biſt mein / ich bin dein / jauchzet / ſinget / klinget / ſpringet hodiè, hodiè, hodiè, iſt gebohrn Chriſtus / das Söhnlein Mariä / Mariä / Mariä / und hat von uns weggenommen alles Weh / alles Weh / alles

alles Weh / hilf / daß wir bald zu dir kommen / O Christe!

14.

Als ist ein Kindlein heut gebohr'n / von einer Jungfrau auserkohr'n / ein wahrer Mensch und wahrer GOtt / daß er uns helff aus aller Noth / sein Nam ist Wunderbar und Rath / durch ihn haben wir funden Gnad'.

2. Was hätt uns GOtt mehr können thun / dann daß er uns schenckt seinen Sohn: Der von uns weggenommen hat all unser Sünd und Missethat / erlöst uns von der Höllen-Pein / darinn' wir solten ewig seyn.

3. Freu dich / du werthe Christenheit / und danck es GOtt in Ewigkeit! Laß ab von aller Sünd und List / davon du theu'r erlöset bist / sey forthin gott'sförchtig und rein zu Ehr'n dem neugebohrnen Kindelein.

15.

Der Heyland ist gebohren uns / die wir war'n verlohren / darum singet mit Freuden :// ihr Juden und ihr Heyden ://

2. Es ist heilig sein Name / Christus / des Weibes Saame / hoch über all's ein HErre :// im Himmel und auf Erden ://

3. Der Stolzen Herz und Sinne acht't dieses Kind geringe / es macht häßlich zu Narren :// die Klügling / die je waren ://

4. Läßt leer die reichen Sammler in des Augustus Kammer / macht voll und satt die Hirten :// mit himmelischen Gütern ://

5. Was Abraham verheissen / das thut diß

Kind

5. I . (
2. I . 5 2. I

Kind beweisen / aus Davids Stadt geboren ://: ist unser Seegen worden ://:

6. Amen! uns ewig währe die Freude / GOtt die Ehre / da bring uns all zusammen ://: Christ unser Heyland / Amen ://:

16.

ALs ist ein Kindlein heut geborn / GOtt mit uns / von einr Jungfrau auserkorn: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

2. Auch ist gegeben uns ein Sohn / GOtt mit uns / von dem himmelischen Thron: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

3. All sein Herrschaft und Majestät / GOtt mit uns / auf seiner Schultern besteht: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

4. Wunderbar ist der Name sein / GOtt mit uns / all's regieret er allein: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

5. Er ist des ew'gen Vaters Rath / GOtt mit uns / durch ihn finden wir Genad: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

6. Er ist der kräftig' starcke GOtt / GOtt mit uns / der uns hilfft aus aller Noth: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

7. Billig wird er genennt ein Held / GOtt mit uns / dann er überwindt die Welt: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

8. Ein

8. Ein ewig' Vater er auch heißt / GOtt mit uns / sein Lieb er gnugsam beweist: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

9. Ein Friedens-Fürst wird er genennt / GOtt mit uns / alles Zorns macht er ein End: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

10. Ihm sey Lob / Ehr und Preiß bereit / GOtt mit uns / von nun an bis in Ewigkeit: GOtt mit uns / GOtt mit uns / wer will seyn wider uns?

17.

GEut seyn die lieben Engelein im hellen Schein erschienen bey der Nachte den Hirten / so ihr' Schäffelein beym Monden-Schein im weiten Feld bewachten. Grosse Freud und gute Mähr woll'n wir euch offenbaren / die euch und aller Welt soll wiederfahren. GOttes Sohn ist Mensch gebor'n / ist Mensch gebor'n / hat versöhnt sein's Vaters Zorn / sein's Vaters Zorn.

2. Ein'n Sohn die Göttlich Majestät euch geben hat / und einen Menschen lan werden / ein' Jungfrau ihn geboren hat in Davids Stadt / da ihr ihn finden werdet / liegend in ein'm Krippelein nacket / bloß und elende / daß er all' euer Elend von euch wende. GOttes Sohn ist Mensch gebor'n / ist Mensch gebor'n / hat versöhnt sein's Vaters Zorn / sein's Vatters Zorn.

3. Die Hirten sprachen: Nun wolan / so laßt uns

uns gahn/ und diese Ding erfahren/ die uns der HErr hat kund gethan/ er wird indeß unser Vieh wol bewahren. Da funden sie's Kindelein in Windelein gehüller/ das alle Welt mit seiner Gnad erfüller. GOttes Sohn ist Mensch gebor'n/ ist Mensch gebor'n/ hat versöhnt sein's Vaters Zorn/ sein's Vaters Zorn.

4. Darum singen die Engelein/ GOTT g'bührt allein in der Höh Preiß und Ehre/ groß Friede wird auf Erden seyn/ deß sollen sich die Menschen freuen sehre/ und ein Wohlgefallen han/ daß der Heyland ist kommen/ hat euch zu gut das Fleisch an sich genommen. GOttes Sohn ist Mensch gebor'n/ ist Mensch gebor'n/ hat versöhnt sein's Vaters Zorn/ sein's Vaters Zorn.

18.

REsonet in laudibus cum jucundis plausibus Sion cum fidelibus, apparuit, quem genuit Maria. Sunt impleta, quæ prædixit Gabriel. Eja, Eja! Virgo DEum genuit, quam divina voluit clementia: Hodie apparuit in Israel, ex Mariâ Virgine est natus Rex: Magnum nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.

19.

GEbohr'n ist uns der heilig' Christ/ des Weibes Saamen ist ein HERR zu aller Frist/ Frist/ wie man im Rose list.

2. JEsus ist sein Göttlicher Nam/ aus Vaters Schoos er kam/ und ist Abrahä Saam/ Saam/ ein Reiß aus Davids Stamm. 3. Er

3. Er ist des Vaters Bild und Schein / der Jungfrau Kindelein / der Hohe-Priester rein / rein / und GOttes Lämmelein.

4. Er trägt all unser Pein und Schuld / leid't Armuth mit Geduld / erwirbt uns GOttes Huld / Huld / sein' Händ dem Vater füllt.

5. Den rechten Seegen bringt er mit / beym Vater uns verbitt / der Schlang den Kopf zertritt / tritt / am Creutz er für uns litt.

6. Mit seinem Geist tröst't er uns nu / er schenckt uns Fried und Ruh / sein G'rechtigkeit dazu / zu / in ihm leben wir nu.

7. Er ist der starcke GOttes Held / der sich zu uns gesellt / und uns in dieser Welt / Welt / in seiner Hand erhält.

8. Wer ihm vertraut und rufft ihn an / b'hälts Wort / dient jedermann / solch'n er nicht lassen kan / kan / der wahre GOttes-Mann.

9. O ewigs Wort / gesalbter Christ / der du Fleisch worden bist / für uns Bluts-Tröpflein schwitzt / schwitzt / zu's Vatern Rechten sitzt!

10. Bewahr dein Erb in Creutz und Noth durch dein Geburt und Tod / Angst / Blut und Wunden roth / roth / bist du doch wahrer GOtt.

11. Rett' du dein Ehr / erhalt dein Wort / gib Fried / Verstand hinfort / dämpf Ketzerey und Mord / Mord / unser Mittler und Hort!

12. Zerstör den Satan durchs Gericht / er ist der Bösewicht / der stets dein' Kirch anficht / ficht / und in dein' Fers dich sticht.

13. Wir preisen unsern Vater schon / der uns schenckt mit sein'm Sohn / dem rechten Gnaden-Thron / Thron / die unverwelcklich Cron.

20.

Vom Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn / von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein so zart und fein / das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser GOtt / der will euch führ'n aus aller Noth / Er will eu'r Heiland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOtt der Vater hat bereit / daß ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns uns alle frölich seyn / und mit den Hirten geh'n hinein zu sehen / was GOTT hat beschehrt / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf / mein Hertz! und sieh dorthin / was liegt dort in dem Krippelein / weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen / Du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast / und komm'st ins Elend her zu mir / wie soll ich immer dancken Dir?

9. Ach HErr / Du Schöpfer aller Ding! wie bist Du worden so gering / daß Du da liegst auf dürrem Gras / davon ein Rind und Esel aß?

10. Und wär die Welt vielmal so weit / von Edelg'stein und Gold bereit / so wär sie Dir noch viel zu klein zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden Dein / das ist

grob

grob Heu und Windelein/ darauf Du König so groß und reich herprangst/ als wärs Dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen Dir/ die Wahrheit anzuzeigen mir/ wie aller Welt Macht/ Ehr und Gut vor Dir nichts gilt/ nichts hilft/ noch thut.

13. Ach/ mein hertzliebes JEsulein! mach Dir ein rein sanft Bettelein zu ruh'n in meines Hertzens Schrein/ daß ich nimmer vergesse Dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ zu springen/ singen immer frey/ das rechte Susaninne schon/ mit Hertzens-Lust und süssen Ton.

15. Lob/ Ehr sey GOTT im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen ein'gen Sohn/ deß freuet sich der Engel-Schaar/ und singen uns solchs neues Jahr!

21.

DEr Tag/ der ist so Freudenreich aller Creaturen/ denn GOttes Sohn vom Himmelreich/ über die Nature/ von einer Jungfrau ist gebohrn: Maria! du bist auserkohrn/ daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich ist uns gebohren heute von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuten: Wär uns das Kind'lein nicht gebohrn/ so wär'n wir allzumal verlohrn/ das Heyl ist unser aller! Ey/ du süsser JEsu Christ/ der du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Höllen!

3. Als die Sonn durchscheint das Glas mit ihrem klaren Scheine/ und doch nicht verfehret das/ so mercket allgemeine: zu gleicher Weis' gebohren ward von einer Jungfrau rein und zart GOttes Sohn der werthe/ in ein Kripp' ward Er gelegt/ grosse Marter für uns trägt hie auf dieser Erden.

4. Die

4. Die Hirten auf dem Felde war'n / erfuhren neue Mähre von den Engelischen Schaar'n / wie Christ gebohren wäre / ein Kön'g über alle König groß. Herodes die Red gar sehr verdroß / ausfandt er seine Boten: Ey! wie gar ein falsche List erdacht er wider JEsum Christ! die Kindlein ließ er tödten.

22.

GElobet seyst Du / JEsu Christ! daß Du Mensch gebohren bist von einer Jungfrau / das ist wahr / deß freuet sich der Engel-Schaar / Kyrie eleison!

2. Des ew'gen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen find't: In unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut / Kyrie eleison!

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß / der liegt in Marien Schooß: Er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein / Kyrie eleison!

4. Das ewig' Licht geht da herein / gibt der Welt ein'n neuē Schein / es leucht wol mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht / Kyrie eleison!

5. Der Sohn des Vaters / GOtt von Art / ein Gast in der Welte ward / und führt uns aus dem Jammerthal / Er macht uns Erben in sein'm Saal / Kyrie eleison!

6. Er ist auf Erden kommen arm / daß er unser sich erbarm / und in dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich / Kyrie eleison!

7. Das hat er alles uns gethan / sein' grosse Lieb zu zeigen an / deß freu sich alle Christenheit / und danck ihm deß in Ewigkeit. Kyrie eleison!

23.

VOm Himmel kam der Engel Schaar / erschien den'n Hirten offenbar / sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/ wie Micha das verkündigt hat/es ist der HErre JEsus Christ/ der euer aller Heyland ist.

3. Deß sollt ihr billig frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden ein/ Er ist gebohrn eu'r Fleisch und Blut/ eu'r Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt/ lasst zörnen Teufel und die Höll/ GOtt's Sohn ist worden euer G'sell.

5. Er kan und will euch lassen nicht/ setzt nur auf ihn eu'r Zuversicht/ es mögen euch viel fechten an/ dem sey Trotz! ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht/ ihr seyd nun worden GOttes G'schlecht/ deß dancket GOtt in Ewigkeit/ geduldig/ frölich allezeit.

24.

GOtt/ihr Christen/allzugleich in seinem höchsten Thron/ der heut schleust auf sein Himmelreich/ und schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoos/ und wird ein Kindlein klein/ er liegt dort elend/ nack't und bloß in einem Krippelein/ in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all' seiner G'walt/ wird niedrig und gering/ und nimmt an sich ein's Knecht's Gestalt/ der Schöpfer aller Ding/ der Schöpfer aller Ding.

4. Er liegt an seiner Mutter Brust/ ihr Milch die ist sein' Speis'/an dem die Engel seh'n ihr'Lust; denn er ist Davids Reiß/ denn er ist Davids Reiß/

5. Das

5. Das aus sein'm Stamm entspriessen solt in dieser letzten Zeit / durch welchen GOtt aufrichten wolt sein Reich/ die Christenheit/ sein Reich/ die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und Blut nimmt er an / und gibt uns in sein's Vaters Reich die klare GOttheit dran/ die klare GOttheit dran.

7. Er wird ein Kaecht/und ich ein Herr/das mag ein Wechsel seyn! wie könnt es doch seyn freundlicher das Hertze-JEsulein/ das Hertze-JEsulein?

8. Heut schleust er wieder auf die Thür zum schönen Paradeiß / der Cherub steht nicht mehr dafür/ GOtt sey Lob/ Ehr und Preiß/ GOtt sey Lob/ Ehr und Preiß!

25.

WIr Christen-Leut :/: hab'n jetzund Freud/weil uns zu Trost ist Christus Mensch gebohren : Hat uns erlöst/ wer sich deß tröst't/ und glaubet vest/ soll nicht werden verlohren.

2. Ein' Wunder-Freud :/: GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch gebohren : Ein' Jungfrau zart sein' Mutter ward / von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd' macht Leid :/: Christus bringt Freud/ weil er zu uns in diese Welt ist kommen : Mit uns ist GOtt nun in der Noth/ wer ist/der uns/ als Christen/ kan verdammen?

4. Drum sag ich Danck :/: mit dem Gesang Christo dem HErrn/der uns zu gut Mensch worden/ daß wir durch ihn nun all loß seyn der Sünden-Last und unträglichen Bürden.

5. Allelnja :/: Gelob't sey GOtt/ singen wir all aus unsers Hertzens Grunde; Denn GOtt hat heut gemacht solch' Freud/ der wir vergessen soll'n zu keiner Stunde.

26.

1. Es ist gebohrn ein Kindelein/ein Kindelein/von Maria der Jungfrau rein/ Halle-Halleluja!

2. Deß Namen heißt Immanuel/ Immanuel/wie uns verkündig't Gabriel/ Halle-Halleluja!

3. Das ist so viel als/ mit uns GOtt/ mit uns GOtt/ der uns erlöst aus aller Noth/ Halle-Halleluja!

4. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/nicht gebohrn/ so wär'n wir allzumal verlohrn/ Halle-Halleluja!

5. Die Engel sich deß freuen all/ sich freuen all/ und loben GOtt im höchsten Saal/ Halle-Halleluja!

6. Den Hirten sagten sie die Mähr/ sie die Mähr/ wie daß Christus gebohren wär/ Halle-Halleluja!

7. Zu Hülff und Trost den Sündern hie/ den Sündern hie/ die ihr Vertrauen stell'n auf ihn/ Halle-Halleluja!

8. Die Weisen von der Welte End/ Welte End/ erkannten an ein'm Stern behend/ Halle-Halleluja!

9. Wie daß ein Kind gebohren wär/ gebohren wär/ ein König Himmels und der Erd/ Halle-Halleluja!

10. Sie kamen dar gen Bethlehem/ gen Bethlehem/ dem Kindlein sie da opferten/ Halle-Halleluja!

11. Von Weyhrauch/ Gold und Myrrhen fein/ und Myrrhen fein/ zum Zeich'n/ daß er der Heyland sey/ Halle-Halleluja!

12. Dem

12. Demselben wir auch opfern weiß / opfern weiß / Lob-Opfer / Danck und ew'gen Preiß / Halle-Halleluja!

13. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem Sohn / samt Heil'gem Geist in einem Thron / Halle-Halleluja!

14. Welch's ihm auch also sey bereit / sey bereit / von nun an bis in Ewigkeit / Halle-Halleluja!

27.

J. T. Singen wir aus Hertzen-Grund.

Als Christus gebohren war / freuet sich der Engel-Schaar / und sungen mit Hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten Thron. GOttes Sohn ist Mensch geborn / hat versöhn't sein's Vaters Zorn / freu' sich / dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschracken gantz von der Engel hellem Glantz / hörten frölich neue Mähr / wie Christus geboren wär. GOttes Sohn ist Mensch geborn / hat versöhn't sein's Vaters Zorn / freu' sich / dem sein Sünd ist leid.

3. Sie suchten das Kindelein gewickelt in Windelein / wie der Engel hat gemeldt / welches trägt die gantze Welt. GOttes Sohn ist Mensch geborn / hat versöhn't sein's Vaters Zorn / freu' sich / dem sein Sünd ist leid.

4. Sie funden das Kindlein zart liegen in der Krippen hart bey dem Vieh im finstern Stall / welch's die Stern erschaffen all. GOttes Sohn ist Mensch geborn / hat versöhn't sein's Vaters Zorn / freu' sich / dem sein Sünd ist leid.

5. Aus der Mutter Brust so rein nähret sich das Kindelein / welches durch Göttliche Krafft al-

lem Vieh sein Futter schafft. GOttes Sohn ist Mensch geborn/ hat versöhn't sein's Vaters Zorn/ freu' sich/ dem sein Sünd ist leid.

6. Solch' grosse Barmhertzigkeit laßt uns preisen allezeit/ in GOtt's-Furcht und Glauben rein/ mit Geduld gehorsam seyn. GOttes Sohn ist Mensch geborn/ hat versöhn't sein's Vaters Zorn/ freu' sich/ dem sein Sünd ist leid.

28.

IN dulci jubilo, nun singet/ und seyd froh! unsers Hertzens Wonne liegt in præsepio, und leuchtet als die Sonne Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule! nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein Gemüthe/ O puer optime! durch alle deine Güte/ O Princeps gloriæ! Trahe me post te! Trahe me post te!

3. O Patris charitas! O Nati lenitas! wir wären all verlohren per nostra crimina: so hat er uns erworben Cœlorum gaudia. Eja wären wir da! Eja wären wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr denn da/ da die Engel singen nova cantica, und die Schellen klingen in Regis curiâ. Eja wären wir da! Eja wären wir da!

29.

O JEsu Christ/ dein Kripplein ist mein Paradiß/ da meine Seele weidet! Hie ist der Ort/ hie liegt das Wort mit unserm Fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem Meer und Wind gehorsam sind/ gibt sich zum Dienst und wird ein Knecht der Sünder.

Du

Du GOttes Sohn! wirst Erd und Doon/ gering und schwach/ wie wir und unsre Kinder.

3. Du höchstes Gut! hebst unser Blut in deinen Thron hoch über alle Höhen: Du ew'ge Kraft machst Brüderschaft mit uns/ die wie ein Dampf und Rauch vergehen.

4. Was will uns nun zuwider thun der Seelen Feind mit allem Gift und Gallen? Was wirst er mir und andern für/ daß Adam ist/ und wir mit ihm/ gefallen.

5. Schweig' arger Feind/ da sitzt mein Freund/ mein Fleisch und Blut/ hoch in dem Himmel droben: Was du gefällt/ das hat der Held aus Jacobs Stamm zu grosser Ehr erhoben.

6. Sein Licht und Heyl macht alles heil: Der Himmel-Schatz bringt allen Schaden wieder: Der Freuden-Quell/ Immanuel/ schlägt Teufel/ Höll und all ihr Reich darnieder.

7. Drum frommer Christ/ wer du auch bist/ sey gutes Muths/ und laß dich nicht betrüben/ weil GOttes Kind dich ihm verbind't/ so kans nicht anders seyn/ GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch/ wie herrlich hoch er über alle Jammer dich geführet! Der Engel Heer ist selbst nicht mehr/ als eben du/ mit Seligkeit gezieret.

9. Du siehest ja vor Augen da dein Fleisch und Blut die Luft und Wolcken lencken/ was will doch sich (ich frage dich) erheben/ dich in Angst und Furcht zu sencken?

10. Dein blöder Sinn geht oft dahin/ rufft Ach und Weh/ läßt allen Trost verschwinden/ komm her und richt dein Angesicht zum Kripplein Christi/ da/ da wirst du's finden.

11. Wirst du geplagter Ey! unverzagt/ dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen: Sein Hertz ist weich und Gnaden-reich/ kan unser Leid nicht ohne Thränen sehen.

12. Tritt zu ihm zu/ such Hülf und Ruh/ er wirds schon machen/daß du ihm wirst dancken. Er weiß und kennt/ was beisst und brennt/ versteht wol/ wie zu Muthe sey dem Krancken;

13. Dann eben drüm hat er den Grimm des Creutzes auch am Leibe wollen tragen/ daß seine Pein ihm möge seyn ein unverrückt Erinn'rung unser Plagen.

14. Mit einem Wort: Er ist die Pfort zu dieses und des andern Lebens Freuden: Er macht behend ein seligs End an alle dem/ was fromme Hertzen leiden.

15. Laß aller Welt ihr Gut und Geld/ und sihe nur/ daß dieser Schatz dir bleibe: Wer den hie fest hält/ und nicht lässt/ den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe.

30.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein.

Ich steh an deiner Krippen hier/ O JEsulein/ mein Leben! ich komme/bring und schencke dir/ was du mir hast gegeben: Nimm hin/ es ist mein Geist und Sinn/ Hertz/ Seel und Muth/ nimm alles hin/ und laß dirs wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb' erfüllt mein' Adern und Geblüte/ dein schöner Glantz/ dein Ebenbild liegt mir gantz im Gemüthe; und wie kan es auch anders seyn? wie könt ich dich/ mein JEsulein/ aus meinem Hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/ da bist du

mir

mir gebohren/ und hast mich dir zu eigen gar / eh ich dich kannt/erkohren / eh ich durch deine Hand gemacht/da hast du bey dir selbst bedacht/ wie du mein wolltest werben.

4. Ich lag in tiefster Todes-Nacht / du warest meine Sonne/die Sonne/ die mir zugebracht Licht/ Leben / Freud und Wonne; O Sonne / die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht / wie schön sind deine Strahlen!

5. Ich sehe dich mit Freuden an / und kan mich nicht satt sehen/und weil ich nun nicht weiter kan/ so thu ich/ was geschehen ; O daß mein Sinn ein Abgrund wär/und meine Seel ein weites Meer/ daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir / O JEsulein / daß ich dein Mündlein küsse/das Mündlein/das den süssen Wein/ auch Milch und Honig-Flüsse weit übertrifft in seiner Kraft/ es ist voll Labsal / Stärck und Saft/ der Marck und Bein erquicket.

7. Wenn oft mein Hertz im Leibe weint / und keinen Trost kan finden / da rufft mirs zu: Ich bin dein Freund/ ein Tilger deiner Sünden; was traurest du/ mein Brüderlein? (Schwesterlein) du solst ja guter Dinge seyn/ ich zahle deine Schulden.

8. Wer ist der Meister/der alhier nach Würden aus kan streichen die Händlein / so diß Kindlein mir beginnet zuzureichen? Der Schnee ist hell/ die Milch ist weiß/ verlieren doch beyd' ihren Preiß/wenn diese Händlein blincken.

9. Wo nehm ich Weisheit und Verstand / mit loben zu erhöhen die Aeuglein/ die so unverwandt nach mir gerichtet stehen? Der volle Mond ist schön

und klar/ schön ist der güldnen Sternen Schaar/ die Aeuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen! Für edle Kinder grosser Herr'n gehören güldne Wiegen: Ach! Heu und Stroh ist viel zu schlecht/ Samm't/ Seiden/ Purpur wären recht diß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh/ nehmt weg das Heu/ ich will mir Blumen holen/ daß meines Heilands Lager sey auf Kräntzen und Violen/ mit Rosen/ Nelcken/ Rosmarin/ aus schönen Gärten/ will ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten will ich hier und dar viel weisse Lilien stecken/ die sollen seiner Aeuglein paar im Schlafe sanft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre Gras diß Kindelein/ als alles das/ was ich hier nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt/ noch nach des Leibes Freuden/ du hast dich bey uns eingestellt/ an unser Statt zu leiden/ suchst meiner Seelen Herrlichkeit durch dein selbst eignes Hertzeleid/ das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/ hoff ich/ wirst du mir/ mein Heiland/ nicht versagen/ daß ich dich möge für und für in/ bey/ und an mir tragen: So laß mich doch dein Kripplein seyn/ komm/ komm und lege bey mir ein dich und all deine Freuden.

15. Zwar soll ich dencken/ wie gering ich dich bewirthen werde/ du bist der Schöpfer aller Ding/ ich bin nur Staub und Erde: doch bist du so ein frommer Gast/ daß du noch nie verschmähet hast den/ der dich gerne siehet.

31.

1. GRimuntre dich/ mein schwacher Geist / und trage groß Verlangen / ein kleines Kind/ das Vater heißt/mit Freuden zu empfangen/ diß ist die Nacht/ darinn es kam/und menschlich Wesen an sich nahm/ dadurch die Welt mit Treuen als seine Braut zu freyen.

2. Willkomm'n/ O süsser Bräutigam / du König aller Ehren/ willkomm'n / O JEsu/ GOttes Lamm/ ich will dein Lob vermehren/ ich will dir all mein Lebelang von Hertzen sagen Preiß und Danck/ daß du/ da wir verlohren/ für uns bist Mensch gebohren.

3. O grosser GOtt! wie konnt es seyn/ dein Himmelreich zu lassen/ zu kommen in die Welt hinein/ da nichts denn Neid und Hassen? Wie kontest du die grosse Macht/ dein Königreich / die Freuden Pracht/ ja dein ewünschtes Leben / für solche Feind' hingeben?

4. Ist doch/ HErr JEsu/ deine Braut gantz arm und voller Schanden / noch hast du sie dir selbst vertraut am Creutz / mit Todes-Banden! Ist sie doch nichts als Uberdrieß/ Fluch/ Unflat / Tod und Finsterniß / noch darfst du ihrentwegen den Scepter niederlegen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt/ du Friedens-Wiederbringer / du kluger Rath und tapfrer Held/ du starcker Höllen-Zwinger/ wie ist es möglich/ daß du dich erniedrigest so jämmerlich/ als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O grosses Werck/ O Wunder-Macht/ dergleichen nie gefunden! du hast den Heiland hergebracht/ der alles überwunden/ du hast gebracht den starcken

Mann/ der Feur und Wolcken zwingen kan/ vor dem die Himmel zittern/ und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind/ O süsser Knab/ holdselig von Geberden/ mein Bruder/ den ich lieber hab als alle Schätz auf Erden! Komm/ Schönster/ in mein Hertz hinein/ komm eilend/ laß die Krippen seyn/ komm/ komm/ ich will bey zeiten dein Lager dir bereiten.

8. Sag' an/ mein Hertzens-Bräutigam/ mein Hoffnung/ Freud und Leben/ mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm/ was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib/ Seel und Geist/ ja alles/ was Mensch ist und heißt: ich will mich gantz verschreiben/ dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/ Preiß und Danck/ HErr JEsu Christ/ sey dir von mir gesungen/ daß du mein Bruder worden bist/ und hast die Welt bezwungen; Hilf/ daß ich deine Gütigkeit stets preis' in dieser Gnaden-Zeit/ und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

Neue Jahrs-Lieder.

32.

HElft mir GOtt's Güte preisen/ ihr lieben Kinderlein! mit G'sang und andern Weisen/ ihm all'zeit danckbar seyn/ fürnemlich zu der Zeit/ da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu uns wenden/ das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche Gnad/ und so gering nicht achten sein' unzehlig Wohlthat/ stets führen zu Gemüth/ wie er diß Jahr hat geben all Nothdurft diesem Leben/ und uns vor Leid behüt/

3. Lehr-Amt/ Schul / Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh / Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu/ und gar mit milder Hand sein' Güter ausgespendet/ Verwüstung abgewendet von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad: Wenn er uns hätt belohnet all' unser Missethat mit gleicher Straf und Pein/ wir wären längst gestorben/ in mancher Noth verdorben / dieweil wir Sünder seyn.

5. Nach Vaters Art und Treuen er uns so gnädig ist / wenn wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ hertzlich ohn Heucheley / thut er all Sünd vergeben/ lindert die Straf darneben / steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein' Güt wir preisen / Vater ins Himmels-Thron ! die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn/und bitten ferner dich / gib uns ein friedlich Jahre / vor allem Leid bewahre / und nehr' uns mildiglich.

33.

DAs neugebohrne Kindelein/das hertze liebe JEsulein bringt abermal ein neues Jahr der auserwählten Christen-Schaar.

2. Deß freuen sich die Engelein/die gerne um und bey uns seyn / und singen in den Lüften frey / daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser Freund/was kann uns thun der arge Feind ? Trotz Teuffel und der Höllen Pfort/ das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr/ was trau-

ren wir denn immerdar? Frisch auf! itzt ist es singens Zeit/ das JEsulein wend't alles Leid.

34.

DAs alte Jahr vergangen ist/ wir dancken dir/ HErr JEsu Christ! daß du uns in so grosser G'fahr so gnädiglich behüt diß Jahr.

2. Wir bitten dich/ ewigen Sohn des Vaters in dem höchsten Thron/ du wollst dein' arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort/welch's ist der Seelen Trost und Hort/ vor falscher Lehr und Abgötterey behüt uns/ HErr! und steh uns bey.

4. Hilf/ daß wir von der Sünd ablahn/ und fromm zu werden fahen an/ kein'r Sünd im alten Jahr gedenck/ ein Gnaden-reich Neu Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben/ seeliglich zu sterben/ und hernach frölich am Jüngsten Tag wied'r aufzustehn/ mit dir in Himmel einzugeh'n.

6. Zu dancken und zu preisen dich mit allen Engeln ewiglich: O JEsu/ unsern Glauben mehr zu deines Namens Lob und Ehr!

35.

JEsu nun sey gepreiset zu diesem neuen Jahr/ für deine Güt beweiset in aller Noth und G'fahr :/: Daß wir haben erlebet die neu fröliche Zeit/ die voller Gnaden schwebet in ewiger Seeligkeit: daß wir in guter Stille das alt' Jahr hab'n erfüllet/ wir woll'n uns dir ergeben jetzund und immerdar; Behüt uns Leib und Leben hinfort das gantze Jahr :/:

2. Laß uns das Jahr vollbringen zu Lob dem Namen

nien dein / daß wir demselben singen in der Christen Gemein :/: Wollst uns das Leben fristen durch dein' allmächtig Hand / erhalt dein' liebe Christen und unser Vaterland / dein'n Seegen zu uns wende / gib Fried an allem Ende / gib unverfälscht im Lande dein seeligmachend Wort / die Teufel mach zu Schanden hie und an allem Ort :/:

3. Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm / Gedult im Creutz uns lehre / regier' all unser Thun :/: bis wir frölich abscheiden ins ewig Himmelreich / zu wahrem Fried und Freude / den Heil'gen GOttes gleich: Indeß machs mit uns allen nach deinem Wohlgefallen. Solchs singet heut ohn' Scherzen die Christgläubige Schaar / und wünscht mit Mund und Hertzen ein seeligs Neues Jahr :/:

36.

Gebet und Danck-Lied / für die drey Haupt-Stände.

1. Für den Geistlichen.

JEsu! wollst uns weisen deine Werck zu preisen / ohn' dich / ohn' dich mögen wirs nicht enden :/: Herrlichen reichen Seegen hast du uns gegeben / ach hilf / ach hilf / daß wir erkennen! Nechst dir / du edler Hort! der gröste Schatz dein Wort nimmt weg all' unsr'e Schmertzen / macht frölich unsr'e Hertzen :/: Es schallt / es schallt im Land jetzt mit Gewalt. Schön' Gaben giebt dein Geist / treu' Diener allermeist / Christliche Leut zu lehren / dein Himmelreich zu mehren :/: Allein / allein / dein soll die Ehre seyn.

2. Für den Weltlichen.

SChutz und Fried im Lande / Heil in unserm Stande / ist ja / ist ja / HErr Christ! Dein

Segen :/: Mitten unter Feinden rettest du die Deinen/ in dir/ in dir ist Kraft und Leben: Regenten weit und breit/ getreue Obrigkeit hast du uns/ HErr! gegeben/ gute Gesetz darneben :/: Es kan/ es kan/ durch dich all's wohl bestahn: Recht tauglich Policey/ auch Aemter mancherley thust du/ HERR Christ! erhalten bey Jungen und bey Alten :/: Zeugst uns diß all's aus lauter Gunst.

3. Für den Häuslichen.

O Wie garviel Gaben muß der Haus-Stand haben/ gleichwol/ gleichwol haben wir nicht Mangel :/: Zweiffeln darf ihr keiner! dann Du/ HErr! nicht einen verläst/ verläst/ so dir anhangen: Schuh/ Kleider/ Schaaf und Rind/ Haus/ Aecker/ Weib und Kind/ auch andr'e Schätz und Beute theilst Du uns auch noch heute :/: Christlich/ Christlich hierum wir preisen Dich. HErr! segne Kirch und Schul/ Haushaltung und Rath-Stuhl/ schütz/ laß blüh'n und wachsen Ruh/ Fried auf allen Strassen/ daß Dir/ daß Dir/ HErr Christ! lobsingen wir.

37.

Im Ton. Mein Seel dich freu/ ꝛc.

ICh preise dich/ GOtt! der Du mich in viel und grossen Nöthen erhalten hast/ auch wann die Last mich oft hat wollen tödten.

2. Schütz und bewahr auch dieses Jahr mich und all andre Christen: Stürtz alle die/ so spat und früh sich wider uns ausrüsten.

3. Laß Seel und Leib/ Gut/ Kind und Weib stets bleiben unverletzet/ gib täglich Brod dem/ der/ O GOTT! sein' Hoffnung auf dich setzet.

4. Treib ab den Krieg/ laß Fried und Sieg sich

wieder zu uns wenden/ Du hast die Macht/ Gewalt und Pracht der Feind' in deinen Händen.

5. Dämpf überall Verfolgungs-Quaal/ befreye die Gewissen/ da Du allein wilt Herrscher seyn/ das laß die Feinde wissen.

6. Erhalt dein Wort an allem Ort/ und steure falscher Lehre als Pest der Schrift und Seelen-Gift/ des Teufels Reich zerstöre.

7. Geduld verleih'/ und benedey' die Arbeit unsrer Hände/ befihl/ daß sich gantz mildiglich dein Segen zu uns wende.

8. Frey unser Land von Seuch und Brand/ für Schloß und schwerem Wetter/ erhör/ O GOtt! und rett aus Noth die Glaubens-volle Beter.

9. Soll ich denn noch das harte Joch der Trübsal auf mir tragen: So hilf Du mir/ GOtt! wann ich Dir mein Elend werde klagen.

10. Ist aber ja das Stündlein da/ so laß mich frölich sterben/ und hilf/ daß ich kan seliglich das Reich der Himmel erben!

38.

Im Ton. Nun lasst uns GOtt/ &c.

NUn lasst uns geh'n und treten/ mit Singen und mit Beten/ zum HErrn/ der unserm Leben bis hieher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern/ wir leben und gedeyen vom alten bis zum neuen/

3. Durch so viel Angst und Plagen/ durch Zittern und durch Zagen/ durch Krieg und grosse Schrecken/ die alle Welt bedecken;

4. Dann wie von treuen Müttern/ in schweren Unge-

Ungewittern/ die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden:

5. Also auch/ und nichts minder/ läßt GOtt Ihm seine Kinder / wann Noth und Trübsal blitzen / in seinem Schosse sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens! fürwahr es ist vergebens mit unserm Thun und Machen/ wo nicht dein' Augen wachen.

7. Gelob't sey deine Treue / die alle Morgen neue/ Lob sey den starcken Händen/ die alles Hertz'leid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vater! und bleib mitten in unserm Creutz und Leiden ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen / die sich von Hertzen sehnen nach dir und deiner Hulde/ ein Hertz/ das sich gedulde.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten auf so viel Blutvergiessen die Friedens-Ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen / laß Grossen und auch Kleinen die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlaßnen Vater / der Irrenden Berather/ der Unversorgten Gabe/ der Armen Gut und Haabe.

13. Hilf gnädig allen Krancken; Gib fröliche Gedancken den hochbetrübten Seelen / die sich mit Schmermuth quälen.

14. Und endlich / was das meiste / füll uns mit deinem Geiste/ der uns hier herrlich ziere/ und dort zum Himmel führe.

15. Das

15. Das alles wollst du geben/ O meines Lebens Leben! mir und der Christen Schaare zum seel'gen neuen Jahre.

Auf das Fest der Offenbarung Christi.

39.

WAs fürchtst du/ Feind Herodes! sehr/ daß uns geborn kommt Christ der HERR? Er sucht kein sterblich Königreich/ der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach/ solch Licht zum rechten Licht sie bracht/ sie zeugen mit den Gaben drey/ diß Kind GOtt/ Mensch und König sey.

3. Viel tausend Mütter hört man schrey'n/ beweinen ihre Kinderlein/ die der Bluthund vor ihr'n Gesicht so jämmerlich hat hingericht.

4. Die Tauff im Jordan an sich nahm das himmelische GOttes-Lamm/ dadurch/ der nie kein Sünde that/ von Sünden uns gewaschen hat.

5. Mit seinen Wundern zeigt er frey/ daß GOtt der HErr sein Vater sey/ hilft Krancken von der Kranckheit ab/ erweckt die Todten aus dem Grab.

6. Ein Wunderwerck da neu geschah/ sechs steinern Krüge man da sah voll Wasser/ das verlohr sein Art/ rother Wein durch sein Wort draus ward.

7. Lob/ Ehr und Danck sey dir gesagt/ Christ! geborn von der reinen Magd/ mit Vater und dem Heil'gen Geist/ von nun an bis in Ewigkeit.

40. Mel.

40.

Mel. In dich hab ich gehoffet/HErr/ ꝛc.

NUn/ liebe Seel! nun ist es Zeit/ wach' auf! erweg' mit Lust und Freud'/ was GOtt an uns gewendet: Sein'n lieben Sohn vom Himmels-Thron ins Jammerthal ersendet.

2. Nicht nur den Juden bloß allein/ die seins Geblüths und Stammens seyn; sondern auch allen Heiden ist aufgericht diß' ewig' Licht/ erleuchtet sie mit Freuden.

3. Der Heiden Erstling' wunderlich durch einen Stern er hol't zu sich/ daß sie den Heiland schauen/ und ihren HErrn in Andacht ehr'n mit gläubigem Vertrauen.

4. Nun/ die ihr Heiden seyd gewest/ begeh't mit Danck der Heiden Fest/ laßt eu're Stimmen klingen; laßt ihm zu Ehr'n euch frölich hör'n mit Freuden-reichem Singen.

5. O JEsu/ unser Heil und Licht! halt' über uns dein Angesicht/ mit deinen Strahlen walte/ und mein Gemüth' durch deine Güt' bey deinem Licht erhalte.

6. Dein Glantz all' Finsterniß verzehr'/ die trübe Nacht in Licht verkehr'/ leit' uns auf deinen Wegen; daß dein Gesicht und herrlich Licht wir ewig schauen mögen.

41.

Mel. Freu dich sehr/ o meine Seele!

FReuet euch/ ihr GOttes Kinder! Preiset mit mir GOttes Macht/ freuet euch/ ihr armen Sünder! laßt der Welt den Stoltz und Pracht! Freu't euch/ daß euch GOtt regier't/ und zu seiner Kirchen führt/ daß wir arme Heiden können uns nun GOttes Kinder nennen.

2. Sei-

2. Seine Herrschaft sich erstrecket über alles/ was da leb't; Seine Hand schützt und bedecket was sich reget/ lebt und schwebt. Wenn er spricht/ so geht sein Wort schnell wie Blitz und Donner fort/ das durchdringet Geist und Leben/ das kan Trost und Leben geben.

3. Nun/ ihr Sünder hier auf Erden! woll't ihrs endlich haben gut/ woll't ihr GOttes Kinder werden/ ey! so ändert euren Muth. Preiset GOttes Güt' und Macht/ so wird er euch geben Kraft/ daß ihr auch zu ihm könn't kommen/ und euch freuen mit den Frommen.

4. Aller Heiden Trost ist kommen/ JEsus/ unser Freuden-Licht/ der Beschirmer aller Frommen/ unser Schutz und Zuversicht. Preiset seine Güt' und Treu/ die uns noch wird immer neu; So wird er euch allen geben hier und dort mit ihm zu leben.

Auf das Fest Mariä Reinigung.

42.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

HErr! nun lässest du zu deiner Friedens-Ruh den/ der vor langen Jahren dir hat gedienet/ fahren/ und hälst ihm unverbrochen/ was du zuvor versprochen.

2. Denn ich hab' angeblickt den/ welchen du geschickt/ daß er von allem bösen soll alle Welt erlösen; Ein Heil der Menschen-Kinder/ ein Trost der armen Sünder;

3. Ein Licht/ das immerdar der Heiden Volck

und

und Schaar erleuchten soll zum Leben; Ein Preiß/ der uns gegeben/ daß Israel auf Erden dadurch soll selig werden.

Paßions-Lieder.

43.

CHriste/ du Lamm GOttes/ der du trägst die Sünd der Welt/ erbarme dich unser!

2. Christe/ du Lamm GOttes/ der du trägst die Sünd der Welt/ erbarme dich unser!

3. Christe/ du Lamm GOttes/ der du trägst die Sünd der Welt/ gib uns deinen Frieden/ Amen.

44.

DJe Propheten han prophezeit/ und geschrieben vor langer Zeit/ wie JEsus Christus leiden würd/ und auf sich laden unser Bürd.

2. Sie haben ihn im Geist geseh'n/ eh es hie leiblich ist geschehn/ für unser Missethat geplagt/ wie Esaias hat gesagt.

3. Ey! welch ein wunderlich Geschicht! GOtt schonet seines Sohnes nicht/ er strafet ihn für unser Schuld/ und er leidt alles mit Geduld!

4. Wir waren all' in GOttes Zorn als irrende Schaafe verlohrn/ nun wird sein Sohn für uns verwund't/ und unsre Seel dadurch gesund.

5. Die Sonn verbirget ihren Schein/ es spalten auf Felsen und Stein/ die Erd erbebt vor seinem Blut/ davon sich auch manch Grab aufthut.

6. Be-

6. Beweinen wir nach seinem Rath uns selber/und nicht seinen Tod; denn wir/so ganz elend und schwach/sind ihm des Leidens ein Ursach.

7. O! schauen wir den Bischof an/ der unser Sünd versöhnen kan/ und uns führen ins Himmelreich; denn ihm ist/ noch wird niemand gleich.

8. Nicht mit Bocks- oder Kälber-Blut versöhnet er des Vaters Muth/sondern mit seinem eignen Blut macht er all' unsre Sachen gut:

9. Bleibet Priester in Ewigkeit/ bestätiget mit GOttes Eyd/und gibt/ nach Melchisedechs Weis'/ den Hungrigen geistliche Speis.

10. Ein solcher Bischof war uns noth/der nicht mehr fürchten darf den Tod/der auch unser Schwachheit versucht/unschuldig sey/ und unverflucht.

11. O Christe! setz dein'n bittern Tod für unser Sünd und Missethat/sey mit deinem Opfer vor GOtt unser Versöhner früh und spat/Amen!

45.

Melod. Christus/ der uns selig macht.

JEsu leiden/Pein und Tod/ JEsu tiefe Wunden/haben Menschen/die nur Koth/heilsamlich verbunden. Menschen/schafft die Sünde ab/wir sind Christen worden/sollen kommen aus dem Grab in der Engel Orden.

2. JEsus in den Garten ging/ traurig an Geberden/

berden/mit Gebet das Werck anfing/ kniet auf die Erden/seine Seel bis an den Tod heftig war betrübet; Schau/in was für grosse Noth er für dich sich giebet.

3. Wachet/betet/ Christus spricht/ daß ihr nicht verzaget/ der Geist sich zwar hoch verpflicht/ das Fleisch sich nicht waget. Mit Gebet fah' alles an/ wenn es soll gelingen/ sey nicht ein vermessen Mann in so schweren Dingen.

4. JEsu/dem der Engel-Chor unverwandt aufwarten/ den zu stärcken kam hervor ein Engel im Garten; Wenn kömmt meine letzte Zeit/ dein Engel mich stärcke/damit ich im letzten Streit Todes-Angst nicht mercke!

5. JEsu/ dein Blut-rother Schweiß/dein betrübtes Zagen macht die schwartze Sünde weiß/kan Wehmuth verjagen; Menschen/zaget nicht so sehr/ Christus hat erduldet/was ich/ du/ und andre mehr tausendmal verschuldet.

6. Mit ein'm Kuß Judas/ der Feind/ ward ein Gotts-Verräther/der doch nennet einen Freund diesen Ubelthäter. Wenn dich auch die böse Welt also will betrügen/ Böses mit Gutem vergelt/ alsdenn wirst du siegen.

7. Alle Jünger laufen weg/ lassen JEsum stecken/ Petrus selbst/ der vor war keck/ weiset ihm den Rücken; GOtt hält aus geduldiglich/ der auch hat gelitten/ der mir hilft/ und läßt noch nicht ab/ für mich zu bitten.

8. JEsus/ ohne Missethat/ im Garten vorhanden/ da man ihn gebunden hat fest mit harten Banden; Wenn uns will der böse Feind mit der Sün-

de

de binden/so laß uns/O Menschen-Freund/dadurch Lösung finden.

9. Falsche Zeugniß/ Hohn und Spott/ Speichel auch der Knechte/ leidet der viel fromme GOtt/der allein Gerechte; und du sündige Gestalt wilst zu Tod dich härmen/ wenn Verfolgung mit Gewalt auch auf dich losstürmen.

10. Petrus/der nicht denckt zurück/ seinen GOtt verneinet/ der doch auf ein'n ernsten Blick bitterlichen weinet. JEsu/ blicke mich auch an/ wenn ich nicht will büssen/ wenn ich böses hab gethan/ rühre mein Gewissen!

11. Judas hencket/ und darauf/den Land-Pfleger reitzend/ schreyt des Volckes gantzer Hauf: Weg nur/weg ans Creutze! Nicht nur Judas/ sondern ich und die Missethaten haben unbarmhertziglich meinen GOtt verrathen.

12. JEsu Blut den Jüden ist Tod und lauter Hölle; Prüfe sich ein jeder Christ/daß er sich recht stelle; wenn er will das theure Blut würdiglich geniessen/ sollen aus betrübtem Muth zuvor Thränen fliessen.

13. JEsus sein Creutz selber trägt/ dran man ihn will heften/ Simon/ dems auch aufgelegt/ trägt mit allen Kräften/ doch gezwungen solchs er fast't; Gib/ HErr/ Kraft und Gaben/so wil ich ein Theil der Last ungezwungen tragen!

14. JEsus angenagelt ist an das Creutz sehr feste/beydes durch Gewalt und List seiner Freund' und Gäste. Menschen/ die ihr lose seyd/könnt euch ihm verbinden/ wenn ihr vom Unrecht bey zeit wollt zurecht euch finden.

15. JEsu/ deine beyde Händ'/ und auch deine Füsse/ alle viere für vier End' aller Welt jetzt büssen; Hier ist gar kein Unterscheid unter Jud und Türcken/ Gnade allen ist bereit/ wo dein Geist darf wircken.

16. JEsu/ unter deinem Creutz stehe ich und weine/ weil ich seh/ daß allerseits / vom Häupt auf die Beine/ fleust dein Blut/ der edle Saft/ als der Leib zerbürstet; Das gibt mir vollkomm'ne Kraft/ wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth/ ein König der Jüden/ auf des Volckes sein Gebet/ schmertzlich ist verschieden; Wenn der böse Jude kan keinen Heiland leiden / so will ich sein Unterthan seyn mit allen Freuden.

18. Die Kriegs-Knechte theilen sich in des HErren Kleider/ spielen drum gar lüderlich; Also geht es leider / wer zu Christo sich bekennt/ den will der Feind fressen / darum raubet er und brennt überall vermessen.

19. JEsus hänget an dem Holtz / bittet für die Thäter/ die ihn hassen steif und stoltz / mehr als sein Verräther; Deine Sünden tödten ihn/ O Mensch! das bereue/ sein' Vorbitt ist dein Gewinn/ dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht in der letzten Stunden/ seine Mutter noch bedacht / setzt ihr ein'n Vormunden. O Mensch / mache Richtigkeit/ GOtt und Menschen liebe / stirb darauf ohn alles Leid/ und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradies offenhertzig schenckte/ mit ein'm Schwur ihm das verhies / der nur sprach: Gedencke! Denck/ O Mensch/ und bitte GOtt/

daß

daß er dein gedencke / in so vielfältiger Noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das Leben bracht / der schon war verlohren / und hieran wol nie gedacht / wird von GOtt erkohren; Deine Ruthen / lieber Job / dir nicht wenig dienen / können dich zu deinem Lob mit Christo versühnen.

23. Mein GOtt / mein GOtt / JEsus rief / wie bin ich verlassen / fühle in der Angst so tief / Leiden ohne Massen; Ruf auch du / wenn Noth ist da / GOtt an / deinen HErren / er will dennoch dir seyn nah / ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bittre Gall / unserm Lebens-Fürsten / der da ist mein einig All / muß für Armuth dürsten. JEsu / wenn ich leide Noth / will ich mit dir leiden / daß ich mag bey dir / O GOtt / bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht / was nur von Propheten lange vorher ist gesagt / nichts mehr ist vonnöthen; Weine nicht / nur Christi Werck' haben all's erworben / wenn der Trost mich nicht gestärckt / wär ich längst verdorben.

26. Vater / JEsus allermeist rief an seinem Ende / ich befehle meinen Geist dir in deine Hände; Meine Seele meinem GOtt will ich stets befehlen / O da wird sie keine Noth nimmermehr mehr quälen.

27. Als geschehen war die Bitt / JEsus sein Häupt neiget / hängend am Holtz so verschied / seine Knie beuget; Hören will Er deine Wort' / küssen sein' erlößten / seinen Vater loben dort / die sich seiner trösten.

28. Finsterniß die gantze Welt decket / das Erdbeben auch die harte Felsen spält; Todte sich erheben.

ben. Kan mein todter JEsus nun solches thun jetzunder: Wie vielmehr wird er denn thun/ herrschend / grosse Wunder?

29. Frommer JEsu! GOttes Sohn wurdest du genennet von dem Hauptmann/ ob er schon dich vor nie gekennet. Viel Leut schlugen an ihr' Brust/ klagten ihre Sünde: Wer zur Beßrung nur hat Lust/ bald hieher sich finde.

30. Weil man diesem Passah-Lamm kein Bein muste brechen; ein Soldat die Lantze nahm / thäte damit stechen in sein' Brust/ daraus geschwind Blut und Wasser ronnen. O du franckes Menschen-Kind! lauf zum Gnaden-Bronnen.

31. JEsu! du liegst in der Erd/ als im Tod begraben: Laß mich/ wenn ich sterben werd / Ruh im Grabe haben: Und alsdenn/ o Heiland! bald/ durch dein bitter Leiden/ wenn die letzt' Posaun erschallt/ auferstehn mit Freuden.

32. JEsu! selig werd ich seyn / (ich bins schon durch hoffen/) weil ich von der Sünden-Pein/ die mich sonst betroffen / durch dein Blut erlöset bin. Theure / theure Schätze! daran ich mit Hertz und Sinn ewig mich ergötze.

33. JEsu! deine Paßion ist mir lauter Freude: deine Wunden/ Kron und Hohn meines Hertzens Weyde. Meine Seel auf Rosen geht/ wann ich dran gedencke: In dem Himmel eine Stätt mir deswegen schencke.

34. JEsu! der du warest todt/ lebest nun ohn Ende: in der letzten Todes-Noth nirgend hin mich wende/ denn zu dir/ der mich versühnt/ o mein trauter HErre/ gib mir nur / was du verdient/ mehr ich nicht begehre!

46.

Mel. Hilf GOtt/ daß mirs gelinge/ ꝛc.

WEnn meine Sünd' mich kräncken / O mein HErr JEsu Christ! so laß mich wohl bedencken/wie du gestorben bist/und alle meine Schulden-Last am Stamm des heilgen Creutzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen! wenn mans betrachtet recht/es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht'; es hat sich selbst der wahre GOtt für mich verlohrnen Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nun schaden der Sünden grosse Zahl? Ich bin bey GOtt in Gnaden/die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut/ daß ich nicht mehr darf fürchten der Höllen Qual und Glut.

4. Drum sag' ich dir von Hertzen itzt und mein Lebenlang für solche Pein und Schmertzen/O JEsu/ Lob und Danck/für deine Noth und Angst-Geschrey/ für dein unschuldig Sterben / für deine Lieb' und Treu.

5. HErr / laß dein bitter Leiden mich reitzen für und für/mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier/daß mir nie komme aus dem Sinn/ wie viel es dich gekostet/daß ich erlöset bin!

6. Mein Creutz und meine Plagen / solts auch seyn Schmach und Spott/ hilf mir geduldig tragen! gib/O mein HErr und GOtt/daß ich verleugne diese Welt/uñ folge dem Exempel/das du mir vorgestellt!

7. Laß mich an andern üben / was du an mir gethan/ und meinen Nechsten lieben / gern dienen jedermann

dermañ ohn Eigen-Nutz und Heuchelschein/nnd/wie du mir erwiesen/aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräftiglich in meinen letzten Stunden/und deß versichern mich/ weil ich auf dein Verdienst nur trau/ du werdest mich annehmen/ daß ich dich ewig schau.

47.

Im Ton: JEsu/ der du meine/ ꝛc.

JEsu/ meines Lebens Leben/ JEsu/ meines Todes Tod/ der Du Dich für mich gegeben in die tiefste Seelen-Noth/ in das äusserste Verderben/ nur daß ich nicht möchte sterben: Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

2. Du ach! Du hast ausgestanden Läster-Reden/ Spott und Hohn/ Speichel/ Schläge/ Strick und Banden/ Du gerechter GOttes Sohn/ nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sünden-Ketten. Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

3. Du hast lassen Wunden schlagen/ Dich erbärmlich richten zu/ um zu heilen meine Plagen/ um zu setzen mich in Ruh/ ach Du hast zu meinem Segen lassen Dich mit Fluch belegen. Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

4. Man hat dich sehr hart verhönet/ Dich mit grossem Schimpf belegt/ gar mit Dörnen angekrönet: Was hat Dich dazu bewegt? Daß Du möchtest mich ergetzen/ mir die Ehren-Kron auffsetzen. Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

5. Du hast wollen seyn geschlagen/ zu befreyen meine Pein; Fälschlich lassen Dich anklagen/ daß

ich

ich könte sicher seyn: Daß ich möchte Trost-reich prangen/ hast Du sonder Trost gehangen. Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

6. Du hast Dich in Noth gesteckt/ hast gelitten mit Geduld/ gar den herben Tod geschmecket/ um zu büssen meine Schuld; daß ich würde los gezehlet/ hast Du wollen seyn gequälet. Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

7. Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Übermuth/ dein Tod meinen Tod versüsset/ es kommt alles mir zu gut: Dein Verspotten/ Dein Verspeyen/muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend/ tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür!

8. Nun ich dancke Dir von Hertzen/ JEsu! für gesamte Noth; Für die Wunden/ für die Schmertzen/ für den herben bittern Tod/ für dein Zittern/ für dein Zagen/ für dein tausendfaches Plagen. Für dein Ach! und tiefe Pein/ will ich ewig danckbar seyn.

48.

Im Ton: Hertzlich thut mich/ ꝛc.

O Haupt voll Blut und Wunden/voll Schmertz und voller Hohn/ O Haupt zu Spott gebunden mit einer Dornen-Kron! O Haupt/ sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier/ jetzt aber hoch schimpfiret/ gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles Angesichte/ davor sonst schrickt und scheut das grosse Welt-Gewichte/ wie bist du so zerspeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein Angesicht/ dem sonst kein Licht nicht gleichet/so schändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen/ der rothen Lippen

pen Pracht / ist hin und gantz vergangen / des blassen Todes Macht hat alles hingenommen / hat alles hingerafft / und daher bist du kommen von deines Leibes Kraft.

4. Nun / was du / HErr! erduldet / ist alles meine Last: Ich hab es selbst verschuldet / was du getragen hast. Schau her / hie steh ich Armer / der Zorn verdienet hat / gib mir / O mein Erbarmer! den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich / mein Hüter / mein Hirte! nimm mich an: Von Dir / Quell aller Güter! ist mir viel Gut's gethan. Dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süsser Kost / dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmels-Lust.

6. Ich will hie bey Dir stehen / verachte mich doch nicht / von Dir will ich nicht gehen / wann Dir dein Hertze bricht / wann dein Hertz wird verblassen im letzten Todes-Stoß / alsdann will ich Dich fassen in meine Arm' und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden / und kommt mir hertzlich wol / wann ich in deinem Leiden / mein Heyl! mich finden soll; Ach! möcht ich / O mein Leben! an deinem Creutze hier mein Leben von mir geben / wiewol geschähe mir!

8. Ich dancke Dir von Hertzen / O JEsu / liebster Freund! für deines Todes Schmertzen / da Du's so gut gemeynt: Ach / gib daß ich mich halte zu Dir und deiner Treu / und wann ich nun erkalte / in Dir mein Ende sey!

9. Wann ich einmal soll scheiden / so scheide nicht von mir / wann ich den Tod soll leiden / so tritt Du dann herfür. Wann mir am allerbängsten wird um

das

das Hertze seyn/so reiß mich aus den Aengsten/Kraft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde zum Trost in meinem Tod / und laß mich seh'n dein Bilde in deiner Creutzes-Noth! Da will ich nach Dir blicken/ da will ich/ Glaubens-voll/ Dich vest an mein Hertz drücken: Wer so stirbt / der stirbt wohl.

49.

CHristus/der uns selig macht/ kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen / geführt vor gottlose Leut/ und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeyt / wie dann die Schrift saget.

2. In der ersten Tages-Stund ward er unl scheiden als ein Mörder dargestellt Pilato dem H den/ der Ihn unschuldig befand ohn Ursach des T des/ Ihn derhalben von sich sandt zum König H rodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn mit Geisseln geschmissen / und sein Haupt mit einer Cron von Dornen zerrissen: Gekleidet zu Hohn und Spott ward er sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod must Er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nack't und bloß an das Creutz geschlagen/ an dem Er sein Blut vergoß/ betet mit Wehklagen: Die Zuseher spotten sein / auch die bey Ihm hingen/ bis die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neunten Stund / klaget sich verlassen / bald ward Gall in seinen Mund mit Essig gelassen; Da gab Er auf seinen Geist / und die Erd erbebet / des Tempels Vorhang zerreiß / und manch Fels zerklebet.

6. Da man hat zur Vesperzeit die Schächer zerbrochen/ward JEsus in seine Seit mit ein'm Speer gestochen/ daraus Blut und Wasser ran/die Schrift zu erfüllen / wie Johannes zeiget an / nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kommen/ward JEsus vons Creutzes-Stamm durch Joseph genommen / herrlich nach Jüdischer Art in ein Grab geleget / allda mit Hütern bewahrt / wie Matthäus zeuget.

8. O hilf / Christe / GOttes Sohn! durch dein bitter Leiden/ daß wir Dir stets unterthan all' Untugend meiden: Deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken/ dafür/ wiewol arm und schwach / Dir Danck-Opfer schencken.

50.

O HErre JEsu Christe / Du liebster Heyland mein! Ich danck Dir zu aller Friste wol für die Marter dein/ du bist für mich gestorben/ auf daß ich leben soll/hast mir damit erworben den himmelischen Saal / Kyrie eleison!

2. Groß Zittern und Erdbeben / darzu blutigen Schweiß hat mein Sünd ausgetrieben/ vor grosser Angst nicht weiß / geschmähet und geschändet mannigfaltiglich / dein Angesicht verblendet gantz überaus spöttlich / Kyrie eleison!

3. Mit Geisseln bist geschmissen / am Leib verwundet sehr / dein Haupt mit Dorn zerrissen / geschlagen noch viel mehr/ im Ausführen gelitten/ans Creutz geschlagen war/dein'n Vater thätst du bitten/ und Ihm dein'n Geist aufgabst / Kyrie eleison!

4. Um deiner Marter grosse bitten wir all jetzund/ Du wollst uns nicht verlassen / in unsrer letzten Stund/

Stund / wenn der Leib wird sterben / HErr JEsu! Du verleyh / daß die Seel ererbe deins ew'gen Vaters Reich / Kyrie eleison!

51.

WIr dancken Dir für deinen Tod / HErr JEsu! und solch grosse Noth / die Du um unsert willen erlitten hast / denn sonst fürwahr kein Opfer im Himmel und Erden war / das GOttes Zorn konnt' stillen.

2. O GOttes Lamm / HErr JEsu Christ! der du für uns gestorben bist / und ein Sühn-Opfer worden / dadurch Du hast all Sünd und Schuld für uns bezahlt in grosser Geduld / wehr's Teufels Lüg'n und Morden.

3. Erhalt vor ihm dein Kirch und Wort / daß hie zeitlich und ewig dort geheiligt werd dein Name / dein Leiden / Creutz und bittrer Tod sey unser Trost in aller Noth / HErr Christ! das hilf uns / Amen!

52.

DA JEsus an dem Creutze stund / und Ihm sein Leichnam ward verwundt so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die JEsus sprach / betracht in deinem Hertzen.

2. Zum erst'n sprach Er gar süßiglich zu seinem Vater im Himmelreich mit Kräften und mit Sinnen: Vergib ihn'n / Vater! sie wissen nicht / was sie an mir verbringen.

3. Zum andern gedenck seiner Barmhertzigkeit / die GOTT am Schächer hat geleit / sprach Er gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn in meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten gedenck seiner grossen Noth / laß

dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib/schau dein'n Sohn gar eben: Johannes/ nimm deiner Mutter wahr/ du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/ was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß/ schrey GOtt mit lauter Stimme/ das menschlich' Heil thät Er begehrn/ fein'r Näg'l ward Er empfinden.

6. Zum fünften gedenck seiner Bitterkeit/ die GOtt am heil'gen Creutz ausschreyt: MeinGOtt! wie hast Du mich verlassen? Das Elend/ das ich leiden muß/ das ist gantz über die Massen.

7. Das sechst' war gar ein kräftigs Wort/ das mancher Sünder auch erhört/aus sein'm Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden befehl ich mich/Vater/in deine Händ/ dein'n Heil. Geist Du zu mir send in meinen letzten Zeiten/ wann sich mein Seel von mir will scheid'n/ und mag nicht länger beuten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat/ und oft gedenckt der sieben Wort/ deß will GOtt eben pflegen/ wol hie auf Erd mit seiner Gnad/ und dort im ewigen Leben.

53.

J. T. Ach GOtt/ erhör mein Seufzen/ &c.

ACh! stirbt dann so mein allerliebstes Leben? Ja/ es ist hin/der Geist ist aufgegeben! Mein GOtt ist todt/ O Angst! O Noth! kan jemand auch wie ich in Kummer schweben?

2. Am Abend stirbt der Aufgang aus der Höhe: Es leget sich das früh-gejagte Rehe. Ach weint mit mir! klagt meine Zier. Ach daß ich nicht mit Ihm zur Erden gehe!

3. Des

3. Des Vaters Wort/ der Schutz und Trutz der Frommen/ der Sieges-Fürst ist schmählich umgekommen! Des Himmels Preiß/ des Davids Reiß/ die Ros im Thal ist von der Welt genommen!

4. Der ist erstarrt/ vor dem die Höll erschricket/ vor welchem sich der hohe Himmel bücket/ der Seelen Freund/ des Todes Feind wird von dem Tod ins finst're Grab gezücket!

5. Ihr Gräber brecht/ ihr harten Felsen splittert: du Sonn' erblaß/ ihr Erden-Klüfte schüttert: du Luft/ du Meer/ du Sternen-Heer/ klagt euren HErrn/ ihr Elementen zittert!

6. Der Hirt ist todt für die geliebte Heerde/ komm/ Joseph! komm und bring Ihn zu der Erde/ gib her Gewand mit milder Hand/ gib Salben/ daß Er wohl begraben werde.

7. Mein JEsu Christ! auch ich will dich bedencken/ ich will dir/ HErr! die Specereyen schencken der wahren Reu/ mein Hertz wird neu/ in dieses Grab will ich Dich/ Heyland! sencken.

8. Diß Grab soll mir dein guter Geist versiegeln der Glaube sollts mir vest und wol verriegeln. Bleib Du in mir/ laß mich in Dir und deiner Treu andächtiglich bespiegeln.

54.

HIlf GOTT/ daß mirs gelinge/ du edler Schöpfer mein :/: die Sylb'n in Reimen zwingen/ zu Lob dem Namen dein/ daß ich mög frölich heben an/ von deinem Wort zu singen/ HErr! du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben/ wie Esaias meldt :/: in seinem Buch thut schreiben/ eh wird ver-

gehn die Welt. Und was GOtt selber je geschuf/ solt es alles verderben/ er thät kein'n Widerruf.

3. JEsus/ das Wort des Vaters/ ist kommen in die Welt :/: mit grossen Wunderthaten/ verkauft um schnödes Geld/ durch Judam seiner Jünger ein'n ward er in Tod gegeben/ JEsus das Lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen/ vernehmt/ das Osterlamm :/: da thät er nicht vergessen/ das Brod in sein Hand nahm. Sprach: Esst/ das ist mein Leichnam kind/ der für euch wird gegeben zur Vergebung eurer Sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken im Wein sein Blut so roth :/: Sein'n Tod solt ihr verkünden/ Paulus geschrieben hat. Wer würdig ißt von diesem Brod/ und trinckt aus diesem Kelche/ wird nicht sehen den Tod.

6. JEsus wusch ihn'n ihr Füsse wol zu derselben Stund :/: lehrt sie mit Worten süsse/ aus sein'm göttlichen Mund: Liebet einander allezeit/ dabey wird man erkennen/ daß ihr mein' Jünger seyd.

7. Christus der HErr im Garten/ als er gebetet hat :/: der Jüden thät erwarten/ von ihn'n gebunden hart. Sie führten ihn zum Richter dar/ gegeisselt und gekrönet/ zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen der hochgebohrne Fürst :/: nach uns thät ihn verlangen/ darum sprach er: Mich dürst. Vernimm nach unsrer Seeligkeit/ darum ein Mensch geboren von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget er seinen Geist aufgab :/: als uns Johannes zeiget/ er ward genom-

nommen ab vom Creutz / ins Grab ward er gelegt/ am dritten Tag erstanden / wie er zuvor gesagt.

10. Und in denselben Tagen JEsus sein' Jünger lehrt :/: allein sein Wort zu tragen/predigen in aller Welt : Wer gläuben thut / und wird getauft / der hat das ewig' Leben/ist ihm durch Christum erkauft.

11. Lucas thut gar schön schreiben von seiner Himmelfahrt :/: doch allweg bey uns bleiben / wie er versprochen hat / vernimm / durch sein göttliches Wort / wider das kan nicht siegen kein G'walt der Höllen Pfort.

12. Ein'n Tröster thät er senden / das war der heilig' Geist :/: von GOtt/der thät sie lenden in Warheit allermeist : Denselben woll'n wir ruffen an/der wird uns nicht verlassen/ und uns treulich beystahn.

55.

ACh wir armen Sünder/unser Missethat / darinn wir empfangen und geboren sind/ hat gebracht uns alle in so grosse Noth/daß wir unterworffen sind dem ewigen Tod/Kyrie eleison/ Christe eleison / Kyrie eleison!

2. Aus dem Tod wir kunten durch unser eigen Werck nimmer werd'n gerettet / die Sünde war zu starck/daß wir würden erlöset/ so kunts nicht anders seyn/denn GOttes Sohn must leiden des Todes bittre Pein / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison!

3. So nicht wär gekommen Christus in die Welt/und hätt an sich genommen unser arme G'stalt und für die Sünd gestorben williglich / so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich / Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison!

4. Solche grosse Gnade und väterliche Gunst hat uns GOtt erzeiget lauter gar umsonst in Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat in den Tod des Creutzes zu unsrer Seeligkeit/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison!

5. Deß sollen wir uns trösten gegen Sünd und Tod/und ja nicht verzagen vor der Höllen-Glut; denn wir sind gerettet aus aller Fährlichkeit durch Christum unsern HErren/gebenedeyt in Ewigkeit/ Kyrie eleison / Christe eleison/ Kyrie eleison!

6. Darum woll'n wir loben und dancken allezeit dem Vater und dem Sohne/und dem Heiligen Geist/ und bitten/ daß sie wollen behüten uns für G'fahr/ und daß wir stets bleiben bey seinem heiligen Wort/ Kyrie eleison/Christe eleison/ Kyrie eleison!

56.

Mel. O Welt! ich muß dich lassen ꝛc.

O Welt! sieh hier dein Leben am Stamm des Creutzes schweben/ dein Heil sinckt in den Tod/ der grosse Fürst der Ehren läßt willig sich beschwehren mit Schlägen/Hohn und grossem Spott.

2. Tritt her/ und schau mit Fleisse/ sein Leib ist gantz mit Schweisse des Blutes überfüllt: Aus seinem edlen Herzen/ für unerschöpften Schmertzen/ ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ mein Heyl! und dich mit Plagen so übel zugericht? Du bist ja nicht ein Sünder/wie wir und unsʼre Kinder/von Missethaten weist du nicht.

4. Ich/ich und meine Sünden/ die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer/die haben dir erreget das Elend/ das dich schläget/und das betrüb-

5. Ich bins/ich solte büssen an Händen und an Füssen/ gebunden in der Höll; die Geisseln und die Banden/und was du ausgestanden/ das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten/ die mich drücken viel sehrer als ein Stein: Du bist ein Fluch/dagegen verehrst du mir den Seegen/dein Schmertzen muß mein Labsal seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen/ja lässest dich selbst würgen für mich und meine Schuld; Mir lässest du dich krönen mit Dornen/die dich höhnen/und leidest alles mit Geduld.

8. Du springst ins Todes-Rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem Ungeheur; Mein Sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem Grabe/ O unerhörtes Liebes-Feur!

9. Ich bin/mein Heyl! verbunden all Augenblick und Stunden dir überhoch und sehr: Was Leib und Seel' vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun/ich kan nicht viel geben in diesem armen Leben/eins aber will ich thun: Es soll dein Tod und Leyden/ bis Leib und Seele scheiden/ mir stets in meinem Hertzen ruh'n.

11. Ich wills vor Augen setzen/ mich stets daran ergötzen/ ich sey auch wo ich sey; Es soll mir seyn ein Spiegel der Unschuld/ und ein Siegel der Lieb' und unverfälschten Treu.

12. Wie häfftig unſ're Sünden den frommen GOtt entzünden/(wie Rach und Eyfer gehn:) Wie grausam seine Ruthen/ wie zornig seine Fluthen/ will ich aus diesem Leyden seh'n.

13. Ich will daraus studiren / wie ich mein Herz soll zieren mit stillem sanften Muth: und wie ich die soll lieben / die mich so sehr betrüben mit Wercken / so die Bosheit thut.

14. Wann böse Zungen stechen / mir Glimpf und Namen brechen / so will ich zämen mich: Das Unrecht will ich dulden / dem Nechsten seine Schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen ans Creutz / und dem absagen / was meinem Fleisch gelüst: Was deine Augen hassen / das will ich gerne lassen / so viel mir immer möglich ist.

16. Dein Seufftzen und dein Stöhnen / und die viel tausend Thränen / die dir geflossen zu / die sollen mich am Ende in deinen Schos und Hände begleiten zu der ew'gen Ruh.

57.

Fünf Brünnlein sind / daraus mir rinnt Fried / Freud / Heyl / Trost und Leben / in Angst und Noth / bis in den Tod / mir solche Labsal geben.

2. Die Quell du bist / HErr JEsu Christ! die Brünnlein deine Wunden / daraus ich mich lab innerlich in heissen Creutzes-Stunden.

3. Laß mir stets seyn das Leiden dein ein Regel / Riegel / Spiegel / daß ich nach dir mein Fleisch regier / und laß ihm nicht den Zügel.

4. O GOttes Lamm! O Liebes-Flamm! O meiner Seelen Freude! Nimm hin die Sünd / das Hertz entzünd / laß mich von dir nicht scheiden.

5. So werde ich recht seliglich den Lebens-Lauf vollbringen / und frölich hier / O GOTT! mit dir das Consummatum singen.

58.

O JEsu Christ meins Lebens-Licht/mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht! Auf Erden bin ich nur ein Gast/ und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein' schwere Reis' zu dir ins himmlisch Paradeiß/da ist mein rechtes Vaterland/ darauf du dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reis' ist mir mein Hertz sehr matt/ der Leib gar wenig Kräfte hat/ allein mein' Seele schreyt in mir/ HErr! hol mich heim/ nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todes-Pein/dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick/ mach mich frey durch dein' Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch der Sünden Striemen mir abwisch/ dein Hohn und Spott/dein Dornen-Kron laß seyn mein Ehr'/mein Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/wenn ich sonst keine Stärckung hab/ dein Angst-Geschrey komm mir zu gut/bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Die heiligen fünf Wunden dein laß mir rechte Fels-Löcher seyn/ darein ich flieh als eine Taub/ daß mich der höllisch Weih nicht raub.

8. Wenn mein Mund nicht kan reden frey/ dein Geist in meinem Hertzen schrey/ hilf/ daß mein' Seel den Himmel find/ wenn meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht/ wenn mir der Tod das Hertz zerbricht/ behüte mich für Ungebärd/ wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

10. Dein

10. Dein Creutz laß seyn mein'n Wanderstab/ mein Ruh und Rast dein heiligs Grab/ und die reinen Grab-Tücher dein laß meine Sterbe-Kleider seyn.

11. Laß mich durch deine Nägel-Mahl erblicken die Genaden-Wahl/ durch deine aufgespalt'ne Seit mein' arme Seele heim geleit.

12. Auf deinen Abschied/ HErr! ich trau/ darauf mein' letzte Heimfahrt bau/ thu mir die Himmels-Thür weit auf/ wenn ich beschließ meins Lebens Lauf.

13. Am Jüngsten Tag erweck mein'n Leib/ hilf/ daß ich dir zur Rechten bleib/ daß mich nicht treffe dein Gericht/ welchs das erschröcklich Urtheil spricht.

14. Alsdeñ mein'n Leib verneure gantz/ daß er leucht wie der Sonnen Glantz/ und ähnlich sey dein'm klaren Leib/ auch gleich den lieben Engeln bleib,

15. Wie werd ich denn so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein/ und mit der auserwählten Schaar ewig schauen dein Antlitz klar!

59.

O Mensch/ bewein dein' Sünde groß/ darum Christus seins Vaters Schos äussert/ und kam auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart für uns er hie geboren ward/ er wolt der Mittler werden. Den Todten er das Leben gab/ und legt dabey all Ranckheit ab/ bis sich die Zeit herdrange/ daß er für uns geopfert würd/ trug unser'er Sünden schwere Bürd wol an dem Creutze lange;

2. Dann als das Fest der Juden kam/ JEsus sein' Jünger zu ihm nahm/ gar bald thät er ihn'n sagen :/: Des Menschen Sohn verra-

then

then wird/ans Creutz geschlagen u. ermördt/ darauf die Juden dachten. Ins Simons Haus ein' Fraue kam / viel köstlichs Wasser zu ihr nahm/ thärs übern HErren giessen/ etlich der Jünger murren bald/ JEsus die Fraue gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

3. Zum Hohenpriester er sich fügt / den HErren zu verrathen lügt / nahm dreyßig Pfenning b'hende :/: Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam/ und aß mit ihn'n das Oster-Lamm / und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament sein'n Tod zu bedencken bis ans End / und wusch den Jüngern die Füsse/er bild't ihn'n vor die Liebe schon/und wie sie ihn würden verlahn/ mit Trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den Oelberg trat / in Furcht und Zittern er da bat: Ach! betet und thut wachen :/: ein'n Steinwurf bald er fürhin ging / zu seinem Vater auch anfing: O Vater/ thu hie machen/ daß dieser Kelch hie geh' von mir; dann alle Ding sind möglich dir/doch es geschehe dein Wille! Solchs er zum drittenmale bat / so oft er zu sein'n Jüngern trat / sie schliefen all' in Stille.

5. Er sprach: Schlaft ihr in meinem Leid? Es ist gnug/ die Stund ist bereit/ des Menschen Sohn wird geben :/: in d' Händ der Sünder / stehet auf! der mich verräth/ der lauret drauf: nun betet ihr darneben. Als er noch redt / sieh/ Judas kam / ein' grosse Schaar er mit ihm nahm mit Spiessen und

mit

mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab: Welchen ich küß / merckt eben ab / den solt ihr weislich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle Ding / gar bald er ihn'n entgegen ging / und sprach zu ihnen mit Güte :/: Wen sucht ihr hie mit solcher G'walt? JEsum / sprach'n sie / und fielen bald zurück in ihrem Wüten. Judas gab ihm den Kuß behend / der grausam' Hauf auf JEsum rennt / und fingen ihn mit Grimme: Petrus sein Schwerdt auszucket recht / hieb ab ein Ohr des Bischofs Knecht / JEsus bald antwort't ihme:

7. Sicht nicht / steck ein das Schwerdte dein: Soll ich den Kelch nicht trincken mein? Den Knecht macht er gesunde :/: Der Hauf JEsum zu Hannas führt / und auch zu Caiphas da rührt gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekannten Jünger sein / verläugn't dreymal den HErren: Der Bischof fraget JEsum drat; Sie suchten falsche Zeug'n und Rath / ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht: Der Hohepriester zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen :/: Ich b'schwör dich bey dem GOtte mein / sag / bist du Christ der Sohne sein? JEsus antwort ohn' Zagen: Ich bins / und sag's: Von dieser Zeit werdt ihr des Menschen Sohne weit in Wolcken sehen kommen / sitzen zur Rechten GOttes sein: Der Bischof z'riß das Kleide sein / und sprach: Ihr habts vernommen?

9. Daß

9. Daß er hat g'läſtert GOtt ſo ſehr. Er ſprach: Merckt auf/ was wolt ihr mehr? Sie ſprachen: Er ſoll ſterben :/: und ſpeyten ihm ins Angeſicht / viel Backenſtreich auf ihn gericht mit Läſter-Worten herben: Verdeckten ihm das Antlitz ſein / und ſchlugen ihn mit Fäuſten drein/ ſagten: Wer hat dich g'ſchlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar fragten JEſum mit mancher G'fahr/ thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato b'hend: Als Judas ſah/ wo naus es lendt/ ward ihm die Sach gereuen :/: Das Geld er bald den Prieſtern gab/ und ſprach: Ich ſehr geſündigt hab! erkannte ſein Untreue. Er hencket ſich/ und ſchnellt entzwey / die Hohenprieſter beyderley rathſchlagten um das Gelde: Eins Hafners Acker kauften ſie den Pilgern zum Begräbnüs hie: Als auch der Prophet meldet.

11. Als JEſus vor Pilato ſtund/ erhub ſich groſſe Klag ohn Grund / thäten ihn hoch verklagen :/: Dem Käyſer hat er widerthon/ und nennet ſich ein'n GOttes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät: JEſus aber kein Antwort redt: das nahm Pilatum wunder: Er ſchickt ihn zu Herodes hin: Herodes freuet ſich auf ihn/ vermeynt was z'ſehen b ſonder.

12. Als JEſus nun kein Antwort gab/ verachtet ihn Herodes drab/ ſchick't ihn Pilato wieder :/: Pilatus b'ruft die Jüd'n / und ſprach: Den Menſchen auch Herodes ſah/ und

achtet

achter ihn für bider: Ein G'wonheit ihr allwegen habt/darinn' ihr ein'n Gefangnen lat: JEsum will ich los geben. Sie schryen all' mit lauter Stimm: JEsum uns an das Creutze nimm/Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ/ und unter d' Schaar ins Richt-Haus stieß / JEsus ein'n Purpur truge :/: aus Dornen flochten sie ein' Kron / die muste durch sein Haupte gahn / mit ein'm Rohr sie ihn schlugen / und grüssten ihn ein'n König mit Sport / speyten auch in sein Ang'sicht Koth / sein heilig's Haupt auch schlugen. Pilatus sprach: Seht an den Mann / an dem ich kein Args finden kan/und hab nicht Strafens fuge!

14. Sie schryen all' mit lauter Stimm: Creutzige/ creutzige / den hinnimm/ sonst bist nicht des Käysers Freunde :/: Als nun Pilatus hört diß Wort / setzt er sich an des Richters Ort/ wusch d' Händ/ wolt seyn ohn Sünde. Gab ihn'n den Mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutzigen nahm / nach ihrem falschen Willen: Sein' Kleider sie anlegten ihm/und führten ihn mit grosser Stimm: Das Creutz trug er mit Stille.

15. Als sie nun gingen aus mit ihm/zwungens Simon in ihrem Grimm/ daß er ihms Creutz nachtrüge :/: Viel Volcks und Frauen weinten da/bald JEsus sprach/als er sie sah/ thät sich zu ihnen biegen. Und sprach: Weinet nicht über mich/ihr Töchter Zion! beweine sich ein jedes um sein Kinde: Ihr werdt

noch

noch sprechen: Seelig die Unfruchtbarn / und die säugten nie / vor Furcht und Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schädelstatt / zween Ubelthäter man da hat / die man ans Creutz auch schluge :/: zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrift längst hat bekannt. JEsus bald sprach mit Fuge: Verzeyh ihn'n Vater diese That / keiner weiß / was er hie than hat. Pilatus thät auch schreiben Hebräisch / Griechisch und Latein: JEsus ein König der Juden sein; das thät die Priester betrüben.

17. Als JEsus nun gecreutzigt war / sein Kleider sie bald nahmen zwar / und spielten drüber behende :/: Auch JEsus da sein Mutter sah / darzu Johannem / bald er sprach: Weib! diesen ich dir sende: Diß ist dein Sohn. Zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter / laß sie nicht: Bald er sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester trieben Spott / auch and're viel lästerten GOtt: Bist du / der von GOtt kame:

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn; Steig jetzt vom Creutz / hilf dir davon: Das thäten auch die Schächer :/: doch einer sich zum andern kehrt / JEsu Unschuld er ihn da lehrt / sprach: JEsu! denck mein nacher / so du kommst in das Reiche dein! Er sprach: Heut wirst du bey mir seyn wol in dem Paradeise. Ein Finstern ward zur sechsten Stund / um neune JEsus schrey von Grund mit lauter Stimm und Weise:

19. Mein

19. Mein GOtt! mein GOtt! wie läßt du mich in Spott? Brachten sie bald Eßig/und gaben ihm zu trincken :/: Als JEsus den versucher hätt/ sprach er: Vollbracht ist/das ich thät! sein Haupt ließ er da sincken. O Vater! in die Hände dein befehl ich dir den Geiste mein! Schrey er mit lauter Stimme/gab auf sein'n Geist: Der Vorhang b hend im Tempel riß entzwey zu End/die Felsen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzitternd war/die Gräber wurden offenbahr/ der Hauptmann und sein G sinde :/: sprachen: Fürwahr der Fromme was/ und GOttes Sohn: Diß zeiget das: schlugen ihr Hertz geschwinde. Als sie den Schächern brach n die Bein/war JEsus todt/ brachen ihm kein/ und stachen auf sein' Seiten: Es rann daraus Wasser und Blut; Ders hat gesehen/ zeugets gut/ die Schrift zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam/ Joseph/der Fromme/JEsum nahm vom Creutz/ ihn zu begraben :/: darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und Myrrhen nahm/ damit sie JEsum haben gewickelt in ein Leinwad rein. Da war ein Grab in einem Stein in einem Felsen neue/ darein sie JEsum legten schon/thäten ein'n Stein darüber thun/ und gingen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag/verhütens Grab: Am dritten Tag JEsus stund auf mit G'walte :/: auf daß er uns ja fromme mächt/und mit ihm in sein Reiche brächt aus

der

der sündlichen G'stalte. Darum wir sollen frölich seyn / daß unser Seeligmacher fein Christus hat überwunden für uns der Sünden grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teuffel bunden.

23. So laßt uns nun ihm danckbar seyn / daß er für uns leidt solche Pein / nach seinem Willen leben :/: Auch laßt uns seyn der Sünden feind / weil uns GOtts Wort so helle scheint / Tag und Nacht darnach streben. Die Lieb erzeigen jedermann / wie Christus hat an uns gethan mit seinem Leid'n und Sterben. O Menschen-Kind! betracht das recht / wie GOttes Zorn die Sünde schlägt / thu dich dafür bewahren!

60.

HErtzliebster JEsu! was hast Du verbrochen / daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? In was für Missethaten bist Du gerathen?

2. Du wirst verspeyt / geschlagen und verhönet / gegeisselt und mit Dornen scharff gekrönet / mit Essig / als man dich aus Creutz gehencket / wirst Du getränckt.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben Dich geschlagen: Ich / ach HErr JEsu! habe diß verschuldet / was Du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schaafe: Die Schuld bezahlt der HErre / der Gerechte / für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / der Böse lebt / der wider GOTT mißhandelt.

Der

Der Mensch verwirckt den Tod/ und ist entgangen/ GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden/ bis zu der Scheitel war nichts guts zu finden/ dafür hätt ich dort in der Höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb! O Lieb ohn alle Masse! die Dich gebracht auf diese Marter-Strasse: Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden/ und Du must leiden!

8. Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten! wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? Kein menschlich Hertze mag ihm diß ausdencken/ was Dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen/ mit was doch dein' Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich Dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas/ das Dir angenehme/ wann ich des Fleisches Lüste dämpf und zähme/ daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen Kräften/ dem Creutze die Begierden anzuheften/ so gib mir deinen Geist/ der mich regiere/ zum Guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine Huld betrachten/ aus Lieb an Dich die Welt für nichtes achten: Ich werde mich bemühen deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde Dir zu Ehren alles wagen/ kein Creutz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen/ nichts von Verfolgung/ nichts von Todes-Schmertzen nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles obs für schlecht zwar ist zu schätzen/

wirst Du es doch nicht gar bey Seiten setzen/in Gnaden wirst Du diß von mir annehmen/ mich nicht beschämen.

15. Wann dort/ HErr JEsu! wird vor deinem Throne auf meinem Häupte steh'n ein' Ehren-Krone/ da will ich Dir/ wann alles wird wol klingen/ Lob und Danck singen.

61.

O Lamm GOttes unschuldig! am Stamm des Creutzes geschlachtet :/: Allzeit erfunden geduldig/ wiewol Du warest verachtet. All' Sünd hast Du getragen/ sonst müsten wir verzagen/ Erbarm' Dich unser/ O JEsu!

O Lamm GOttes unschuldig! ꝛc.
Erbarm' Dich unser/ O JEsu!

O Lamm GOttes unschuldig! ꝛc.
Gib uns deinen Frieden/ O JEsu!

62.

O HErr/ was sind das für Wunden in deinen Händen zart? Das haben eure Sünden gemacht/ daß ich so hart und sehr geschlagen ward.

2. Dacht ich doch/ HErr! wir wären all deine liebe Leut/ die Dich stets thäten ehren/ und Dir zu keiner Zeit zufügten einig Leid.

3. Ich kan nicht anders sagen/ im Haus der Liebe mein bin ich also geschlagen/ seht an die Striemen mein/ ob sie nicht von euch seyn?

4. Ach! das ist zu beweinen/ süsser HErr JEsu Christ! daß du so von den Deinen/ die du liebst jeder Frist/ verwundt und g'schlagen bist!

5. Ja/ mir habt ihr Arbeite und grosse Müh gemacht/ für eure Sünd ich leide/ daß der nicht werd gedacht/ solchs nehmt in gute Ackt.

6. Lob sey Dir/ HErr! gesungen für alle Schmertzen dein/ daß Dich dein' Lieb' gezwungen für uns in solche Pein/ Ehr sey dem Namen dein!

63.

Am Heil. Charfreytag nach gehaltener Paßions-Predigt.

O Traurigkeit! O Hertzeleid! Ist das nicht zu beklagen? GOtt des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt selbst liegt todt/ am Creutz ist Er gestorben/ hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet/ da du durch die Missethat warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/ das GOttes Lamm liegt hie mit Blut beschlossen/ welches Er gantz mildiglich hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist Du so zuschlagen! Alles/ was auf Erden lebt/ muß Dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild/ schön/ zart und mild! Du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut ohne Reu anschauen.

7. O selig ist/ zu jeder Frist/ der dieses recht bedencket/ wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesencket!

8. O JEsu/ Du mein' Hülf und Ruh! ich bitte Dich mit Thränen: Hilf/ daß ich mich bis ins Grab nach Dir möge sehnen!

64.

Die Historia des Leidens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi/ aus dem Matthäo am 26. 27. Cap. wie solche am Heil. Grünen-Donnerstag und Char-Freytag vor der Früh-Predigt pfleget gesungen zu werden.

DA nun JEsus alle diese Rede vollendet hatte/ sprach Er zu seinen Jüngern: Ihr wisset/daß nach zween Tagen Ostern wird/ und des Menschen Sohn wird überantwortet werden/ daß er gecreutziget werde. Da versammleten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten/ und die Aeltesten im Volck/ in den Pallast des Hohen-Priesters/ der da heisset Caiphas/ und hielten Rath/ wie sie JEsum mit Listen griffen und tödteten. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest/ auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volck. Da nun JEsus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen/ trat zu ihm ein Weib/ das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser/ und goß es auf sein Haupt/ da Er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen/ wurden sie unwillig/ und sprachen: Worzu dienet dieser Unrath? Dieses Wasser hätte möcht theuer verkaufft/ und den Armen gegeben werden. Da das JEsus merckete/ sprach Er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werck an mir gethan. Ihr habt allezeit Armen bey euch/ mich aber habt ihr nicht allezeit: Daß sie diß Wasser hat auf mei-

nen Leib gegossen / hat sie gethan / daß man mich begraben wird. Wahrlich Ich sage euch / wo diß Evangelium geprediget wird in der gantzen Welt / da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis / was sie gethan hat: (Hierauf singet die Gemeine:)

O Welt! ich muß dich lassen / ich fahr dahin mein Strassen ins ewig Vaterland / mein'n Geist will ich aufgeben / darzu mein Leib und Leben setzen in GOTTes gnädig' Hand.

Da ging hin der zwölfen einer / mit Namen Judas Ischarioth / zu den Hohenpriestern / und sprach: Was wollt ihr mir geben / ich will Ihn euch verrathen? Und sie bothen ihm dreyßig Silberling. Und von dem an suchte er Gelegenheit / daß er Ihn verriethe. Aber am ersten Tage der süssen Brod traten die Jünger zu JEsu / und sprachen zu Ihm: Wo wilt Du / daß wir Dir bereiten das Oster-Lamm zu essen? Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem / und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen / meine Zeit ist hie / Ich will bey dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger thäten / wie ihnen JEsus befohlen hatte / und bereiteten das Oster-Lamm.

Hie ist das rechte Oster-Lamm / davon GOtt hat geboten / das ist hoch an des Creutzes Stamm in heisser Lieb gebraten; Deß Blut zeichnet unser Thür / das hält der Glaub dem Tode für / der Würger kan uns nicht rühren / Alleluja!

Und am Abend satzte Er sich zu Tische mit den zwölfen / und da sie assen / sprach Er: Wahrlich Ich

sage

sage euch / einer unter euch wird mich verrathen. Und sie wurden sehr betrübt / und huben an / ein jeglicher unter ihnen / und sagten zu Ihm: HErr / bin ichs? Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet / der wird mich verrathen; Des Menschen Sohn gehet zwar dahin / wie von Ihm geschrieben stehet / doch wehe dem Menschen / durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird / es wäre ihm besser / daß derselbige Mensch noch nie gebohren wäre. Da antwortete Judas / der ihn verrieth / und sprach: Bin ichs / Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests. Da sie aber assen7 nahm JEsus das Brod / danckete und brachs / und gabs den Jüngern / und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib. Und Er nahm den Kelch / und danckete / gab ihnen den / und sprach: Trincket alle daraus / das ist mein Blut des neuen Testaments / welches vergossen wird für viele / zur Vergebung der Sünden; Ich sage euch / Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trincken / bis an den Tag / da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters Reich.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute / das gib uns / HErr GOtt / zu gute / Kyrie eleison!

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten / gingen sie hinaus an den Oelberg / da sprach JEsus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; Dann es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen / und die Schaafe der Heerde werden sich zerstreuen / wenn Ich aber auferstehe / will

Ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete / und sprach zu Ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten / so will ich doch mich nimmermehr ärgern. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich Ich sage dir: In dieser Nacht/ehe der Hahn krähet/ wirst du mich dreymal verläugnen. Petrus sprach zu Ihm: Und wenn ich mit Dir sterben müste / so will ich Dich nicht verläugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam JEsus mit ihnen zu einem Hofe / der hieß Gethsemane/ und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie/ bis daß ich dorthin gehe / und bete.

Vater unser im Himmelreich / der Du uns alle heissest gleich Brüder seyn und Dich rufen an/ und wilt das Beten von uns han/gib/ daß nicht bet allein der Mund / hilf / daß es geh von Hertzen-Grund.

Und nahm zu sich Petrum / und die zween Söhne Zebedäi / und fing an zu trauren und zu zagen. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod/ bleibet hie / und wachet mit mir.

Stärck mich mit Deinem Freuden-Geist/ heil mich mit Deinen Wunden / wasch mich mit Deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunde / und nimm mich einst / wenn dirs gefällt / in wahrem Glauben von der Welt/ zu Deinen Auserwählten.

Und ging hin ein wenig/ fiel nieder auf sein Angesicht / und betete / und sprach: Mein Vater/ ists müglich? so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie Ich will/ sondern wie Du wilt.

HERR! wie Du wilt / so schicks mit mir im

Im Leben und im Sterben/ allein zu Dir steht mein Begier/ HERR! laß mich nicht verderben/erhalt mich nur in Deiner Huld/sonst wie Du wilt/gib mir Geduld/ Dein Will der ist der beste.

Und Er kam zu seinen Jüngern/und fand sie schlafend / und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet/ der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach.

Ich lieg im Streit/ und widerstreb / hilf/ O HERR Christ! dem Schwachen / an Deiner Gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen/kommt nun Anfechtung her/ so wehr / daß sie mich nicht umstossen / Du kanst massen/ daß mirs nicht bring Gefähr/ ich weiß/ Du wirsts nicht lassen.

Zum andernmal ging Er aber hin/ betete/ und sprach: Mein Vater / ists nicht müglich / daß dieser Kelch von mir gehe? Ich trincke ihn denn / so geschehe dein Wille. Und Er kam/ und fand sie aber schlafend/ und ihre Augen waren voll Schlafs; und Er ließ sie/ und ging abermal hin/ und betete zum drittenmal/ und redete dieselbigen Worte; da kam Er zu seinen Jüngern / und sprach zu ihnen: Ach/ wollt ihr nun schlafen und ruhen? Sihe/ die Stunde ist hie / daß des Menschen Sohn in der Sünder Hande überantwortet wird/ stehet auf/ laßt uns gehen/sihe/ er ist da/ der mich verräth. Und als Er noch redete/sihe/da kam Judas/ der Zwölfen einer / und mit ihm eine grosse Schaar mit Schwerdten und mit Stangen von den Hohenpriestern und Aeltesten

des Volcks. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben / und gesagt : Welchen ich küssen werde / der ists / den greifet. Und alsobald trat er zu JESU / und sprach : Gegrüsset seyst du Rabbi! Und küssete ihn. JEsus aber sprach zu ihm : Mein Freund ! warum bist du kommen ? Da traten sie hinzu / und legten die Hände an JEsum / und griffen Ihn. Und sihe / einer aus denen / die mit JEsu waren / reckete die Hand aus / und zog sein Schwerdt aus / und schlug des Hohenpriesters Knecht / und hieb ihm ein Ohr ab ; da sprach JEsus zu ihm : Stecke dein Schwerdt an seinen Ort ; denn wer das Schwerdt nimmt / der soll durchs Schwerdt umkommen. Oder meynest du / daß ich nicht könte meinen Vater bitten / daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel ? wie würde aber die Schrift erfüllet ? Es muß also gehen. Zu der Stunde sprach JEsus zu den Schaaren : Ihr seyd ausgegangen als zu einem Mörder / mit Schwerdten und mit Stangen / mich zu fahen / bin Ich doch täglich gesessen bey euch / und hab gelehrt im Tempel / und ihr habt mich nicht gegriffen.

Christus / der uns seelig macht / kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen / geführt vor gottlose Leut / und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeyt / wie dann die Schrift saget.

Aber das ist alles geschehen / daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verliessen Ihn alle Jünger / und flohen. Die aber JEsum gegriffen hatten / führten Ihn hin zu dem Hohenpriester Caiphas / dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich

versammlet hatten. Petrus aber folgete ihm nach von ferne/ bis in den Pallast des Hohenpriesters/ und ging hinein/ und setzet sich bey die Knechte/ auf daß er sähe/ wo es hinaus wolte. Die Hohenpriester aber und Aeltesten und der gantze Rath suchten falsche Zeugnis wider JEsum/ auf daß sie Ihn tödteten/ und funden keins. Und wiewol viel falscher Zeugen herzu traten/ funden sie doch keins; zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen/ und sprachen: Er hat gesagt/ Ich kan den Tempel GOttes abbrechen/ und in dreyen Tagen denselben bauen. Und der Hohepriester stund auf/ und sprach zu Ihm: Antworte st Du nicht zu dem/ das diese wider Dich zeugen? Aber JEsus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete/ und sprach zu Ihm: Ich beschwöre Dich bey dem lebendigen GOtt/ daß Du uns sagest/ ob du seyest Christus der Sohn GOttes? JEsus sprach zu ihm: Du sagests; doch sage Ich euch/ von nun an wirds geschehen/ daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft/ und kommen in den Wolcken des Himmels. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider/ und sprach: Er hat GOtt gelästert/ was dürfen wir weiter Zeugnis? Sihe/ jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret/ was düncket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

O Lamm GOttes unschuldig/ am Stamm des Creutzes geschlachtet/ allzeit erfunden geduldig/ wiewol Du warest verachtet; all Sünd hast Du getragen/ sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser/ O JESU!

Da speyeten sie aus in sein Angesicht/und schlugen Ihn mit Fäusten/ etliche aber schlugen ihn ins Angesicht/und sprachen: Weissage uns Christe/ wer ist/ der Dich schlug? Petrus aber saß draussen im Pallast/ und es trat zu ihm eine Magd/ und sprach: Und du warest auch mit dem JEsu aus Galiläa. Er läugnete aber vor ihnen allen/ und sprach: Ich weiß nicht/ was du sagest. Als er aber zur Thür hinaus ging/ sahe ihn eine andere/ und sprach zu denen/ die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth. Und er läugnete abermal/ und schwur darzu: Ich kenne des Menschen nicht. Und über eine kleine Weile traten hinzu die da stunden/ und sprachen zu Petro: Wahrlich/du bist auch einer von denen/ denn deine Sprache verräth dich. Da hub er an sich zu verfluchen/ und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus auf die Worte JEsu/ da Er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird/ wirst du mich dreymal verläugnen. Und ging heraus/ und weinete bitterlich.

Christe Du Lamm GOttes! der Du trägst die Sünde der Welt/ erbarme Dich unser! Christe Du Lamm GOttes! der Du trägst die Sünde der Welt/ erbarme Dich unser! Christe Du Lamm GOttes der Du trägst die Sünde der Welt/gib uns deinen Frieden/ Amen!

Am Char-Freytag.

DEs Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Aeltesten des Volcks einen Rath über JEsum/daß sie Ihn tödteten/ und bunden Ihn/ führeten

ten

ten Ihn hin / und überantworteten Ihn dem Land-Pfleger Pontio Pilato.

Mein GOtt und Schirmer! steh mir bey / sey mir ein' Burg / darinn ich frey und ritterlich mög streiten wider mein Feind / der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

Da das sahe Judas / der Ihn verrathen hatte / daß Er verdammet war zum Tode / gereuete es ihn / und brachte herwieder die 30. Silberlinge den Hohenpriestern und Aeltesten / und sprach: Ich hab übel gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an / da sihe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel / hub sich davon / ging hin / und erhenckete sich selbst.

Führ uns / HErr! in Versuchung nicht / wenn uns der böse Geist anficht / zur lincken und zur rechten Hand hilf uns thun starcken Widerstand / im Glauben vest und wohl gerüst / und durch des Heilgen Geistes Trost.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge / und sprachen: Es taug nicht / daß wir sie in den Gottes-Kasten legen / denn es ist Blut-Geld. Sie hielten aber einen Rath / und kauften eines Töpfers Acker darum / zum Begräbnis der Pilger; daher ist derselbige Acker genennet der Blut-Acker / bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremias / der da spricht: Sie haben genommen 30. Silberlinge / damit bezahlet ward der Verkaufte / welchen sie kauften von den Kindern Israel / und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker / als mir der HErr befohlen hat. JEsus aber stund vor dem Land-Pfleger; u. der Land-Pfleger

fragete Ihn/und sprach: Bist Du der Jüden König? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagests. Und da Er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten/antwortete Er nichts. Da sprach Pilatus zu Ihm: Hörest Du nicht/wie hart sie dich verklagen? Und Er antwortete ihm nicht auf ein Wort/also/daß sich auch der Land-Pfleger sehr verwunderte. Auf das Fest aber hatte der Land-Pfleger Gewonheit/dem Volck einen Gefangenen los zu geben/welchen sie wolten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen/ einen sonderlichen vor andern/ der hieß Barrabas. Und da sie versammlet waren/ sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr/ daß ich euch los gebe? Barrabam oder JEsum/von dem gesagt wird/er sey Christus? Denn er wuste wohl/ daß sie Ihn aus Neid überantwortet hatten.

Der Fromme stirbt/der recht und richtig wandelt/der Böse lebt/der wider GOtt mißhandelt/der Mensch verwirckt den Tod/und ist entgangen/GOtt wird gefangen.

Und da er auf dem Richt-Stuhl saß/ schickte sein Weib zu ihm/und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten/ ich habe heut viel erlitten im Traum von seinetwegen. Aber die Hohen-Priester und die Aeltesten überredeten das Volck/ daß sie um Barrabam bitten solten/und JEsum umbrächten. Da antwortete nun der Land-Pfleger/und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweyen/ den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JEsu/ von dem gesagt wird/ er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß Ihn creutzigen.

Der

Der Land-Pfleger sagte: Was hat Er dann übels gethan? Sie schryen aber noch mehr/ und sprachen: Laß Ihn creutzigen. Da aber Pilatus sahe/daß er nichts schaffete/sondern daß viel ein grösser Getümmel ward/nahm er Wasser/und wusch die Hände vor dem Volck/und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten/sehet ihr zu. Da antwortete das gantze Volck/und sprach: Sein Blut komme über uns/ und über unsere Kinder.

Dein Blut/der edle Saft/hat solche Stärck und Kraft/daß auch ein Tröpflein kleine die gantze Welt kan reine/ja gar aus Teufels Rachen frey/los und ledig machen.

Da gab er ihnen Barrabam los/ aber JEsum ließ er geisseln/ und überantwortete Ihn/daß Er gecreutziget würde. Da nahmen die Kriegs-Knechte des Land-Pflegers JEsum zu sich in das Richt-Haus/ und sammleten über Ihn die gantze Schaar/ und zogen Ihn aus/und legten Ihm einen Purpur-Mantel an/ und flochten eine Dornen-Krone/ und satzten sie auf sein Haupt/und ein Rohr in seine rechte Hand/und bogen die Knie vor Ihm/ und spotteten Ihn und sprachen: Gegrüsset seyst du Juden-König. Und speyeten Ihn an/und nahmen das Rohr/ und schlugen damit sein Haupt. Und da sie Ihn verspottet hatten/ zogen sie Ihm den Mantel aus/ und zogen Ihm seine Kleider an/und führeten Ihn hin/daß sie Ihn creutzigten.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben Dich geschlagen/ ich/ach HErr JEsu! habe diß verschulder/ was Du erdulder!

Und indem sie hinaus gingen / funden sie einen Menschen von Kyrene / mit Namen Simon / den zwungen sie / daß er Ihm sein Creutze trug.

Dein Creutz laß seyn mein'n Wanderstab / mein Ruh und Rast dein heiligs Grab / und die reinen Grab-Tücher dein laß meine Sterbe-Kleider seyn.

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha / das ist verteutscht Schedelstätt / gaben sie Ihm Eßig zu trincken mit Gallen vermischet; und da Ers schmeckete / wolt Ers nicht trincken.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wenn ich sonst keine Stärckung hab / dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut!

Da sie Ihn aber gecreutziget hatten / theileten sie seine Kleider / und wurfen das Los darum / auf daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet / und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie sassen allda / und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupt hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben / nemlich: **Das ist JEsus der Juden König.** Und es wurden zween Mörder mit Ihm gecreutziget / einer zur Rechten / und einer zur Lincken. Die aber vorüber gingen / lästerten Ihn / und schüttelten ihre Köpfe / und sprachen: Der Du den Tempel GOttes zerbrichst / und baust ihn in dreyen Tagen / hilf Dir selber / bist Du GOttes Sohn? so steig herab vom Creutz. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein / samt den Schriftgelehrten und Aeltesten / und sprachen:

Andern hat Er geholfen / und kan Ihm selber nicht helfen. Ist Er der König Israel / so steige er nun vom Creutz / so wollen wir ihm glauben. Er hat GOTT vertrauet / der erlöse ihn nun / lüstets ihn / denn Er hat gesagt: Ich bin GOttes Sohn.

HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt! der Du litst Marter / Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst / und mir dein's Vaters Huld erwarbst.

Ich bitt durch's bitter Leiden dein / Du woll'st mir Sünder gnädig seyn / wenn ich nun komm in Sterbens-Noth / und ringen werde mit dem Tod.

Deßgleichen schmäheten Ihn auch die Mörder / die mit Ihm gecreutziget waren. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das gantze Land bis zur neunten Stund / und um die neunte Stunde schrye JEsus laut / und sprach: Eli / Eli / Lama Asabthani? Das ist: Mein GOtt / mein GOtt / wie hast Du mich verlassen? Etliche aber die da stunden / da sie das höreten / sprachen sie: Der rufet dem Elias. Und bald lief einer unter ihnen / nahm einen Schwamm / und füllete ihn mit Eßig / und steckte ihn auf ein Rohr / und tränckete Ihn. Die andern aber sprachen: Halt / laß sehen / ob Elias komme / und Ihm helfe? Aber JEsus schrye abermal laut / und verschied.

(*Hîc figuraliter decantatur:*)

Ecce, quomodo moritur justus? Et nemo percipit corde, Viri justi tolluntur, & nemo considerat à facie iniquitatis: Sublatus est justus, & erit in pace memoria ejus. In pace factus est locus

ejus,

ejus,& in Syon habitatio ejus, & erit in pace memoria ejus.

Und sihe da/ der Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stück von oben an bis unten naus/ und die Erde erbebete/und die Felsen zerrissen/ und die Gräber thäten sich auf/ und stunden auf viel Leiber der Heiligen/die da schliefen/und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung/ und kamen in die heilige Stadt/ und erschienen vielen; Aber der Hauptmann und die bey ihm waren/ und bewahreten JEsum/da sie sahen das Erdbeben/ und was da geschach/erschracken sie sehr/und sprachen:Wahrlich/ dieser ist GOttes Sohn gewesen. Und es waren viel Weiber da/ die von ferne zusahen/ die da JEsu waren nachgefolgt aus Galiläa/ und hatten Ihm gedienet/ unter welchen war Maria Magdalena/ und Maria die Mutter Jacobi und Joses/und die Mutter der Kinder Zebedäi; Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia/ der hieß Joseph/ welcher auch ein Jünger JEsu war/ der ging zu Pilato/und bat ihn um den Leib JEsu. Da befahl Pilatus/man solt ihm Ihn geben. Und Joseph nahm den Leib/ und wickelte Ihn in ein rein Leinwath/ und legte Ihn in sein eigen neu Grab/ welches er hatte lassen in einen Fels hauen/und wältzete einen grossen Stein vor der Thür des Grabes/ und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena/ und die andere Maria/ die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages/ der da folget nach dem Rüsttage/ kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato/ und sprachen: HErr/ wir haben gedacht/ daß dieser Verführer sprach/ da Er noch lebete: Ich

will

will nach dreyen Tagen auferstehen / darum befihl/ daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag/ auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen Ihn/ und sagen zum Volck / Er ist auferstanden von den Todten/ und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter/ gehet hin/ und verwahret das Grab wie ihr wisset. Sie gingen hin/ und verwahreten das Grab mit Hütern/ und versiegelten den Stein.

Zum Beschluß.

Nun will ich mich gantz wenden zu Dir/ HErr Christ! allein/ gieb mir ein seeligs Ende/ send mir dein' Engelein/ führ' mich ins ewig' Leben/ das du erworben hast durch dein Leiden und Sterben und blutiges Verdienst.

Hilf/ daß ich gar nicht wancke von Dir/ HErr JEsu Christ! stärck meinen Glauben krancke in mir zu aller Frist/ hilf mir ritterlich ringen / dein' Hand mich halte fest / daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

65.

Als Adam im Paradieß verführt durch die Schlange :/: GOtt und seinen Bund verließ/ ward ihm treflich bange; Denn er kam in grosse Noth/ fiel in zweyfaltigen Tod/ ward mit Forcht umfangen/ betet vor GOttes Gericht/ möcht vor seinem Angesicht für Angst seyn vergangen.

2. Und

2. Und GOtt verhieß ihm zu Trost von dem Weib ein Saamen :/: Und daß er/ durch Ihn erlöst/ solt zu Gnaden kommen. Adam glaubts aus Hertzen-Grund/ thäts auch seinen Kindern kund/ und die es annahmen/und bewahrten bis in Tod / die entschliefen all in GOtt/ wartend auf den Saamen.

3. Auch schwur GOtt dem Abraham/den Saamen zu geben :/: welchs Isaac wol vernahm/ und Jacob gar eben. Und dieser deutet die Zeit/in welcher gebenedeyt all' Geschlecht auf Erden/ von Juda das Königreich/Meister/Fürst und Pracht zugleich soll genommen werden.

4. Dieses Heil ward oft erklärt vielen Auserwählten :/: Darum haben sein begehrt König und Propheten: Hertzlich gerufen zu GOtt/Ihm geklaget ihre Noth/ und fleißig gebeten/ daß er Christum senden wolt/der sie mit seiner Unschuld/ ewig solt vertreten.

5. Da die Zeit erfüllet war / wolt sich GOtt erbarmen :/: sein Heil machen offenbar / Hülfe thun den Armen: Sendet seinen Engel aus gen Nazareth in ein Haus zu einer Jungfrauen/ die Maria ward genañt/ hätte keinen Mann erkannt/ daß sie nicht berauen.

6. Doch hätt sie ein'n frommen Mann / Joseph ward sein Name :/: Der auch Keuschheit für sich nahm/ward von Davids Saamen: Und die beyd von ein'm Geschlecht / vertraut nach Göttlichem Recht/ hat ihm GOtt erkohren/ daß also in Sicherheit und verborgener Keuschheit Christus würd geboren.

7. Als der Engel vor sie trat / sprach er gantz inbrünstig :/: Sey gegrüßt holdseelig Art/der HERR ist dir günstig: Und GOtt mit dir allezeit/O du hochgebenedeyt/ unter allen Frauen! Die Jungfrau erschrack

schrack der Wort / fing an ihren Sinn und Ort traurig zu beschauen.

8. Der Engel sie unterweist/ es würd in sie kommen :/: und würcken der Heilig Geist ohn menschlichen Saamen: Sie umgeben GOttes Kraft/ bewahren ihr' Jungfrauschaft / und sie würd gebähren/ihre Frucht heiß GOttes Sohn/und daß GOtt solchs möchte thun/ thät Er ihr bewähren.

9. Sagt ihr von Elisabeth dem unfruchtbarn Weibe :/: daß ein'n Sohn empfaugen hätt/ging mit schwerem Leibe. Da Maria diß verstund / sprach sie bald aus Hertzen-Grund: Sieh' ich bin des HErren / mir gescheh nach seiner Lust/ wie du mir gesaget hast/ sein'm Namen zu Ehren.

10. Da geschah ein neues Ding/ ein verheissen Zeichen :/: Die Jungfrau ein'n Sohn empfing/ GOttes Wort wurd fleischen durchs Heiligen Geistes Werck/ der in ihr mit seiner Stärck das Kindlein formiret gantz subtil und wolgestalt/ welchs in Göttlicher Gewalt alle Ding regieret.

11. Als sie nun empfangen hätt/ und mit Fleiß betrachte :/: wie sie der Elisabeth billig dienen möchte: Stund sie auf/ ging eilends aus / kam in Zacharia Haus/ grüsset sie im HErren / und als sie den Gruß gesprach / so bald ein neu Ding geschach wunderlich zu hören.

12. Elisabeth ward besucht vom Heiligen Geiste :/: Der begabt auch ihre Frucht/ wie sichs denn beweiste in diesem/ da sie zu hand/ihren Heilmacher erkannt mit Freuden empfinge/ diesem auch ihr Lebenlang/ in viel Arbeit/ Müh und Zwang/ gar treulich anhinge.

13. Und Elisabeth ruft laut/und sprach zur Jungfrauen :/: GOtt hat dir groß Ding vertraut unter allen Frauen: Gesegnet ist deine Frucht/ mit der ich heut werd besucht/ darvon mirs gelinget/ deßgleichen die Frucht in mir / die den HErrn erkannt in dir/hüpft für Freud und springet.

14. Seelig/ die du g'laubet hast und also empfangen :/: aller Völcker Heil und Trost/ laß dich nicht verlangen; Denn es wird sichs all's ergehn/ und wird werden wol bestehn/ weil GOtt bey uns wohnet. Und Maria lobet GOtt / preiset seine Wunderthat/ und blieb da drey Monat.

15. Da sie aber wieder kam zu ihrem Vertrauten :/: der denn war ein frommer Mann/vor GOtt und den Leuten: Merckt er/ daß sie schwanger ging/ wuste nicht um diese Ding / wolt sie nicht verklagen/ sondern alles lassen stehn/alsoheimlich von ihr gehn/ seine Schwachheit tragen.

16. Als er aber schlief allein in solchem Fürnehmen :/: sprach zu ihm ein Engel rein: Förcht dich nicht zu nehmen und zu pflegen GOttes Braut; Denn GOtt hat sie dir vertraut / und sie hat empfangen vom Heiligen Geist ein'n Sohn/ der wird grosse Wunder thun/ laß dich nicht verlangen.

17. JEsus soll sein Name seyn/ wenn er wird beschnitten :/: Denn er wird ein Heiland seyn seinem Volck in Nöthen. Da Joseph die Red vernahm/ nahm er bald Mariam an/ ließ sein'n Zweifel fahren/ blieb bey ihr in Reinigkeit/thät Fleiß/Lieb und Einigkeit all'zeit zu bewahren.

18. Ey nun HErre JEsu Christ! dein vorlängst begehret :/: Weil du nun Mensch worden bist/ dein

Volck

Volck hast gewehret. Durchdring uns mit deiner Kraft / auf daß dein Wort bey uns haft / und wir würcklich glauben / uns deiner Theilhaftigkeit und verheiss'nen Seeligkeit selbest nicht berauben.

Oster-Lieder.

66.

JEsu heilig ist der Tag / daß ihn niemand mit Lob'n erfüllen mag; denn der einig GOttes Sohn / der die Hölle überwand / und den leidigen Teufel darinne band / damit erlöst der HErr die Christenheit / das war Christus selber / Alleluja! :/: :/:

67.

CHrist ist erstanden von der Marter alle. Deß soll'n wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Halleluja!

2. Wär er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen. Seit daß Er erstanden ist / so lob'n wir den HErren JEsum Christ / Halleluja!

3. Halleluja / Halleluia / Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Halleluja!

68.

NUn triumphiret GOttes Sohn / der von dem Tod erstanden schon / Halleluja / Halleluja / mit grosser Pracht und Herrlichkeit / deß danck'n wir Ihm in Ewigkeit / Halleluja / Halleluja!

2. Dem Teufel hat Er seine Macht zerstört / verheert mit grosser Kraft / Halleluja / Halleluja / wie pflegt zu thun ein starcker Held / der seinen Feind mit Listen fällt / Halleluja / Halleluja!

3. Nun kan uns kein Feind schaden mehr / ob er gleich

gleich murrt/ ist ohn Gefähr/ Halleluja/Halleluja/ er liegt im Koth der arge Feind/dargeg'n wir GOttes Kinder seynd / Halleluja / Halleluja!

4. Hie ist doch nichts denn Angst und Noth/ wer glaubt/ und hält seine Gebot/ Halleluja/ Halleluja/ der Welt ist er ein Hohn und Spott/ muß leiden auch den schnöden Tod / Halleluja / Halleluja!

5. O süsser HErre JEsu Christ! der du der Sünder Heyland bist / Halleluja / Halleluja/ führ' uns durch dein' Barmhertzigkeit mit Freuden in dein' Herrlichkeit/ Halleluja / Halleluja!

6. Dafür dancken wir all'zugleich / und sehnen uns ins Himmelreich/ Halleluja/ Halleluja. Es ist am End / GOtt helf uns all / so singen wir mit grossem Schall / Halleluja/ Halleluja!

7. GOtt dem Vater im höchsten Thron/samt seinem lieben ein'gen Sohn / Halleluja / Halleluja/ dem Heiligen Geist in gleicher Weis' sey Lob und Ehr in Ewigkeit/ Halleluja/ Halleluja!

69.

JEsus Christus unser Heyland / der den Tod überwand / ist auferstanden / die Sünd hat Er gefangen / Kyrie eleison!

2. Der ohn' Sünde war geboren / trug für uns GOttes Zorn: Hat uns versöhnet/ daß uns GOtt sein Huld gönnet / Kyrie eleison!

3. Tod/Sünd/Teufel/Leben und Genad all's in Händen Er hat/ Er kan erretten alle/ die zu Ihm treten/ Kyrie eleison!

70.

ERschienen ist der herrlich Tag!/ d'ran sich niemand

mand gnug freuen mag / Christ unser HErr heut triumphirt / all sein' Feind Er gefangen führt / Halleluja!

2. Die alte Schlang / die Sünd und Tod / die Höll / all Jammer / Angst und Noth hat überwunden JEsus Christ / der heut vom Tod erstanden ist / Halleluja!

3. Am Sabbath früh mit Specerey kamen zum Grab Marien drey / daß sie salbten Marien Sohn / der vom Tod war erstanden schon / Halleluja!

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach: Christ ist erstanden / der hie lag / hier seht ihr die Schweiß-Tüchelein / geht hin / sagts bald den Jüngern sein / Halleluja!

5. Der Jünger Forcht und Hertzenleid heut wird verkehrt in eitel Freud / so bald sie nur den HErren sah'n / verschwand ihr Trauren / Furcht und Zag'n / Halleluja!

6. Der HErr führt ein sehr freundlich G'spräch mit zween Jüngern auf dem Weg / für Freud das Hertz im Leib ihn'n brannt / im Brodbrechen ward Er erkannt / Halleluja!

7. Unser Simson / der theure Held / Christus den starcken Löwen fällt / der Höllen-Pforten Er hinträgt / dem Teufel all sein G'walt erlegt / Halleluja!

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag: So lang Christus im Grab auch lag; Denn länger Ihn der Tod kein Stund in sein'm Rachen behalten kunt / Halleluja!

9. Sein Raub der Tod muß fahren lan / das Leben siegt und g'wann ihm an / zerstört ist nun all' seine

seine Macht/ Christ hat das Leben wiederbracht/ Halleluja!

10. Heut geh'n wir aus Egypten-Land aus Pharaonis Dienst und Band/ und das recht Oster-Lämmelein wir essen heut im Brodt und Wein/ Halleluja!

11. Auch essen wir die süssen Brod/ die Mose GOttes Volck gebot/ kein Sauerteig soll bey uns seyn/ daß wir leben von Sünden rein/ Halleluja!

12. Der schlagend Engel vorüber geht/ kein' Erst-Geburt er bey uns schlägt/ unser Thur-Schwell hat Christi Blut bestrichen/ das hält uns in Hut/ Hall.

13. Die Sonn/ die Erd/ all Creatur/ alls was betrübet war zuvor/ das freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt-Fürst darnieder lag/ Halleluja!

14. Drum wir auch billig frölich seyn/ singen das Halleluja fein/ und loben dich/ HErr JEsu Christ! zu Trost Du uns erstanden bist/ Halleluja!

71.

CHrist lag in Todes-Banden/ für unser Sünd gegeben :/: Der ist wieder erstanden/ und hat uns bracht das Leben. Deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben/ und Ihm danckbar seyn/ und singen Halleluja/ Halleluja!

2. Den Tod niemand zwingen kunt bey allen Menschen-Kindern :/: Das macht alles unser Sünd/ kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald/ und nahm über uns Gewalt/ hielt uns in sein'm Reich gefangen/ Halleluja!

3. JEsus Christus GOTTes Sohn an unser statt ist kommen :/: Und hat die Sünde abgethan/

than/ damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibet nichts dann Tods-Gestalt/ den Stachel hat er verlohren/ Halleluja!

4. Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen :/: Das Leben das behielt den Sieg/ es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündigt das/ wie ein Tod den andern fraß/ ein Spott aus dem Tod ist worden/ Halleluja!

5. Hie ist das rechte Oster-Lamm/ davon GOtt hat geboten :/: Das ist hoch an des Creutzes Stamm in heisser Lieb gebraten: Deß Blut zeichnet unser Thür/ das hält der Glaub dem Tode für/ der Würger kan uns nicht rühren/ Halleluja!

6. So feyren wir das hohe Fest mit Hertzens-Freud und Wonne :/: Das uns der HErr erscheinen läßt/ Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gnaden Glantz erleuchtet unsre Hertzen gantz/ der Sünden Nacht ist vergangen/ Halleluja!

7. Wir essen nun und leben wol in rechten Oster-Fladen :/: Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden/ Christus will die Köste seyn/ und speisen die Seel allein/ der Glaub will keins andern leben/ Halleluja!

72.

Rstanden ist der heilig Christ/ Alleluja/ Alleluja/ der aller Welt ein Tröster ist/ Alle-Alleluja!

2. Und wär Er nicht erstanden/ Alleluja/ Alleluja/ so wär die Welt vergangen/ Alle-Alleluja!

3. Und seit daß Er erstanden ist/ Alleluja/ Alleluja/ lob'n wir den HErren JEsum Christ/ Alle-Alleluja!

4. Es gingen drey heilige Frauen / Alleluja / Alleluja / des Morgens früh im Thauen / Alle-Alleluja!

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ / Alleluja / Alleluja / der von dem Tod erstanden ist / Alle-Alleluja!

6. Sie fanden da zween Engel schon / Alleluja / Alleluja / die trösten die Frauen lobesan / Alle-Alleluja!

7. Engel. Erschröcket nicht / und seyd all froh; Alleluja / Alleluja / denn den ihr sucht / der ist nicht da / Alle-Alleluja!

8. Maria. Ach Engel lieber Engel fein / Alleluja / Alleluja / wo find ich denn den HErren mein? Alle-Alleluja;

9. Engel. Er ist erstanden aus dem Grab / Alleluja / Alleluja / heut an dem frölichen Oster-Tag / Alle-Alleluja.

10. Maria. Zeig uns den HErren JEsum Christ / Alleluja / Alleluja / der von dem Tod erstanden ist / Alle-Alleluja.

11. Engel. So tret't herzu / und seht die Statt / Alleluja / Alleluja / da man Ihn hingeleget hat / Alle-Alleluja.

12. Maria. Der HErr ist hin / Er ist nicht da / Alleluja / Alleluja / wenn ich Ihn hätt / so wär ich froh / Alle-Alleluja.

13. Engel. Seht an das Tuch / darinn' Er lag / Alleluja / Alleluja / gewickelt bis an den dritten Tag / Alle-Alleluja.

14. Maria. Wir seh'n es wol zu dieser Frist / Alleluja / Alleluja / zeig uns den HErren JESUM Christ / Alle-Alleluja!

15. En-

15. Engel. Geht hin ins Galiläisch Land/ Alleluja/ Alleluja/ da find't ihr Ihn/ sagt er zu hand/ Alle-Allel.

16. Maria. Habt Danck/ ihr lieben Engel fein/ Alleluja/ Alleluja/ nun woll'n wir alle frölich seyn/ Alle-Alleluja!

17. Engel. Geht hin/ sagt das St. Petro an/ Alleluja/ Alleluja/ und seinen Jüngern lobesan/ Alle-Alleluja!

18. Maria. Nun singet all zu dieser Frist/ Alleluja/ Alleluja/ erstanden ist der heilig Christ/ Alle-Alleluja!

19. Die Gemeine. Deß soll'n wir alle frölich seyn/ Alleluja/ Alleluja/ und Christ will unser Tröster seyn/ Alle-Alleluja.

73.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein.

SEy frölich alles weit und breit/ was vormals war verlohren/ weil heut der HErr der Herrlichkeit/ den GOtt selbst auserkohren zum Sünden-Büsser/ der sein Blut am Creutz vergossen/ uns zu gut/ vom Tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine Macht/ du wilder Feind des Lebens/ den Lebens-Fürsten umgebracht! Dein Stachel ist vergebens durch ihn geschossen/ schnöder Feind/ du hättest warlich wol gemeynt: Er würd' im Staube bleiben.

3. Nein/ nein! Er trägt sein Haupt empor/ ist mächtig durchgedrungen durch deine Bande/ durch dein Thor; Ja hat im Sieg verschlungen dich selbst/ daß/ wer an Ihn nur gläubt/ von dir jetzt ein Gespötte treibt/ und spricht: Wo ist dein Stachel?

4. Denn deine Macht die ist dahin/ und keinen

Schaden bringet dem / der sich stets mit Hertz und Sinn zu diesem Fürsten schwinget/der frölich spricht: Ich leb / und ihr sollt mit mir leben für und für/ weil ich es euch erworben.

5. Der Tod hat keine Kraft nicht mehr/ ihr dürfet ihn nicht scheuen/ Ich bin sein Siegs-Fürst und sein HErr/deß sollt ihr euch erfreuen; Darzu so bin ich euer Haupt/ drum werdet ihr / wenn ihr mir glaubt / als Glieder mit mir leben.

6. Der Höllen-Sieg der ist auch mein/ Ich habe sie zerstöret/es darf nicht fürchten ihre Pein/wer mich und mein Wort höret/ und weil des Teufels Macht und List gedämpft / sein Kopf zertreten ist / mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun/GOtt sey Danck/der uns den Sieg durch Christum hat gegeben! und uns den Frieden für den Krieg / und für den Tod das Leben erworben / der die Sünd und Tod/ Welt / Teufel/ Höll/ und was in Noth uns stürtzet / überwunden.

74.

In obiger Melodey.

O Tod! wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg / o Hölle? Was kan uns itzt der Teufel thun/wie böß' er sich auch stelle? GOtt sey gedanckt/ der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg aus Gnad und Gunst gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte Schlang / als Christus mit ihr kämpfte/ mit List und Macht sie auf Ihn drang/ jedennoch Er sie dämpfte; ob sie Ihn in die Fersen sticht/ so sieget sie doch darum nicht/ der Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür/ den Feind

nimmt

nimmt er gefangen/ zerbricht der Höllen Schloß und Thür/ trägt weg den Raub mit Prangen; Nichts ist/das in dem Sieges-Lauf den starcken Held kan halten auf/ Er ist der Uberwinder.

4. Des Todes Gift/ der Höllen Pest ist unser Heiland worden: Wenn Satan auch noch ungern läßt vom Mitten und vom Norden/ und da er sonst nichts schaffen kan/ nur Tag und Nacht uns klaget an/ so ist er doch verworfen.

5. Des HErren Rechte die behält den Sieg/ und ist erhöhet; Des HErren Rechte mächtig fällt/was ihr entgegen stehet. Tod/ Teufel/ Höll und alle Feind' in Christo gantz gedämpfet seynd/ ihr Zorn ist kraftlos worden.

6. Es war getödtet JEsus Christ/ und sieh! Er lebet wieder. Weil nun das Haupt erstanden ist/ stehn wir auch auf/ die Glieder; So jemand Christi Worten gläubt/ im Tod und Grabe der nicht bleibt: Er lebt/ ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre Reu mit Christo anferstehet/ ist dort vom andern Tode frey/ derselb' ihn nicht angehet; Der Tod hat ferner keine Macht/ das Leben ist uns wiederbracht/ und unvergänglichs Wesen.

8. Das ist die reiche Oster-Beut/ der wir theilhaftig werden: Fried/ Heil/ Freud und Gerechtigkeit im Himmel und auf Erden. Hier seyn wir still/ und warten fort/ bis unser Leib wird ähnlich dort Christi verklärtem Leibe.

9. Der alte Drach und seine Rott hingegen wird zu schanden/ erlegt ist er mit Schimpf und Spott/ da Christus ist erstanden. Des Hauptes Sieg der Glieder ist/ drum kan mit aller Macht und List uns Satan nicht mehr schaden.

10. O Tod/ wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg/ o Hölle? Was kan uns itzt der Teufel thun/ wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt/ der uns den Sieg so herrlich hat in diesem Krieg/ aus Gnad und Gunst/ gegeben.

Himmelfahrts-Lieder.

75.

CHrist fuhr gen Himmel. Was sandt Er uns herunieder? Den Tröster den Heiligen Geist/ zu Trost der armen Christenheit/ Halleluja.

2. Christus unser Heiland sitzt zur rechten GOttes Hand / vertritt das arm menschlich Geschlecht/ daß wir durch Ihn würden gerecht/ Halleluja!

3. Wär Er nicht hingangen/ der Tröster wär nicht kommen/ seit daß Er hingangen ist/ so haben wir den Geist durch JEsum Christ/ Halleluja!

4. Halleluja / Halleluja / Halleluja/ deß soll'n wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn/ Halleluja!

76.

NUn freut euch GOttes Kinder all / der HErr fährt auf mit grossem Schall/ Lobsinget Ihm/ Lobsinget Ihm / Lobsinget Ihm mit lauter Stimm.

2. Die Engel und all' Himmels-Heer erzeigen Christo Göttlich Ehr / und jauchzen Ihm mit frölichem Schall/ das thun die lieben Engel all.

3. Daß unser Heiland JEsus Christ/ wahr'r GOttes Sohn/ Mensch worden ist / deß freuen sich die Engel sehr / und gönnen uns gern solche Ehr.

4. Der

4. Der HERR hat uns die Stätt bereit/ da wir soll'n bleib'n in Ewigkeit/ Lobsinget Ihm/ Lobsinget Ihm/ Lobsinget Ihm mit lauter Stimm.

5. Wir sind Erben im Himmelreich/ wir sind den lieben Engeln gleich/ das seh'n die lieben Engel gern/ und dancken mit uns GOtt dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth/ der Satan/ Sünd und ew'ger Tod all'samt zu Schanden worden sind durch GOttes und Marien Kind.

7. Den Heil'gen Geist send't Er herab/ auf daß Er unsre Hertzen lab/ und tröst uns durch das Göttlich Wort/ und uns behüt fürs Teufels Mord.

8. Also baut Er die Christenheit zur ew'gen Freud und Seeligkeit/ allein der Glaub an JEsum Christ die recht Erkänntniß GOttes ist.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt/ Geduld und Hoffnung in uns wirckt/ erleucht und macht die Hertzen vest/ und uns in Trübsal nicht verläßt.

10. Was uns die Göttlich Majestät am heil'gen Creutz erworben hat/ das theilet aus der Heilig Geist/ darum er unser Lehrer heißt.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt/ der Sohn wird anders nicht erkannt/ ohn durch den Heil'gen Geist allein/ der muß die Hertzen machen rein.

12. So manche schöne GOttes-Gab bringt uns der Heilig Geist herab/ und uns fürm Satan wol bewahrt/ solchs schafft des HErren Himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn/ und lobet Ihn von Hertzen gern: Lobsinget mit der Engel-Chor/ daß man es in dem Himmel hör.

14. GOTT Vater in der Ewigkeit! es sagt Dir

Dir deine Christenheit groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß zu allen Zeiten Lob und Preiß.

15. HErr JEsu Christe / GOttes Sohn! gewaltig / herrlich / prächtig schon / es danckt Dir deine Christenheit von nun an bis in Ewigkeit.

16. Du Heil'ger Geist / Du wahrer GOtt! der Du uns tröst in aller Noth / wir rühmen Dich / wir loben Dich / und sagen Dir Danck ewiglich.

77.

Mel. Helft mir GOtt's Güte preisen ꝛc.

GOtt fähret auf gen Himmel mit frohem Jubel-Schall / mit prächtigem Getümmel und mit Posaunen-Hall. Lobsingt / Lobsinget GOtt / Lobsingt / Lobsingt mit Freuden dem Könige der Heyden / dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird aufgenommen / der gantze Himmel lacht / um Ihn gehn alle Frommen / die Er hat frey gemacht. Es holen JEsum ein die lautre Cherubinen / den hellen Seraphinen muß Er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die Stiege / die unser Haupt erhöht / wir wissen zur Genüge / wie man zum Himmel geht. Der Heiland geht voran / will uns nicht nach sich lassen / Er zeiget uns die Strassen / Er macht uns sichre Bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden / der HErre macht uns Platz; Wir gehen von der Erden dorthin / wo unser Schatz; Ihr Hertzen / macht euch auf / wo JEsus hingegangen / dahin sey das Verlangen / dahin sey euer Lauf.

5. Laßt uns zum Himmel springen mit hertzlicher Begier / laßt uns zugleich auch singen: Dich / JEsu / suchen

suchen wir/ dich/ o du GOttes Sohn/ dich Weg/ dich wahres Leben/dem alle Macht gegeben/ dich unsers Hauptes Kron.

6. Ade mit deinen Schätzen/ du Truges-volle Welt/ dein Koth kan nicht ergetzen: weist du/ was uns gefällt? Der HErr ist unser Preiß/ der HErr in unsre Freude/ und köstliches Geschmeide/ zu Ihm gilt unsre Reis'.

7. Wenn soll es doch geschehen? Wenn kömmt die liebe Zeit/ daß wir GOtt werden sehen in seiner Herrlichkeit? Du Tag/ wenn wirst du seyn/ daß wir den Heiland grüssen/ daß wir den Heiland küssen? Komm/ stelle dich doch ein!

Pfingst-Lieder.

78.

KOmm GOtt Schöpfer/ Heiliger Geist! besuch das Hertz der Menschen dein/ mit Gnaden sie füll/ wie du weist/ daß dein Geschöpf vorhin sey.

2. Denn du bist der Tröster genannt/ des Allerhöchsten Gabe theur/ ein' geistlich' Salb an uns gewand't/ ein lebend Brunn/ Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand/ gib uns ins Hertz der Liebe Brunst/ das schwach Fleisch in uns dir bekannt/ erhalt vest dein Kraft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt/ der Fing'r an GOttes rechter Hand/ des Vaters Wort gibst Du gar bald mit Zungen in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern/ den Fried schaff bey uns deine Gnad/ daß wir dein'm Leiden folgen gern/ und meiden der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wol/ darzu JEsum

Christ seinen Sohn/ daß wir des Glaubens werden voll/ dich beyder Geist zu verstehn.

7. GOtt Vater sey Lob und dem Sohn/ der von den Todten auferstund/ dem Tröster sey dasselb gethan/ in Ewigkeit alle Stund!

79.

ALs JEsus Christus/ GOttes Sohn/ mit seiner leiblichen Person von dieser Welt abscheiden woll'n/ sagt Er sein'n Jüngern unverhol'n:

2. Ich geh zu GOttes Majestat/ ihr aber gehr nicht aus der Stadt/ bis euch zuvor himmlische Kraft bestätiget zur Ritterschaft.

3. Die Jünger glaubten diese Wort/ blieben versammlet an ein'm Ort einträchtig/ nach Christlicher Weis'/ betend zu GOtt mit allem Fleiß.

4. Nach Ostern am funfzigsten Tag/ den man den Pfingst-Tag nennen mag/ neun Tag nach Christi Himmelfahrt ward ein sehr groß Ding offenbahrt.

5. Des Morgens um die dritte Stund/ weil sie beten aus Hertzen-Grund/ kam der Heilige Geist ins Haus als ein Sturm-Wind mit grossem Brauß.

6. Saß auf ein jeglich'n unter ihn'n/ gab ihnen all'n rechtschaff'nen Sinn/ sagt ihn'n von von GOttes Wunderthat mit neuen Sprachen ohne Spott.

7. Auf diesen Sturm lief viel Volck zu/ und sie/ die Jünger/ redten nu mit neuen Zungen grosse Ding/ daß vielen sehr zu Hertzen ging.

8. Der-

8. Derhalben sprachen etliche: Die Männer sind von Galile/ wie reden sie nun unser Sprach/ so grosse Ding vorbringen auch?

9. Etliche sprachen: Sie sind voll/ sie reden wie die Trunckenbold; Petrus aber/ voll Gottes Kraft/ sagt ihnen freudig Rechenschaft.

10. Nahm Wort für sich aus Joels Buch/ und aus dem Psalter manchen Spruch/ redet/ daß durch viel Hertzen drang/ und sie also zu reden zwang.

11. O lieben Brüder! rathet zu/ wie wir kommen zu rechter Ruh/ wir finden bey uns nichts deñ Sünd/ sagt/ wer uns deñ davon entbind?

12. Petrus sprach: Bessert euer Thun und glaubt an Christum Gottes Sohn/ betet Jhn an mit eurem Mund/ laßt euch taufen auf seinen Bund.

13. Sie thäten wie ihn' n Petrus rieth/ kamen von ihrem bösen Tritt/ glaubten/ empfingen auch die Tauf/ liefen einen gottsel'gen Lauf.

14. Ey nun verleih/ Heiliger Geist! daß wir uns halten allermeist nach dieser ersten Kirchen-Weis'/ dir/ GOtt! Zu Lob/ Danck/ Ehr uns Preiß.

80.

KOmm Heiliger Geist/ HErre GOtt! erfüll mit deiner Gnaden gut deiner Gläubigen Hertz/ Muth und Sinn/ dein' brünstig' Lieb entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines Lichtes Glantz zu dem Glauben versammlet hast das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey dir HErr zu Lob gesungen/ Halleluja/ Halleluja!

2. Du heiliges Licht/edler Hort! Laß uns leuchten des Lebens Wort/ und lehr uns GOtt recht erkennen/ von Hertzen Vater ihn nennen. O HErr! behüt für fremder Lehr/ daß wir nicht Meister suchen mehr dann JEsum Christ mit rechtem Glauben/ und ihm aus gantzer Macht vertrauen/ Halleluja/ Halleluja!

3. Du heilige Brunst/ süsser Trost! Nun hilf uns frölich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein' Kraft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu dir dringen/ Halleluja/ Halleluja!

81.

NUn bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist/ daß er uns behüte an unserm Ende/ wenn wir heimfahren aus diesem Elende/ HErr erbarme dich unser!

2. Du werthes Licht! Gib uns deinen Schein/ lehr uns JEsum Christum erkennen allein/ daß wir an Ihm bleiben/ dem treuen Heyland/ der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland/ HErr erbarme dich ꝛc.

3. Du süsse Lieb! schenck uns deine Gunst/ laß uns empfinden der Liebe Brunst/ daß wir uns von Hertzen einander lieben/ und im Friede auf einem Sinne bleiben/ HErr erbarme dich unser!

4. Du höchster Tröster in aller Noth! hilf/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/ daß in uns die Sinne nicht verzagen/ wann der Feind das Leben wird verklagen/ HErr erbarme dich unser!

82.

Im Ton: Was wilt du dich betrüben ꝛc.

EUch ein zu deinen Thoren/ sey meines Hertzens

tzens Gast/ der du / da ich gebohren/ mich neu gebohren hast / O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes / mit beyden gleiches Thrones/ mit beyden gleich gepreist!

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden und schmecken deine Kraft/ die Kraft/ die uns in Sünden Hülf und Errettung schafft. Entsünd'ge meinen Sinn/ daß ich mit reinem Geiste dir Ehr und Dienste leiste/ die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben/ du hast mich gut gemacht / der Tod durchdrang mein Leben/ du hast ihn umgebracht/ und in der Tauf erstickt/ als wie in einer Fluthe mit dessen Tod und Blute/ der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge Oele/ dadurch gesalbet ist mein Leib und meine Seele dem HErren JEsu Christ/ zum wahren Eigenthum/ zum Priester und Propheten / zum Kön'ge / den in Nöthen GOTT schützt vom Heiligthum.

5. Du bist ein Geist/ der lehret/ wie man recht beten soll/ dein Beten wird erhöret/ dein Singen klinget wol/ es steigt zum Himmel an/ es steigt/ und läßt nicht abe/ bis der geholfen habe/ der allen helfen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden/ vom Trauren hälst du nicht/ erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach ja! wie manchesmal hast du mit süssen Worten mir aufgethan die Pforten zum güldnen Himmels-Saal!

7. Du bist ein Geist der Liebe / ein Freund der Freundlichkeit / wilt nicht / daß uns betrübe Zorn/ Zanck/ Haß/ Neid und Streit: Der Feindschaft bist

du feind/ wilt/ daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusammen/ die voller Zwietracht seynd.

8. Du HErr hast selbst in Händen die gantze weite Welt/ kanst Menschen-Hertzen wenden/ wie dir es wolgefällt/ so gib doch deine Gnad zu Fried und Liebes-Banden/ verknüpf in allen Landen/ was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich/ und steure dem Hertzleid auf der Erd/ bring wieder und erneure die Wolfahrt deiner Heerd! Laß blühen wie zuvorn die Länder so verheeret/ die Kirchen so zerstöret durch Krieg und Feuers-Zorn.

10. Beschirm die Policeyen/ bau unsers Kaysers Thron/ daß er und wir gedeyen/ schmück als mit einer Kron die Alten mit Verstand/ mit Frömmigkeit die Jugend/ mit GOttes-Furcht und Tugend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubens-Zier/ die Häuser und die Güter mit Segen für und für/ vertreib den bösen Geist/ der dir sich widersetzet/ und was dein Hertz ergetzet aus unserm Hertzen reisst.

12. Richt unser gantzes Leben all'zeit nach deinem Sinn/ und wann wirs sollen geben ins Todes Rachen hin/ wanns mit uns hie wird aus/ so hilf uns frölich sterben/ und nach dem Tod ererben des ew'gen Lebens Haus.

83.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

O Du allersüßste Freude/ O du allerschönstes Licht! der du uns in Lieb' und Leide unbesuchet lässest

lässest nicht: Geist des Höchsten/höchster Fürst/ der du hältst und halten wirst ohn Aufhören alle Dinge/ höre/höre/was ich singe!

2. Du bist ja die beste Gabe/die ein Mensche nennen kan/ wenn ich dich erwünsch und habe/ geb ich alles wünschen an: Ach ergib dich/ komm zu mir in mein Hertze/das du dir/da ich in die Welt gebohren/ selbst zum Tempel auserkohren!

3. Du wirst aus des Himmels Throne/ wie ein Regen/ ausgeschütt't/ bringst vom Vater und dem Sohne nichts als lauter Segen mit: Laß doch/ O du werther Gast/ GOttes Segen/ den du hast und verwaltst nach deinem Willen/ mich an Leib und Seele füllen!

4. Du bist weis' und voll Verstandes/ was geheim ist/ ist dir kund/ zählst den Staub des kleinen Sandes/ gründ'st des tiefen Meeres Gund: Nun du weist auch Zweifels frey/ wie verderbt und blind ich sey/ drum gib Weisheit/ und vor allen/ wie ich möge GOTT gefallen.

5. Du bist heilig/ läß'st dich finden/ wo man rein und sauber ist/ fleuchst hingegen Schand und Sünden/ wie die Tauben Stanck und Mist: Mache mich/ O Gnaden-Quell/ durch dein Waschen rein und hell: Laß mich fliehen/ was du fliehest/ gib mir/ was du gerne siehest!

6. Du bist/ wie ein Schäflein pfleget/ frommes Hertzens/ sanftes Muths/ bleibst im Lieben unbeweget/ thust uns Bösen alles Guts: Ach vergib/ und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch/ daß ich Freund und Feinde liebe/ keinen/ den du liebst/ betrübe!

7. Mein Hort/ ich bin wohl zu frieden/ wenn du mich

mich nur nicht verstöß'st/ bleib ich von dir ungeschieden/ey/so bin ich gnug getröst: Laß mich seyn dein Eigenthum! ich versprech hinwiederum/hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme / was dir deinen Ruhm benimmt/ich will / daß mein Hertz annehme nur allein/was von dir kömmt: Was der Satan will und such't/ will ich halten als verflucht / ich will seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein/daß du mich stärckest/und mir treulich stehest bey: Hilf/ mein Helfer/ wo du merckest/ daß mir Hülfe nöthig sey! brich des bösen Fleisches Sinn! nimm den alten Willen hin/ mach ihn allerdinges neue/daß mein GOtt sich meiner freue!

10. Sey mein Retter / halt mich eben! wenn ich sincke/ sey mein Stab! wenn ich sterbe / sey mein Leben! wenn ich liege/sey mein Grab! wenn ich wieder aufersteh / ey so hilf mir/ daß ich geh hin/ da du in ogen Freuden wirst dein' Auserwählten weiden!

84.

Mel. Wie schön leucht uns der &c.

O heil'ger Geist/kehr bey uns ein/ und laß uns deine Wohnung seyn/ O komm/ du Hertzens-Sonne! Du Himmels-Licht/laß deinen Schein bey uns und in uns kräftig seyn zu steter Freud und Wonne. Sonne/ Wonne / himmlisch Leben wilt du geben ; wenn wir beten/ zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell/ draus alle Weisheit fleußt/ die sich in fromme Seelen geußt / laß deinen Trost uns hören! daß wir in Glaubens-Einigkeit auch können aller Christenheit dein wahres Zeugniß lehren. Hö-

re/

re/lehre/ daß wir können Hertz und Sinnen dir ergeben/dir zum Lob und uns zum Leben!

3. Steh uns stets bey mit deinem Rath/ und führ uns selbst den rechtē Pfad/die wir den Weg nicht wissen! gib uns Beständigkeit/ daß wir getreu dir bleiben für und für/ wenn wir uns leiden müssen! Schaue/ baue/ was zurissen/ und geflissen dich zu schauen/ und auf deinen Trost zu bauen!

4. Laß uns dein' edle Balsams-Kraft empfinden/ und zur Ritterschaft dadurch gestärcket werden/ auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Gebehrden: Laß dich reichlich auf uns nieder/ daß wir wieder Trost empfinden/ alles Unglück überwinden!

5. O starcker Fels und Lebens-Hort/ laß uns dein Himmel-süsses Wort in unsern Hertzen brennen! daß wir uns mögen nimmermehr von deiner Weisheit-reichen Lehr und deiner Liebe trennen. Fliesse/ giesse deine Güte ins Gemüthe/ daß wir können Christum unsern Heiland nennen!

6. Du süsser Himmels-Thau/ laß dich in unsre Hertzen kräftiglich/und schenck uns deine Liebe! daß unser Sinn verbunden sey dem Nechsten stets mit Liebes-Freu/und sich darinnen übe. Kein Neid/ kein Streit dich betrübe/ Fried und Liebe müssen schweben/ Fried und Freude wirst du geben.

7. Gib/daß in reiner Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit! sey unsers Geistes Stärcke/ daß uns forthin sey unbewust die Eitelkeit/des Fleisches Lust/ und seine todten Wercke. Rühre/ führe unsre Sinnen und Beginnen von der Erden/ daß wir Himmels-Erben werden!

Auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

85.

GOtt der Vater wohn uns bey/und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller Sünden frey/und hilf uns seelig sterben! Vor dem Teufel uns bewahr/ halt uns bey festem Glauben / und auf dich laß uns bauen/aus Hertzen-Grund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar/mit allen rechten Christen/entfliehn des Teufels Listen/ mit Waffen GOtt's uns rüsten. Amen! Amen! das sey wahr/so singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ ꝛc.

3. Heiliger Geiste wohn uns bey/ ꝛc.

86.

DEr du bist drey in Einigkeit/ ein wahrer GOtt von Ewigkeit/ die Sonn mit dem Tag von uns weicht/laß uns leuchten dein Göttlich Licht.

2. Des Morgens GOtt dich loben wir / des Abends auch beten vor dir / unser armes Lied rühmet dich/ jetzund/ immer und ewiglich.

3. GOtt Vater dem sey ewig Ehr / GOtt Sohn der ist der einig HErr / und dem Tröster Heiligen Geist/von nun an bis in Ewigkeit.

87.

Te Deum Laudamus.

Lob-Gesang und Glaubens-Bekänntnis der Heil. Väter Ambrosii und Augustini.

HErr GOtt/ Dich loben wir! HErr GOtt/ wir dancken Dir! Dich GOtt Vater in Ewigkeit ehrt die Welt weit und breit/ all Engel und Himmels-

mels-Heer/und was dienet Deiner Ehr / auch Cherubim und Seraphim singen immer mit hoher Stimm: Heilig ist unser GOtt ! Heilig ist unser GOtt ! Heilig ist unser GOtt/ der HErre Zebaoth ! Dein' Göttlich Macht und Herrlichkeit geht über Himmel und Erden weit / der heiligen zwölf Boten Zahl und die lieben Propheten all/ die theuren Märtrer allzumal loben Dich HErr mit grossem Schall: Die gantze werthe Christenheit rühmt Dich auf Erden allezeit: Dich/GOtt Vater im höchsten Thron/ Deinen rechten und einigen Sohn/ den Heiligen Geist und Tröster werth/mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt: Du König der Ehren JEsu Christ ! GOtt Vaters ewiger Sohn Du bist / der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht/zu erlösen das Menschlich Geschlecht: Du hast dem Tod zerstöhrt sein Macht/ und all Christen zum Himmel bracht: Du sitzst zur Rechten GOttes gleich/ mit aller Ehr ins Vaters Reich: Ein Richter Du zukünftig bist alles was tod und lebend ist. Nun hilf uns/ HErr ! den Dienern Dein/die mit Dein'm theur'n Blut erlöset seyn / laß uns im Himmel haben Theil mit den Heiligen im ewigen Heil / hilf Deinem Volck/ HErr JEsu Christ ! und segne was Dein Erbtheil ist / wart und pfleg ihr zu aller Zeit/und heb sie hoch in Ewigkeit.

Täglich/HErr GOtt ! wir loben Dich/ und ehrn dein'n Namen stetiglich. Behüt uns heut / O treuer GOtt ! für aller Sünd und Missethat: Sey uns gnädig/ O HErre GOtt ! Sey uns gnädig in aller Noth: Zeig uns deine Barmhertzigkeit/ wie unser'e Hoffnung zu Dir steht: Auf dich hoffen wir/ lieber HErr ! in Schanden laß uns nimmermehr/ Amen !

88.

ALlein GOtt in der Höh sey Ehr / und Danck für seine Gnade :/: darum / daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefall'n GOtt an uns hat / nun ist groß Fried ohn' Unterlaß / all Fehde hat nun ein Ende.

2. Wir loben / preis'n / anbeten Dich / für deine Ehr wir dancken :/: daß Du / GOtt Vater! ewiglich regier'st ohn alles Wancken. Gantz ungemess'n ist deine Macht / fort g'schicht / was dein Will hat bedacht / wol uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ! Sohn eingebohrn deines himmlischen Vaters :/: Versöhner der'r / die warn verlohrn / Du Stiller unsers Haders! Lamm GOttes / Heil'ger HErr und GOtt! nimm an die Bitt von uns'rer Noth / erbarm dich unser aller!

4. O Heil'ger Geist! Du höchstes Gut / Du allerheilsamster Tröster :/: Fürs Teufels Gewalt fortan hüt / die JEsus Christus erlöset durch grosse Marter und bittern Tod / wend ab all unsern Jammer und Noth / darzu wir uns verlassen.

89.

Mel. Christ / unser HErr / zum Jordan / ꝛc.

WAs alle Weisheit in der Welt bey uns hier kaum kan lallen / das lässt GOtt aus dem Himmels-Zelt in alle Welt erschallen / daß er alleine König sey / hoch über alle Götter / groß / mächtig / freundlich / fromm und treu / der frommen Schutz und Retter / ein Wesen / drey Personen.

2. GOtt Vater / Sohn und Heilger Geist heisst sein hochheilger Name / so kennt / so nennt / so rühmt und preis't ihn der gerechte Saame: GOtt Abraham /

ham/GOtt Isaac/GOtt Jacob/den er liebet/ HErr Zebaoth/der Nacht und Tag uns alle Gaben giebet und Wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von Ewigkeit den Sohn / sein Bild / gezeuget/ der Sohn hat in der Füll der Zeit im Fleische sich eräuget/der Geist geht ohne Zeit herfür vom Vater und dem Sohne/ mit beyden gleicher Ehr und Zier/gleich ewig/gleicher Krone/und ungetheilter Stärcke.

4. Sieh hier/ mein Hertz/ das ist dein Gut/ dein Schatz/dem keiner gleichet/ das ist dein Freund / der alles thut/ was dir zum Heil gereichet/ der dich gebaut nach seinem Bild/ für deine Schuld gebüsset/ der dich mit wahrem Glauben füllt / und all dein Creutz durchsüsset mit seinem heilgen Worte.

5. Erhebe dich/steig zu ihm zu / und lern ihn recht erkennen; Denn solch Erkentniß bringt die Ruh/und macht die Seele brennen in reiner Liebe / die uns nährt zum ew'gen Freudenleben/da/ was allhier kein Ohr gehört/GOtt wird zu schauen geben den Augen seiner Kinder.

6. Weh aber dem verstockten Heer/ das sich hier selbst verblendet/GOtt von sich stößt/ und seine Ehr auf Creaturen wendet/ dem wird gewiß des Himmels-Thür einmal verschlossen bleiben: Denn wer GOtt von sich treibt allhier / den wird er dort auch treiben von seinem heilgen Throne.

7. Ey nun so gib/du grosser Held/GOtt Himmels und der Erden/daß alle Menschen in der Welt zu dir bekehret werden / erleuchte / was verblendet geht/ bring wieder/ was verirret: Reiß aus/ was uns im Wege steht / und freventlich verwirret die Schwa-

chen in dem Glauben.

8. Auf daß wir also allzugleich zur Himmels-Pforte dringen / und dermaleins in deinem Reich / ohn alles Ende / singen / daß du alleine König seyst / hoch über alle Götter: GOtt Vater / Sohn und Heiliger Geist / der Frommen Schutz und Retter / ein Wesen / drey Personen.

Auf den Tag Mariä Heimsuchung.

90.

Luc. I. Magnificat.

Lob-Gesang der Hochgelobten Jungfrauen und Mutter GOttes Maria.

MEine Seele erhebt den HErren / und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes;

Denn Er hat seine elende Magd angesehen / siehe / von nun an werden mich seelig preisen alle Kindes Kind;

Denn Er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und deß Namen heilig ist.

Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen / die Ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm / und zerstreuet die hofärtig sind in ihres Hertzens Sinn.

Er stösset die Gewaltigen vom Stul / und erhebt die Elenden.

Die Hungerigen füllet Er mit Gütern / und lässet die Reichen leer.

Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilft seinem Diener Israel auf.

Wie

Wie Er geredt hat unsern Vätern/Abraham und seinem Saamen ewiglich.

Ehre sey GOtt dem Vater und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste;

Wie es war im Anfang/jetzt und immerdar/ und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen!

Auf St. Michaelis-Fest.

91.

Es steh'n vor GOttes Throne :/: die unser Diener sind/der in sein'm lieben Sohne :/: liebt aller Menschen Kind / daß Er auch nicht der eines veracht will han so kleines/ als jemals ist gebohrn :/:

2. Sie sch'n sein Angesichte :/: und habn fleißig in acht/was Er ihn'n auszurichten :/: befihlet Tag und Nacht / da sind die lieben Engel geschwind/regen die Flügel zu fahren hin und her :/:

3. Wo Christen-Leute wohnen :/: in Häusern groß und klein/ da sie selber nicht können :/: für Feinden sicher seyn / wo nicht ein Englisch Lager umher wird aufgeschlagen in steter Hut und Wacht :/:

4. Solches hat Lot erfahren :/: auch Abram mit seim Knecht: Isaac bey viertzig Jahren :/: nahm so Rebeccam recht / Jacob sah auf der Leitern die Boten GOttes klettern auf und ab alle voll :/:

5. Elias war entschlafen :/: ein Engel weckt ihn auf: Elisa kriegt zu schaffen :/: viel Engel warten drauf/erschienen auch den Hirten/und grosse Freude lehrten/wie Christ gebohren wär :/:

6. Bey dieses Kindes Wiegen :/: der Joseph schlafend lag/ ein Feind wolt ihn betrügen :/: Ein Engel es ihm sagt/ zog mit in fremde Lande/ das soll in seinem Stande glauben ein jeder Christ :/:

7. Auch Lazarus der Arme :/: Wenns gleich zum Sterben kömt : GOTT/ der sich sein erbarmet :/: hat schon sein'n Engel b'stimmt/ die ihn gen Himmel bringen/dem laßt uns alle singen ewiges Lob und Preiß :/:

92.

DIcimus grates tibi, summe rerum conditor, gnato tua quod ministros flammeos finxit manus, Angelorum agmina pura.

2. Qui tuæ lucis radiis vibrantes te vident lætis oculis, tuasque hauriunt voces, sapientiæque fonte fruuntur.

3. Hos nec ignavum finis esse vulgus, nec per ingentes volitare frustra ætheris tractus, temerè nec inter ludere ventos.

4. Sed jubes Christo comites adesse, & pios cœtus hominum tueri, qui tuas leges venerantur, atque discere curant.

5. Impiis ardens odiis & ira; nam tuis castris draco semper infert bella, qui primus scelus atque mortem intulit orbi.

6. Hic domos, urbes, tua templa, gentes, & tuæ legis monumenta tota, & bonos mores abolere tentat funditus omnes.

7. Interim sed nos tegit Angelorum, quæ ducem Christum sequitur, caterva, atque grassantis reprimit cruenta arma Draconis.

8. Angeli

8. Angeli Lothon Sodomae tuentur. Inter infestos Elisaeus hostes, Angelis cinctus, nihil extimescit bellica signa.

9. Tutus est inter medios Leones, Angelis septus, Daniel Propheta: Sic tegit semper Deus his ministris omnia nostra.

10. Hoc tuum munus celebramus una, & tibi noster chorus, angelique, gratias dicunt simul accinentes: Conditor alme!

11. Et tuo Templo vigiles ut addas Angelos semper populoque, gnati qui tui verbum colit, obsecramus pectore toto.

Verteutscht:

LObet und ehret GOTT im höchsten Throne/ daß Er beschehret uns/ durch seinen Sohne/ der Engel Heere/ Ihm zu Dienst und Ehre/ lobet den Herren!

2. Vor GOtt sie stehen in dem Glantz der Ehren/ und sehen stets das Angesicht des HErren/ hör'n seine Stimme/ voll Weisheit und Sinne/ lobet den HErren!

3. Allzeit sie wachen/ und stets darauf dichten/ wie sie ihr Sachen recht und wohl verrichten/ GOtt hat sie geben/ nicht müßig zu leben/ lobet den HErren!

4. Sondern beharren bey Christo alleine/ und Ihm bewahren sein Volck und Gemeine/ die Ihm vertrauen/ und vest auf Ihn bauen/ lobet den HErren!

5. Der Satan übet Neid/ Haß/ Mord und Listen/ und oft betrübet die Gemein der Christen/ der Engel Walten thut sie doch erhalten/ lobet den HErren!

6. Kirch/ Rath-Haus/ Schulen/ Güter/ Zucht und Lehren/ thut er nachstellen gäntzlich zu verkehren/ die Engel kämpfen / und solch Wüten dämpfen/ lobet den HErren!

7. So will der HErr uns allezeit bewachen mit seiner Schaare vor dem Grimm des Drachen/ daß seine Pfeile uns nicht übereilen/ lobet den HErren!

8. Loth wird behüt't mit seinem Weib und Kindern/ als Sodom wütet/ war kein Thun zu finden: die Engel streiten auf Elisä Seiten/ lobet den HErren!

9. Solch's hat auch eben Daniel erfahren/ unter den Löwen läßt ihn GOtt bewahren; Also noch heute alle fromme Leute/ lobet den HErren!

10. Für solch Geschencke lobe GOtt mit Schalle/ und stets gedencke/ daß die Engel alle im Himmel oben GOtt den Vater loben/ lobet den HErren!

11. O HErr! wir bitten/ laß dein Kirch und Worte ferner behüten vor des Teufels Morde / daß wir dein'n Namen ewig loben/ Amen/ lobet den HErren!

93.

Mel. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

HErr GOtt/ dich loben alle wir/ und sollen billig dancken dir für dein Geschöpf der Engel schon/ die um Dich schweb'n in deinem Thron.

2. Sie gläntzen hell/ und leuchten klar/ und sehen dich gantz offenbar/ dein Stimm sie hören allezeit/ und sind voll Göttlicher Weisheit.

3. Sie feyren auch und schlafen nicht/ ihr Fleiß ist gantz dahin gericht/ daß sie/ HErr Christe! um Dich seyn/ und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach/ und böse Feind/ für Neid/ Haß

Haß und für Zorne brennt/ sein Datum steht allein darauf/ wie von ihm werd zertrennt dein Hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth die Welt/ führt er sie noch in Tod: Kirch/ Wort/ Gesetz/ all' Erbarkeit zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein' Rast und Ruh' er hat/ brüll't wie ein Löw/ tracht't früh und spat/ legt Garn und Strick/ braucht falsche List/ daß er verderb' was Christlich ist.

7. Indeß wachet der Engel Schaar / die Christo folget immerdar/ und schützet deine Christenheit/ wehret des Teufels Listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/ da er unter den Löwen saß / desgleichen auch dem frommen Loth der Engel half aus aller Noth.

9. Dermassen auch des Feuers Gluth verschont und keinen Schaden thut den Knaben in der heissen Flamm/ der Engel ihn'n zu Hülfe kam;

10. Also schützt GOtt noch heut zu Tag vor'm Ubel und vor mancher Plag uns durch die lieben Engelein/ die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben Dich / und dancken Dir / GOtt ! ewiglich / wie auch der lieben Engel Schaar Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten Dich/ wollst allezeit dieselben lassen seyn bereit zu schützen deine kleine Heerd/ so hält dein Göttlich Wort in Werth.

An einem Apostel-Tag.

94

Mel. Kommt her zu mir/ spricht GOttes Sohn ꝛc.

HErr JEsu/ aller Menschen Hort ! durch des

dessen heilig theures Wort wir Himmel-an gelangen/ wir rühmen deine grosse Gnad'/ die/ unter uns/ sich nicht nur hat erst neulich angefangen.

2. Du selber hast ja für der Zeit im Stande deiner Niedrigkeit das Wort uns fürgetragen/ das Wort/ das uns're Seel erfreut/ und predigt die Seligkeit mit kräftigen Behagen.

3. Als aber/ nach vollendtem Lauf/ die Zeit war/ daß du Himmel-auf zum Vater solltest kehren/ hast du/ aus hochbedachtem Rath geordnet die an deiner statt dein Wort uns sollen lehren.

4. Zuerst hast du das Predig-Amt durch die Apostel insgesamt geordnet zu verwalten/ daß/ was du selber ausgestreu't/ durch sie werd' fortner ausgebreit't/ und deine Kirch' erhalten.

5. O frommer GOtt! wie haben sie sich so getreulich je und je in deinem Dienst erwiesen! daß sie auch/ was Gefahr und Noth/ noch was gebiehret Schand und Tod/ sich nicht erschrecken liessen.

6. Was wird für Marter ausgedacht/ die nicht an ihnen ist vollbracht/ wann sie dein Wort geredet? Sie sind mit Ruthen ausgestäupt/ sie sind gesteiniget/ enthäupt/ und jämmerlich ertödtet.

7. O Freudigkeit! o Helden-Muth! sie haben auch des Feuers Gluth und was noch mehr [illegible]litten/ und also für dein' göttlich' Ehr/ und [illegible]ir die Wahrheit deiner Lehr bis auf das [illegible]blut gestritten.

8. So

8. So auch/ da folgends nach und nach viel hundert tausend Ungemach der Teufel hat erwecket den Lehrern in der Christenheit/ ja/ allen Christen/ allezeit/ hat sie doch nichts erschröcket.

9. Sie sind durch Klüft' und Berg' gejagt/ mit vieler Angst und Leid geplagt, man hat sie preiß gegeben der Löwen und der Wölfe Grimm/ und mit noch mehrer Ungestüm vertrieben aus dem Leben.

10. Doch aber hat dein theures Wort/ auf solche Weise fort und fort/nur täglich zugenommen/ so ist das Wort der Seligkeit nur desto besser ausgebreit't/ und weiter fortgekommen.

11. So hat die ganze Welt erkennt/ daß du der Kirchen Regiment selbst hast in deinen Händen; daß weder Feuer oder Schwerdt die Schäflein deiner Weyd' und Heerd' nicht können von dir wenden.

12. Nun/ HErr! wie solches jederzeit mit hohem Danck die Christenheit in der Gemeine preiset/ wenn wir betrachten/ wie dein Wort so wunderlich ist kommen fort/ das unser Seele speiset:

13. Also ist unser Bitt' an dich/ daß du/ o HErr! genädiglich noch ferner wollest walten bey deinem Wort mit deinem Schutz/ und wider aller Feinde Trutz die Christenheit erhalten.

14. Das Evangelium/ das du uns dieser Zeit in stiller Ruh' hast reichlich lassen hören/ laß

das Vertrauen gegen dir/ sowohl die Liebe für und für in unser'n Hertzen mehren.

15. Wann aber solte mir der Zeit Verfolgung und Trübseligkeit noch über uns sich finden/ so hilf/ daß wir auch willig seyn/ wie die Apostel insgemein/ das Creutz zu überwinden.

16. Laß uns/ mit einem Helden-Muth/ auch gleichfalls unser Leib und Blut für deine Lehre wagen/ damit die Nachwelt dir zum Lob' von unsers Glaubens guter Prob' auch künftig möge sagen.

17. O HErr! laß dir befohlen seyn der Christen heil'ge Kirch-Gemein/ erhalte sie auf Erden im Krieg und Sieg/ in Leid' und Freud'/ bis dort die Himmels Herrlichkeit wird offenbaret werden.

Davidische Lieder und Psalmen.

95.

Der 1. Psalm.

Mel. Werde munter / mein Gemüthe ꝛc.

WOhl dem Menschen/ der nicht wandelt in gottloser Leute Rath: wohl dem/ der nicht Unrecht handelt/ noch tritt auf der Sünder Pfad / der der spötter Freundschaft fleucht/ und von ihrer Bosheit weicht; der hingegen hertzlich ehret/ was uns GOtt vom Himmel lehret.

2. Wohl dem/ der mit Lust und Freud das Gesetz des Höchsten treibt/ und hier/ als auf süsser Weyde/ Tag und Nacht beständig bleibt: dessen Segen

wächst

wächst und blüht wie ein Palm-Baum/ den man sieht/ bey den Flüssen an der Seiten/ seine frische Zweig' ausbreiten.

3. Also/ sag ich, wird auch grünen/ der in GOttes Wort sich übt: Luft und Sonne wird ihm dienen/ bis er reiffe Früchte giebt: seine Blätter werden alt/ und doch niemals ungestalt: GOtt giebt Glück zu seinen Thaten/ was er macht/ muß wohl gerathen.

4. Aber/ wen die Sünd' erfreuet/ mit dem gehts viel anders zu; er wird/ wie die Spreu/ zerstreuet von dem Wind im schnellen Nu. Wo der HErr sein Häufflein richt't/ da bleibt kein Gottloser nicht: Summa/ GOtt liebt alle Frommen/ und/ wer böß' ist/ muß umkommen.

96.

Der 6. Psalm.

Ach HErr! mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn/ dein'n ernsten Grimm doch lind der/ sonst ists mit mir verlohrn. Ach HErr! wollst mir vergeben mein' Sünd/ und gnädig seyn/ daß ich mög ewig leben/ entflieh'n der Höllen Pein!

2. Heil du mich/ lieber HErre! dann ich bin kranck und schwach/ mein Hertz verwundet sehre leidet groß Ungemach. Mein G'beine sind erschrocken/ mir ist sehr angst und bang/ mein' Seel ist sehr erschrocken/ ach du HErr! wie so lang?

3. HErr! tröst mir mein Gemüthe/ mein' Seel rett/ lieber GOtt! von wegen deiner Güte hilf mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille/ da g'denckt man deiner nicht/ wer wil doch in der Hölle dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde/ hab' weder Kraft

noch Macht/ in grossem Schweiß ich liege durchaus die gantze Nacht: mein Lager naß von Thränen/mein' Gestalt für Trauren alt/ zu Tod ich mich fast gräme/ die Angst ist mannigfalt.

5. Weicht all'/ ihr Ubelthäter! mir ist geholfen schon/ der HErr ist mein Erretter/ er nimmt mein Flehen an: Er hört mein's Weinens Stimme/ es müssen fallen hin all' sein' und meine Feinde/ und schändlich kommen üm.

97.

Der 12. Psalm.

Ach GOtt! vom Himmel sieh darein/ und laß dich deß erbarmen :/: Wie wenig sind der Heil'gen dein/ verlassen sind wir Armen/ dein Wort man läßt nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was eigen Witz erfindet :/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist in GOttes Wort gegründet. Der wählet diß/ der ander das/ sie trennen uns ohn alle Mas/ und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll' ausrotten alle Lahr/ die falschen Schein uns lehren :/: Darzu ihr' Zung stoltz offenbar spricht: Trotz! wer wils uns wehren? Wir haben Recht und Macht allein/ was wir setzen/ das gilt gemein/ wer ist/ der uns soll meistern?

5. Darum spricht GOTT: Ich muß aufseyn/ die Armen sind zerstöhret :/: Ihr Seufzen dringt zu mir herein/ ich hab ihr' Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf dem Plan getrost und frisch sie greiffen an/ und seyn die Kraft der Armen.

5. Das Silber/ durchs Feur siebenmal bewährt/

wird

wird lauter funden :/: An GOttes Wort man halten sol desgleichen alle Stunden. Es wil durchs Creutz bewähret seyn / da wird erkannt sein' Kraft und Schein / und leucht't starcklin die Lande.

6. Das wollst du / GOtt! bewahren rein vor diesem argen G'schlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte: der gottlos Hauf sich umher findt / wo diese lose Leute sind in deinem Volck erhaben. 98.

Der 13. Psalm.

Mel. Ein' veste Burg ist unser GOtt ꝛc.

WJe lang / o HErr! wie lange soll dein Hertze mein vergessen? Wie lange soll ich Jammers voll mein Brodt mit Thränen essen? Wie lang wilt du nicht mir dein Angesicht zu schauen reichen dar? Wilt du denn gantz und gar dich nu von mir verbergen?

2. Wie lange soll die Trauer-Höl in Sorgen ich besitzen? Wie lange soll mein' arme Seel in diesem Bade schwitzen? Soll' ich denn alle Tag' immer lauter Plag / die Welt im Gegentheil nur immer lauter Heil nach ihrem Wunsche haben?

3. Ach schaue doch von deinem Saal / und siehe / wie ich leide! mein Hertzen Weh und grosse Quaal ist meiner Feinde Freude. HErr / mein getreuer Hort / hör an meine Wort / die ich durch Trübsal hier gepresset schütt' herfür / laß mein Gemüth erweichen!

4. Erleuchte meiner Augen Licht mit deinem Gnaden-Wincke / damit ich in dem Tode nicht entschlafe noch versincke: Gib / daß die böse Rott' nicht treib ihren Spott aus mir und meinem Fall / als hätt' ich überall verspielet und verlohren.

5. Ich steh' und hoffe steif und vest darauf / daß

du die deinen nicht endlich untergehen läßt/ kanſts auch nicht böſe meynen/ obs gleich bisweilen ſcheint/ als wär'ſt du uns feind und gäntzlich abgewendt/ ſo findt ſich doch behend dein Vater-Hertze wieder.

6. Mein Hertze lacht für groſſer Freud/ wenn ich bey mir bedencke/ wie hertzlich gern in böſer Zeit dein Hertz ſich zu uns lencke. Der HErr iſt frommes Muths/ thut uns nichts als guts/ das iſt mein Lob-Geſang/ den ich zum Ehren-Danck ich hier und dort will ſingen.

99.
Der 14. Pſalm.

ES ſpricht der Unweiſen Mund wol/ den rechten GOtt wir meynen :/: Doch iſt ihr Hertz Unglaubens voll/ mit That ſie ihn verneinen. Ihr Weſen iſt verderbet zwar/ vor GOtt iſt es ein Greuel gar/ es thut ihr keiner kein gut.

2. GOTT ſelbſt vom Himmel ſah herab auf alle Menſchen-Kinder/ zu ſchauen ſie er ſich begab, ob er jemand möcht finden/ der ſein'n Verſtand gerichtet hätt/ mit Ernſt nach GOttes Worten thät/ und fragt' nach ſeinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn/ ſie war'n all' ausgeſchritten :/: Ein jeder ging nach ſeinem Wahn/ und hielt verlohrne Sitten: Es thät ihr keiner doch kein gut/ wiewol gar viel betrog der Muth/ ihr Thun ſolt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwiſſend ſeyn/ die ſolche Müh aufladen :/: Und freſſen dafür das Volck mein/ und nehren ſich mit Schaden. Es ſteht ihr Trauren nicht auf GOtt/ ſie rufen ihm nicht in der Noth/ ſie woll'n ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still/ und steht allzeit in Furchten :/: GOtt bey den Frommen bleiben wil/dem sie im Glaub'n gehorchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath/ und höhnet alles was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel/ dem Armen / zu Zion Heil erlangen :/: GOtt wird sich sein's Volcks erbarmen/ und lösen die Gefang'nen. Das wird er thun durch seinen Sohn/ davon wird Jacob Wonne han/ und Israel sich freuen.

100.

Der 23. Psalm.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / hält mich in seiner Hute :/: Darinn' mir gar nichts mangeln wird irgend an einem Gute. Er läßt mich weid'n ohn Unterlaß / darauf wächst das wohlschmeckend Gras seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser er mich weist/ das mich erquicken thute :/: Das ist sein fron Heiliger Geist/ der mich macht wolgemuthe. Er führet mich auf rechter Straß/ in sein'n Geboten ohn Ablaß/ von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal/ fürcht ich kein Ungelücke :/: In Verfolgung/ Leiden/ Trübsal/ und dieser Welte Tücke; Dann du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich/ auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest vor mich einen Tisch/ vor mein'n Feind'n allenthalben :/: Machst mein Hertz unverzagt und frisch/ mein Haupt thust du mir salben mit deinem Geist/ der Freuden Oel/ und schenckest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit laufen mir nach im Leben :/: Und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErren eben: Auf Erd in der christlichen G'mein / und nach dem Tod da werd ich seyn bey Christo/ meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiste :/: als es im Anfang war und nun / der uns sein' Gnade leiste/ daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß unser' Sünd der Seel' nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen!

101.

Der 25. Psalm.

Mel. Ach lieben Christen/ seyd getrost ꝛc.

VOn allen Menschen abgewandt zu dir gen Himmel oben / O HErr! hab' ich mein Hertz und Hand in meiner Noth erhoben: Mein GOtt! ich hoff allein auf dich/ laß nicht zu schanden werden mich/ daß sich die Feind nicht freuen.

2. Denn keiner wird beschämet steh'n von denen/ die dir trauen: In deiner Hut sie sicher geh'n / die auf dich veste bauen: Zu schanden werden die gebracht / die deine Langmuth, Gut' und Macht heilloser Weis' verachten.

3. HErr! zeige mir ja deinen Weg und deine Recht mich lehre: Leit' mich auf deiner Wahrheit Steg. Du bist mein Ruhm und Ehre / mein Heil und Trost / mein Schutz und Rath / auf deine Rettung / Hülf und Gnad' wart' ich nun alle Tage.

4. Gedencke der Barmhertzigkeit / die mir dein Wort zusaget / und wende von mir alles

Leid/

Leid / das mich im Hertzen nager: Zeuch deine Treu dir zu Gemüth / und deine wunderbare Güt / die von der Welt her währet.

5. Gedencke doch hinfort nicht mehr an meiner Jugend Sünde / und daß ich dich erzürnt so sehr / wie ich es nun empfinde: Gedencke aber mein allzeit nach deiner grossen Gütigkeit und väterlichen Liebe.

6. Der HErr ist gnädig / fromm und gut den Sünder zu berichten / der elend ist / und Busse thut ohn Heuchler-Schein und Dichten: Er lehrt ihm seinen Willen rein / schreibt ihm den gar ins Herz hinein / den rechten Weg zu wandeln.

7. Des HErren Weg ist lauter Treu und Wahrheit jung und alten / wann sie ihn lieben / und dabey sein' Zeugniß willig halten. O HErr! durch deine Gnad und Huld verzeih mir meine grosse Schuld / um deines Namens willen.

8. Wer in des HErren Furcht sich hält / der geht die beste Strassen: wer gerne thut was GOtt gefällt / den wird er nicht verlassen: Er segnet ihn mit milder Hand / daß er kan wohnen in dem Land / und gibt das seinem Saamen.

9. Wer stets GOtt fürchtet / lieb't und ehr't / wird sein Geheimniß wissen: den Gnaden-Bund wird er gelehrt / kan reichlich Trost geniessen. Ich sehe allzeit / HErr! zu dir; Denn du bald meine Füsse mir wirst aus dem Netze ziehen.

10. Ach GOtt! dein Antlitz zu mir kehr durch gnädiges Erbarmen / und schick' mir Hülf und Rettung her / mir einsamen und armen. Mein's Hertzens Angst ist groß und viel / davon mach nun ein End und Ziel / führ mich aus meinen Nöthen.

11. HErr! sihe meinen Jammer an / mein Elend / Sorg und Plage: Vergib die Sünd' / die ich gethan / und täglich noch beklage. Schau meiner Feinde grosse Zahl / wie sie ohn' Ursach allzumal mich nur aus Frevel hassen.

12. Ich trau auf dich / HErr! mich bewahr / laß mich zu Spott nicht werden: Laß schlecht und recht mich immerdar behüten hier auf Erden. Dein warte ich / und bitt' / o GOtt! woll'st Israel aus aller Noth gewaltiglich erlösen.

102.

Der 27. Psalm.

In voriger Melodey.

GOtt ist mein Licht / er ist mein Heil / das ich erwählet habe, er ist die Kraft / dahin ich eil und meine Seele labe; was wil ich mich doch fürchten nun / und wer kan mir denn Schaden thun auf dieser ganzen Erden?

2. Wann mich die böse Rott anfällt / und wil mein Fleisch verschlingen / so kan sie dieser starcke Held gar leicht zu Boden bringen: Und wenn auch gleich ein ganzes Heer um mich und mir entgegen wär / mein GOtt kan sie bald schlagen.

3. Eins bitt' ich nur / das hätt' ich gern / wann

wann mirs GOtt wolte geben / daß ich bey ihm / als meinem HErrn / stets wohnen möchte und leben / und alle meine Tag' und Jahr in seinem Hause bey der Schaar der Heiligen zubringen.

4. Da wolt' ich meine Hertzens-Freud an seinen Diensten sehen / und rühmen / wie zur bösen Zeit mir so viel guts geschehen / da er mich fleißig hat verdeckt in seiner Hütten / und versteckt in seinem starcken Felsen.

5. Und also wird er ferner noch mich wissen zu regieren: Er wird mich schützen / und sehr hoch in sichre Oerter führen: Mein Haupt wird über meine Feind / ob sie gleich hoch erhaben seynd / dennoch erhöher bleiben.

6. Dafür wil ich denn wiederum mit Freuden GOtt erhöhen / sein Ruhm soll in dem Heiligthum aus meinem Munde gehen: Ich wil ihm opfern Danck und Preiß / ich wil sein Lob / so'gut ich weiß / vor allem Volcke singen.

7. Hör meine Stimm / HErr! wie ich schrey und seufftz' in meinem Sinne: Gib / daß mein Bitten kräftig sey / und mir dein Hertz gewinne. Mein Hertz hält dir / o treuer Hort! beständig vor dein eigen Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen.

8. Nun such' ich jetzt / ach laß mich nicht entgelten meiner Sünden! Ich suche / HErr! dein Angesicht / das laß mich gnädig finden: verstosse ja nicht deinen Knecht; denn du bists / der mir hilft zurecht / bringst mich aus allen Nöthen.

9.

9. Mein Vater / Mutter / und was hier ist von bekanten Leuten / die sind zu schwach und können mir nicht treten an die Seiten: Wenn mich verlässet alle Welt / nimmt mich GOtt auf in seinen Zelt / da sind ich Schutz und Rettung.

10. HErr! leite mich auf deiner Bahn / halt mich in deiner Gnade / und nimm dich meiner hertzlich an / daß mir kein Feind nicht schade: Denn viel die reden wider mich / und zeugen / das sie ewiglich nicht können überweisen.

11. Noch dennoch hab ich guten Muth / und glaube / daß ich werde im Lebens-Land das rechte Gut dort seh'n und auf der Erde. Drum sey getrost und unverzagt: Wers nur mit GOtt im Glauben wagt / der wird den Sieg erhalten.

103.
Der 30. Psalm.

Melod. Von GOtt wil ich nicht lassen ꝛc.

ICh preise dich / und singe / HErr! deine Wunder-Gnad / die mir so grosse Dinge bisher erwiesen hat: Denn das ist meine Pflicht / in meinem gantzen Leben dir Lob und Danck zu geben / mehr kan und hab ich nicht.

2. Du hast mein Hertz erhöhet aus mancher Angst und Noth: der aber / der da gehet / und suchet meinen Tod / und thut mir Hertzleid an / den hast du weg geschlagen / daß er sich meines Plagen mit nicht erfreuen kan.

3. HErr / mein GOtt! da ich Krancker vom Bette zu dir schrey / da ward dein Heil

mein

mein Ancker / und stund mir treulich bey: da and're fuhren hin zur finstern Todes-Höhle/ da hielt'st du meine Seele/ und mich noch/ wo ich bin.

4. Ihr Heiligen! lobsinget und dancket eurem HErrn / der/ wann die Noth herdringet/ bald hört / und hertzlich gern uns Gnad und Hülfe gibt: Rühmet den/ deß Hand uns trägt/ und wann er uns ja schläget/ nicht allzusehr betrübt.

5. GOtt hat ja Vater-Hände / und strafet mit Geduld: Sein Zorn nimmt bald ein Ende/ Sein Hertz ist voller Huld/ und gönnt uns lauter guts: den Abend währt das Weinen / des Morgens macht das Scheinen der Sonn' uns gutes Muths.

6. Ich sprach zur guten Stunde/ da mirs noch wohl erging/ ich steh' auf vestem Grunde/ acht' alles Creutz gering / ich werde nimmermehr/ das weiß ich/ niederliegen; denn GOtt der kan nicht trügen / der liebt mich gar zu sehr.

7. Als aber dein Gesichte/ ach GOtt! sich von mir wand/ da war mein Trost zu nichte/ da lag mein Helden-Stand: Es war mir angst und bang/ ich führte schwere Klagen mit Zittern und mit Zagen: HErr / mein GOtt! wie so lange?

8. Hast du dir fürgenommen mein ew'ger Feind zu seyn? Was werden dir dann frommen die ausgedorrten Bein / und der elende Staub / zu welchen in der Erden wir werden/

wenn

wenn wir werden des blassen Todes Raub?

9. So lang' ichs Leben habe / lobsing' ich deiner Ehr: dort aber in dem Grabe gedenck' ich dein nicht mehr; Drum eil' und hilf mir auf/und gib mir Kraft und Leben/ dafür wil ich dir geben mein's gantzen Lebens Lauf.

10. Nun wohl! Ich bin erhöret / mein Seufftzen ist erfüllt/mein Creutz ist umgekehret/ mein Hertzleid ist gestillt / mein Grämen hat ein End / es ist von meinem Hertzen der bittern Sorgen Schmertzen durch dich / HErr! abgewend't.

11. Du hast mit mir gehandelt noch besser als ich will/ mein Klagen ist verwandelt in eines Reygen-Spiel; und für das Trauer-Kleid/ in dem ich vor gestöhnet / hast du mich jetzt gecrönet mit süsser Lust und Freud;

12. Auf daß zu deiner Ehre mein' Ehre sich erhüb' und nimmer stille wäre / bis daß ich deine Lieb und ungezehlte Zahl der grossen Wunder-Dinge mit ew'gen Freuden singe im güld'nen Himmels-Saal.

104.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet/ HErr/ hilf/ daß ich nicht zu Schanden werd/ noch ewiglich zu Spotte/ das bitt ich Dich / erhalte mich in deiner Treu/ HErr GOtte!

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein' Bitt / thu Dich herfür / eil bald mich zu erretten / in Angst und Weh ich lieg und steh / hilf mir aus meinen Nöthen.

3. Mein

3. Mein GOtt und Schirmer/steh mir bey/ sey mir ein' Burg/ darinn ich frey und ritterlich mög' streiten wider mein' Feind/ der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck/ mein Fels/mein Hort/ mein Schild/ mein' Kraft/ sagt mir dein Wort/ mein Hülf/ mein Heil/ mein Leben/ mein starcker GOtt in aller Noth/ wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke: HErr! nimm mein wahr in dieser G'fahr/ b'hüt mich für falschen Tücken.

6. HErr! meinen Geist befehl ich Dir/ mein GOtt/ mein GOtt! weich nicht von mir/ nimm mich in deine Hände/ O wahrer GOtt/ aus aller Noth hilf mir am letzten Ende!

7. Glorie/Lob/Ehr und Herrlichkeit sey dir/GOtt Vater und Sohn bereit/ dem Heiligen Geist mit Namen/ die Göttlich Kraft mach uns sieghaft durch JEsum Christum/ Amen!

105.

Der 39. Psalm.

Mel. Auf meinen lieben GOtt ꝛc.

MEin GOtt! ich habe mir gar vest gesetzet für/ ich will mich fleißig hüten/ wenn meine Feinde wüten/ daß/ wann ich ja was spreche/ ich dein Gebot nicht breche.

2. Wann mein Gemüth entbrennt/ so hab' ich mich gewöhnt vor deinen Stul zu treten/ laß Hertz und Zunge beten: HErr! zeige deinem Knechte/ zu thun nach deinem Rechte.

3. HErr! lehre mich doch wohl bedencken/

daß

daß ich soll einmal von dieser Erden hinweg geraffet werden/ und daß mir deine Hände gesetzet Zeit und Ende.

4. Die Tage meiner Zeit sind einer Hande breit: Und wann man diß mein Bleiben soll recht und wohl beschreiben/ so ists ein nichts/ und bleibet ein Stäublein/ das erstäubet.

5. Ach! wie so gar nichts werth sind Menschen auf der Erd/ die doch so sicher leben/ und gar nicht achtdrauf geben/ daß all' ihr Thun und Glücke verschwind im Augenblicke.

6. Sie gehen in der Welt/ und suchen Gut und Geld/ der Schatten einen Schemen/ und können nichts mitnehmen/ wann/ nach der Menschen Weise/ sie thun des Todes Reise.

7. Sie schlafen ohne Ruh/ arbeiten immerzu/ sind Tag und Nacht geflissen/ und können doch nicht wissen/ wer/ wann sie niederliegen/ ihr Erbe werde krigen.

8. Nun/ HErr! wo soll ich hin? Wer tröstet meinen Sinn? Ich komm an deine Pforten/ der du mir Werck und Worten erfreuest die dich scheuen/ und dein allein sich freuen.

9. Wenn sich mein Feind erregt/ und mir viel Schmach anlegt/ so wil ich stille schweigen/ ein Hertz zur Ruhe neigen. Du Richter alle Sachen/ du kanst und wirsts wohl machen.

10. Wann du dein' Hand ausstreckst/ des Menschen Hertz erschreckst; wann du die Sünd heimsuchest/ den Sünder schiltst und

stucheſt / ſo gehr in einer Stunde all' Herrlichkeit zu Grunde.

11. Der ſchönen Jugend Krantz / der rothen Wangen Glantz wird wie ein Kleid verzehret / ſo hier die Motten nehret: Ach wie gar nichts im Leben ſind / die auf Erden ſchweben!

12. Du aber / du / mein Hort! du bleibeſt fort und fort mein Helfer / ſiehſt mein Sehnen / mein' Angſt und heiſſe Thränen / erhöreſt meine Bitte / wenn ich mein Hertz ausſchütte.

13. Drum ruhet mein Gemüth allein auf deiner Gür, ich laß dein Hertze ſorgen / als deme nichts verborgen / wie meiner Feinde Tücke du treiben ſollſt zurücke.

14. Ich bin dein Knecht und Kind / dein Erb und Hausgeſind / dein Pilgrim und dein Bürger / der / wann der Menſchen-Würger mein Leben mir genommen / zu dir gewiß wird kommen.

15. Zur Welt muß ich hinaus / der Himmel iſt mein Haus / da in der Engel-Schaaren mein' Eltern und Vorfahren / auch Schweſtern / Freund und Brüder iezt ſingen ihre Lieder.

16. Hier iſt nur Quaal und Pein / dort / dort wird Freude ſeyn / dahin / wann es dein Wille / ich frölich / ſanft und ſtille aus dieſen Jammer-Jahren zur Ruhe wil abfahren.

106.

Der 42. Pſalm.

GLeichwie der Hirſch nach friſchem Waſſer ſchreyt:
Alſo mein' Seel zum HErren ruffet allezeit :/:
dieſe Quell und Waſſer hell mein' matte Seel erfreut :/:

2. Mein'

2. Mein' Seele durst't nach GOtt dem HErren mein: Ach daß ich nur bald möcht/ O GOtt! so selig seyn :/: daß ich mich gantz inniglich ergetz' im Antlitz Dein :/:

3. Ach daß es möcht/ O GOtt! geschehen schier/ daß ich nach all' mein's Hertzens Wunsch/ Lust und Begier :/: Freud und Wonn' mög bey Dir han/ und ewig leb'n mit dir :/:

4. Ehr sey dem Vater und sein'm lieben Sohn: Der da mit ihm regiert und herrscht ins Himmels Thron :/: sey gepreist/ Heiliger Geist/ von uns in gleichem Thron :/:

107.

Anders.

WJe nach einer Wasser-Quelle ein Hirsch schreyet mit Begier; also auch mein' arme Seele ruft und schreyt/ HErr GOtt! zu dir; Nach dir/ lebendigem GOtt/ sie Durst und Verlangen hat: Ach! wann soll es dann geschehen/ daß ich dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zähren seynd wie ein Speis' oder Brod/ wann ich das hör mit Beschweren/ daß man fragt: Wo ist dein GOtt? Ich schütt dann mein Hertz gar aus/ und denck/ wenn ich ins GOtts-Haus geh mit Leuten/ die lobsingen/ hüpfen und mit Freuden springen:

3. Mein' Seel! was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmal/ der mir hilft/ wann Er nur richt't auf mich sein klar Angesicht: Mein GOtt! weh ist meiner Seelen/ die sich grämen thut und quälen!

4. Denn

4. Denn ich denck an Dich/ mein'n HErren/ jenseit dem Jordaner-Land/ und dem Berg Hermon so ferren/ auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern ruft/ wann über mir in der Luft deine Ungestüme brausen/ und über dem Haupt herfausen.

5. Alle deine Wasserwogen/ deine Wellen allzumal/ über mich zusammen schlagen: Doch tröst ich mich in Trübsal; daß Du helfen wirst bey Tag/ daß ich des Nachts singen mag/ Dich/ als meinen Heiland preise/ anruff und anbet mit Fleisse.

6. GOtt/ mein Fels! (will ich dann sagen:) Wie vergist du mein so gar/ wann mich meine Feind so plagen/ daß ich traure immerdar? Ihr Schmäh-Wort und falscher Mund mich bis aufs Gebein verwundt; Denn sie täglich die Red treiben: Schau/ wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein' Seel! was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd Ihm dancken einmal/ der mir sein Heil sichtbarlich stellt vor Augen/ und der sich ferner wird hernach erklären alsdann meinen GOtt und HErren.

108.

Der 46. Psalm.

EIn' veste Burg ist unser GOtt/ ein' gute Wehr und Waffen :/: Er hilft uns frey aus aller Noth/ die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst ers jetzt meynt/ groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist/ auf Erd'n ist nicht sein's gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan/ wir sind gar bald verlohren :/: Es streit't für uns der rechte

Mann/

Mann / den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du / wer der ist? Er heißt JEsus Christ / der HErr Zebaoth / und ist kein ander GOTT / das Feld muß Er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wolten uns verschlingen :/: So fürchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt / wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht / er ist gericht't / ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein'n Danck darzu haben :/: Er ist bey uns wol auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich GOtt's muß uns bleiben.

5. Lob / Ehr und Preiß dem Höchsten GOtt / dem Vater aller Gnaden :/: Der uns aus Lieb geschencket hat sein'n Sehn für unsern Schaden / dem Tröster dem Heiligen Geist / von Sünden Er uns reist / zum Reich Er uns heißt / den Weg zum Himmel weist / der helff uns fröhlich / Amen!

109.

ERbarm dich mein / O HErre GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit :/: Wasch ab / mach' rein mein' Missethat / ich erkenn mein' Sünd / und äst mir leid / allein ich dir gesündigt hab / das ist wider mich stetiglich / das Bös' vor dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht / ob man urtheilt dich.

2. Sih / HErr / in Sünd' bin ich geborn / in Sünd' empfing mich mein Mutter :/: Die Wahrheit liebst / thust offenbar'n deiner Weisheit heimlich'

Gü-

Güter. Bespreng mich / HErr! mit Isopo / rein werd ich / so Du wäschest mich / weisser denn Schnee / mein G'hör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr! sieh nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit :/: Und mach in mir das Hertze rein / ein'n neuen Geist in mir bereit / verwirf mich nicht von deinem Angesicht / dein'n Heil'gen Geist wend nicht von mir / die Freud dein's Heils / HErr! zu mir richt / der willig' Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlos'n wil ich deine Weg die Sünder auch darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg zu Dir durch Dich sich bekehren : Beschirm mich / HErr! meins Heils ein GOtt / vor dem Urtheil durchs Blut bedeut / mein' Zung verkünd dein rechte Gebot / schaff / daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opfer von mir heisch / ich hätt dir das auch gegeben :/: So nimm nun den zerknirschten Geist / betrübts und traurigs Hertz darneben : Verschmäh nicht / GOtt / das Opfer mein / thu wohl in deiner Gütigkeit dem Berg Zion / da Christen seyn / die opfern Dir Gerechtigkeit.

110.

Der 62. Psalm.

Mel. Ach lieben Christen seyd getrost ꝛc.

FEIN GOtt ist meine Seele still / der ist mein Trost / mein Leben / mein Schutz / der allzeit helffen wil : weil ich mich ihm ergeben / wird einig' Fall mich stürtzen nicht / wie groß er mir ist zugericht von denen / die mich hassen.

2. Wie lang stellt ihr zusammen doch nur einem nach für allen / und wisst nicht / daß ihr selber noch müßt in die Grube fallen nicht anders als ein' alte

Wand / die plötzlich ohne Menschen-Hand umfällt und wird zu nichte.

3. Ihr Sinn ist nur dahin gericht / wie sie ihn mögen dämpfen: Mit Lügen-Tand und mit Gedicht sie wider ihn stets kämpfen: Sie geben ihm zwar gute Wort / und fluchen doch im Hertzen fort; So falsch ist diß Geschlechte.

4. Ich aber wart' auf GOtt allein / zu dem steht mein Vertrauen: Er wird mein Trost und Helfer seyn / drum wil ich auf ihn bauen / ich weiß / daß ich nicht fallen werd / er ist mein Heil und Schutz auf Erd / mein Fels / mein' Ehr und Stärcke.

5. Ihr lieben Leut! hofft stets auf GOtt / entdeckt ihm eu'r Gemüthe: Er läßt den nimmermehr in Spott / der traut auf seine Güte. GOtt ist nicht wie die Menschen sind / da sich oft wenig Hülfe findt / ob man gleich lang drauf harret.

6. Wann GOtt was redet / so geschichts: Er hält stets sein Versprechen: Die Menschen aber sind wie nichts; Sie haben viel Gebrechen. Es fehlen auch die grossen Leut / und wiegen so nicht allezeit / wie sie wol billig solten.

7. Auf Unrecht / Frevel und Gewalt soll keiner sich verlassen: Pracht / eitle Lust soll man alsbald noch in der Jugend hassen. Fällt einem etwa Reichthum zu / so halt er doch sein Hertz in Ruh / daß ers daran nicht hänge.

8. Ich hab ein Wort gehört von GOtt / daß niemand sonst zu finden / der also mächtig rett aus Noth / so gnädig hilft von Sünden. HErr! du bezahlest iederman / wie ers verdient / wie er gethan durch Wercke seiner Hände.

III.

Der 67. Psalm.

ES woll' uns GOtt genädig seyn/und seinen Segen geben :/: Sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ew'gen Leben/ daß wir erkennen seine Werck/ und was ihn liebt auf Erden/ und JEsus Christus Heil und Stärck/ bekannt den Heyden werden/ und sie zu GOtt bekehre!

2. So dancken GOtt und loben dich die Heyden überalle :/: Und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle/ daß du auf Erden Richter bist/ und läst die Sünd nicht walten: dein Wort die Hut und Weyde ist/ die alles Volck erhalte/ in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe dich das Volck in guten Thaten :/: Das Land bring' Frucht und bessre sich/ dein Wort muß wol gerathen. Uns segne Vater und der Sohn/ uns segne GOtt der Heilig' Geist, dem alle Welt die Ehre thut: vor ihm euch fürchtet allermeist/ und sprecht von Hertzen/ Amen!

IIII.

Aus dem 73 Psalm.

HErtzlich lieb hab ich dich/ o HErr! ich bitt/ du woll'st seyn von mir nicht fern mit deiner Hülf und Gnaden/ die gantze Welt nicht erfreuet mich/ nach Himmel und Erden frag ich nicht/ wenn ich dich nur kan haben/ und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht/ so bist du doch mein' Zuversicht/ mein Theil und meines Hertzens Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst/ HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/ mein GOtt und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja/ HErr/ dein Geschenck und Gab mein Leib/ Seel und all's was ich hab/ in diesem armen Leben/ damit ichs brauch zum Lobe dein/ zu Nutz und Dienst des Nächsten mein/ woll'st mir dein' Gnade geben: behüt mich/ HErr! für falscher Lehr/ des Sathans Mord und Lügen wehr/ in allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag geduldiglich/ HErr JEsu Christ/ mein HErr und GOtt/ mein HErr und GOtt! tröst mir mein' Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß deine liebe Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schooß tragen/ den Leib in seinem Schlaf-Kämmerlein gar sanft ohn einige Quaal und Pein ruhn bis an jüngsten Tage: Alsdann vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich in aller Freud/ o GOttes Sohn/ mein Heiland und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu Christ! erhöre mich/ erhöre mich/ ich wil dich preisen ewiglich.

113.

Der 85. Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ/ du ꝛc.

HErr! der du vormals hast dein Land mit Gnaden angeblicket :/: Und des gefangnen Jacobs Hand gelöst und ihn erquicket/ der du die Sünd und Missethat/ die dein Volck vor begangen hat/ hast väterlich verziehen.

2. HErr! der du deines Eifers-Glut zuvor oft abgewendet :/: Und nach dein'm Zorn das süsse Gut der Lieb und Huld gesendet! ach frommes Hertz! ach unser Heil! nimm weg und heb auf in der Eil/ was uns betrübt und kräncket.

3. Lösch aus/ HERR! deinen grossen Grimm im Brunnen deiner Gnaden :/: Erfreu und tröst uns wie-

wiederüm nach ausgestandnem Schaden. Wilt du denn zürnen ewiglich/ und sollen deine Fluthen sich ohn alles End' ergiessen?

4. Wilt du/ o Vater! uns denn nicht nun einmal wieder laben? Und sollen wir an deinem Licht nicht wieder Freude haben? Ach geuß aus deines Himmels-Haus/ HERR! deine Güt und Segen aus/ auf uns und unsre Häuser.

5. Ach! daß ich hören solt das Wort erschallen bald auf Erden :/: Daß Friede solt an allem Ort/ wo Christen wohnen/ werden: Ach! daß uns GOtt doch sagte zu des Krieges Schluß/ der Waffen Ruh und alles Unglücks Ende.

6. Ach! daß doch diese böse Zeit sich stellt in guten Tagen :/: Damit wir in dem grossen Leid nicht mögen gantz verzagen: doch ist ja GOttes Hülfe nah/ und seine Gnade stehet da all denen/ die ihn fürchten.

7. Wann wir nur fromm sind/ wird sich GOtt schon wieder zu uns wenden :/: Den Krieg und alle and're Noth nach Wunsch und also enden/ daß seine Ehr in unserm Land und über alle werd erkannt/ ja stetig bey uns wohne.

8. Die Güt und Treue werden schön einander grüssen müssen :/: Gerechtigkeit wird einher gehn/ und Friede wird sie küssen: die Treue wird mit Lust und Freud auf Erden blühn/ Gerechtigkeit wird von dem Himmel schauen.

9. Der HERR wird uns viel Gutes thun/ das Land wird Früchte geben :/: Und die in seinem Schooße ruhn/ die werden darvon leben: Gerechtigkeit wird dennoch stehn/ und stets in vollem Schwange gehn zur Ehre seines Namens.

114.

Aus dem 90. Psalm.

ACh wie elend ist unser Zeit alhier auf dieser Erden! gar bald der Mensch darnieder leit/ wir müssen alle sterben: alhier in diesem Jammer-Thal ist Müh und Arbeit überall/ auch wenn dirs wohl gelinget.

2. Ach Adams Fall und Missethat solchs alles auf uns erben! o GOtt! gib Du uns guten Rath/ daß wirs erkennen lernen/ daß wir so blind und sicher seyn mitten in Trübsal/ und in Pein/ das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt! du unser Zuflucht bist/ dein' Hülfe thu uns senden; denn du der deinen nicht vergist/ die sich zu dir nur wenden/ mit deinem Geiste steh mir bey/ ein seligs Stündlein mir verleih durch JEsum Christum/ Amen!

115.

Der 91. Psalm.

Mel. Ach! lieben Christen seyd ꝛc.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist/ und sich GOtt thut ergeben/ der spricht: Du/ HErr! mein' Zuflucht bist/ mein GOtt/ Hoffnung und Leben/ der du ja wirst erretten mich vons Teufels Strick genädiglich/ und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich/ auf ihn solt du vertrauen/ sein' Wahrheit schützt dich g'waltiglich/ daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübnis erschrecken mag/ auch kein Pfeil/ der da fleugt bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein' Pestilentz dir schaden kan/ die im Finstern umschleichet/ kein' Seuch noch Kranckheit rührt dich

an/

an/ die im Mittag umstreichet: ob tausend stürben dir beyseit/ und zehentausend anderweit/ soll es dich doch nicht treffen.

4. Ja/ du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen an der Gottlosen Hertzeleid/ wenn Vergeltung wird g'schehen/ weil der HErr ist dein' Zuversicht/ und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht/ drum daß du ihm vertraust.

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Haus wird rühren; denn er sein'n Engel für und für befihlet dich zu führen und zu behüten für Unfall/ auf Händen tragen überall/ daß kein Stein dein'n Fuß letze.

6. Auf Löw'n und Ottern wirst du geh'n/ und treten auf die Drachen/ auf jungen Löwen wirst du steh'n/ ihr' Zähn und Gift verlachen; denn dir der keines schaden kan/ kein' Seuch kommt dem vom andern an/ der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund/ und hoffet auf meine Güte/ drum helf ich ihm zu aller Stund/ ich wil ihn wohl behüten/ ich wil allzeit sein Helfer seyn/ drum daß er kennt den Namen mein/ deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an/ als seinen GOtt/ drum wil ich ihn erhören / ich steh bey ihm in aller Noth / ich will ihm Hülf gewehren / zu Ehren ich ihn bringen wil/ lang's Leben ihm geben ohn' Ziel / mein Heil wil ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste! als es im Anfang war und nun/ der uns sein' Gnade leiste/ daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß uns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt/ sprech: Amen!

116.

Der 92. Psalm.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht ꝛc.

DAs ist fürwahr ein köstlich Ding/ daß man dem HErren danck' und sing'/ und lobe fröhlich seinen Nam/ der herrlich ist und wunderſam;

2. Daß man des Morgens seine Güt erzehl mit danckbarem Gemüth: auch seine Wahrheit bey der Nacht erkenn' und preise; wenn man wacht/

3. Daß man des Lobens mache viel mit Psalter/ Harfen/ Saiten-Spiel/ damit ja unſers GOttes Ehr auf alle Arten sich vermehr.

4. Darum ich auch auf dein Geheiß/ HErr! deine Thaten frölich preiſ': dein Rath ist uns verborgen gar/ die Wercke groß und offenbar.

5. Ein Narr glaubt solches alles nicht/ meynt/ daß es ohngefähr geschicht: gleichwie er selbst lebt immer hin nach seines Hertzens eitlen Sinn.

6. Die Spötter grünen wie das Gras/ die Ubelthäter eb'ner maß/ bis daß ihr Name hie auf Erd und ewiglich vertilget werd.

7. Du aber biſt/ o HErr! mein Hort/ der Allerhöchst und bleibest fort: umkommen müſſen deine Feind/ und die dir/ GOtt! zuwider seynd.

8. Hergegen so empfange ich stets neue Kraft und stärcke mich/ durch deine Gnad ist mir bereit sehr groſſer Trost und wahre Freud.

9. Du machst mir deine Recht' bewuſt/ drum seh' ich an den Feinden Luſt: mit Luſt hör' ich die Rache an/ weil du sie selber hast gethan.

10. Der Fromme ist dem Palm-Baum gleich/ an

See-

Seegen und an Früchten reich: er blühet ein und alle Jahr/ und wächset dabey immerdar.

11. Er grünet/ wenn er gleich wird alt/ und bringet Frucht gar mannigfalt: er rühmt/ daß du so gütig bist/ und daß kein Unrecht an dir ist.

117.

Der 103. Psalm.

LOb/mein Seel! den HErren/ was in mir ist/ den Namen sein. Sein Wohlthat thut er mehren/ vergiß es nicht/ o Hertze mein! hat dir dein' Sünd vergeben/ und heilt dein' Schwachheit groß/ errett dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schooß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich/ der König schafft Recht/ behütet die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht/ dazu sein Güt ohn Massen/ es mangelt an seiner Erbarmung nicht/ sein'n Zorn läßt er bald fahren/ straft nicht nach unsrer Schuld die Gnad thut er nicht spahren/ den Blöden ist er hold/ sein' Güt ist hoch erhaben ob den'n die fürchten ihn so fern der Ost vom Abend/ ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kindlein klein/ so thut der HErr uns Armen/ so wir ihn kindlich fürchten rein/ er kennt das arm Gemächte/ GOtt weiß/ wir sind nur Staub/ gleichwie das Gras vom Rechen ein Blum und fallendes Laub/ der Wind nur drüber gehet/ so ist es nimmer da/ also der Mensch vergehet/ sein End' das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine steht vest und bleibt in Ewigkeit bey seiner lieben Gemeine/ die steht in seiner Furcht bereit/ die seinen Bund behalten/ er

herrscht im Himmelreich/ ihr starcken Engel waltet seins Lobs/ und dien't zugleich dem grossen HErrn zu Ehren/ und treibt sein heiligs Wort/ mein' Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren GOtt Vater/ Sohn/ Heiligem Geist/ der woll' in uns vermehren/ was er uns aus Gnaden verheist/ daß wir ihm veſt vertrauen/ gäntzlich uns lassen auf ihn/ von Hertzen auf ihn bauen/ daß unser Hertz/ Muth und Sinn ihm tröstlich sey anhangen/ drauf singen wir zur Stund/ Amen! wir werdens erlangen/ glaub'n wir aus Hertzen-Grund.

118.

Der 112. Psalm.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen ꝛc.

WOhl dem! der den HErren scheuet/ und sich fürcht vor seinem GOtt: Selig! der sich hertzlich freuet zu erfüllen sein Gebot. Wer den Höchsten liebt und ehrt/ wird erfahren/ wie sich mehrt alles/ was in seinem Leben ihm vom Himmel ist gegeben.

2. Seine Kinder werden stehen wie die Rosen in der Blüth; sein Geschlecht wird einher gehen voller Gnad und GOttes Güt; und was diesen Leib erhält/ wird der Herrscher aller Welt reichlich und mit vollen Händen ihnen in die Häuser senden.

3. Das gerechte Thun der Frommen steht gewiß und wancket nicht: solt auch gleich ein Wetter kommen/ bleibt doch GOtt, der HErr ihr Licht/ tröstet/ stärcket/ schützt und macht/ daß nach ausgestand'ner Nacht/ und nach hochbetrübten Weinen Freud und Wonne wieder scheinen.

4. GOttes Gnad/ Huld und Erbarmen bleibet

den

den Frommen Christen vest. Wohl dem! der die Noth der Armen ihm zu Hertzen gehen läßt/ und mit Liebe gutes thut/ den wird GOtt/ das höchste Gut/ gnädiglich in seinen Armen/ als ein liebster Vater/ wärmen.

5. Wann die schwartzen Wolcken blitzen vor dem Donner in der Luft/ wird er ohne Sorgen sitzen wie ein Vög'lein in der Kluft: er wird bleiben ewiglich; auch wird sein Gedächtniß sich hie und da auf allen Seiten wie die edlen Zweig' ausbreiten.

6. Wann das Unglück an wil kommen/ das die rohen Sünder plagt/ bleibt der Muth ihm unbenommen/ und das Hertze unverzagt/ unverzagt ohn' Angst und Pein bleibt das Hertze/ das sich fein seinem GOtt und HErrn ergiebet/ und die/ so verlassen/ liebet.

7. Wer Betrübte gern' erfreuet/ wird vom Höchsten wohl ergötzt; was die milde Hand ausstreuet/ wird vom Himmel hoch ersetzt. Wer viel gibt/ erlanget viel: was sein Hertze wünscht und wil/ das wird GOtt mit gutem Willen schon zu rechter Zeit erfüllen.

8. Aber seines Feindes Freude wird er untergehen seh'n: er/ der Feind/ für grossem Neide/ wird zerbeissen seine Zähn: er wird knirschen und mit Grimm solches Glück mißgönnen ihm/ und doch damit GOtt nichts wehren/ sondern sich nur selbst verzehren.

119.
Der 121. Psalm.
Mel. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

ICh heb' mein' Augen sehnlich auf/ und seh die

Berge hoch hinauf/ wenn mir mein GOtt vons Himmels Thron mit seiner Hülf zu statten komm.

2. Mein' Hülfe kommt mir von dem HErrn/ er hilft mir ja von Hertzen gern/ Himmel und Erd hat er gemacht/ er hält über uns Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn/ wird deinen Fuß nicht gleiten lan/ setz nur auf GOtt dein Zuversicht/ der dich behütet/ schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel bewahret dir dein Leib und Seel/ er schläft nicht weder Tag noch Nacht/ wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Vor allem Unfall gnädiglich der fromme GOtt behütet dich/ unter dem Schatten seiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen Hitz/ des Mondes Schein sollen dir nicht beschwerlich seyn/ GOtt wendet alle Trübsal schwer zu deinem Nutz und seiner Ehr.

7. Kein Ubel muß begegnen dir / des HErren Schutz ist gut dafür/ in Gnad bewahrt er deine Seel vor allem Leid und Ungefält.

8. Der HERR dein'n Ausgang stets bewahr/ zu Weg und Steg gesund dich spahr/ bring dich zu Haus in sein'm Geleit von nun an bis in Ewigkeit.

120.

Der 124. Psalm.

WAer GOtt nicht mit uns diese Zeit/ so soll Israel sagen :/: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ wir hätten müss'n verzagen/ die so ein armes Häuflein sind/ veracht von so viel Menschen-Kind/ die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn/ wo GOtt das hätt' zugeben :/: verschlungen hätten sie uns hin mit gan-

gantzem Leib und Leben: wir wärn als die ein' Fluth ersäuft/ und über die groß Wasser läuft/ und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck/ der nicht zugab/ daß ihr Schlund uns möcht fangen :/: Wie ein Vogel des Stricks kommt ab/ ist unser Seel entgangen: Strick ist entzwey/ und wir sind frey/ des HErren Name steh uns bey/ des GOtt's Himmels und der Erden.

121.

Der 124. Psalm gebessert.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/ wenn uns're Feinde toben :/: Und er unser Sach nicht zufält im Himmel hoch dort oben: wo er Israels Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List/ so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Kraft und Witz anfäht/ soll uns billig nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten Stätt/ der wird ihr'n Rath aufdecken: wenn sies aufs klügste greiffen an/ so geht doch GOtt ein and're Bahn; es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/ als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr Begehr/ GOtt's ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan/ nach Leib und Leben sie uns stahn/ deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach/ nach unserm Blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen auch/ die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name dein muß ihrer Schalckheit Deckel seyn: du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit/ und wollen uns verschlingen :/: Lob und Danck sey GOtt allezeit/ es

wird ihn'n nicht gelingen. Er wird ihr Strick zerreissen gar/ und stürtzen ihre falsche Lahr; sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du die gäntzlich sind verlassen :/: Der Gnaden Thür steht nimmer zu; Vernunft kan das nicht fassen: sie spricht: es ist nun all's verlohrn; da doch das Creutz hat neu gebohr'n die deiner Hülf erwarten.

7. Die Feind sind all' in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken :/: Ihr Anschläg sind dir wohl bekannt; hilf nur/ daß wir nicht wancken: Vernunft wider den Glauben ficht/ aufs künftig wil sie trauen nicht/ da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden/ hast du/ HErr GOtt! gegründet :/: Dein Licht laß uns helle werden/ das Hertz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens dein/ bis an das End beständig seyn; die Welt laß immer murren.

122.

Der 127. Psalm.

WO GOtt zum Hauß' nicht gibt sein' Gunst/ so arbeit't jederman umsonst/ wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht/ so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens/ daß ihr früh aufsteht/ darzu mit Sorgen schlafen geht/ und esst eu'r Brod mit Ungemach; dann wems GOtt gönnt/ gibt ers im Schlaf.

3. Nun sind sein' Erben unser Kind/ die uns von GOtt gegeben sind/ gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand/ so ist die Jugend GOtt bekannt.

4. Es soll und muß dem g'schehen wohl/ der dieser

hat sein'n Köcher voll/ sie werden nicht zu Schand und Spott vor ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey GOtt Vater und dem Sohn/ sam t Heiligem Geist in einem Thron/ welchs ihm auch also sey bereit/ von nun an bis in Ewigkeit.

123.

Der 128. Psalm.

In voriger Melodey.

WOhl dem/ der in Gottsfurchten steht/ und auch auf seinem Wege geht: dein eigen Hand dich nehren soll/ so lebst du recht/ und geht dir wohl.

2. Dein Weib wird in dein'm Hause seyn wie ein Rebe voll Trauben sein/ und deine Kinder um deinen Tisch wie Oel-Pflantzen/ gesund und frisch.

3. Sieh! so reich Seegen hängt dem an/ wo in Gottesfurcht lebt ein Mann/ von ihm weicht der alt' Fluch und Zorn den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich/ daß du wirst schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusalem vor GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein/ und mit Güte stets bey dir seyn/ daß du wirst sehen Kindes-Kind/ und daß Israel Friede findt.

124.

Der 130. Psalm.

AUs tiefer Noth schrey ich zu dir/ HErr GOtt! erhör mein Rufen :/: Dein gnädig' Ohr neig her zu mir/ und meiner Bitt sie öffne; dann so du wilt das sehen an/ was Sünd und Unrecht ist gethan/ wer kan/ HErr! vor dir bleiben.

2. Bey dir gilt nichts dann Gnad und Gunst die Sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser Thun umsonst

sonst auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kan/ es muß dich fürchten jederman/ und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf GOtt wil hoffen ich / auf mein Verdienst nicht bauen :/: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich/ und seiner Güte trauen: die mir zusagt sein werthes Wort/ das ist mein Trost/ du treuer Hort/ deß wil ich all'zeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht/ und wieder an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweifeln nicht noch sorgen. So thut Israel rechter Art/ der aus dem Geist erzeuget ward/ und seines GOttes harren.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/ bey GOtt ist viel mehr Gnade :/: Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

6 Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein' Gnade leiste/ daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß unser Sünd der Seelen nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

125.

Der 137. Psalm.

An Wasserflussen Babylon da sassen wir mit Schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion, da weinten wir von Hertzen. Wir hingen auf mit schwerem Muth die Harfen und die Orgeln gut an ihre Bäum der Weiden/ die drinnen sind in ihrem Land/ da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die

2. Die uns gefangen hielten lang so hart an selben Orten/ begehrten von uns ein'n Gesang mit gar spöttlichen Worten: und suchten in der Traurigkeit ein frölich G'sang in unserm Leid/ ach! lieber thu uns singen ein Lob-Gesang/ ein Liedlein schon von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden :/: dem HErren singen ein Gesang so gar in fremden Landen? Jerusalem/ vergeß ich dein/ so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in mein'm Leben / wann ich nicht dein bleib eingedenck / mein Zung sich oben ane henck / und bleib am Rachen kleben.

4. Ja! wann ich nicht mit gantzem Fleiß Jerusalem dich ehre :/: Im Anfang deiner Freuden preiß' von jetzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr am Tag Jerusalem/ O HErr! die in ihr'r Bosheit sprechen: Rein ab/ rein ab/ zu aller Stund/ vertilg' sie gar bis auf den Grund/ den Boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret :/: Wohl dem/ der dir wird geb'n den Lohn/ und dir dann wiederkehret dein'n Ubermuth und Schalckheit groß / und misst dir auch mit solchem Maaß/ wie du uns hast gemessen! Wohl dem/ der deine Kinder klein erfaßt und schlägt sie an ein'n Stein/ damit dein werd vergessen!

126.

Der 139. Psalm.

In voriger Melodey.

HErr GOtt! der du erforschest mich/ und kennst mich auß- und innen: mein Thun und Lassen

kommt

kommt vor dich/ geh'n/ stehen und Beginnen: was ich im Bette denck und dicht/ siehst du von fern und fehlest nicht/ du prüfest Hertz und Nieren; du thust auch/ wenn ich bin allein und gerne wolt verborgen seyn/ all' meine Weg' ausspüren.

2. Es ist kein Wort in meinem Mund/ so ich dir könnt verhelen: du/ HErr! siehst recht des Hertzens Grund/ was steckt in meiner Seelen: du schaffest ja/ was ich vollbring/ wie groß es ist/ und wie gering/ ich kans ohn' dich nicht richten. Wann aber du durch deine Gnad Verstand mir giebst/ auch Hülff' und Rath/ so kan ich alles schlichten.

3. Wie GOtt die seinen wunderlich auf Erden pfleg' zu führen/ versteh' ich nicht/ und lasse mich bloß seine Gnad regieren. Wo soll ich hin vor deinem Geist? Denn du auch die Gedancken weist/ es hilft vor dir kein fliehen. Führ' ich gen Himmel/ bist du da/ auch in der Höll' bist du mir nah/ kan mich dir nicht entziehen.

4. Nun/ grosser GOtt! weil deine Hand mich überall kan finden/ und all' mein Thun dir ist bekannt/ so hüt' ich mich vor Sünden: denn finster ist wie Licht bey dir/ was heimlich war/ kommt klar herfür/ ich kan dir nicht entgehen: was ich gethan/ geredt/ gedacht/ das wird vor deinen Thron gebracht/ da muß ich vor dir stehen.

5. HErr! meine Seel' erkennt diß wohl/ daß du mich hast bereitet/ und wie ein Mensch gestalt seyn soll/ aus Mutterleib geleitet: Durch deine Vorsorg Fleisch und Bein/ und alle Glieder an mir seyn; dein Aug hat mich erwählet; da ich noch ungebohren war/ hast du schon Stunden/ Tag und Jahr im Lebenslauf gezehlet.

6. Ich

6. Ich dancke dir/ und preise dich für solche grosse Thaten/ und daß du mir so wunderlich an Leib und Seel gerathen. Sehr köstlich ist dein Werck an mir; Wenn ich erwach / bin ich bey dir / und warte deiner Gnaden. Ich glaube vest / daß meine Sünd durch Christum mir vergeben sind/ daß sie mir nicht mehr schaden.

7. Den Vorsatz gib mir HErr! dabey/ daß ich/ was bös ist/ meide. Die gottlos Rott fern von mir sey; von Frommen mich nicht scheide: daß ich nur lieb was dir gefällt/ und hasse was ist von der Welt/ auch ihren Trutz nicht achte; halt dein Gebot / hör gern dein Wort; im Glauben und in Hoffnung fort das Ewige betrachte.

8. Erforsch mich/ GOtt! ergründ' mein Hertz/ durchsuch' all' mein' Gedancken/ und siehe/ ob ich hinderwerts und auf die Seit' wolt' wancken: bin ich vielleicht auf bösem Weg/ so führ du mich den rechten Steg/ der nach dem Himmel weise: daß ich vom Sünden-Dienste frey/ und dir/ o HErr! gefällig sey/ bis ich von hinnen reise.

127.

Der 147. Psalm.

LObet den HErren/ lobet den HErren; denn Er ist sehr freundlich/ es ist sehr köstlich unser GOtt zu loben/ unsern GOtt zu loben / sein Lob ist schön und lieblich anzuhören: Lobet den HErren/ lobet den HErren.

2. Singt geg'n einander/ singt geg'n einander dem HErren mit Dancken / lobt Ihn mit Harfen / unsern GOtt den Werthen/ unsern GOtt den Werthen; denn er ist mächtig und von grossen Kräften. Lobet den HErren/ lobet den HErren.

3. Er

3. Er kan den Himmel/ Er kan den Himmel mit Wolcken bedecken / und gibt den Regen wann Er wil auf Erden/wann Er wil auf Erden/ läſſet Gras wachſen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

4. Der allem Fleiſche / der allem Fleiſche giebet ſeine Speiſe/ dem Vieh ſein Futter väterlicher Weiſe/ väterlicher Weiſe/ den jungen Raben/ wenn ſie ihn anrufen. Lobet den HErren/ lobet den HErren.

5. Er hat kein Luſte/ Er hat kein Luſte an der Stärck des Roſſes/ noch Wohlgefallen an jemandes Beinen/ an jemandes Beinen/ Er hat Gefall'n an den'n/ die auf Ihn trauen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren / dancket dem HErren/ Schöpfer aller Dingen / der Brunn des Lebens thut aus Ihm entſpringen/ thut aus Ihm entſpringen/ gar hoch vom Himmel her aus ſeinem Hertzen. Lobet den HErren/ lobet den HErren.

7. O JEſu Chriſte/ O JEſu Chriſte / Sohn des Allerhöchſten! gib Du die Gnade allen frommen Chriſten/ allen frommen Chriſten/ daß ſie dein'n Namen ewig preiſen Amen! Lobet den HErren/ lobet den HErren!

Von den heiligen zehen Geboten.

128.

DIß ſind die heil'gen zeh'n Gebot / die uns gab unſer HErre GOtt durch Moſen ſeinen Diener treu hoch auf dem Berg Sinai / Kyrieleiſon!

2. Ich bin allein dein GOTT und HERR/ kein' Götter solt du haben mehr/ du solt mir gantz vertrauen dich/ von Hertzen-Grund lieben mich/ Kyrieleison!

3. Du solt nicht führen zu Unehrn den Namen GOttes deines HErrn/ du solt nicht preisen recht noch gut/ ohn was GOtt selbst redt und thut/ Kyrieleison!

4. Du solt heil'gen den siebenden Tag/ daß du und dein Haus ruhen mag/ du solt von dein'm Thun lassen ab/ daß GOtt sein Werck in dir hab/ Kyrieleison.

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn dem Vater und der Mutter dein/ und wo dein' Haud ihn'n dienen kan/ so wirst du langs Leben han/Kyrieleison!

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ nicht hassen/ noch selbst rächen dich/ Geduld haben und sanften Muth/ und auch dem Feind thun das Gut/ Kyrieleison!

7. Dein' Eh solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein' andre meyn/ und halten keusch das Leben dein mit Zucht und Mäßigkeit fein/ Kyrieleison!

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/ nich wuchern jemands Schweiß und Blut/ du solt aufthun dein' milde Hand den Armen in deinem Land/ Kyrieleison!

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht lügen auf den Nächsten dein/ sein' Unschuld solt auch retten du/ und seine Schand decken zu/ Kyrieleison!

10. Du solt dein's Nächsten Weib und Haus begehren nicht/ noch etwas draus/ du solt ihm wünschen

alles

alles gut / wie dir dein Herz selber thut / Kyrieleison!

11. Die Gebot all uns gegeben sind / daß du dein Sünd / O Menschen-Kind! erkennen solt und lernen wohl / wie man vor GOtt leben soll / Kyrieleison!

12. Das helf uns der HErr JEsus Christ / der unser Mittler worden ist! Es ist mit unserm Thun verlohrn / verdienen doch eitel Zorn / Kyrieleison!

Vom Christlichen Glauben.

129.

WIR glauben all an einen GOtt / Schöpfer Himmels und der Erden / der sich zum Vater geben hat / daß wir seine Kinder werden. Er wil uns all'zeit ernehren / Leib und Seel auch wohl bewahren / allem Unfall wil Er wehren / kein Leid soll uns widerfahren / Er sorget für uns / hüt't und wacht / es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vater ist / gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen ist ein wahrer Mensch geboren durch den Heilgen Geist im Glauben / für uns / die wir war'n verlohren / am Creutz gestorben / und vom Tod wieder auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben auch an Heilgen Geist / GOtt mit Vater und dem Sohne / der aller Blöden ein Tröster heißt / uns mit Gaben zieret schone. Die gantz Christenheit auf Erden hält in einem Sinn gar eben / hie all' Sünd vergeben werden / das Fleisch soll uns wieder leben / nach diesem Elend ist bereit't uns ein Leben in Ewigkeit.

Vom

Vom heiligen Vater Unser.

130.

Vater unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn / und dich rufen an / und wilt das Beten von uns han / gib / daß nicht bet allein der Mund / hilf / daß es geh von Hertzen-Grund!

2. Geheilig't werd der Name dein / dein Wort bey uns hilf halten rein / daß wir auch leben heilig-lich nach deinem Namen würdiglich: behüt uns HErr für falscher Lehr / das arm' verführte Volck bekehr.

3. Es komm' dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit / der Heilig' Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley / des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich / vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will' geschehe / HErr GOtt! zugleich auf Erden wie im Himmelreich: Gib uns Geduld in Leidens-Zeit / gehorsam seyn in Lieb und Leid / wehr und steu'r allem Fleisch und Blut / das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod / und was man darf zur Leibes-Noth / behüt uns HErr für Unfried und Streit / für Seuchen und für theurer Zeit / daß wir in guten Frieden stehn / der Sorg und Geitzes müßig gehn.

6. All' unsre Schuld vergib uns HErr / daß sie uns nicht betrüben mehr / wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern / zu dienen mach uns all' bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns / HErr! in Versuchung nicht / wann uns der böse Geist anficht / zur lincken und zur rechten

ten Hand hilf uns thun starcken Widerstand / im Glauben vest und wohl gerüst / und durch des Heil. gen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlös' / es sind die Zeit und Tage bös'; erlös' uns von dem ew'gen Tod / und tröst uns in der letzten Noth; bescher uns all'n ein seligs End / nimm unsre Seel in deine Händ!

9. Amen / das ist: es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

131.

O Vater aller Frommen! geheiligt werd' dein Nam' / laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm / gib Brod / vergib die Sünde / kein arg's das Hertz entzünde / lös' uns aus aller Noth.

Von der heiligen Taufe.

132.

Christ unser HErr zum Jordan kam / nach seines Vaters Willen :/: Von Sanct Johann's die Taufe nahm / sein Werck und Amt zu erfüllen. Da wolt er stiften uns ein Bad zu waschen uns von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod durch sein selbst Blut und Wunden / es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wohl / was GOtt selbst heißt die Taufe :/: Und was ein Christe glauben soll / zu meiden Ketzer Hauffen. GOtt spricht / und wil / daß Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heilig's Wort ist auch dabey / mit reichem Geist ohn Massen. Der ist alhie der Täufer.

3. Solch's

3. Solch's hat er uns bewesset klar mit Bildern und mit Worten :/: Des Vaters Stimm man offenbar daselbst am Jordan hörte. Er sprach: Das ist mein lieber Sohn/ an dem ich hab Gefallen / den wil ich euch befohlen han/ daß ihr ihn höret alle/ und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit :/: Der Heilig' Geist hernieder fährt in Tauben-Bild verkleidet : Daß wir nicht sollen zweifeln dran/ wann wir getaufet werden/ all' drey Person'n getaufet han / damit bey uns auf Erden zu wohnen sich ergeben.

5. Sein'n Jüngern heißt der HErre Christ / geht hin all' Welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in Sünden ist/ sich soll zur Busse kehren. Wer glaubet und sich taufen lässt/ soll dadurch selig werden / ein neugebohrner Mensch er heißt/ der nicht mehr könne sterben/ das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/ der bleibt in seinen Sünden :/: Und ist verdammt zum ew'gen Tod tief in der Höllen Grunde. Nichts hilft sein' eigne Heiligkeit / all sein Thun ist verlohren / die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit / darinn' er ist geboren/ vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen :/: Der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes JEsu Christi : Und ist für ihm ein' rothe Flut von Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut/ von Adam her geerbet/ auch von uns selbst begangen.

Von der Busse / Beicht und Absolution.

133.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

WEg/ mein Hertz! mit den Gedancken/ als ob du verstoss-n wärst: Bleib in GOttes Wort und Schrancken/ da du anderst reden hörst. Bist du bös' und ungerecht? Ey! so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet? sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

2. Du bist/ wie die Menschen alle/ angesteckt mit Sünden-Gift/ welches Adam mit dem Falle samt der Schlangen angestift: Aber so du kehrst zu GOtt/ und dich besserst/ hats nicht Noth: Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen/ und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue/ der sich nur nach Blute sehnt; sein Hertz ist zu lauter Treue und zur Sanftmuth angewehnt: GOtt hat einen Vater-Sinn/ unser Jammer jammert Ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze/ unser Sterben kräncKt sein Hertze.

4. So wahrhaftig als ich lebe/ wil ich keines Menschen Tod/ sondern daß er sich ergebe an mich/ aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist/ wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt/ wil nicht/ daß aus seiner Heerde das geringst' entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleißig gehen nach dem Schaf/ das sich verläufft: Soltst du GOttes Hertze sehen/ wie sich da der Kummer häufft/ wie es dürstet/ lächzt und brennt nach dem/ der sich abgetrennt von Ihm

und

und auch von den Seinen / würdest du für Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause seynd / sondern auch die ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind / der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt wider den / der / wann sich reget sein Fuß / alle Welt beweget.

7. Dennoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen all'zeit groß / rufft und locket uns zusammen in den weiten Himmels-Schoos. Wer sich nun da stellet ein / suchet frey und los zu seyn aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben / dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpfer loben / jauchzen über unsre Buß: aber was gesündig't ist / das verdeckt Er / und vergiss't / wie wir Ihn beleidigt haben / alles / alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundlos seyn / kein Strom so gewaltig fliessen / gegen GOtt ist alles klein / gegen GOtt und seine Huld / die Er / über unsre Schuld / alle Tage lässet schweben durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden / Seele! die du traurig bist. Was wilt du dich viel ermüden / da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer / wie es scheine / ist nicht mehr gegen GOttes Hertz zu sagen / als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden von dem Höchsten zugericht / und du hättest alle Sünden / so darinnen sind / verricht; wär es viel / doch lange nicht

so viel / daß das volle Licht seiner Gnaden hier auf Erden dadurch könt verlöschet werden.

12. Mein GOtt! öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit : laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süßigkeit / liebe mich und treib mich an / daß ich dich / so gut ich kan / wiederum umfang und liebe / und ja nun nicht mehr betrübe.

134.

Ach GOtt! thu dich erbarmen / durch Christum deinen Sohn / üb'r Reich und über Armen / hilf / daß wir Busse thun / und sich ein jeder erkennen thut / ich fürcht / GOtt hat gebund'n ein' Ruth / Er wil uns damit strafen / den Hirten mit den Schaafen / es wird ihm kein'r entlauffen.

2. GOtt hat uns lang gerufen durch seine treue Knecht / uns'r Ohrn sind aber nicht offen / darum geschicht uns recht / sein Straf hab'n wir jetzt in dem Land / ich fürcht / ihr sind mehr vor der Hand / GOtt woll sie von uns wenden / und seine Gnad uns senden / es steht in seinen Händen.

3. Es g'schehn groß Wunder-Zeichen / noch schlag'n wir all's in Wind / die uns solten erweichen / so gar sind wir verblendt / daß wir die Wahrheit kennen nicht / wie uns jetzt GOttes Wort bericht / daß wir uns daran kehrten / und seiner Gnad begehrten / nicht gar dawider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen von Anbeginn der Welt / ein jeder mags wohl lesen / was Christus hat gemeldt / kein' Lieb noch Treu auf Er-

Erden ist / ein jeder braucht sein Tück und List / der Reich den Armen zwinget / und ihm sein'n Schweiß abdringet / daß nur sein Groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen / was treibt die Welt mit Macht in ihrem Sauff'n und Fressen / Hochmuth und grossem Pracht? GOtt wirds die Länge leiden nicht / schau / daß dich nicht erhasch sein Gericht / so bist ewig verlohren / dem Teufel auserkohren / wär besser / nie geboren.

6. GOtt eilt gewiß zum Ende / das zeigt all Creatur / er wird kommen behende / deß hab'n wir schön Figur: Das glaubet der Gottlose nicht / der wol in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang Zeit währen, wir wollen schlemm'n und zehren; der Teufel thut sie's lehren.

7. Die Welt läßt nun nicht abe / das wild vielköpfig Thier / man werf sie denn ins Grabe / es wird geschehen schier / der Teufel hats dahin gebracht / daß man GOtt und sein Wort veracht / fragt nicht nach sein'm Gebote / treibt daraus nur ein Sporte / sagt wol / es sey kein Gotte.

8. Die Axt ist schon geleget dem Baum an seine Wurtz / als uns Johannes zeiget / ins Feuer muß er kurtz: Wohl dem! der es zu Hertzen nimmt / und wacht / wenn sein Erlöser kömmt / liebt allezeit das Gute / der wird seyn wohl behüret ja für der Höllen Glute.

9. Christus sein Propheceye ist nun erfüllet

zwar / ein jeder merck dabeye / und nehm sein eben wahr / daß er sein Leben anders schick / und Christum in sein Hertz versteick: niemand weiß / welche Stunde / spricht GOtt aus seinem Munde / die Welt wird geh'n zu Grunde.

10. Solch's alles ist verborgen in der Gottesloſen Sinn / das sieht man alle Morgen / wie lauft die Welt dahin / daß sie nur krieg das zeitlich' Gut / das ewig sie vergessen thut / daran wil niemand dencken / thut Leib und Seel versencken / manch Christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner Hute all' die er hat erweckt / erkauft durch Christi Blute / am Creutz hoch ausgestreckt / da er uns all' erlöset hat vom Teufel / Sünd und ew'gen Tod / ist selbst für uns gestorben / des Vaters Huld erworben / sonst wärn wir all verdorben.

12. Das Lied sey iezt gesungen / zu Trost der Christenheit / den Alten und den Jungen / und dem sein' Sünd ist leid / der bitte GOtt allzeit um Gnad / daß er nimmer in Sünden bad / der helfs uns all'n zusammen / zu Lobe seinem Namen / durch JEsum Christum / Amen!

135.

ACh GOtt und HErr / wie groß und schwer sind mein' begangne Sünden! da ist niemand / der helfen kan / in dieser Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit / zu dieser Zeit / bis an der

Welt

Welt ihr Ende / und wolt los seyn des Creutzes mein/ würd' ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu Dir flieh ich / verstoß mich nicht / wie ichs wol hab verdienet / ach GOtt! zürn' nicht / geh nicht ins G'richt / dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn / daß Straf und Pein auf Sünde folgen müssen / so fahr hie fort / nur schone dort / und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib / HErr! Geduld / vergib die Schuld / verleih ein g'horsam Hertze / laß mich nur nicht / wies wol geschicht / mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / wies dünckt dir / durch dein' Gnad wil ichs leiden / laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgeschieden.

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum' verstecket / wanns trüb hergeht / die Luft unstet / Menschen und Vieh erschrecket:

8. Also / HErr Christ! mein' Zuflucht ist die Höhle deiner Wunden / wann Sünd und Tod mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden.

9. Darin'n ich bleib / ob schon der Leib und Seel vonnander scheiden / so werd ich dort / bey dir / mein Hort! seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vater und Sohn / u[nd] Heil'gem Geist zusammen / zweifle auch nicht / [d]a[s] Christus spricht: Wer glaubt / wird selig / Ame[n].

136.

HERR JEsu Christ / du höchstes Gut / Brunn-Quell aller Gnaden! sih doch / wie ich in meinem Muth mit Schmertzen bin beladen / und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last / nimm sie aus meinem Hertzen: dieweil du sie gebüsset hast am Holtz mit Todes-Schmertzen / auf daß ich nicht mit grossem Weh in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr / wann mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen; so fällt mir auf das Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen / ja ich weiß weder aus noch ein / und müst ewig verlohren seyn / wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort das macht mit seinem süssen Singen / daß mir das Hertze wieder lacht / als wenns begünn zu springen / dieweil es alle Gnad verheißt denen / die mit zerknirschtem Geist zu Dir / HErr JEsu! kommen.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn (wie ich zuvor geklaget) auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und wolte gern im Blute dein von Sünden absolviret seyn / wie David und Manasse:

6. Also komm ich zu dir alhie in meiner Noth geschritten / und thu Dich mit gebeugtem Knie von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich / was ich mein Lebtag wider Dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErre GOtt! vergib mirs doch um deines Namens willen / und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen / daß sich mein Hertz zufrieden geb / und Dir hinfort zu Ehren leb in kindlichem Gehorsam!

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden / wasch mich mit deinem

To-

Todes-Schweiß in meiner letzten Stunden/ und nimm mich einst/ wanns Dir gefällt / in wahrem Glauben von der Welt zu deinen Auserwählten.

137.

Allein zu Dir / HErr JEsu Christ! mein Hoffnung steht auf Erden :/: Ich weiß / daß Du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkorn / auf Erden war kein Mensch geborn / der mir aus Nöthen helffen kan / ich ruf Dich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quitt und los durch deinen Tod und Schmertzen. Und zeig mich deinem Vater an/ daß du hast gnung für mich gethan/ so werd ich quitt der Sünden-Last/ HErr! halt mir vest / was du mir theur versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit den wahren Christen-Glauben :/: Auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben Dich / und meinen Nächsten gleich als mich / am letzten End dein' Hülf mir send / damit behend des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / dem Vater aller Güte :/: Und JEsu Christ / sein'm lieben Sohn / der uns allzeit behüte: Und GOtt dem Heiligen Geiste / der uns sein' Hülf' all'zeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn hie in dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit.

138.

WO soll ich fliehen hin/ weil ich beschwehret bin mit viel und grossen Sünden? Wo kan ich

Rettung finden? Wann alle Welt herkäme/ mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu! voller Gnad/ auf dein Gebot und Rath kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner grossen Güte. Laß Du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind werfalle meine Sünd/ so viel ihr in mir stecken/ und mich so heftig schrecken/ in deine tiefe Wunden/ da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/ die schöne rothe Flut/ wasch ab all meine Sünde/ mit Trost mein Hertz verbinde/ und ihr nicht mehr gedencke/ ins Meer sie tief versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst/ weil du mich selbst erlöst/ was ich gesündigt habe/ hast Du verscharrt im Grabe/ da hast Du es verschlossen/ da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß/ so werd ich ihr doch los/ wann ich dein Blut auffasse/ und mich darauf verlasse/ wer sich zu Dir nur findet/ all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: Doch was ich haben wil/ ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute/ damit ich überwinde Tod/ Teufel/ Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer mir gantz entgegen wär: Darf ich doch nicht verzagen: Mit dir kan ich sie schlagen/ dein Blut darf ich nur zeigen: So muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut/ der edle Saft/ hat solche Stärck und Kraft/ daß auch ein Tröpflein kleine die gantze Welt

kan

kan reine/ ja gar aus Teufels Rachen frey/ los und selig machen.

10. Darum allein auf Dich/ HErr Christ! verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben/ dein Reich muß ich ererben; Denn du hasts mir erworben/ da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen Geist dahin/ daß ich mög alles meiden/ was mich und dich kan scheiden/ und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

139.

AUf meinen lieben GOtt trau ich in Angst und Noth/ Er kan mich allzeit retten aus Trübsal/ Angst und Nöthen/ mein Unglück kan Er wenden/ steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein' Sünd anficht/ will ich verzagen nicht/ auf Christum will ich bauen und Ihm allein vertrauen/ Ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin/ Sterben ist mein Gewinn/ und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben/ ich sterb heut oder morgen/ mein' Seel wird GOtt versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! der Du so geduldig bist für mich am Creutz gestorben/ hast mir das Heil erworben/ auch uns allen zugleiche das ewig Himmelreiche.

5. Amen! zu aller Stund singn wir aus Hertzen-Grund/ Du wollest uns so leiten/ HErr Christ! zu allen Zeiten/ auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen/ Amen!

140.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

ACh HErr/ Du allerhöchster GOtt! sieh an die kläglich grosse Noth in unsern armen Landen / solch Rauben / Brennen / Blut und Mord von den Christen vor nie erhört sint die Welt hat gestanden.

2. Bey uns ist Jammer und groß' Noth/ sieh Du darein/ O treuer GOtt! uns'r Elend laß dich erbarmen/ sieh du nicht an die grosse Sünd/ damit wirs wohl haben verdient / komm Du/ und hilf uns Armen.

3. Kläglich so rufen wir dich an/ viel grosser Sünd han wir gethan/ geführt ein gottlos Leben/ dein heilig Wort so gar veracht/ dasselbig nicht einmal betracht / O GOtt! wollst uns vergeben.

4. Die Warnung der frommen Diener dein haben wir nur gehört allein/ kein' Buß hat man vernommen/ derwegen alle diese Plag / die wir jetzt sehen alle Tag / auf einen Hauffen kommen.

5. Ehr-Geitz der ist gesessen ein / ein jeder wil der Beste seyn / kein Maaß wil man nicht halten; Dahin ein jeder dicht und tracht/ O hätt ich nur weltlichen Pracht/ bey Jungen und bey Alten.

6. Fluchen und Schwören nimmt überhand/ man achtet weder Sünd noch Schand/ niemand läßt ihm solch's wehren/ die Unzucht ist so gar gemein / es wissens auch die Kindlein klein / die Alten thun sie's lehren.

7. Gut

7. Gut und Geld lieber alle Welt / nach solchem sie stets trachtet und stellt/darnach steht ihr Verlangen / es sey mit Fug / Glimpf oder Recht/ es gilt ihr alles gleich und schlecht / damit thut sie fast prangen.

8. Hoffart hat doch nie gut gethan/ schau alle Reich / auch Babylon / wo sind sie doch hinkommen: Also wirds g'wiß auch uns ergahn/es wil doch niemand kein Buß thun / das hab ich wohl vernommen.

9. Ich weiß es wohl / du glaubst es nicht/ heiß mich ein'n Thorn / wenns nicht geschicht/ allweg hat mans gesehen/ wenn man Göttlich' Warnung verachtet / kein Wunderzeich'n wil nehm'n in acht / Pharao ists auch geschehen.

10. Krieg und Blut ist ja vor der Thür/ Hunger / Theurug ruckt auch herfür / Pestilentz thut herschweben / das macht allein die grosse Sünd/ damit wirs wohl haben verdient / auch unser gottloß Leben.

11. Laßt uns bessern/ ist grosse Zeit/ die Axt schon an dem Baume leit/drey Ruthen sind fürhanden/ Krieg / Pestilentz und auch Theurung sind das nicht Straf und Plag genung in unsern armen Landen.

12. Man glaubt doch nicht/nur alls veracht/ vergangen Straf' man nicht betracht / ist hin/ ist schon vergessen. O du gottloses Sodome! es ist dir nicht zu rathen mehr/ das kan ich wohl ermessen.

13. Ninive / die sehr grosse Stadt/ von Warnung sich bekehret hat / bessert ihr gottlos Le-

ben / wie lang haben wir nun gehört die Warnung GOttes heiliges Wort / uns zu kein'r Buß begeben.

14. O GOtt! wie sind wir also blind / erbarm dich doch der kleinen Kind / dein' Gnad thu' uns beweisen / von uns wend dein'n gerechten Zorn / wir sind sonst gantz u. gar verlohr'n / ewig woll'n wir dich preisen.

141.

JESU! der Du meine Seele hast durch deinen bittern Tod aus des Teufels finstern Höle und der schweren Sünden-Noth kräftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen durch dein angenehmes Wort: sey doch ietzt / O GOtt / mein Hort!

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrnen Schäflein; als sie liefen gantz verfluchet in der Höllen Pfuhl hinein: Ja! Du Satans-Uberwinder hast die hochbetrübten Sünder so gerufen zu der Buß / daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden / ach! ich irre weit und breit. Es ist nichts an mir zu finden als nur Ungerechtigkeit / all' mein Dichten / all' mein Trachten / heisset unsern GOtt verachten: Böslich leb ich gantz und gar und sehr gottlos immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen / daß nichts gutes wohnt in mir: Das zwar / was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut zu zwingen / und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht / wie es soll / was ich nicht wil / thu ich wol.

5. Aber / HErr! ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zurissen

durch

durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen. Ach! vergib mir das verborgen: Räche nicht die Missethat / die dich / HErr! erzürnet hat.

6. JEsu! Du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut / laß es / o Erlöser! kommen meiner Seligkeit zu gut. Und dieweil Du so zerschlagen hast die Sünd am Creutz getragen: Ey! so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey!

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken und des Satans Grimmigkeit vielmals pflegen aufzuwecken und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen: Ach so hilf / HErr JEsu! siegen / o Du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine rothgefärbte Wunden / Deine Nägel / Kron und Grab / Deine Schenckel / vest gebunden / wenden alle Plagen ab / Deine Pein und blutigs Schwitzen / Deine Striemen / Schläg und Ritzen / deine Marter / Angst und Stich / o HErr JEsu / trösten mich!

9. Wann ich vor Gericht soll treten / da man nicht entfliehen kan / ach! so wollest Du mich retten / und dich meiner nehmen an: Du allein / HErr! kanst es stöhren / daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand seyd von mir noch nie erkannt!

10. Du ergründest meine Schmertzen / Du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir / HErr JEsu Christ!

11. Nun ich weiß / Du wirst mir stillen mein Gewissen / das mich plagt; Es wird deine Treu erfüllen /

len / was du selber hast gesagt / daß auf dieser weiten Erden keiner je verlohren werden / sondern ewig leben soll / wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HErr! ich glaube / hilf mir Schwachen / laß mich ja verzagen nicht: Du / Du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod ansicht: Deiner Güte wil ich trauen / bis ich fröhlich werde schauen Dich / HErr JEsu! nach dem Streit in der süssen Ewigkeit.

142.

Ach! was soll ich Sünder machen? Ach! was soll ich fangen an? Mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen / diß ist meine Zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum oft betrübt; doch weiß ich / daß Er mich liebt: denn Er läßt sich gnädig finden / drum ob mich die Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Obgleich schweres Creutz und Leiden / so bey Christen oft entsteht / mir sehr hart entgegen geht / soll mich doch von ihm nichts scheiden / er ist mir ins Hertz gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl / daß unser Leben nichts als ar ein Nebel ist: Denn wir hie zu dieser Frist mit dem Tode sind umgeben. Und wer weiß / was heut geschicht? Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald / so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit / ruhe bis zur vollen Freud / und weiß / daß im finstern Grabe JEsus ist mein helles Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch Ihn wil ich wieder leben; dann Er wird zu rechter Zeit wecken mich zur Seligkeit / und

wird

wird mirs aus Gnaden geben / muß ich schon erst vor Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum / O JEsu! solt mein bleiben / bis ich komme an den Ort / welcher ist des Himmels Pfort / darum thu auch einverleiben meine Seele deinem Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

143.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

ICh armer Mensch / ich armer Sünder / steh hier vor GOttes Angesicht. Ach GOtt / ach GOtt! verfahr gelinder / und geh nicht mit mir ins Gericht. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer! über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange von wegen meiner grossen Sünd: Ach! daß von dir ich Gnad erlange ich armes und verlohrnes Kind. Erbarme dich ꝛc.

3. Ach höre doch mein seufzend Schreyen / du allerliebstes Vater-Hertz / wollst alle Sünden mir verzeihen / und lindern meines Hertzens Schmertz. Erbarme dich ꝛc.

4 Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du denn nicht / hörst du denn nicht? Wie kanst du das Geschrey vertragen? Hör / was der arme Sünder spricht: Erbarme dich ꝛc.

5. Wahr ist es / übel steht der Schade / den niemand heilet ausser du: ach! aber ach! ach Gnade! Gnade! ich lasse dir nicht eher Ruh. Erbarme dich ꝛc.

6. Nicht / wie ich hab verdienet / lohne / und handle nicht nach meiner Sünd. O treuer Vater! schone / schone / und nimm mich wieder an zum Kind. Erbarme dich ꝛc.

7. Sprich

7. Sprich nur ein Wort/ so werd ich leben; sprich/ daß der arme Sünder hör: Geh hin/ die Sünd' ist dir vergeben; nur sündige hinfort nicht mehr. Erbarme dich ꝛc.

8. Ich zweifle nicht/ ich bin erhöret; erhöret bin ich Zweifels frey/ weil sich der Trost im Hertzen mehret. Drum will ich enden mein Geschrey: Erbarme dich ꝛc.

Danck-Lied für unsere Bekehrung.

144.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt/ ꝛc.

WAs kan ich doch für Danck/ o HErr! dir dafür sagen/ daß du mich mit Geduld so lange Zeit getragen? Da ich in mancher Sünd und Übertretung lag/ und dich/ o frommer GOtt! erzürnte alle Tag.

2. Sehr grosse Lieb und Guad erwiesest du mir Armen/ ich fuhr in Bosheit fort/ du aber im Erbarmen; ich widerstrebte dir/ und schob die Busse auf/ du schobest auf die Straf/ daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt/ hast du allein verrichtet/ du hast des Satans Reich und Werck in mir vernichtet. HErr/ deine Güt und Treu/ die an die Wolcken reicht/ hat auch mein steinern Hertz zerbrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel beleid'gen dich mit Sünden/ ich konte aber nicht selbst Gnade wieder finden:

den: Selbst fallen konte ich und ins Verderben gehn/ ich konte selber nicht von meinem Fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht't und mir den Weg geweiset/ den ich nun wandeln soll/ dafür sey/ HErr! gepreiset. GOtt sey gelobt/ daß ich die alte Sünd nun haß' und willig ohne Furcht die todten Wercke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder falle/ so gib mir deinen Geist/ dieweil ich hier noch walle/ der meine Schwachheit stärck' und drinnen mächtig sey/ und mein Gemüthe stets zu deinem Dienst erneu.

7. Ach! leit und führe mich/ so lang ich leb auf Erden/ laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne dich/ so werd ich bald verführt. Wenn du mich führest selbst/ thu ich was mir gebührt.

8. O GOtt/ du grosser GOTT! o Vater! hör mein Flehen/ o JESU/ GOttes Sohn! laß deine Kraft mich sehen/ o werther Heilger Geist! regier mich allezeit/ daß ich dir diene hier und dort in Ewigkeit.

Von der Rechtfertigung.

145.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt menschlich Natur und Wesen :/: Dasselb Gift ist auf uns g:erbt/ daß wir nicht kunten g'nesen ohn GOttes Trost/ der uns erlöst hat von dem grossen Schaden/ darein die Schlang Evam bezwang GOtt's Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Evam hat bracht/ daß sie ist abgefallen :/: von GOttes Wort/ das sie veracht/ dardurch sie in uns allen bracht hat den Tod/ so war je Noth/ daß uns auch GOtt solt geben sein'n lieben Sohn / den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

3. Weil uns nun hat ein' fremde Schuld in Adam all' verhöhnet :/: Also hat uns ein' fremde Huld in Christo all' versöhnet: und wie wir all' durch Adams Fall sind ewig's Tod's gestorben/ also hat GOtt durch Christi Tod verneurt das war verdorben.

4. So er uns nun sein'n Sohn hat g'schenckt / da wir sein' Feind noch waren :/: der für uns ist ans Creutz gehenckt/ getödt/ gen Himmel g'fahren. Dardurch wir seyn von Tod und Pein erlöst/ so wir vertrauen in diesem Hort/ des Vaters Wort/ wem wolt vor Sterben grauen?

5. Er ist der Weg/ das Licht/ die Pfort/ die Wahrheit und das Leben :/: Des Vaters Rath und ewig's Wort/ den er uns hat gegeben zu einem Schutz / daß wir mit Trutz an ihn vest sollen glauben/ darum uns ald kein' Macht noch G'walt aus seiner Hand wird uben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht/ sein Heil st auch noch ferren :/: der Trost bey einem Menschen sucht und nicht bey GOtt dem HErren ; dann wer ihm wil ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken, den mag gar bald des Teufels G'walt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt/ und dem vertraut/ der wird nimmer zu Schanden :/: Dann wer auf diesen Felsen baut/ ob ihm gleich stößt zu handē viel Unfalls hie, hab

ich

ich doch nie den Menschen sehen fallen/ der sich verläßt auf GOttes Trost: er hilft sein'n Glaubgen allen.

8. Ich bitt/ o HErr! aus Hertzen-Grund/ du wollst nicht von mir nehmen :/: dein heiligs Wort aus meinem Mund/ so wird mich nicht beschämen mein' Sünd und Schuld; dann in dein Huld setz ich all' mein Vertrauen, wer sich nun vest darauf verläßt/ der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füssen ist dein heiligs Wort ein' brennende Lucerne/ ein Licht/ das mir den Weg weist fort/ so dieser Morgen-Sterne in uns aufgeht/ so bald versteht der Mensch die hohe Gaben/ die GOttes Geist den'n g'wiß verheißt/ die Hoffnung darein haben.

146.

ES ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte :/: Die Werck die helfen nimmermehr/ sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an/ der hat gnug für uns all gethan/ er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im G'setz geboten hat/ da man es nicht kont halten :/: Erhub sich Zorn und grosse Noth vor GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist/ vom G'setz erfordert allermeist/ es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey/ GOtt hätt sein G'setz drum geben :/: Als ob wir möchten selber frey nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart/ der uns zeigt an die sündig Art/ in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbig Art aus eignen Kräften lassen :/: Wiewol es oft versuchet ward/ noch mehrt sich Sünd ohn'Massen; dann Gleißners Werck

GOtt

GOtt hoch verdammt/und jedem Fleisch der Sünden Schand all'zeit war angeboren.

5. Noch mußt das G'setz erfüllet seyn/ sonst wär'n wir all' verdorben :/: Darum schickt GOtt sein'n Sohn herein/ der selber Mensch ist worden: das gantz Gesetz hat er erfüllt/ damit sein's Vaters Zorn gestillt/ der über uns ging alle.

6. Und wann es nun erfüllet ist durch den/ der es kont halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte: Nicht mehr/ dann lieber HErre mein! dein Tod wird mir das Leben seyn/ du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweifel trag/ dein Wort kan nicht betrügen :/: Nun sagst du/ daß kein Mensch verzag/ das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich/ und wird getauft/ demselben ist der Himmel erkauft/ daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht vor GOtt allein/ der diesen Glauben fasset :/: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/ so er die Werck nicht lasset: mit GOtt der Glaub ist wohl daran/ dem Nächsten wird die Lieb Guts thun/ ist du aus GOtt geboren.

9. Es wird die Sünd durchs G'setz erkannt/ und schlägt das G'wissen nieder :/: Das Evangelium kommt zur Hand/ und stärckt den Sünder wieder. Es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu: im G'setz ist weder Rast noch Ruh mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her aus einem rechten Glauben :/: Wann das nicht rechter Glaube wär/ wollst ihn der Werck berauben; doch macht allein der Glaub gerecht; die Werck die sind des Nächsten Knecht/ darbey wir'n Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit/ was GOttes Wort zusaget :/: Wann das geschehen soll zur Freud/ setzt GOtt kein g'wissen Tage. Er weiß wohl/ wanns am besten ist/ und braucht an uns kein' arge List/ deß soll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ als wolt er nicht/ laß dich es nicht erschrecken :/: Dann wo er ist am besten mit/ da wil ers nicht entdecken: Sein Wort laß dir gewisser seyn/ und ob dein Hertz sprächlauter nein/ so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß um dieser Gutthat willen :/: GOtt Vater/ Sohn/ Heiligem Geist/ der woll mit G'nad erfüllen/ was er in uns angefangen hat zu Ehren seiner Majestät/ daß g'heiligt werd sein Name.

14. Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd g'schehn wie ins Himmels Throne :/: Das täglich' Brod ja heut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen/ als wir auch unsern Schuldigern thun/ laß uns nicht in Versuchung stahn/ lös' uns vom Ubel/ Amen!

147.

HErr Christ der einig' GOttes Sohn/ Vaters in Ewigkeit :/: Aus seinem Hertzen entsprossen/ gleichwie geschrieben steht. Er ist der Morgen-Sterne/ sein'n Glantz streckt er so ferne vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren im letzten Theil der Zeit :/: Der Mutter unverlohren ihr Jungfräulich Keuschheit/ den Tod für uns zerbrochen/ den Himmel aufgeschlossen/ das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkänntnis nehmen zu :/: Daß wir im Glauben bleiben/ und dienen im

Geist

Geist so/ daß wir hie mögen schmecken dein' Süßigkeit im Hertzen/ und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge/ du Väterliche Kraft :/: regierst von End zu Ende kräftig aus eigner Macht. Das Hertz uns zu dir wende/ und kehr ab unsre Sinne/ daß sie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein' Güte/ erweck uns durch dein' Gnad :/: Den alten Menschen kräncke/ daß er neu leben mag wohl hie auf dieser Erden/ den Sinn und all Begierden/ und G'dancken hab'n zu dir.

148.

NUn freut euch/ lieben Christen G'mein/ und laßt uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen. Was GOtt an uns gewendet hat/ und seine süsse Wunderthat/ gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag/ im Tod war ich verlohren :/: mein' Sünd mich quälten Nacht u. Tag/ darinn ich ward geboren. Ich fiel auch immer tiefer drein/ es war kein Guts am Leben mein/ die Sünd' hat mich besessen.

3. Mein' gute Werck die galten nicht/ es war mit ihn'n verdorben :/: Der frey Will hasset GOttes G'richt/ er war zum Guten erstorben. Die Angst mich zu verzweifeln treib/ daß nichts dann Sterben bey mir bleib/ zur Höllen mußt ich sincken.

4. Da jammert GOtt in Ewigkeit mein Elend üb'r die Massen :/: Er dacht an sein' Barmhertzigkeit/ er wolt mir helfen lassen. Er wandt zu mir sein Vater-Hertz es war bey ihm fürwahr kein Schertz/ er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie

zu

zu erbarmen :/: Fahr hin mein's Hertzens werthe Cron/ und sey das Heil dem Armen. Und hilf ihm aus der Sünden-Noth/ erwürg für ihn den bittern Tod/ und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vaier g'horsam ward/ er kam zu mir auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart/ er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt/ er ging in einer armen G'stalt/ den Teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich/ es soll dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich / da wil ich für dich ringen; dann ich bin dein/ und du bist mein/ und wo ich bleib/ da solt du seyn/ uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben :/: Das leid ich alles dir zu gut/ das halt mit vestem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein / mein' Unschuld trägt die Sünde dein/ da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben :/: Da wil ich seyn der Meister dein/ den Geist wil ich dir geben/ der dich in Trübsal trösten soll/ und lehren mich erkennen wohl/ und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ das solt du thun und lehren :/: Damit das Reich GOtt's werd gemehrt zu Lob und seinen Ehren. Und hüt dich vor der Menschen G'satz/ davon verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zu Letzte.

Vom heiligen Abendmahl.

149.

MEin' Seel! dich frey und lustig sey/ mit Glauben wol gezieret/ zur Mahlzeit schön wirst du heut gehn/ zu der dich Christus führet.

2. Merck auf mit Fleiß/ die werthe Speis'/ sein Leib für dich gegeben/ der Tranck ist gut/ sein theures Blut stärckt dich zum ewigen Leben.

3. Wenn deine Sünd dich wollen g'schwind zur Höllen niederdrücken; Dies'r edle Tisch machet dich frisch/ thut dich lieblich erquicken.

4. Ihr Sünder schwer! kommt doch hieher/ die Last legt von dem Hertzen. Der Artzt so reich/ Christus/ wird euch heilen all euren Schmertzen.

5. Zum Gastmahl hier all pflegen wir mit Kleidern uns zu schmücken: Putz dich auch fein im Hertzen dein/ thu dich recht darzu schicken.

6. Mit Himmel-Brod versieht dich GOtt bey diesem Tisch von oben: Der Fels dich tränckt/ das Leb'n dir schenckt/ drum thu ihn hertzlich loben.

7. Von Hertzen ich wil freuen mich/ daß mich der HErr geladen: er ist ja mein/ und ich bin sein/ mein'r Seel ist wohl gerathen.

8. Sehr ich beklag/ daß mancher mag diese Freud nicht bedencken/ und läßt sich nicht mit Zuversicht aus diesem Kelch so tränckten.

9. Ab'r ich komm heut mit höchster Freud/ HErr Christ! zu deinem Tische/ und stell mich ein zur Mahlzeit dein/ mein'n Leib und Seel erfrische.

10. Wasch mich ja rein von Sünden mein/ du höchster

ster GOtt! aus Gnaden/ so kan mir nicht der Bose-wicht an meiner Seelen schaden.

11. Ein geängstes Hertz/ zerschlag'n mit Schmertz von wegen meiner Sünden/ sehnlich ich bitt/ veracht ja nicht/ laß mich Verzeihung finden.

12. Kein Opfer sonst ich deiner Gunst auf dieser Welt kan bringen/ o HErr! laß mein erschrocken Gebein vor Freuden wieder springen.

13. Die Mahlzeit Dich/ HErr Christ! und mich verbindt himmlischer Weise. Bleib doch in mir/ und ich in Dir/ daß ich Dich ewig preise.

14. Gewiß ich weiß/ daß da mit Fleiß viel tausend Engel stehen/ wenn wir so fein im Glauben rein zum Tisch des HErren gehen.

15. Wenn in der Näh ich recht anseh den Kelch in dieser Stunden/ denck ich/ dein Blut/ als eine Fluth/ fließ aus dein'n heil'gen Wunden.

16. Wie es zugeh/ ich nicht versteh/ und wil nicht disputiren/ Wort und Element ein Sacrament heilig constituiren.

17. In dieser Sach bin ich zu schwach gar wunderbarer Weise/ der Glaube fein führts Hertze mein zu der herrlichen Speise.

18. Aus Priesters Hand diß edle Pfand mir Armen wird gegeben: dadurch ich mich stärck sicherlich/ daß ich werd ewig leben.

19. Ach GOtt! wie starck durch Bein und Marck dein' Freud mir jetzt thut dringen! wie sehn ich mich/ HErr Christ! durch dich nach himmelischen Dingen!

20. Mich dünckt/ als sey der Himmel frey wie Stephano mir offen/ dein' Liebe hat in höchster G'nad mein' Seel so süß getroffen.

21. Zur Freude mein Violen rein beweglich laßt erklingen: von Hertzen thut Pauteten gut in Harmonie bald singen.

22. Die Orgeln auch nach altem Brauch im Tempel GOttes schöne/ Posaunen Klang ziert den Gesang mit lieblichem Getöne.

23. Auf daß die Gäst zu diesem Fest hierüber jubiliren: und sich mög heut ihr Traurigkeit aus ihr'm Gemüth verlieren.

24. Ey! daß nur bald die Eng'l mit Schall mein' Seel führt'n aus dem Leben ins Himmels Thron/ da mir ein' Kron die Hand des HErr'n wird geben.

25. HErr! laß die Freud zu keiner Zeit aus meinem Hertzen weichen/ dein's Geist's gewiß wahrlich ist diß/ der in mir wohnt/ ein Zeichen.

26. O daß ich solt/ wie ich gern wolt/ dein Antlitz nur bald schauen! doch ich deß wil in G'duld und Still erwarten mit Vertrauen.

27. Unter deß ich ergeb dir mich/ und laß dichs im Creutz walten/ ich werd einmal ins Himmels Saal die ewig' Tafel halten.

150.

JEsus Christus unser Heyland/ der von uns den GOttes Zorn wand/ durch das bitter Leiden sein half er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/ gab Er uns sein'n Leib zu essen verborgen im Brod so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich wil zu den Tisch machen/ der hab wohl acht auf sein' Sachen/ wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben er den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen/ daß er dich so wohl

so wohl thut speisen/ und für deine Missethat in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken/ daß ein' Speise sey der Krancken; den'n ihr Hertz von Sünden schwer und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch' gross' Gnad und Barmhertzigkeit sucht ein Hertz in grosser Arbeit: Ist dir wohl/so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr Armen/laßt mich über euch erbarmen/kein Artzt ist dem Starcken noth/ sein' Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was können erwerben/ was dürft ich dann für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du selber dir helfen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzen-Grunde/ und bekennests mit dem Munde/ so bist du recht wohl geschickt/ und die Speis' deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/ deinen Nechsten solt du lieben/ daß er dein geniessen kan/wie dein GOtt an dir hat gethan.

151.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute/ das gib uns/ HErr GOtt! zu gute. Kyrieleison!

2. HErr! durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam/ und das heilige Blut hilf uns/ HErr! aus aller Noth. Kyrieleison!

3. Der heilig' Leichnam ist für uns gegeben zum Tod/ daß wir dardurch leben: Nicht grössre Güte könte Er uns schencken/ dabey wir sein soll'n gedencken. Kyrieleison!

4. HErr! dein Lieb so groß Dich gezwungen hat/ daß dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld / daß uns GOtt ist worden hold. Kyrieleison!

5. GOtt geb uns allen seine Gnad und Segen/ daß wir geh'n auf seinen Wegen in rechter Lieb und brüderlicher Treue/ daß uns die Speis' nicht gereue. Kyrieleison.

6. HErr! dein'n Heil'gen Geist uns immer laß/ der uns geb zu halten rechte Maaß / daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrieleison!

152.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren ꝛc.

O JEsu/ meine Wonne/ du meiner Seelen Sonne/ du Freundlichster auf Erden! laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß himmel-süß Ergetzen / und diese theure Gaben/ welch' uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken / o HErr! daß du mich Krancken gespeiset und getränckest/ ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden, dir danck ich für dein Sehnen und heiß vergossne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhaft ist geblieben / dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe dein' übergrosse Güte/

Güte/ diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/ laß michs nicht vergessen/ daß du mir zugemessen die kräft'ge Himmels-Speise/ wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde/ welch' ich annoch empfinde/ aus meinem Fleische treiben/ und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich losgezählet von Sünden/ und vermählet mit dir/ mein liebstes Leben! was kanst du werthers geben?

11. Laß/ Schönster! meine Seele doch stets in dieser Höle des Leibes mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich geduldig leiden/ laß mich mit Andacht beten/ und von der Welt abtreten!

13. Im handeln/wandeln/essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie trefflich ich beglücket/ und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ drauf wil ich selig sterben/ und freudig auferstehen/ o JEsu! dich zu sehen.

153.

Mel. Nun lob mein' Seel den HErren ꝛc.

WJe wohl hast du gelabet/ o liebster JEsu! deinen Gast/ ja mich so reich begabet/ daß ich jetzt fühle Freud und Rast: O wundersame Speise! o süsser Lebens-Tranck! o Lieb-Mahl! das ich preise mit einem Lobgesang/ indem es hat erquicket mein Leben/ Hertz und Muth/ mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / o HErr! in deinen Gnaden-Saal / daselbst hab ich berühret dein' edle Güter allzumal / da hast du mir †vergebens geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens / das sehr ergetzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen / und dir vermählet seyn. †(umsonst)

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit / du hast mir vollgemessen den edlen Kelch / der mich erfreut: Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst / daß billig jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod / hinfort kan mich nicht schrecken Welt / Teufel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden / preis' ich dich / liebster JEsu! wohl / daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst getränket mit deinem theuren Blut / und dich zu mir gelencket / o unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat / der nimmer n verderben / mein Trost / Schutz / Hülf und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu! daß du it Begier dich hast so tief gelassen / vom Himmels-Saal / herab zu mir; Du Schöpfer aller Dinge besuchest deinen Knecht / ach hilf! daß ich dir bringe ein Hertz / das from̃ und schlecht / das gläubig dir vertraue / damit nach dieser Zeit ich auch dein Antlitz schaue dort in der Ewigkeit!

6. Du bists / der ewig bleibet / ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet: HErr / ich bin arm / und du bist reich: du bist sehr groß von Güte / kein Unrecht gilt bey dir / ich / boshaft

vom Gemüthe/ kan fehlen für und für: noch kommest du hernieder/ zu mir dem Sünden-Mann: was geb ich dir doch wieder/ das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ ein Hertz das gantz zerknirschet ist/ das/ weiß ich/ wird behagen/ mein Heiland! dir zu jeder Frist: du wirst es nicht verachten/ demnach ich emsig bin/ nach deiner Gunst zu trachten: Nimm doch in Gnaden hin das Opfer meiner Zungen/ denn willig wird jetzund dein theurer Ruhm besungen/ HErr GOtt! durch meinen Mund.

8. Hilf ja/ daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff' in mir ein unaufhörlichs Büssen/ daß ich mich wende stets zu dir: Laß mich hinführo spüren kein' andre Lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren von dir/ in dieser Zeit: laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunst! denn niemand kan entbehren hie deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir: ich bin versehen mit Himmels Speis' und Engel-Tranck/ nun wil ich fröhlich stehen/ zu singen dir Lob/ Ehr und Danck. Fahr hin/ du Welt-Getümmel/ du bist ein eitler Tand: ich seufze nach dem Himmel/ dem rechten Vaterland/ in dem ich werde leben/ ohn Unglück und Verdruß/ denn du/ GOtt! wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

Lob- und Danck-Lieder.

154.

LObet und gepreiset sey GOtt Vater und Sohne samt dem Heiligen Geiste/ hoch in des Himmels-Throne/ für seine Gut und Gnade/ für alle seine Wohlthat :/:

2. Laßt uns Ihn bitten mehr zu diesen schweren Zeiten/ da grosse Noth dringt her und G'fahr auf allen Seiten / daß er uns nicht verlasse , führ uns auf rechter Strasse :/:

3. Der böse Feind uns stellt nach Seel / Leib / Gut und Ehre / darzu die arge Welt / hilf / lieber GOtt! und wehre: Halt uns in deinen Händen/ mach' unsre Feind zu schanden :/:

4. Dir sey HErr GOtt allein der Ruhm und alle Ehre: Geduld im Creutz verleih / und allem Unfall wehre / so woll'n wir deinen Namen ewiglich preisen/ Amen :/:

155.

NUn dancket alle GOtt mit Hertzen/ Mund und Händen / der grosse Dinge thut an uns und allen Enden / der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an unzehlig viel zu gut / und auch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unserm Leben ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob/ Ehr und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohne/ und dem / der beyden gleich im höchsten Himmels-Throne! Dem Drey-Einigen GOtt/ als Er ursprünglich war/ und ist/ und bleiben wird jetzund und immerdar.

156.

Mel. Nun lob' mein' Seel den ꝛc.

NUn lobt dich in der Stille , du hoch erhabner Zions-GOtt! des Rühmens ist die Fülle vor dir/

dir/ o HErr GOtt Zebaoth! Du bist doch HErr auf Erden/ der Frommen Zuversicht/ in Trübsal und Beschwerden läst'st du die Deinen nicht. Drum soll dich stündlich ehren mein Mund vor jederman/ und deinen Ruhm vermehren, so lang er lallen kan.

2. Es müssen/ HErr! sich freuen von ganzer Seel und jauchzen schnell/ welch unaufhörlich schreyen: Gelobt sey der GOtt Israel! sein Name werd gepriesen/ der grosse Wunder thut/ und der auch mir erwiesen das/ was mir nütz und gut. Nun das ist meine Freude/ daß ich an Ihm stets kleb/ und niemals von Ihm scheide/ so lang ich leb und schweb.

3. HErr! du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht; denn als die Schwachen kamen/ hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir Gnad erzeiget! nun/ wie vergelt ichs dir? Ach bleibe mir geneiget/ so wil ich für und für den Kelch des Heils erheben/ und preisen weit und breit dich/ HErr/ mein GOtt/ im Leben und dort in Ewigkeit.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

157.

HErr! wie du wilt/ so schicks mit mir im Leben und im Sterben/ allein zu dir steht mein Begier/ HErr! laß mich nicht verderben/ erhalt mich nur in deiner Huld/ sonst wie du wilst/ gib mir Geduld/ dein Will der ist der beste.

2. Zucht/ Ehr und Treu verleih mir/ HErr! und Lieb zu deinem Worte/ behüt mich/ HErr! für fal-

scher Lehr/ und gib mir hie und dorte/ was dient zu meiner Seligkeit/ wend ab all' Ungerechtigkeit in meinem ganzen Leben.

3. Soll ich einmal/ nach deinem Rath/ von dieser Welt abscheiden / verleih' mir HErr ! nur deine Gnad/ daß es gescheh mit Freuden/ mein'n Leib und Seel befehl ich dir / ach HErr ! ein seeligs End gib mir durch JEsum Christum/ Amen!

158.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein/ das thut mir wohl gefallen/ es g'liebt mir in dem Hertzen mein das Blümelein/ für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das Göttlich' Wort/ das uns GOtt hat gegeben/ es leucht uns durch die enge Pfort/ ja hie und dort/ wohl in das ewig' Leben.

3. Er ist der Weg/ das Licht/ die Pfort/ die Wahrheit und das Leben/ wer Reu für seine Sünde hat/ und bitt um G'nad/ dem sinds im Glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir/ all' die ihr seyd beladen/ ich wil nach eures Hertzens Begier/ das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und esst/ das ist mein Leib/ den ich euch jetzt thu schencken/ ich verschreib euch all' mein Gut dabey/ das glaubet frey / daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nehmt hin und trinckt / das ist mein Blut/ das ich für euch vergossen / welch's g'nug für eure Sünde thut/ so oft ihrs thut/ wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ ! wohl durch das bitter Leiden/ weil du für uns gestorben bist/ HERR JEsu Christ ! Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nim

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir dich allzeit loben/ dein Wort bekenn'n vor jederman auf rechter Bahn/ durch JEsum Christum/ Amen!

159.

ICh ruf zu dir/ HErr JEsu Christ! ich bitt/ erhör mein Klagen :/: Verleih mir Gnad zu dieser Frist/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben HErr ich meyn/ den wolleſt du mir geben/ dir zu leben/ mein'm Nächſten nutz zu seyn/ dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o HErre GOtt! du kanſt es mir wohl geben :/: Daß ich nicht wieder werd zu Spott/ die Hoffnung gib darneben. Voraus wann ich muß hie davon/ daß ich dir mög vertrauen/ und nicht bauen auf alles mein Thun/ ſonſt wirds mich ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus Hertzen-Grund mein'n Feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieſer Stund/ ſchaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein' Speiſ' laß allweg ſeyn/ damit mein' Seel zu nehren/ mich zu wehren/ wann Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein' Luſt noch Furcht von dir in dieſer Welt abwenden :/: Beſtändig ſeyn ans End gib mir/ du haſts allein in Händen. Und wem du's gibſt/ der hats umſonſt / es mag niemand ererben noch erwerben durch Wercke deine Gnad/ die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerſtreb/ hilf/ o HErr Chriſt! den Schwachen :/: An deiner Gnad allein ich kleb/ du kanſt mich ſtärcker machen. Kommt nun Anfechtung her/ ſo wehr/ daß ſie mich nicht umſtoſſen/

du kanst massen / daß mirs nicht bring Gefähr / ich weiß / du wirsts nicht lassen.

160.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all die ihr seyd beschweret nun mit Sünden hart beladen / ihr Jungen / Alt / Frau'n und Mann / ich wil euch geben / was ich han / wil heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring / wer mirs nachträgt in dem Beding / der Höll wird er entweichen. Ich wil ihm treulich helfen trag'n / mit meiner Hülf wird er erjag'n das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie in meinem Leben spat und früh / das sollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns g'schicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch selig seyn / wann nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden. So mag es anders nichts re seyn darum ergib sich nur darein / wer ewig Pein wil meiden.

5. All' Creatur bezeugen das / was lebt im Wasser / Laub und Gras / sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in GOttes Nam'n nicht wil / zuletzt muß er des Teufels Ziel mit schwerem G'wissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön / jung und lang / sieh! morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen

men auf dem Feld; also muß auch die schnöde Welt in einem Hui verderben.

7. Die Welt erzittert ob den Tod/ wann ein'r liegt in der letzten Noth, dann wil er erst fromm werden. Einer schafft diß/ der ander das/ sein'r armen Seel er ganz vergaß/ dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimmer leben mag/ so hebt er an ein' grosse Klag/ wil sich erst GOtt ergeben. Ich fürcht fürwahr/ die Göttlich' Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm Reichen hilft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stolzer Muth/ er muß aus diesem Reyen. Wann einer hätt die ganze Welt/ Silber und Gold/ und alles Geld/ noch muß er an den Reyen.

10. Dem Gelehrten hilft doch nicht sein Kunst/ der weltlich Pracht ist gar umsonst/ wir müssen alle sterben/ wer sich in Christo nicht ergeit/ weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben Kind/ die jetzund GOTT ergeben sind! lasst euch die Müh nicht reuen. Halt stets am heil'gen GOttes Wort/ das ist eu'r Trost und höchster Hort/ GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Übel ihr um Übel gebt/ schaut! daß ihr hie unschuldig lebt/ laßt euch die Welt nur äffen. Gebt GOTT die Rach und alle Ehr/ den engen Steg geht immer her/ GOtt wird die Welt schon strafen.

13. Wann

13. Wann es ging nach des Fleisches Muth/ in Gunst und G'sund mit grossem Gut / würdt ihr gar bald erkalten. Darum schickt GOtt die Trübsal her/ damit das Fleisch gezüchtig't werd/ zur ewig'n Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer/ gedenckt! wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen. Mit Leib und Seel muß Leiden seyn/ ohn Unterlaß die ewig Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit mit Christo haben ew'ge Freud / dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann / der aussprech'n kan die Glorie und den ew'gen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig güt'ge GOtt in seinem Geist versprochen hat / geschworn bey seinem Namen /das hält und gibt Er g'wiß fürwahr/ der helfuns an der Engel Schaar / durch JEsum Christum/ Amen!

161.

WAs mein GOtt wil/ das g'scheh allzeit/ sein Will der ist der beste/ zu helfen den'n Er ist bereit/ die an Ihn glauben veste. Er hilft aus Noth / der fromme GOtt / und züchtiget mit Massen / wer GOtt vertraut/ vest auf Ihn baut/ den wil Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost / mein Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben / was mein GOtt wil/ das mir geschicht / wil ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr; denn all' mein Haar Er selber hat gezählet/ Er hüt't und wacht/ stets für uns tracht / auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich gleich von dieser Welt hinfahr'n nach GOttes Willen zu meinem GOtt / wanns ihm gefällt / wil ich Ihm halten stille. Mein' arme Seel ich GOtt befehl in meiner letzten Stunde / o frommer GOtt! Sünd / Höll und Tod / hast du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr! wil ich bitten Dich / Du wirst mirs nicht versagen: Wann mich der böse Geist anficht / laß mich / HErr! nicht verzagen. Hilf / steur und wehr / o GOtt mein HErr! zu Ehren deinem Namen / wer das begehrt / dem wirds gewährt / drauf sprech ich fröhlich: Amen!

162.

Mel. Nun dancket alle GOtt ꝛc.

WAs GOtt wil / wil ich auch: Mein Wollen soll nicht fehlen / Er mag mich / wie Er wil / mit vielem Creutze quälen. Ich lebe / wann er wil / und sterbe nach Gebrauch / drum mach Ers / wie Er wil / was GOtt wil / wil ich auch.

2. Was GOtt wil / wil ich auch: Wil Er / daß ich soll leben? Wil ich Ihm danckbar seyn / doch mich drum nicht erheben. Was ist die Lebens-Zeit? Ein Nebel / Wind und Rauch / der bald vergehet / drum was GOtt wil / wil ich auch.

3. Was GOtt wil / wil ich auch: Wil Er / daß ich soll sterben? Getrost! ich bin bereit den Himmel zu ererben / weiß ich doch / daß den Leib die Erd in ihrem Bauch zu halten nicht vermag / was GOtt wil / wil ich auch.

4. Was GOtt wil / wil ich auch: Ihn laß ich sorgen / walten / nach seiner Gnaden-Gut wird Er mich wohl erhalten; zeigt gleich das Wanckel-Glück für

Rosen Dornen-Strauch / ich bleibe doch getrost. Was GOtt wil / wil ich auch.

5. Was GOtt wil / wil ich auch: Laß Welt und Neid erbittern / der Sonnen klarer Schein folgt nach des Donners Wittern / ER bleibet doch mein GOtt / und ging es noch so rauch / ich lieb Jhn bis in Tod: Was GOtt wil / wil ich auch.

163.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / und hoffet auf Jhn allezeit / den wird er wunderlich erhalten in allem Creutz und Traurigkeit. Wer nur dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es / daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GOttes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt: GOtt / der uns ihm hat auserwählt / der weiß auch sehr wohl / was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden / Er weiß wohl was uns nützlich sey / wenn ER uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley: So kömmt GOtt / eh wir uns versehn / und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß der GOtt im Schooße sitze / der sich mit stetem Glücke speist. Die folgend' Zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wunder-Mann / der bald erhöh'n / bald stürtzen kan.

7. Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen: Verricht das deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen / so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt / den verläßt Er nicht.

8. Auf Dich / mein lieber GOtt! ich traue / ich bitte Dich / verlaß mich nicht / in Gnaden meine Noth anschaue / Du weist gar wohl was mir gebricht / machs mit mir / wiewol wunderlich / durch JEsum Christ nur seliglich!

164.

Im vorigen Ton.

ICh bin mit Dir / mein GOtt! zu frieden / ich halte deinem Willen still / was deine Güte mir beschieden / mit dem vergnüget sich mein Will; mein Will / der zwar nicht ferner mein / dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auf das Siech-Bett legen? Ich wil: Soll ich in Mangel seyn? Ich wil: Soll sich ein Unfall regen? Ich wil: Und wilt du / daß ich wein'? Ich wil: Und giebst du mich dem Tod? Ich wil: Dein Will geschehe / o GOtt!

3. Wilt du mich in dem Himmel haben? HErr! diß ist meiner Wünsche Füll'. Soll ich denn gar zur Höllen traben? Ich weiß / HErr! diß ist nicht dein Will; Daß dein Will nicht so wollen solt / hat deines Sohnes Tod gewolt.

4. Sein Tod erklärt mir deinen Willen / dein Will ist/ daß ich heilig sey; so wil ich zwar / doch das Erfüllen verhindert leider! mancherley / bald wil sich Unwill mengen ein/ bald Muthwill mein Beherrscher seyn.

5. Nicht so / mein Hertz! was GOtt dir giebet Bös oder Guts / nimm willig an. Weg eigen Will! was GOtt beliebet/ das sey mit Lust von mir gethan: Ja/ ja! mein Hertz ruht sanft und still / es wählt / es wil / was mein GOtt wil.

165.

O GOtt / du frommer GOtt / Du Brunnquell guter Gaben! ohn den nichts ist was ist / von dem wir alles haben / gesunden Leib gib mir / und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit Fleiß was mir zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib / daß ichs thue bald zu der Zeit da ich soll/ und wann ichs thu / so gib / daß es gerathe wohl.

3. Hilf / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen/ laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen/ und wann in meinem Amt ich reden soll und muß. so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Muth / das Creutz hilf selber tragen: Gib / daß ich meinen Feind mit Sanftmuth überwind / und wann ich Rath bedarf / auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschaft leben / so weit als Christlich ist. Wilt du mir etwas geben an Reichthum/ Gut und Geld; so gib auch diß

dgbey/

dabey / daß vom unrechten Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen; so gib Geduld : vor Sünd und Schanden mich bewahr / auf daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden : Die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden : Dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt zum auserwählte Hauf.

9. GOtt Vater! Dir sey Preis hier und im Himmel oben : HErr JEsu / GOttes Sohn! ich wil Dich allzeit loben : O Heil'ger Geist! dein Ruhm erschall je mehr und mehr! O HErr Drey-Einiger GOtt / Dir sey Lob / Preis und Ehr!

166.

WArum solt ich mich dann grämen / hab ich doch Christum noch / wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den Himmel rauben / den mir schon GOttes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden / da ich kam / da ich nahm meinen ersten Odem : Nackend werd ich auch hinziehen / wann ich werd von der Erd als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut / Leib / Seel und Leben ist nicht mein /

mein / GOtt allein ist es / ders gegeben: Wil ers wieder zu sich kehren / nehm ers hin / ich wil Ihn dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen / dringt herein Angst und Pein / solt ich drum verzagen? Der es schickt / der wird es wenden / Er weiß wol / wie Er soll all mein Unglück enden.

5. GOTT hat mich bey guten Tagen oft ergetzt / solt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt und schärft mit Massen sein Gericht / kan mich nicht gantz und gar verlassen.

6. Satan / Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten. Laß sie spotten / laß sie lachen / GOtt / mein Heil / wird in Eil sie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ / wo er ist / stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der Tod aufreiben / soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten / sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen: Schleust das Thor des bittern Leiden / und macht Bahn / da man kan geh'n zur Himmels-Freuden.

9. Allda wil in süssen Schätzen ich mein Hertz / auf den Schmertz / ewiglich ergetzen: Hier ist kein recht Gut zu finden: Was die Welt in sich hält / muß im Hui verschwinden.

10. Was sind dieses Lebens Güter? Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther. Dort / dort sind die edle Gaben / da mein Hirt Christus wird mich ohn' Ende laben.

11. HErr / mein Hirt / Brunn aller Freuden!

du bist mein/ ich bin dein: Niemand kan uns scheiden: Ich bin dein/ weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich Dich fasse/ und Dich nicht/ O mein Licht! aus dem Hertzen lasse: Laß mich/ laß mich hingelangen/ da Du mich/ und ich Dich lieblich werd umfangen.

167.

J. T. O Welt! ich muß dich ꝛc.

EN allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen/ der alles kan und hat/ Er muß zu allen Dingen/ solls anders wohl gelingen/ selbst geben seinen Rath und That.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe/ mein Sorgen ist umsonst; Er mags mit meinen Sachen nach seinem Willen machen/ ich stells in seine Vater-Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen/ als was er hat versehen/ und was mir nützlich ist/ ich nehm es/ wie Ers giebet/ was Ihm von mir beliebet/ das hab ich all'zeit auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden/ die mich für allem Schaden/ für allem Ubel schützt; Leb' ich nach seinen G'säßen/ so wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/ was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine Schuld; Er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen/ und haben ferner noch Geduld.

6. Leg ich mich späte nieder/ erwach ich frühe wieder, lieg oder ziehe fort/ in Schwachheit und in Banden/ und was mir stößt zu handen/ so tröst't mich sein allmächtig Wort.

7. Hat

7. Hat Er es denn beschlossen / so wil ich unverdrossen an mein Verhängnis geh'n/ kein Unfall unter allen wird mir zu harte fallen/ich wil ihm männlich widerstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben / so bald er mir gebeut / es sey heut oder morgen/ darfür laß ich Ihn sorgen/Er weiß die allerbeste Zeit.

9. So sey nun/ Seele! deine / und traue dem alleine/ der dich erschaffen hat / es gehe / wie es gehe/ der Vater in der Höhe weiß allen deinen Sachen Rath.

168.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

WAs frag ich nach der Welt und allen ihren Schätzen? Wenn ich mich nur an dir/ HErr JEsu! kan ergetzen. Dich hab ich einzig mir zur Wohllust vorgestellt/ du/ du bist meine Ruh. Was frag ich nach der Welt?

2. Die Welt ist wie ein Rauch/ der in der Luft vergehet/ und einem Schatten gleich/ der kurtze Zeit bestehet; mein JEsus aber bleibt/ wenn alles bricht und fällt/ er ist mein starcker Fels. Was frag ich nach der Welt?

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hocherhab'nen Leuten / und denckt nicht einmal dran/ wie bald doch diese gleiten: das aber / was mein Hertz vor andern rühmlich hält/ ist JEsus nur allein; Was frag ich nach der Welt?

4. Die Welt sucht Gut und Geld/ und kan nicht ehe rasten/ sie habe denn zuvor den Mammon in dem Kasten; ich weiß ein besser Gut/ wornach mein Hertze stellt: Ist JEsus nur mein Schatz / was frag ich nach der Welt?

5. Die

5. Die Welt bekümmert sich/ im Fall sie wird verachtet/ als wann man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet; Ich trage Christi Schmach/ so lang es ihm gefällt: wann mich mein Heyland ehrt/ was frag ich nach der Welt?

6. Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben/ sie dürfte wol dafür auch gar den Himmel geben; Ein andrer halts mit ihr/ der von sich selbst nichts hält! ich liebe meinen GOtt/ was frag ich nach der Welt?

7. Was frag ich nach der Welt? Im Hui muß sie verschwinden; ihr Ansehn kan durchaus den blassen Tod nicht binden; Die Güter müssen fort/ und alle Lust verfällt/ bleibt JEsus nur bey mir/ was frag ich nach der Welt?

8. Was frag ich nach der Welt? Mein JEsus ist mein Leben/ mein Schatz/ mein Eigenthum/ dem ich mich gantz ergeben: mein gantzes Himmelreich/ und was mir sonst gefällt; drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der Welt?

169.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

BEfiehl du deine Wege und was dein Hertze kräncket der allertreusten Pflege deß/ der den Himmel lenckt; der Wolcken/ Lufft und Winden gibt Wege Lauf und Bahn/ der wird auch Wege finden/ da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen/ wann dirs soll wohl ergehn; Auf sein Werck must du schauen/ wann dein Werck soll bestehn: Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit selbst eig-

ner Pein läßt GOtt Ihm gar nichts nehmen/ es muß erberen seyn.

3. Dein' ew'ge Treu und Gnade/ O Vater! weiß und sieht/ was gut sey oder schade dem sterblichen Geblüt; Und was du denn erlesen/ das treibst du/ starcker Held! und bringst zum Stand und Wesen/ was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen/ an Mitteln fehlt dirs nicht; dein Thun ist lauter Segen/ dein Gang ist lauter Licht; dein Werck kan niemand hindern/ dein' Arbeit darf nicht ruh'n/ wann du/ was deinen Kindern ersprießlich ist/ wilt thun.

5. Und obgleich alle Teufel hie wolten widersteh'n; so wird doch ohne Zweifel GOtt nicht zurücke gehn: Was Er Ihm vorgenommen/ und was Er haben wil/ das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff/ o du arme Seele! hoff/ und sey unverzagt; GOtt wird dich aus der Höle/ da dich der Kummer plagt/ mit grossen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit/ so wirst du schon erblicken die Sonn' der schönsten Freud.

7. Auf! auf! gib deinem Schmertze und Sorgen gute Nacht; laß fahren/ was das Hertze betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht Regente/ der alles führen soll/ GOtt sitzt im Regimente/ und führet alles wohl.

8. Ihr/ Ihn laß thun und walten/ Er ist ein weiser Fürst/ und wird sich so verhal-

ten/

ten / daß du dich wundern wirst / wann Er / wie Ihm gebühret / mit wunderbarem Rath das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verzieh'n / und thun an seinem Theile / als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben; und soltst du für und für in Angst und Nöthen schweben / und fragt' Er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / daß du Ihm treu verbleibst; so wird er dich entbinden / da du's im minsten gläubst; Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last / die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir / du Kind der Treue! du hast und trägst davon mit Ruhm und Danck-Geschreye den Sieg und Ehren-Cron; GOtt gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand / und du singst Freuden-Psalmen dem / der dein Leid gewandt.

12. Mach End / O HErr! mach Ende an aller unser Noth! stärck unsre Füß' und Hände / und laß bis in den Tod uns all'zeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn / so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

170.

Mel. Warum solt ich mich denn grämen ꝛc.
Oder: Frölich soll mein Hertze springen ꝛc.

WArum wilt du doch für Morgen / armes Hertz / immerwerts als ein Heyde sorgen? Wozu

dient dein täglich Grämen/ weil GOtt wil in der Still sich der Noth annehmen?

2. GOtt hat dir geschenckt das Leben/ Seel und Leib/ darum bleib ihm allein ergeben/ er wird ferner alles schencken/ traue fest/ er verläßt nicht/ die an ihn dencken.

3. Sage nicht: was soll ich essen? GOtt hat dir schon allhier so viel zugemessen/ daß der Leib sich kan ernehren/ übriges wird indeß GOttes Hand beschehren.

4. Es ist mehr als Tranck und Speisen dieser Leib/ darum gläub/ daß GOtt wird erweisen/ daß er Speis' und Tranck kan geben dem/ der sich festiglich ihm ergiebt im Leben.

5. Sorgst du/ wie du dich solt kleiden? JEsus spricht: sorge nicht/ solches thun die Heyden; schau die Blumen auf den Feldern/ wie so schön diese stehn/ und die Bäum in Wäldern.

6. Sorgt ein Vogel auf den Zweigen/ wenn er singt/ hüpft und springt/ wer ihm soll anzeigen/ was er essen soll und trincken? Nein/ ach nein/ er allein folgt des Himmels Wincken.

7. Ach! der Glaube fehlt auf Erden/ wär er da/ müßt uns ja/ was uns Noth ist/ werden: wer GOtt kan im Glauben fassen/ der wird nicht/ wenns gebricht/ von ihm seyn verlassen.

8. Wer Gerechtigkeit nachtrachtet/ und zugleich GOttes Reich über alles achtet/ der wird wahrlich nach Verlangen Speis' und Tranck Lebens lang/ wie im Schlaf/ empfangen.

9. Laß die Welt denn sich bemühen immerhin; ach! mein Sinn soll zu JEsu fliehen/ er wird geben was

mir

mir fehlet/ ob ers oft unverhofft eine Weil verheelet.

10. Wil er prüfen meinen Glauben/ und die Gab/ die ich hab/ mir gar lassen rauben/ so muß mir zum Besten kommen/ wenn GOtt mir alles schier hat hinweg genommen.

11. Er kan alles wieder geben/ wenn er nimmt/ so bestimmt er sein Wort zum Leben: ach! wie viele fromme Seelen leben so/ und sind froh, ohne Sorg und Quälen.

12. Sie befehlen GOtt die Sorgen/ wie er wil/ und sind still immer im Verborgen: was GOtt wil/ ist ihr Vergnügen/ und wies er ohngefähr wil mit ihnen fügen.

13. Doch kan ihnen nicht versagen GOtt ihr Brod in der Noth/ wenn er hört ihr Klagen: er kömmt wahrlich sie zu trösten/ eh mans meynt/ und erscheint/ wenn die Noth am größten.

14. Ihre Sorg ist für die Seelen/ und ihr Lauf geht hinauf zu den Felsen-Holen/ zu des HErren JEsu Wunden/ hier sind sie aller Müh und der Noth entbunden.

15. Nun/ HErr JEsu/ meine Freude/ meine Sonn/ meine Wonn/ meiner Seelen Weyde/ sorge nur für meine Seele! so wird mir auch allhier nichts am Leibe fehlen.

16. Alles sey dir unverholen/ was mir fehlt/ was mich quält/ grosser GOtt/ befohlen/ sorge du/ so wil ich schweigen/ und vor dir/ nach Gebühr/ meine Knie beugen.

17. Ich wil dir mit Freuden dancken fort und fort/ hier und dort/ und wil nimmer wancken. Lob und

Preiß sey deinem Namen! sey mein Theil/ Hülf und Heil/ liebster JEsu/ Amen!

171.

Mel. Ermuntre dich/ mein schwacher Geist/ ꝛc.

DU bist ein Mensch/ das weist du wol/ was strebst du denn nach Dingen/ die GOtt der Höchst' alleine soll und kan zu Wercke bringen? Du fährst mit deinem Witz und Sinn durch so viel tausend Sorgen hin/ und denckst: Wie wils auf Erden doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst/ du wirst fürwahr mit allen deinem Tichten auch nicht ein einzig kleines Haar in aller Welt ausrichten/ und dient dein Gram sonst nirgends zu/ als daß du dich aus deiner Ruh in Angst und Schmertzen stürtzest/ und selbst dein Leben kürtzest.

3. Wilt du was thun/ das GOtt gefällt/ und dir zum Heil gedeyet/ so wirf die Sorgen auf den Held/ den Erd und Himmel scheuet/ und gib dein Leben/ Thun und Stand nur frölich hin in GOttes Hand; so wird er deinen Sachen ein frölich Ende machen.

4. Wer hat gesorgt/ da deine Seel im Anfang deiner Tage noch in der Mutter Leibes-Höl und finsterm Kercker lage? Wer hat allda dein Heil bedacht/ was that da aller Menschen Macht/ da Geist und Sinn und Leben dir ward ins Hertz gegeben?

5. Durch wessen Kunst steht dein Gebein in ordentlicher Fülle? wer gab den Augen Licht und Schein/ dem Leibe Haut und Hülle?

wer

wer zog die Adern hie und dort / ein' jed' an ihre Stell und Ort ꝛ wer setzt hin und wieder so viel und schöne Glieder ꝛ

6. Wo war dein Hertz / Will und Verstand / da sich des Himmels Decken erstrecken über See und Land und aller Erden Ecken ꝛ wer brachte Sonn und Mond herfür ꝛ wer machte Kräuter / Bäum und Thier / und hieß sie deinen Willen und Hertzens-Lust erfüllen ꝛ

7. Heb auf dein Haupt / schau überall hier unten und dort oben / wie GOttes Sorg auf allen Fall für dich sich hab' erhoben: dein Brod / dein Wasser und dein Kleid war eher noch / als du bereit / die Milch / die du erst nahmest / war auch schon / da du kamest.

8. Die Windeln / die dich allgemach umfingen in der Wiegen / dein Bettlein / Kammer / Stub und Dach / und wo du solltest liegen / das war ja alles zugericht't / eh als dein Aug und Angesicht eröffnet ward und sahe / was in der Welt geschahe.

9. Und dennoch soll dein Angesicht dein gantzes Leben führen / du traust und glaubest weiter nicht / als was dein' Augen spühren; was du beginnst / da soll allein dein Kopf / dein Licht und Meister seyn / was er nicht auserkohren / das hältst du als verlohren.

10. Nun sihe doch / wie viel und oft ist schändlich umgeschlagen / was du gewiß und fest gehofft mit Händen zu erjagen ꝛ hingegen

wie so manches mal ist das geschehn / was überall kein Mensch / kein Rath / kein Sinnen ihm hat erdencken können?

11. Wie oft bist du in grosse Noth durch eignen Willen kommen / da dein verblendter Sinn den Tod fürs Leben angenommen? Und hätte GOtt sein Werck und That ergehen lassen nach dem Rath / in dem du's angefangen / du wärst zu Grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt / macht gut was wir verwirren / erfreut / wo wir uns selbst betrübt / und führt uns / wo wir irren: und darzu treibt Ihn sein Gemüth und die so reine Vater-Güt / in der uns arme Sünder Er trägt als seine Kinder.

13. Ach! wie so oftmals schweigt er still / und thut doch / was uns nützer / da unsers dessen unser Will und Hertz in Aengsten sitzet / sucht hier und dar und findet nichts / wil stehn und mangelt doch des Lichts / wil aus der Angst sich winden / und kan den Weg nicht finden!

14. GOtt aber geht gerade fort auf seinen weisen Wegen / Er geht und bringt uns an den Ort / da Wind und Sturm sich legen: hernachmals wenn das Werck geschehn / so kan alsdenn der Mensche sehn / was der / so ihn regieret / in seinem Rath geführet.

15. Drum liebes Hertz / sey wohlgemuth / und lass' von Sorg und Grämen! GOtt hat ein Hertz / das nimmer ruht / dein bestes fürzunehmen: Er kans nicht lassen / glaube mir / sein

sein Eingeweid ist gegen dir und uns hier allzusammen voll allzusüsser Flammen.

16. Er hizt und brennt für Gnad und Treu / und also kanst du dencken / wie seinem Muth zu muthe sey / wenn wir uns oftmals kräncken mit so vergebner Sorgen-Bürd / als ob er uns nun gäntzlich würd / aus lauter Zorn und Hassen / ohn Hülf und trostlos lassen.

17. Das schlag hinweg / und laß dich nicht so liederlich bethören / obgleich nicht all'zeit das geschicht / was Freude kan vermehren / so wird doch wahrlich das geschehn / was GOtt dein Vater ausersehn / was Er dir zu wil kehren / das wird kein Mensche wehren.

18. Thu als ein Kind / und lege dich in deines Vaters Arme / bitt' Ihn und flehe / bis Er sich dein / wie er pflegt / erbarme / so wird Er dich durch seinen Geist auf Wegen / die du jetzt nicht weißt / nach wohlgehaltnem Ringen / aus allen Sorgen bringen.

172.

WArum betrübst du dich / mein Hertz! bekümmerst dich / und trägest Schmertz nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / er weiß gar wohl / was dir gebricht / Himmel und Erd ist sein / mein Vater und mein HErre GOtt / der mir beystieht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht / du Väterliches Hertz! ich bin

ein armer Erden-Kloß/ auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich' verläßt sich auf sein Gut/ ich aber wil vertrau'n meinem GOtt/ ob ich gleich werd veracht/ so weiß ich/ und glaub vestiglich/ wer GOtt vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Helia/ wer ernähret dich/ da es so lange regnet nicht in so schwer theurer Zeit? Ein Witwe aus Sidonier-Land/ zu welcher du von GOtt warst g'sandt.

6. Da er lag unter dem Wachholder-Baum/ ein Engel GOtt's vom Himmel kam/ der bracht ihm Speis' und Tranck/ er gieng gar einen weiten Gang bis zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß/ sein'n Engel sandt er hin/ und ließ ihm Speise bringen gut durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkaufft ward/ vom König Pharao gefangen hart um sein Gottsfürchtigkeit/ GOtt macht ihn zu ein'm grossen Herrn/ daß er kont Vater und Brüder ernähren.

9. Es ließ auch nicht der treue GOtt die drey Männer im Feur-Ofen roth/ sein'n Engel sandt er hin bewahrt sie für des Feuers-Glut/ und half ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt! Du bist noch heut so reich als du ist gewesen ewiglich/ mein Vertrauen steht gantz zu dir/ mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich nug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr wil ich gern entbehrn, du wollst mir nur das Ewige gewehrn/ das du erworben hast durch deinen herben bittern Tod/ das bitt ich dich/ mein HErr und GOtt!

12. Alles/ was ist auf dieser Welt/ es sey Silber/ Gold oder Geld/ Reichthum und zeitlich Gut/ das währet nur ein kleine Zeit/ und hilft doch nicht zur Seligkeit.

13. Ich danck dir/ Christe/ GOttes Sohn! daß du mich solchs hast erkennen lahn durch dein Göttliches Wort/ verleih mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

14. Lob/ Ehr und Preiß sey dir gesagt/ für alle deine erzeigte Wohlthat/ und bitt demüthiglich/ laß mich nicht von dein'm Angesicht, verstossen werden ewiglich!

Bet- Klag- Verfolgungs- und Trost-Lieder.

173.

Mel. Zion klagt mir Angst und Schmertzen ꝛc.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen meines Hertzens Jammer-Stand/ ob dir wol sind meine Plagen besser als mir selbst bekannt: Grosse Schwachheit ich bey mir in Anfechtung oftmals spür/ wann der Satan allen Glauben wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/ dem nichts ist verborgen/ weißt/ daß ich nichts von mir hab/ nichts von allen meinen Sorgen/ alles ist/ HERR/ deine Gab: was ich Gutes sind an mir/ das hab ich allein von dir/ auch den Glauben mir und allen gibst du/ wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt! vor den ich trete jetzt in meiner grossen Noth; höre/ wie ich sehnlich bete/ laß mich

werden nicht zu Spott / mach zu nicht des Teufels Werck / meinen schwachen Glauben stärck / daß ich nimmermehr verzage / Christum stäts im Hertzen trage.

4. JEsu / du Brunn aller Gnaden! der du niemand von dir stößt / der mit Schwachheit ist beladen / sondern deine Jünger tröst: solt ihr Glaube auch so klein / wie ein kleines Senf-Korn seyn / wollst du sie doch würdig schätzen grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich deine Gnade finden / der ich bin voll Traurigkeit: hilf du mir selbst überwinden / so oft ich muß in den Streit. Meinen Glauben täglich mehr / deines Geistes Schwerdt verehr / damit ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heil'ger Geist ins Himmels-Throne / gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vater und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud! der du in mir angezündt / so viel ich im Glauben find / über mir mit Gnaden walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülfe mir zusende / o du edler Hertzens-Gast! und das gute Werck vollende / das du angefangen hast: blas das kleine Fünckelein auf / bis daß nach vollbrachtem Lauf allen Auserwählten gleiche ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt / groß über alle Götter / heilige Dreyfaltigkeit! ausser dir ist kein Erretter / tritt mir selbst zur rechten Seit / wann der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt / wil mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweiflung bringen:

9. Zieh du mich aus seinen Stricken / die er mir geleget hat / laß ihn fehlen seine Tücken / drauf er sinnet früh und spat / gib Kraft / daß ich allen Strauß

rit-

ritterlich mög stehen aus / und so oft ich noch muß kämpfen / hilf mir meine Feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde / das auf schwachen Füssen steht / deine Gnaden-Hand geschwinde / bis die Angst vorüber geht / wie die Jugend gängle mich / daß der Feind nicht rühme sich / er hab ein solch Hertz gefället / das auf dich sein' Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülf im Leben / mein Fels / meine Zuversicht / dem ich Leib und Seel ergeben / GOtt / mein GOtt! verzeuch doch nicht / eile mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey / laß ihn selbst zurücke prallen / und mit Schimpf zur Höllen fallen!

12. Ich wil alle meine Tage rühmen deine starcke Hand / daß du meine Angst und Plage hast so gnädig abgewandt! Nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit / ich wils auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

174.

Zion klagt mit Angst und Schmertzen / Zion GOttes werthe Stadt / die er trägt in seinem Hertzen / die er ihm erwählet hat: Ach! spricht sie / wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth / und läßt mich so harte pressen? Meiner hat er gantz vergessen.

2. Der GOtt / der mir hat versprochen seinen Beystand jederzeit / der läßt sich vergebens suchen jetzt in meiner Traurigkeit. Ach wil er denn für und für grausam zürnen über mir? Kan und wil er sich der Armen jetzt nicht / wie vorhin / erbarmen?

3. Zion / o du Vielgeliebte! sprach zu ihr des HErren Mund: Zwar du bist jetzt die Betrübte / Seel

und Geist ist dir verwundt / doch steu alles Trauren ein / wo mag eine Mutter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen und aus ihren Sorgen lassen?

4. Ja! wann du gleich möchtest finden einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe kan verschwinden / so bleib ich doch der ich bin: meine Treu bleibt gegen dir / Zion / o du meine Zier! Mein Hertz hast du mir besessen / deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts als schrecken kan. Sihe! hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an. Wie mag es dann anders seyn / ich muß ja gedencken dein: deine Mauren muß ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den Augen / du liegst mir in meinem Schooß / wie die Kindlein die noch saugen / meine Treu zu dir ist groß / dich und mich kan keine Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit / ja der Satan selbst nicht scheiden. Bleib getreu in allem Leiden.

175.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht wo aus noch ein / und finden weder Hülf noch Rath / ob wir gleich sorgen früh und spat;

2. So ist diß unser Trost allein / daß wir zusammen insgemein dich anruffen / o treuer GOtt / um Rettung aus der Angst und Noth!

3. Und heben unser Augen und Hertz zur dir in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünd'n Vergebung / und aller Strafen Linderung /

4. Die du verheissest gnädiglich allen / die darum bitten dich im Namen deins Sohns JEsu Christ / der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir / o HErre GOtt! und

klagen dir all unser Noth / weil wir jetzt steh'n verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sih nicht an unser Sünde groß / sprich uns derselben aus G'naden los / steh uns in unserm Elend bey / mach uns von allen Plagen frey:

7. Auf daß von Hertzen können wir nachmals mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort / dich all'zeit preisen hie und dort.

176.

Mel. Vater unser im Himmelreich ꝛc.

Ach GOtt! wie manches Hertzenleid begegnet mir zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandeln soll / wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu Dir / HErr JEsu! steht mein Sinn / bey Dir mein Hertz Trost / Hülf und Rath allzeit gewiß gefunden hat / niemand jemals verlassen ist / der nur gebaut auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-Mann / das zeigt dein Amt und dein Person / welch Wunder-Ding hat man erfahrn / da du / mein GOtt! bist Mensch geborn / und führest mich durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth?

4. JEsu / mein HErr und GOtt allein! wie süß ist mir der Name dein! es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nam erfreut viel mehr / kein Elend mag so bitter seyn / dein süsser Nam der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weist Du / HErr! daß ichs nicht acht: Wenn ich Dich hab /

hab / so hab ich wol was mich ewig erfreuen soll/ dein bin ich ja mit Leib und Seel/ was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist / denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ! ich weiß / daß du mich nicht verläßt/ dein' Wahrheit bleibt mir ewig vest/ Du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu! mein Freud / mein Ehr/ mein Ruhm/ meins Hertzens Schatz und mein Reichthum! ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nam erfreuen kan / wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ichs oft und viel geredt / wenn ich an dir nicht Freude hätt' / so wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nie geboren wär; denn wer dich nicht im Hertzen hat / der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu / du edler Bräutgam werth / mein höchste Zierd auf dieser Erd! an Dir allein ich mich ergötz weit über alle güld'ne Schätz / so oft ich nur gedenck an Dich / all' mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein' Hoffnung stell zu Dir / so fühl ich Freud und Trost in mir / wenn ich in Nöthen bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding / dein Geist bezeugt / daß solches frey des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum wil ich / weil ich lebe noch/ das Creutz Dir fröhlich tragen nach/ mein GOtt! mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit / hilf mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein'n Lauf vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut / für

Sünd

Sünd und Schanden mich behüt / erhalt mein Hertz im Glauben rein / so leb und sterb ich Dir allein. JEsu / mein Trost hör mein Begier! o mein Heiland / wär ich bey Dir!

177.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht Glauben; so weiß ichs doch / es ist meiu' Kunst / GOtt's Huld und Gunst die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein' kleine Zeit er sich verbirgt / bis er erwürgt die mich sein's Wort's berauben.

2. Richt wie ich woll' jetzund mein' Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht läßt finden; so weiß ich / daß kein G'walt bleibt vest / ists allerbest / das Zeitlich muß verschwinden / das ewig' Gut macht rechten Muth / dabey ich bleib / wag Gut und Leib / GOtt helf mirs überwinden!

3. All' Ding ein' Weil / ein Sprüchwort ist. HErr JEsu Christ! Du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wenns wider mich thut streiten / muß ich denn dran auf dieser Bahn / Welt! wie du wilt / GOtt ist mein Schild / der wird mich wohl begleiten.

178.

HERR JEsu Christ; ich schrey zu Dir aus hochbetrübter Seele / dein Allmachr laß erscheinen mir / und mich nicht also quäle: Viel grösser ist die Angst und Schmertz / so anficht und turbirt mein Hertz / als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ! erbarm' dich mein durch deine grosse Güte / mit Erquickung und

Hülf

Hülf erschein mein'm traurigen Gemüthe/ welchs elendiglich wird geplagt / und so du nicht hilfst / gar verzagt / dieweils kein Trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ! groß ist die Noth/ darinn ich jetzt thu' stecken / ach hilf / mein allerliebster GOtt! schlaf nicht / laß dich erwecken / niemand ist / der mir helfen kan/ kein Creatur sich mein nimmt an / ich darfs auch niemand klagen.

4. HErr JEsu Christ! du bist allein mein Hoffnung und mein Leben; drum wil ich in die Hände dein mich ganz und gar ergeben: o HErr! laß meine Zuversicht auf Dich zu Schanden werden nicht/sonst bin ich ganz verlassen.

5. HErr JEsu Christe/ GOttes Sohn! zu dir steht mein Vertrauen / du bist der rechte Gnaden-Thron, wer nur auf dich thut bauen / dem stehst du bey in aller Noth / hilfst ihm im Leben und im Tod / darauf ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ! das Elend mein thu gnädiglich ansehen / durch die heilig' fünf Wunden dein hör mein Gebet und Flehen / welchs Tag und Nacht mit Angst und Schmertz zu Dir ausgeust mein trauriges Hertz/ ach laß dichs doch erbarmen!

7. HErr JEsu Christ! wann es ist Zeit/ nach deinem Wohlgefallen / hilf mir durch dein' Barmhertzigkeit aus meinen Aengsten allen: Zerstöhr den Anschlag meiner Feind/

die

die mir zu starck und mächtig seynd / laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ! die Freude mein mit Leib und auch der Seele in die Hulde und Gnade dein ich thu treulich befehlen: Schütz sie durch dein' Barmhertzigkeit / und wend' in Freud mein grosses Leid / welchs ich dir sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ! ich weiß kein'n Rath des Elends los zu werden / so du mich hilfst durch deine Gnad / so lang ich leb auf Erden. Wenn es dir dann nun je gefallt / daß ich also soll seyn gequält / so gib mir Kraft und Stärcke.

10. HErr JEsu Christ! verleih Geduld / hilf mir mein Creutz ertragen / wend nicht von mir ab deine Huld / und so du mich wilt plagen / es zeitlich hier am Leibe thu / gib nur der armen Seelen Ruh / daß sie dort mit dir lebe.

11. HErr JEsu Christ! das glaub ich doch aus meines Hertzen Grunde / Du wirst mich wohl erhören noch zu rechter Zeit und Stunde; Denn du hast mich noch nie verlan / wenn ich Dich hab gerufen an / deß ich mich herzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ! einiger Trost / zu dir wil ich mich wenden / mein Hertz'leid ist dir wohl bewust / du kanst und wirst es enden: In deinen Will'n sey es gestellt / mache / lieber GOtt! wie dirs gefallt / dein bin und wil ich bleiben.

13. HErr

13. HErr JEsu Christ! die Seufzer mein/ so ich jetzt vor dich bringe/ bespreng doch mit dem Blute dein/ damit sie hindurch dringen/ und erweichen das Vater-Hertz/ daß er abwend' all Noth und Schmertz/ die uns von dir wil trennen.

14. HErr JEsu Christ! mit Hülf erschein all'n Armen und Elenden, die jetzt in grossen Nöthen seyn/ thu dich zu ihnen wenden/ mit starcker Hand heraus sie reiß/ dafür sie dir dort Lob und Preiß ewiglich sagen werden.

179.

ACh GOtt! erhör mein Seufzen und Wehklagen/ laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen/ du weist mein'n Schmertz/ erkennst mein Hertz/ hast du mirs auferlegt/ so hilf mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen/ du kanst verfluchen und auch wieder segnen/ bin ich dein Kind/ und habs verdient/ gib warmen Sonnen-Schein nach trüben Regen.

3. Pflantz mir Geduld durch dein'n Geist in mein Hertze/ und hilf/ daß ich es acht' für keinen Scherze/ zu deiner Zeit wend ab mein Leid/ durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß/ du hast meiner noch nicht vergessen/ daß ich für Leid mir solt mein Hertz abfressen/ mitt'n in der Noth denck ich an GOtt/ wenn er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret/ es hat doch endlich wieder aufgehöret/ beut mir dein' Hand/

Hand/ und machs ein End/ auf dieser Erd mein Herz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden / so steh mir / HErr! mit deiner Kraft zur Seiten/ fein ritterlich / beständiglich hilf mir mein' Widersacher all' bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden/ und mich all'zeit in deinem Haus laß finden zum Preis und Danck mit Lobgesang / mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich all'zeit dein'n auserwählten Namen preis' hertziglich / das bitt ich dich durch JEsum Christum unsern HErren / Amen!

180.

Ist der Welt Abdanck.

SO wünsch ich nun ein gute Nacht der Welt/ und laß sie fahren / ob sie mir gleich viel Jammers macht / GOtt wird mich wohl bewahren / ich meynt/ die Welt wär eitel Geld / befind' es nun vie anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt nach frischem Wasser schreyet: Also hat mich zum Durst erweckt die Welt vermaledeyet / auch macht mir bang die alte Schlang / daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wann komm ich in Dein Paradeiß? Da schon viel Christen wohnen / und singen Dir Lob / Ehr und Preis / bekleidet mit der Sonnen / wann hol'st Du mich ins Himmelreich / daß ich Dein Antlitz schaue?

4. Mein' Seel hat Noth und grosse Qual/ daß ich so lang muß harren; / gespannet auf dem Jammerthal / als jög ich schwere Karren / da treibt ihr'n

Spott

Spott die falsche Rott mit mir in meinen Nöthen.

5. Sie sagen / ja wo bleibt dein GOtt? Ja daß Er dir erscheine. Der Hohn kränckt mir mein Hertz und Blut / daß ich für Trübsal weine / ey komm doch bald / mein Aufenthalt / und reiß mich von der Erden!

6. Ey nimm mich in dein'n Freuden-Saal / von Dir bereitet droben / da Dich die Patriarchen all mit den Propheten loben / und da die Schaar der Engel klar um deinen Thron herschweben!

7. Was kränckst du dich / mein' arme Seel! sey still / und thu nicht wancken / GOtt ist mein Burg / mein Trost und Heil / das werd ich ihm noch dancken / druck dich und leid ein' kleine Zeit: Nach Angst kommt Freud und Wonne.

8. Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Garten: Ach GOtt! schaff Du mirs immerdar / daß ich könn deiner warten / sonst bin ich sehr betrübt und schwehr vor Angst auf dieser Erden.

9. Ich seh' / daß dein Zorn wie ein Fluth dem gantzen Land begegnet / und daß es schrecklich brausen thut / wo sich dein Grimm erhebet / die Wellen gar ich auch erfahr samt deinen Wasserwogen.

10. Darum bin ich der Welt so müd / all' Tag und Nacht ich weine / und laß nicht ab / bis deine Güt verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort / mein treuer Hort / und nimm mich hin im Frieden!

11. Wie lang soll ich hie traurig geh'n / da mich die Feinde plagen / es ist ein Mord in meinen Bein / daß sie gantz höhnlich fragen / sag an: Wo ist dein JEsus Christ? Ja daß Er dich erlöse.

12. Geduld / Geduld / du traur'ge Seel! Geduld

ist

ist hie vonnöthen/ bis uns der lieb' Jmanuel von diesen argen Krôten wohl zu sich reiß ins Paradeiß/ da werden wir Jhm dancken.

181.

FRisch auf/ mein' Seel! verzage nicht/ GOtt wil sich dein' erbarmen/ Rath/ Hülf wird er dir theilen mit, er ist ein Schutz der Armen/ obs oft geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen: wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ den wil er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph/ der fromme Mann/ sehr oft und viel erfahren/ von David/ Job man lesen kan/ wie sie im Unfall waren/ noch hat sie GOtt in ihrer Noth genädiglich behütet; denn wer GOtt traut/ hat wohl gebaut/ wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teufel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen/ auf ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein' Gutthat thu ich spühren; denn er mir hat Gnad/ Hülf und Rath in seinem Sohn verheissen/ wer ihm vertraut/ hat wohl gebaut/ wer wil mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten/ als sollt GOtt nicht mein Helfer seyn/ dennoch wil ichs nicht achten/ der Schutz-HErr mein ist GOtt allein/ dem hab ich mich ergeben/ dem ich vertrau/ vest auf ihn bau/ der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schützen/ und hätt die Welt mein Uberdrüß/ wolt mich auch darzu trotzen/ so weiß ich doch/ er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen/ wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ wie könnt er mich denn hassen?

6. Dar-

6. Darum freu dich / mein' liebe Seel! es soll kein' Noth nicht haben/ Welt/ Sünd/ Tod/ Teufel und die Höll soll dir ewig nicht schaden; denn GOttes-Sohn/ der Gnaden-Thron/ hat sie all überwunden/ auf GOtt vertrau/ vest auf ihn bau / er hilft zu allen Stunden.

7. Der'r keinen er verlassen hat/ die nach sein'm Willen leben/ um Gnad/ Hülf suchen früh und spat/ sich gäntzlich ihm ergeben / Glaub / Lieb / Geduld/ bringt GOttes Huld/ darzu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut/ vest darauf baut/ der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülf bey Menschen sucht/ und nicht bey GOtt dem HErren/ derselb ist gottlos und verflucht/ kommt nimmermehr zu Ehren: denn GOtt allein wil Helfer seyn/ in JEsu Christi Namen; wer solches glaubt/ und GOtt vertraut/ soll seelig werden/ Amen!

182.

ZU dir ist Freude in allem Leide/ o du süsser HErr JEsu Christ! durch dich wir haben himmlische Gaben / du der wahre Heyland bist. Hilfest von Schanden/ rettest von Banden/ wer dir vertrauet/ hat wohl gebauet/ wird ewig bleiben/ Halleluja! Zu deiner Güte steht unser Gemüthe/ an dir wir kleben im Tod und Leben/ nichts kan uns scheiden/ Alleluja!

2. Wenn wir dich haben/ kan uns nicht schaden Teufel/ Welt/ Sünd oder Tod. Du hasts in Händen/ kanst alles wenden/ wie nur heissen mag die Noth: Drum wir dich ehren/ dein Lob vermehren mit hellem Schalle/ freuen uns alle zu dieser Stunde/ Alleluja! Wir jubiliren und triumphiren / lieben und loben

dein

dein' Macht dort oben mit Hertz und Munde/ Alleluja.

183.

JEsu meine Freude / meines Hertzens Weide/ JEsu meine Zier! Ach! wie lang/ ach! lange ist dem Hertzen bange/ und verlangt nach dir. GOttes Lamm/ mein Bräutigam! ausser dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey. Laß den Satan wittern/ laß den Feind erbittern/ mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ ob gleich Sünd und Hölle schrecken/ JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen/ trotz des Todes Rachen/ trotz der Furcht darzu! Tobe Welt und springe/ ich steh hier und singe in gar sich'rer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht/ Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen/ du bist mein Ergetzen/ JEsu meine Lust! Weg mit eitlen Ehren/ ich mag euch nicht hören/ bleibt mir unbewust: Elend/ Noth/ Creutz/ Schmach und Tod soll mich/ ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht o Wesen/ das die Welt erlesen/ mir gefällst du nicht: Gute Nacht ihr Sünden / bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht/ du Stoltz und Pracht/ dir sey gantz/ du Laster-Leben/ gute Nacht gegeben!

6. Weicht ihr Trauer-Geister; denn mein Freuden-Meister/ JEsus tritt herein: Denen/ die GOtt lieben/ muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Duld' ich schon hier Spott und Hohn / denn

noch bleibst du auch im Leide/ JEsu! meine Freude.

184.

Mel. Was mein GOtt wil / das ꝛc.

WIes GOtt gefällt/ so g'fällt mirs auch/ und laß mich gar nichts irren / ob mich zu Zeiten beißt der Rauch / und wenn sich schon verwirren all Sachen gar / weiß ich fürwahr/ GOtt wirds zuletzt wohl richten / wie Ers wil han / so muß ergahn / solls seyn / so seys ohn Dichten.

2. Wies GOtt gefällt / zufried'n ich bin/ das übrig laß ich fahren/ was nicht soll seyn/ stell ich GOtt heim, der wil mich recht erfahren/ ob ich auch wil ihm halten still / wird doch GOtt Gnad bescheren/ ich zweifel nicht/ solls seyn / man sprichts / so seys / wer kans GOtt wehren.

3. Wies GOtt gefällt / so g'fällt mirs wohl in allen meinen Sachen; was GOtt versehen hat einmal/ wer kan es anders machen? drum ist umsonst Welt / Witz und Kunst / es hilft nicht Haar ausrauffen/ man murr' od's beißt/ solls seyn/ so sey's/ wird doch sein'n Weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefält / so laß ichs gehn/ wil mich darein ergeben/ wolt ich sein'm Willen widerstehn / so müst ich bleiben kleben; denn g'wiß fürwahr all' Tag und Jahr bey GOTT sind ausgezehlet/ ich schick mich drein/ es geschehe/ solls seyn / so seys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt / so woll's ergahn in

Lieb

Lieb und auch im Leide/ dahin ich mein Sach g'stellet han/ daß sie mir sollen beyde gefallen wohl/ drum mich auch soll ja oder nein nicht schrecken/ schwartz oder weiß/ solls seyn/ so seys/ GOtt wird wohl Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefält/ so laufs hinaus/ ich laß die Vöglein sorgen/ kommt mir das Glück heut nicht zu Haus/ so wird es doch seyn morgen/ was mir ist b'schert/ bleibt unversehrt/ ob sich's schon thut verziehen/ danck GOtt mit Fleiß/ solls seyn/ so seys/ er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt/ dasselb ich wil/ und weiter nichts begehren/ mein'r Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel/ dabey wirds bleiben werden/ das Leben mein setz ich auch drein auf guten Grund zu bauen/ und nicht aufs Eis/ solls seyn/ so seys/ wil GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt/ so nehm ich's an/ um G'duld wil ich Ihn bitten/ Er ist allein/ der helfen kan/ und wenn ich schon wär mitten in Angst und Noth/ lägg gar im Tod/ kan er mich wohl erretten g'waltiger Weis'/ solls seyn/ so seys/ ich g'winns/ wer wil nur wetten?

185.

Mel. JEsu meine Freude ꝛc.

JESU/ meine Liebe/ die ich oft betrübe hier in dieser Welt! dir danckt mein Gemüthe wegen deiner Güte/ die mich noch erhält/ die mir oft gar unverhofft hat geholfen in dem Klagen/ Noth/ Leid/ Angst und Zagen.

2. Nun ich wil d'ran dencken/ wann ich werd in

Kräncken und in Aengsten seyn: Wo ich werde stehen/ wo ich werde gehen / wil ich dencken dein: Ich wil dir/ Heil! für und für danckbar seyn in meinem Hertzen/ dancken dieser Schmertzen.

3. Ich bat dich mit Thränen / mit Leid / Angst und Sehnen: Mein Aug und Gesicht hub ich auf / und schrye / neigte meine Knye / stund auch aufgericht: Ich ging her und hin/ mein Sinn war bekümmert und voll Sorgen durch die Nacht am Morgen.

4. Ich / als ich nicht sahe / daß du mir so nahe / sprach / zu dir / mein Sinn: Ich kan nicht mehr beten: Komm / mein Heil! getreten: sonst sinck ich dahin. Ja ich sinck! Ey sprach dein Winck / halt! meynst du / daß ich nicht lebe / noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im Glauben; den mir doch zu rauben Satan war bemüht / der die armen Seelen in der Leibes Hölen vielmals nach sich zieht. Ich sprach doch: Ich glaube noch: Glaubt ich nicht/ nicht wolt ich beten; noch vor dir hintreten.

6. HErr! wer zu dir schreyet / seine Sünd anspeyet / ruft dich hertzlich an aus getreuem Hertzen/ dessen grosse Schmertzen / wirst du / HERR! alsdann/ wann er glaubt vest / dich nicht läßt / als die deine selbst/ empfinden/ tilge seine Sünden.

7. Drum/ o meine Liebe! die ich oft betrübe hier in dieser Welt / dir danckt mein Gemüthe wegen deiner Güte/ die mich noch erhält / die mir oft gar unverhofft hat geholfen in den Klagen / Noth / Leid/ Angst und Zagen.

186.

Mel. Was mein GOtt wil / das g'ſchehe allzeit.

DEs HErren Hand iſt unverkürtzt / kan man mit Wahrheit ſagen / dem Menſchen / der in ſich beſtürtzt / wil über Mangel klagen der ſchweren Zeit / die ſich ſo weit wil in die Läng erſtrecken / kan GOtt ein Ziel / wenn er nur wil / in einer Kürtze ſtecken.

2. Drum wandert / wandert immer hin / ihr Cent-ner-ſchwere Sorgen! des HErren Wort ſagt: Wirf auf ihn mit jedem neuen Morgen ſtracks alles / was diß Erden-Maas nicht kan und mag begreiffen / der hat gefehlt / der in der Welt mit Sorgen um wil ſchweifen.

3. Der Himmel ſtehet fort und fort / wo du ihn ſchaueſt / offen; da wohnet GOtt / der auf ſein Wort dich heißt vertreulich hoffen. Wenn ich das thu / ſteh ich in Ruh / und laß den Zweifel fahren / der lebet doch / der mich annoch ernehrt von ſo viel Jahren.

4. Indeſſen wil ich ſpahrſam ſeyn / und meines Amtes warten / bis GOtt bey mir auch kehret ein von ſeines Himmels Garten. Gibt er nicht viel / wie mancher wil / nimm ich es an mit Maſſen / fällt Mangel ein / kan er auch Wein aus Waſſer ſchöpfen laſſen.

5. Wer weiß / wer noch die Diener ſeyn / die er hierzu beſtellet / ob mir der Ort nicht gehet ein / der meinem GOtt gefället / iſt doch gewiß / daß diß und diß / daran ich nicht gedencke / zu ſeinem Schluß ihm dienen muß / ob ich mich ſchon nicht kräncke.

6. Drum wandert / wandert immerhin / ihr Hertzens-Kummer-Sorgen! weil ich von GOtt verſichert bin / erhaltē noch auf morgen ſo wol als heut / ob gleich

viel Leut es noch nicht wollen hoffen / steht doch sein Hand in meinem Stand mich zu ernehren offen.

187.

WEr GOtt vertraut / hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden / im Himmel und auf Erden / wer sich verläßt auf JEsum Christ / dem muß der Himmel werden / dem muß der Himmel werden. Darum auf dich all Hoffnung ich gantz vest und steif thu setzen. HErr JEsu Christ! mein Trost du bist in Todes-Noth und Schmertzen / in Todes-Noth und Schmertzen.

2. Und wenns gleich wär dem Teufel sehr und aller Welt zuwider / und aller Welt zuwider; dennoch so bist / du JEsus Christ! der sie all schlägt darnieder / der sie all schlägt darnieder. Und wenn ich dich nur hab um mich mit deinem Geist und Gnaden / so kan fürwahr mir gantz und gar wed'r Tod noch Teufel schaden / wed'r Tod noch Teufel schaden.

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich; denn du kanst mir wol geben / denn du kanst mir wol geben / was mir ist noth / du treuer GOtt! in dies'm und jenem Leben / in dies'm und jenem Leben. Gib wahre Reu / mein Hertz erneu / errette Leib und Seele / ach höre / HErr! diß mein Begehr / und laß mein' Bitt nicht fehlen / und laß mein' Bitt nicht fehlen!

188.

VOn GOtt wil ich nicht lassen / denn er läßt nicht von mir / führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irrte sehr / reichet mir seine Hand / den Abend als den Morgen thut er mich wohl versorgen / sey wo ich woll im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat

all'

all' verkehrt/ so findt sich GOtt gar balde/ sein' Macht und Gnad bewährt/ hilfet aus aller Noth/ errett't von Sünd und Schanden/ von Ketten und von Banden/ und wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen in meiner schweren Zeit/ es kan mich nicht gereuen/ er wendet alles Leid/ Ihm sey es heimgestellt/ mein Leib/ mein Seel/ mein Leben sey GOtt dem HErrn ergeben/ er mach's/ wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen denn was mir nützlich ist/ er meynts gut mit uns allen/ schenckt uns den HErren Christ/ sein'n allerliebsten Sohn/ durch ihn er uns beschreret/ was Leib und Seel ernehret/ lobt ihn ins Himmels-Thron.

5. Lobt ihn mit Hertz und Munde/ welchs er uns beydes schenckt/ das ist ein' selig' Stunde/ darinn man sein gedenckt/ sonst verdirbt alle Zeit/ die wir zubring'n auf Erden/ wir sollen selig werden/ und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wann die Welt vergehet mit ihrem Stoltz und Pracht/ wed'r Ehr noch Gut bestehet/ das vor ward groß geacht/ wir werden nach dem Tod tief in die Erd' begraben/ wann wir geschlafen haben/ wil uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren/ geführt in Abrahams Schoos/ der Leib wird neu geboren/ von allen Sünden los/ gantz heilig/ rein und zart/ ein Kind und Erb' des HErren/ daran muß uns nicht irren des Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit/ wie ich auch wol verschulde/ kommt doch die Ewigkeit/ ist aller Freuden voll/ dieselb' ohn einigs En-

de / dieweil ich Christum kenne / mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille / der uns geschaffen hat / sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad / auch GOtt der Heilig Geist im Glauben uns regieret / zum Reich des Himmels führet / Ihm sey Lob / Ehr und Preis.

189.

HIlf / Helfer / hilf in Angst und Noth / erbarm Dich mein / O treuer GOtt! ich bin doch ja dein liebes Kind / Trotz Welt / Teufel und aller Sünd.

2. Ich trau auf Dich / O GOtt mein HErr! weun ich dich hab / was wil ich mehr / ich hab ja dich / HErr JESU Christ! Du mein GOtt und Erlöser bist.

3. Drum freu ich mich von Hertzen fein / bin guter Muths und harre Dein / verlaß mich gäntzlich auf dein'n Namen / hilf Helfer hilf / drauf sprech ich / Amen!

190.

WAs GOtt thut / das ist wohl gethan / es bleibt gerecht sein Wille / wie Er fängt meine Sachen an / wil ich ihm halten stille / er ist mein GOtt / der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das ist wohl gethan / Er wird mich nicht betriegen / Er führet mich auf rechter Bahn / drum laß ich mich begnügen an seiner Huld / und hab Geduld / Er wird mein Unglück wenden / es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut / das ist wohl gethan / Er wird mich wohl bedencken / Er als ein Artzt und Wunder-

Mann

Kann wird mir nicht Gift einschencken für Artzeney/ GOtt ist getreu/drum wil ich auf Ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er ist mein Licht und Leben/ der mir nichts Böses gönnen kan/ich wil mich Ihm ergeben in Freud und Leid/ es kommt die Zeit/ da öffentlich erscheinet/ wie treulich Er es meynet.

5. Was GOtt thut/das ist wohl gethan/ muß ich den Kelch gleich schmecken/ der bitter ist nach meinem Wahn/ laß ich mich doch nicht schrecken/ weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit süssem Trost im Hertzen/ drum weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ dabey wil ich verbleiben/ es mag mich auf die rauhe Bahn Tod/ Noth u. Elend treiben/so wird doch mich GOtt väterlich in seinen Armen halten/ drum laß ich ihn nur walten!

191.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen/ &c.

WAs wilt du dich betrüben/ O meine liebe Seel! Thu dein nur hertzlich lieben/ der heißt Immanuel: Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen/und fördern deine Sachen/ wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verläßt der keinen/der sich auf Ihn verlässt: Er bleibt getreu den Seinen/ die Ihm vertrauen vest/ läßt sichs an wunderlich/ laß du dir gar nicht grauen/ mit Freuden wirst du schauen wie GOtt wird helfen dir.

3. Auf Ihn magst du es wagen getrost mit frischem Muth: mit ihm wirst du erjagen was dir ist nütz und

gut. Denn was GOtt haben wil / das kan niemand verhindern aus allen Menschen-Kindern/so viel ihr'r sind im Spiel.

4. Wenn auch selbst aus der Höllen der Satan trotziglich mit seinen Rott-Gesellen sich setzte wider dich / so muß er doch mit Spott von seinen Rencken lassen/damit er dich wil fassen: Denn dein Werck fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen Ehren und deiner Seligkeit: Solls seyn/kein Mensch kans wehren/wanns ihm wär noch so leid: wils dann GOtt haben nicht / so kans niemand forttreiben / es muß zurücke bleiben / was GOtt wil/das geschicht.

6. Drum ich mich Ihm ergebe/ Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe/ denn nur/ was Ihm gefällt: Sein Will ist mein Begier / der ist und bleibt der beste / das glaub ich stät und veste. Wohl dem/ der glaubt mit mir.

192.

Schwing dich auf zu deinem GOtt/du betrübte Seele! warum liegst du GOtt zum Spott in der Schwermuths-Höle? Merckst du nicht des Satans List? Er wil durch sein Kämpfen deinen Trost/ den JEsus Christ dir erworben/ dämpfen.

2. Schüttle deinen Kopf / und sprich: Fleuch du alte Schlange! was erneurst du deinen Stich/ machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopf zerknickt/ und ich bin durchs Leiden meines Heilands dir entzückt in den Saal der Freuden.

* Wirfst du mir mein' Sünden für! wo

ha-

hat GOtt befohlen/ daß mein Urtheil ich bey dir über mir soll holen? Wer hat dir die Macht geschenckt / andre zu verdammen? Der du selbst doch liegst versenckt in der Höllen-Flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan / ist mirs leid von Hertzen: Da hingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Denn das ist die Ranzion meiner Missethaten: bring ich das vor GOttes Thron/ ist mir wohl gerathen.

5. *Christi Unschuld ist mein Ruhm / sein Recht meine Krone; sein Verdienst mein Eigenthum/ da ich frey in wohne als in einem vesten Schloß, das kein Feind kan fällen / brächte er gleich darvor Geschoß und Gewalt der Höllen.

6. Stürme Teufel und du Tod! was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seiner Gnaden: Der GOtt/ der mir seinen Sohn selbst verehrt aus Liebe/ daß der ew'ge Sport und Hohn mich dort nicht betrübe.

7. Schreye / tolle Welt! es sey mir GOtt nicht gewogen; es ist lauter Teuscherey und im Grund erlogen: Wäre GOtt mir gramm und feind / würd Er seine Gaben / die mein eigen worden seynd / wohl behalten haben.

8. Denn was ist im Himmels-Zelt? Was im tieffen Meere? Was ist Gutes in der Welt/ das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Luft und

Wasser? Dient es nicht mir und meinem Leben?

9. * Weme wird das Erdreich naß von dem Thau und Regen? Weme grüner Laub und Gras? Weme füllt der Seegen Berg und Thale/ Feld und Wald? Wahrlich mir zur Freude/ daß ich meinen Aufenthalt hab und Leibes-Weyde.

10. * Meine Seele lebt in mir durch die süssen Lehren/ so die Christen mit Begier alle Tage hören. GOtt eröffnet früh und spat meinen Geist und Sinnen/ daß sie seines Geistes Gnad in sich ziehen können.

11. Was sind der Propheten-Wort und Apostel Schreiben/ als ein Licht am dunckeln Ort? Fackeln/ die vertreiben meines Hertzens Finsterniß; und in Glaubens-Sachen das Gewissen fein gewiß/ und recht Grundvest machen.

12. * Nun auf diesen heil'gen Grund bau ich mein Gemüthe: Sehe/ wie der Höllen-Hund zwar darwider wüte/ gleichwol muß er lassen stehn/ was GOtt aufgerichtet; aber schändlich muß vergehn/ was er selber dichtet.

13. Ich bin GOttes: GOtt ist mein: Wer ist/ der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide; Laß/ es dringen kommt es doch von geliebten Händen/ bricht und kriegt geschwind ein Loch/ wenn es GOtt wil wenden.

14. Kinder/ die der Vater soll ziehn zu al-

lem

lem Guten/ die gedeyen selten wohl ohne Zucht und Ruthen. Bin ich denn nun GOttes Kind/ warum will ich fliehen/ wenn Er mich von meiner Sünd auf was Guts will ziehen?

15. Es ist hertzlich gut gemeynt mit der Christen Plagen: Wer hier zeitlich wohl geweint/ darf nicht ewig klagen; Sondern hat vollkommne Lust dort in Christi Garten/ (dem er einig recht bewußt) endlich zu gewarten.

16. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr/ wornach sie sich sehnen; Denn es kommt die Erndte-Zeit/ da sie Garben machen: Da wird all ihr Gram und Leid/ lauter Freud und Lachen.

17. Ey so faß/ o Christen-Hertz! alle deine Schmertzen/ wirff sie frölich hinterwärts: Laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr: Gib den grossen namen deines GOttes Preiß und Ehr: Er wird helffen! Amen.

193.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

IST GOtt für mich/ so trete gleich alles wider mich. So oft ich ruff und bete/ weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde/ und bin geliebt bey GOtt/ was kan mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und glaub ich feste/ ich rühm auch ohne Scheu/ daß GOtt/ der Höchst und Beste/ mir gäntzlich günstig sey/ und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh'/ und dämpfe Sturm und Wellen/ und was mir bringet Weh.

3. Der Grund/ da ich mich gründe/ ist Christus und sein Blut/ das machet/ daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd/ was Christus mir gegeben/ das ist der Liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein' Ehre/ mein Glantz und schönes Licht/ wenn der nicht in mir wäre/ so dürfs und könnt ich nicht vor GOttes Augen stehen und vor dem Sternen-Sitz/ ich müßte stracks vergehen/ wie Wachs in Feuers-Hitz'.

5. Der/ der hat ausgelöschet/ was mit sich führt den Tod/ der ists/ der mich rein wäschet/ macht Schneeweiß/ was ist roth/ in ihm kan ich mich freuen/ hab einen Helden-Muth/ darf kein Gerichte scheuen/ wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ nichts nimmet mir mein Hertz/ die Höll und ihre Flammen die sind mir nur ein Schertz: Kein Urtheil mich erschrecket/ kein Unheil mich betrübt/ weil mich mit Flügeln decket mein Heiland/ der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen/ regiert mir meinen Sinn/ vertreibet Sorg und Schmertzen/ nimmt allen Kummer hin/ gibt Segen und Gedeyen dem/ was er in mir schafft/ hilft mir das Abba schreyen aus aller meiner Kraft.

8. Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schrecken findt/ so seufftzt und spricht er Worte/ die unaussprechlich sind mir zwar und meinem Munde/ GOtt aber wohl bewust/ der an des Hertzens Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste manch süsses Trost-Wort zu/ wie GOtt dem Hülfe leiste/ der

bey

bey ihm suchet Ruh / und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt/ da Aug und Hertze schauet/ was es geglaubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht't/wenn ich gleich fall und sterbe/fällt doch mein Himmel nicht: Muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit/ mein JEsus und sein Leuchten durchsüsset alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet/ den Satan fleucht und haßt/ der wird verfolgt / und findet ein' grosse schwere Last zu leiden und zu tragen / geräth in Hohn und Spott/ das Creutz und alle Plagen/ die sind sein täglich Brod.

12. Das ist mir nicht verborgen/ doch bin ich unverzagt/ GOtt wil ich lassen sorgen/ dem ich mich zugesagt: es koste Leib und Leben/und alles was ich hab/ an dir wil ich fest kleben und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zerbrechen / du stehst mir ewiglich/ kein Brennen/ Hauen/ Stechen soll trennen mich und dich/ kein Hunger und kein Dürsten/ kein' Armuth/ keine Pein/ kein Zorn des grossen Fürsten soll mir ein' Hindrung seyn.

14. Kein Engel/ keine Freuden/ kein Thron/ kein' Herrlichkeit/ kein Lieben und kein Leiden/ kein' Angst und Fährlichkeit; was man nur kan erdencken/es sey klein oder groß/ der keines soll mich lencken aus deinem Arm und Schooß.

15. Mein Hertze geht in Sprüngen/ und kan nicht traurig seyn/ ist voller Freud und Singen/ sieht lauter Sonnen-Schein: die Sonne/ die mir lachet/ ist mein HErr JEsus Christ / das / was mich singend machet/ ist/ was im Himmel ist.

194.

Mel. HErr wie du wilt/ so schicks ꝛc.

NOch dennoch must du drum nicht gantz in Traurigkeit versincken/ GOtt wird den süssen Trostes-Glantz schon wieder lassen blincken: steh in Geduld/ wart in der Still/ und laß GOtt machen/ wie er wil/ er kans nicht böse machen.

2. Ist denn das unser erstes mal/ daß wir betrübet werden? Was haben wir/ als Angst und Quaal/ bisher gehabt auf Erden? Wir sind wohl mehr so hoch gekräncket/ und hat doch GOtt uns drauf geschenckt ein Stündlein voller Freuden.

3. So ist auch GOttes Meynung nicht/ wenn er uns Unglück sendet/ als solte dann sein Angesicht gantz von uns seyn gewendet: Nein/ sondern dieses ist sein Rath/ daß der/ so ihn verlassen hat/ durchs Unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers Fleisches Muth/ wenn wir in Freuden leben/ daß wir dann unserm höchsten Gut an ersten Urlaub geben; Wir sind von Erd/ und halten Werth vielmehr was hier auf dieser Erd/ als was im Himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unsern Sinn/ und läßt uns weh geschehen/ er nimmt oft/ was uns lieb/ dahin/ damit wir aufwärts sehen/ und uns zu seiner Güt' und Macht/ die wir bisher nicht groß geacht't/ als Kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das/ ist er bereit uns wieder anzunehmen/ macht aus dem Leide lauter Freud/ und Lachen aus dem Grämen/ und ist ihm das gar schlechte Kunst. Wen er umfängt mit Lieb und Gunst/ dem ist geschwind geholfen.

7. Drum

7. Drum falle/ du betrübtes Heer! in Demuth vor ihm nieder/ sprich: HErr! wir geben dir die Ehr/ach! nimm uns Sünder wieder in deine Gnade/ reiß die Last/ die du uns aufgeleget hast/ hinweg/ heil unsern Schaden.

8. Denn Gnade gehet doch vor Recht/ Zorn muß der Liebe weichen: wenn wir erliegen/ muß uns schlecht GOtt sein Erbarmen reichen; diß ist die Hand/ die uns erhält/ wo wir die lassen/ bricht und fällt all unser Thun in Haufen.

9. Auf GOttes Liebe must du stehn und dich nicht lassen fällen/ wenn auch der Himmel ein wolt gehn/ und alle Welt zerschellen/ GOtt hat uns Gnade zugesagt/ sein Wort ist klar/ wer sich drauf wagt/ dem kan es nimmer fehlen.

10. So darfst du auch an seiner Kraft gar keinen Zweifel haben; Wer ists/ der alle Dinge schafft? Wer theilt aus alle Gaben? GOtt thuts/ und das ist auch der Mann/ der Rath und That erfinden kan/ wenn federman verzaget.

11. Deucht dir die Hülf unmüglich seyn/ so solt du gleichwohl wissen/ GOtt räumt uns dieses nimmer ein/ daß er sich laß einschliessen in unsers Sinnes engen Stall/ sein Arm ist frey/ thut überall viel mehr als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes Reich/ als lauter Wunder-Sachen? Er hilft und baut/ wenn wir uns gleich deß gar kein' Hoffnung machen; und das ist seines Namens Ruhm/ den du/ wenn du sein Heiligthum wilt sehen/ ihm must geben.

Von

Von der Christlichen Kirche und dem Worte GOttes.

195.

ERhalt uns/ HErr! bey deinem Wort/ und steure aller Feinde Mord/ die JEsum Christum deinen Sohn stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis' dein' Macht/ HErr JEsu Christ! der du ein HErr aller Herren bist/ beschirm dein' arme Christenheit/ daß sie dich lob' in Ewigkeit.

3. GOtt Heil'ger Geist/ du Tröster werth! gib dein'm Volck einen Sinn auf Erd/ steh' bey uns in der letzten Noth/ leit' uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr' Anschläg'/ HErr! zu nichte mach/ laß sie treffen die böse Sach/ und stürtz sie in die Grub' hinein/ die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/ daß du unser GOtt lebest noch/ und hilfst gewaltig deiner Schaar/ die sich auf dich verlässet gar.

196.

ACh bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ weil es nun Abend worden ist/ dein Göttlich Wort das helle Licht laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. Jetzund in der betrübten Zeit gib uns des Glaubens Beständigkeit/ daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an das End.

3. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ samt Heil'gem Geist in einem Thron/ welch's ihm auch also sey bereit von nun an bis in Ewigkeit.

197.

LAß mich dein seyn und bleiben/ du treuer GOtt und HErr! von dir laß mich nicht treiben/

den/ halt mich bey reiner Lehr / HErr! laß mich nur nicht wancken / gib mir Beständigkeit / dafür will ich dir dancken in alle Ewigkeit.

Vor der Predigt.

198.

HErr JEsu Christ! dich zu uns wend / dein'n Heil'gen Geist du zu uns send: Mit Lieb und Gnad er uns regier / und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nam werd wohl bekannt;

3. Bis wir singen mit GOttes Heer: Heilig / heilig / heilig der HErr! und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heil'gen Geist in einem Thron! der Heiligen Drey-Enigkeit sey Lob und Preis in Ewigkeit.

199.

LEbster JEsu! wir sind hier dich und dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier auf die süssen Himmels-Lehren / daß die Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß verhüllet / wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes dencken / thun und dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit / Licht vom Licht aus GOtt gebohren! mach uns allesamt bereit / öffne Hertzen / Mund und Ohren; Unser Bitten / Fleh'n und Singen laß / HErr JEsu! wohl gelingen.

Nach

Nach der Predigt.

200.

NUn / GOtt Lob! es ist vollbracht Beten / Lehren / Singen / Hören: GOtt hat alles wohl gemacht / drum laßt uns sein Lob vermehren / unser GOtt sey hoch gepreiset daß er uns so herrlich speiset.

2. Nun der GOttes-Dienst ist aus / wird uns mitgetheilt der Segen / so geh'n wir mit Freud' nach Haus / wandeln fein auf GOttes Wegen: GOttes Geist uns ferner leite / und zum Guten wohl bereite.

3. Unsern Ausgang segne GOtt / unsern Eingang gleichermassen / segne unser täglich Brod / segne unser Thun und Lassen / segne uns mit sel'gem Sterben / und mach uns zu Himmels-Erben.

Von den dreyen grossen Land-Plagen / Krieg / Theurung / Pestilentz.

201.

NImm von uns / HErr / du treuer GOtt! die schwere Straf und grosse Ruth / die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumal / behüt für Krieg und theurer Zeit / für Seuchen / Feu'r und grossem Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir bitten Gnad' und nicht das Recht; denn so du / HErr! den rechten Lohn uns geben woll'st nach unserm Thun / so müst' die gantze Welt vergeh'n / und könt' kein Mensch vor dir besteh'n.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein / mit

Trost

Trost und Rettung uns erschein / beweis an uns dein' grosse Gnad / und straf uns nicht auf frischer That / wohn' uns mit deiner Güte bey / dein Zorn und Grim fern von uns sey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn über uns arme Würmelein? Weist du doch wehl / du grosser GOtt! daß wir nichts sind als Erd und Koth / es ist ja vor dein'm Angesicht unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teufel plagt uns noch viel mehr / die Welt / auch unser Fleisch und Blut uns allezeit verführen thut / solch Elend kennst du / HErr! allein / ach laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern Tod / sieh' an sein' heilig' Wunden roth / die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld / deß trösten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit' uns mit deiner rechten Hand / und segne unser Stadt und Land / gib uns all'zeit dein heilig's Wort / behüt fürs Teufels List und Mord / verleih' ein seligs Stündelein / auf daß wir ewig bey dir seyn.

8. Amen! das ist: es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweifeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein!

202.

O Grosser GOtt von Macht / und reich von Gütigkeit! wilt du das gantze Land strafen mit Grimmigkeit? Vielleicht möchten noch Fromme seyn / die thäten nach dem Willen dein / der wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von Ehr! diß ferne sey von dir / daß Bös und Fromm zugleich die strenge Straf

berühr /

berühr / der mochten etwa funfzig seyn / die thäten nach dem Willen dein: Drum wollest du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von Rath! laß die Barmhertzigkeit ergehen / und halt inn' mit der Gerechtigkeit/ der möchten fünf und vierzig seyn / die thäten nach dem Willen dein: Drum wollest du verschonen/nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von Stärck! schau an das gantze Land/ und wende von der Straf dein' ausgestreckte Hand / der möchten etwa vierzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein: Drum wollest du verschonen/nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Kraft! laß doch erweichen dich / weil das elend Gebet so oft erholet sich / der möchten etwa dreyßig seyn / die thäten nach dem Willen dein: Drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von Gnad! erhör auch diese Stimm / und in dem hohen Thron das Seufzen tief vernimm / der möchten etwa zwanzig seyn / die thäten nach dem Willen dein; Drum wollest du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That! schau/wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt / der möchten etwa zehen seyn/ die thäten nach dem Willen dein: Drum wollest du verschonen/nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob! wenn ja das Maaß erfüllt der Sünden / und aus Zorn uns gar verderben wilt / so möchten doch die Kinderlein thun nach

dem

dem rechten Willen dein / der wollest du verschonen / uns nicht nach Sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von Treu! weil vor dir niemand gilt als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt / so sieh doch an die Wunden sein / sein' Marter / Angst und schwere Pein / um seinet willen schone / uns nicht nach Sünden lohne.

Wider den Türcken.

203.

O starcker GOtt ins Himmels-Thron / wach auf / und hilf doch deinem Sohn / schau / wie hat sich der Türck gerüst / daß er dein' liebe Kirch verwüst!

2. Wir wissen keinen Widerstand / HErr! ohn' dein' Macht und starcke Hand / drum mach dich selber auf den Plan / du bist der rechte Krieges-Mann.

3. Steh' doch bey uns / streit wider ihn / damit der Blut-Hund nicht gewinn / vergiß auch der Gefang'nen nicht / und tröste die / so er hinricht.

4. Behüt uns und das gantze Land / gib uns ihm ja nicht in die Hand / erhalt bey uns dein reines Wort / so loben wir dich hie und dort.

204.

Verzage nicht / o Häuflein Klein! ob schon die Feinde willens seyn dich gäntzlich zu verstören / und suchen deinen Untergang / davon dir wird recht angst und bang / es wird nicht lange währen.

2. Tröste dich nur / daß deine Sach ist GOttes / dem befihl die Rach / und laß es ihn schlecht walten / er wird durch seinen Gideon / den er wohl kennt / dir helfen schon / dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr GOtt GOtt ist und sein Wort / muß Welt / Teufel und Höllen-Pfort und was dem thut

anhangen endlich werden zu Hohn und Spott. GOtt ist mit uns/ und wir mit GOtt/ den Sieg woll'n wir erlangen.

4. Drum sey getrost/ du kleines Heer! streit ritterlich für GOttes Ehr/ und laß dir gar nicht grauer. Er wird den Feinden nehm'n den Muth; daß sie gleichen in ihrem Blut/ wirst du mit Augen schauen.

5. Amen! Das hilf HErr JEsu Christ! dieweil du unser Schutz-HErr bist/ hilf uns durch deinen Namen/ so wollen wir/ deine Gemein/ dich loben und dir danckbar seyn/ und frölich singen/ Amen!

205.

GIb Fried zu unsrer Zeit / O HERR! groß Noth ist jetzt vorhanden: Der Feind begehrt nichts anders mehr / denn daß er bring zu schanden den Namen Christ / und dämpf mit List 'wahr'n GOttes-Dienst auf Erden/ solchen erhalt durch dein' Gewalt/ du hilfst allein in G'fährden.

2. Gib Fried / den wir verlohren han durch Unglaub und böß Leben: Dein Wort hast uns geboten an / dem wir all widerstreben; denn wir zum Theil diß unser Heil mit frevlem G'walt austreiben/ zum Theil ohn Grund / bekennen rund / ohn hertzlich Frömmkeit bleiben.

3. Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/ der unser Hertz durch Reue und Leid um unser Sünd behend in JEsu Christ erneue / auf daß dein' Gnad all' Schand und Schad / all' Furcht und Krieges-Laste von uns abkehr / dadurch dein' Ehr bey allem Volck erglaste.

206.

DU Friedens-Fürst/ HErr JEsu Christ / wahr

Mensch

Mensch und wahrer GOtt! ein starcker Nothhelfer du bist im Leben und im Tod: drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an von Krieg und Ungemach / daraus uns niemand helfen kan denn du/ drum führ die Sach: dein'n Vater bitt / Er ja nit im Zorn mit uns woll' fahren.

3. Gedenck' HErr! jetzund an dein Amt / daß du ein Fried'-Fürst bist / und hilf uns gnädig allesamt jetzund zu dieser Frist / laß uns hinfort dein göttlichs Wort im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl / und leidens mit Geduld / doch deine Gnad grösser seyn soll denn unser Sünd und Schuld / darum vergib nach deiner Lieb/ die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr / wo Pestilentz regiert / aber viel grösser ist fürwahr / wo Krieg geführet wird/ da wird veracht und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit / nach Zucht und nach Gericht / dein Wort liegt auch zu solcher Zeit / und geht im Schwange nicht; drum hilf uns/HErr! treib von uns ferr Krieg und all schädlich Wesen.

7. Erleucht doch unsern Sinn und Hertz durch den Geist deiner Gnad / daß wir nicht treiben draus ein'n Schertz/ der uns'rer Seelen schad. O JEsu Christ! allein du bist / der solch's wohl kan ausrichten.

207.

HErr unser GOtt! laß nicht zu Schanden werden die/ so in ihren Nöthen und Beschwerden

bey Tag und Nacht auf deine Güte hoffen/ und zu dir rufen.

2. Mache zu Schanden alle die dich hassen/ die sich allein auf ihre Macht verlassen. Ach kehre dich mit Gnaden zu uns Armen/ laß dichs erbarmen!

3. Uns schaffe Beystand wider unſ're Feinde/ wenn du ein Wort sprichst/ werden sie bald Freunde: Sie müssen Wehr und Waffen niederlegen/ kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand/ dem wir uns vertrauen/ vergebens ists/ auf Menschen-Hülfe bauen: Mit dir wir wollen Thaten thun und kämpfen/ die Feinde dämpfen.

5. Du bist der Held/ der sie kan untertreten/ und das bedrängte kleine Häuflein retten: Wir trau'n auf dich/ wir schrey'n in JEsu Namen: Hilf/ Helfer Amen!

208.

CHriste! du Beystand deiner Creutz-Gemeine/ eile/ mit Hülf und Rettung uns erscheine/ steure den Feinden/ ihre Blut-Gedichte mache zu nichte.

2. Streite du selber für uns arme Kinder/ wehre dem Teufel/ seine Macht verhinder/ alles was kämpfet wider deine Glieder/ stürtze darnieder.

3. Friede bey Kirch und Schulen uns beschere/ Friede zugleich der Policey gewehre/ Friede dem Hertzen/ Friede dem Gewissen gib zu geniessen.

4. Also wird zeitlich deine Güt' erhoben: also wird ewig und ohn Ende loben dich/ O du Wächter deiner armen Heerde! Himmel und Erde.

209.

209.

GIb Fried / O frommer treuer GOtt / du Vater aller Gnaden! Wend ab die groß vorstehend Noth / verhüt all unsern Schaden / der Feind mit Macht dahin nur tracht die Völcker zu verheeren / die deinen Sohn / den Heiland fron / bekennen / lob'n und ehren.

2. Gib Fried O JEsu / lieber HErr! Du Schützer deiner Heerde! Es langet an dein Amt und Ehr / den GOttes-Dienst so werthe: Solch's all's der Feind mit Ernst jetzt meynt / wils hindern und ausrotten / hie steh uns bey / HErr JEsu! frey / die Feinde mach zu Spotte.

3. Gib Fried / O HErr GOtt H. Geist / du Tröster aller Blöden! Dein' Hülf uns jetzt und all'zeit leist / laß dein' Kirch nicht verödden: Das G'bet erweck / den Glauben stärck / gib wahre Buß und Reue / die Feinde stürtz / dein Volck beschütz / auf daß sichs ewig freue.

Danck-Lied für erlangten Frieden.

210.

Mel. Nun dancket alle GOtt ꝛc.

HERR GOtt! dich loben wir / regier / HErr! unsre Stimmen / laß deines Geistes Gluth in unsern Hertzen glimmen: Komm / komm / o edle Flamm! Ach komm / zu uns alhier! So singen wir mit Lust: HErr GOtt / dich loben wir!

2. HErr GOtt! dich loben wir: Wir preisen deine Güte, wir rühmen deine Macht mit hertzlichem Gemüthe / es steiget unser Lied bis an des Himmels Thür / und tönt mit grossem Schall: HErr GOtt / dich loben wir!

3. HErr GOtt! dich loben wir für deine grosse Gnaden / daß du das Vaterland von Krieges-Last entladen / daß du uns blicken läßt des güld'nen Friedens Zier / drum jauchzet alles Volck: HErr GOtt / dich loben wir!

4. HErr GOtt! dich loben wir / die wir in diesen Jahren der Waffen schweres Joch und frechen Grimm erfahren / jetzt rühmet unser Mund mit hertzlicher Begier / GOtt Lob! wir sind in Ruh: HErr GOtt / wir dancken dir!

5. HErr GOtt! dich loben wir / daß du die Pfeil und Wagen / Schild / Bogen / Spieß und Schwert zerbrochen und zuschlagen / der Strick ist nun entzwey: Darum so singen wir mit Hertz und Zung und Mund: HErr GOtt / wir dancken dir!

6. HErr GOtt! dich loben wir / daß du uns zwar gestrafet / jedoch in deinem Zorn nicht gar hast weggeraffet / es hat die Vater-Hand uns deine Gnaden-Thür jetzt wieder aufgethan. HErr GOtt / wir dancken dir!

7. HErr GOtt! wir dancken dir / daß du Land / Kirch und Häuser / den frommen Käyser-Stamm / und dessen grüne Reiser bisher erhalten hast: Gib fernerer Gnad alhier / daß auch die Nach-Welt sing': HErr GOtt / wir dancken dir!

8. HErr GOtt! wir dancken dir / und bitten / du woll'st geben / daß wir auch künftig stets in guter Ruhe leben / krön uns mit deinem Gut / erfülle nach Gebühr / o Vater! unsern Wunsch: HErr GOtt / wir dancken dir!

9. HErr GOtt! wir dancken dir mit Orgeln und Trompeten / mit Harfen und Pandor / Posaunen / Gei-

Geigen / Flöten / und was nur Athem hat ertön jetzt für und für: HErr GOtt! dich loben wir: HErr GOtt! wir dancken dir!

Wider die Theurung.

211.

Mel. Ach bleib bey uns/ HErr JEsu Christ. ꝛc.

O frommer Vater! deine Kind jetzund in grossem Kummer sind / weil du auf uns so zornig bist/ dannher so schwere Theurung ist.

2. Du speisest uns mit Thränen-Brod / tränckst uns mit Zähren in der Noth / das haben wir ja wohl verdient / doch fahr mit uns nicht so geschwind.

3. Die Sünd vergib / der Theurung wehr / und uns das täglich Brod bescher / entzeuch uns nicht das Himmel-Brod / dein theuer Sacrament und Wort.

4. Führ uns aus diesem Jammerthal zur Wonn' und Freud ins Himmels-Saal / da wird kein Durst noch Hunger seyn/und wird aufhören Angst und Pein.

212.

BEscher uns HErr das täglich' Brod / für Theurung und für Hungers-Noth behüt uns durch dein'n lieben Sohn / GOtt Vater in dem höchsten Thron!

2. O HErr! thu auf dein' milde Hand / mach' uns dein' Gnad und Güt bekant / ernehr uns deine Kinderlein / der du speist alle Vögelein.

3. Erhörst du doch der Raben Stimm / drum unser Bitt / HErr! auch vernimm; denn aller Ding du Schöpfer bist / und allem Vieh sein Futter giebst.

4. Gedenck nicht unser Missethat und Sünd/ die dich erzürnet hat/ laß scheinen dein' Barmhertzigkeit/ daß wir dich lob'n in Ewigkeit.

5. O HErr! gib uns ein fruchtbars Jahr/ den lieben Korn-Bau uns bewahr/ für Theurung/ Hunger/ Seuch und Streit behüt uns HErr zu dieser Zeit.

6. Unser lieber Vater du bist/ weil Christus unser Bruder ist/ drum trauen wir allein auf dich/ und woll'n dich preisen ewiglich.

Um einen gnädigen Regen.

213.

ACh HErre/ du gerechter GOtt! wir habens wohl verdienet mit unser Sünd und Missethat/ daß unser Feld nicht grünet/ daß Menschen und Vieh traurig seyn; wenn du zuschleusst den Himmel dein/ so müssen sie verschmachten.

2. HErr! unser Sünd bekennen wir/ die wollest uns verzeihen/ all unser Hoffnung steht zu dir/ Trost/ Hülf thu uns verleihen/ gib uns Regen und Segen dein um deines Namens will'n allein/ HErr/ unser GOtt und Tröster!

3. Gedencke/ HErr! an deinen Bund um deines Nameus willen/ wir bitten dich von Hertzen-Grund/ und thu unser Noth stillen vom Himmel mit dem Regen dein; denn dein ist der Himmel allein/ ohn dich kan es nicht regnen.

4. Kein and'rer Gött vermag es nicht/ daß er solt Regen geben/ den Himmel hast du zugericht/ darinnen thust du schweben/ allmächtig ist der Name dein/ solch's kanst du alles thun allein, HErr/ unser GOtt und Tröster!

214.

GOTT Vater! der du deine Sonn läßt scheinen über Bös' und Fromm/ und der gantzen Welt damit leuchtst/ mit Reg'n und Thau die Erd befeuchtst.

2. Die

2. Die Berg machst du von oben naß/ und läßt drauf wachsen Laub und Gras/ in Gäng und Fels gut Ertz du legst/ Fried/ Schutz und Recht du selber hegst.

3. Du gibst auch reichlich Brod und Wein/ daß Menschen Hertz kan frölich seyn/ du deckst auch unsre Sünde zu/ dein Wort bringt uns Trost/ Fried und Ruh.

4. So bitten wir dein' Gnad und Güt/ im Wort und Fried uns stets behüt/ die Frücht der Erden uns bewahr/ und gib uns heu'r ein reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns bescher/ dem Hag'l und Ungewitter wehr: Schnee/ Regen/ Wind und Sonnenschein allzeit dein'm Wort gehorsam seyn.

6. Heuschreck'n und Raupen sind dein' Ruth/ all's das Schaden an Früchten thut/ solch Ungeziefer/ HErr! vertreib/ daß dein' Gab unbeschädigt bleib.

7. Denck/ daß wir arme Würmelein/ dein Geschöpf/ Erb-Gut und Kinder seyn/ und warten auf dein' milde Hand/ uns aus dein'm Wort und Werck bekandt.

Um Sonnenschein.

8. Die liebe Sonn uns scheinen laß/ heiß' wachsen Brod/Wein/Kraut und Gras/ daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab/ und dich erkenn'n aus deiner Gab.

Um gedeylichen Regen.

9. Durch Christ dein'n Sohn hör unser Bitt/ theil uns ein'n gnäd'gen Regen mit/ und krön das Jahr aus deiner Hand/ mit dein'n Fußstapfen düng' das Land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt/ in aller Welt dein' Güt man kennt. Hör unser Bitt/ und hilf allein/ gib Gnad/ daß wir dir danckbar seyn.

Wenn ein Wetter aufzeucht.

215.

Mel. Vater unser im Himmelreich ꝛc.

GOTT! wir bitten demüthiglich / wend ab diß Wetter gnädiglich / jags in ein' wilde Wüsteney / damits kein'm Menschen schädlich sey / schicks in ein'n Ort / da niemand wohnt / so wird Leut / Vieh und Frucht verschont.

2. Bewahr uns / HErr Christ! allzumal für Feuer / Schloss'n und Wetter-Strahl / behüt all' so im Felde sind / daß sie das Wetter nicht anzünd: Vieh / Menschen und Getreid erhalt / so lobt und preis't dich Jung und Alt.

3. Amen / das ist: es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweifeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein!

Wider die Pest.

216.

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

ACh GOtt! die Pest / dein scharfer Pfeil / fleucht jetzt herum in schneller Eil / durchwandert Land und Städte bald / vergift't und würget Jung und Alt.

2. HErr! unser Sünd bringt solches Gift / die gar manch Mutter-Kind betrifft / dieselb vergib durch JEsum Christ / denn er sie hat am Creutz gebüß't.

3. Und weil das Ubel umher schleicht / so tröst und stärck die es angreifft / die böse Seuch ja fern abtreib von unsrer Stadt und unserm Leib.

4. Solls aber je gestorben seyn / so sey es nach dem Willen dein / verleih nur ein vernünftig End / und nimm uns in dein Reich behend.

217.

ACh! lieben Christen/ seyd getrost/ was thut ihr so verzagen :/: Wenn uns der HErr heimsuchen thut / laßt uns von Hertzen sagen : Die Straf wir wohl verdienet han / solches bekennet jederman/ niemand darf sich ausschliessen.

2. In deine Händ' uns geben wir / o GOtt! du lieber Vater :/: Denn unser Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht gerathen : Weil wir in dieser Hütten seyn / ist nur Elend / Trübsal und Pein / bey dir der Freud' wir warten.

3. Kein' Frucht das Weitzen-Körnlein bringt / es fall dann in die Erden :/: Also muß unser irrd'scher Leib zu Staub und Asche werden / eh' er kommt zu der Herrlichkeit / die du / HErr Christ! uns hast bereit durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr den Tod auf dieser Erden :/: Es muß einmal gestorben seyn/ o wohl hie ist gewesen/ welcher wie Simeon entschläft/ sein' Sünd erkennt / Christum ergreift / so muß man selig sterben!

5. Dein' Seel bedenck / bewahr dein'n Leib / laß GOtt den Vater sorgen :/: Sein' Engel deine Wächter seyn / b'hüten dich für allem Argen. Ja wie ein' Henn ihr' Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein ; So thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlafen ein / so sind wir doch des HErren :/: Auf Christum wir getaufet seyn/ den kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod / Christus hilft uns aus aller Noth/ drum loben wir den HErren.

Morgen-Lieder.

218.

WAch auf/ mein Hertz! und singe dem Schöpfer aller Dinge/ dem Geber aller Güter/ dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heut/ als die duncklen Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Satan mein begehret: GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater! als er suchte/ wie er mich fressen möchte/ war ich in deinem Schooße/ dein' Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind/ nun liege: Trotz dem/ der dich betrüge/ schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/ du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Licht noch sehen/ für Noth bin ich befreyet/ dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opfer haben/ hie bring ich meine Gaben: Mein Weyhrauch/ Farr'n und Widder sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ du kanst ins Hertze sehen/ und weist wohl/ daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein Werck an mir/ und senden/ der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilf selbst das Beste rathen/ den Anfang/ Mitt'l und Ende/ ach HErr! zum Besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte/ mein Hertz sey deine Hütte/ dein Wort sey meine Speise/ bis ich gen Himmel reise.

219.

219.

AUs meines Hertzens Grunde sag ich dir Lob und Danck :/: in dieser Morgen-Stunde/ darzu mein Lebenlang. O GOtt! in deinem Thron/ dir zu Lob/ Preiß und Ehren/ durch Christum unsern HErren/ dein'n eingebohrnen Sohn!

2. Daß du mich aus Genaden in dieser vergang'nen Nacht :/: für G'fahr und allem Schaden behütet und bewacht/ und bitt demüthiglich/ wollst mir mein' Sünd vergeben/ womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen Tag :/: fürs Teufels List und Wüten für Sünden und für Schmach/ für Feu'r- und Wassers-Noth/ für Armuth und für Schanden/ für Ketten und für Banden/ für ein'm bösen schnellen Tod.

4. Mein Seel/ mein Leib/ mein Leben/ mein Weib/ Gut/ Ehr und Kind :/: in deine Händ befehle/ darzu mein Haus-Gesind/ ist dein Geschenck und Gab/ mein Eltern und Verwandten/ Geschwister und Bekannten/ und alles was ich hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben/ und weichen nicht von mir :/: den Satan zu vertreiben; auf daß der böß Feind hier in diesem Jammerthal sein' Tück an mir nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe/ und bring' mich nicht zu Fall.

6. GOtt wil ich lassen rathen/ dann er all Ding vermag :/: Er segne meine Thaten/ mein Fürnehmen und Sach; denn ich ihm heimgestellt mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ und was er mir sonst geben/ er machs/ wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich: Amen/ und zweifle nicht

daran :/: GOtt wird es allszusammen ihm wohlgefallen lan / und streck' drauf aus mein' Hand/ greiff' an das Werck mit Freuden/ dazu mich GOtt bescheiden in mein'm Beruf und Stand.

220.

ICh danck dir/ lieber HErre! daß du mich hast bewahrt :/: in dieser Nacht so g'fährе/ darinn' ich lag so hart mit Finsterniß umfangen / darzu in grosser Noth; daraus ich bin entgangen / hälfst du mir HErre GOtt.

2. Mit Danck wil ich dich loben/ o du mein GOtt und HErr :/: im Himmel hoch dort oben/ den Tag mir auch gewehr/ warum ich dich thu bitten/ und auch dein Will mag seyn; leit mich in deinen Sitten/ und brich den Willen mein.

3. Daß ich / HErr! nicht abweiche von deiner rechten Bahn :/: der Feind mich nicht erschleiche/ damit ich irr möcht gahn/ erhalt mich durch dein' Güte/ das bitt ich fleißig dich/ fürs Teufels List und Wüten/ damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein'n Sohn JEsum Christ :/: mein' Sünd mir auch verzeihe allhie zu dieser Frist: Du wirst mirs nicht versagen/ wie du verheissen hast/ daß er mein Sünd thu tragen/ und löst' mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/ die nicht verderben läßt :/: darzu Christliche Liebe zu dem/ der mich verletzt/ daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darinn' das mein/ und lieb ihn als mich eigen nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen vor dieser argen Welt :/: Auch mich dein'n Diener nennen / nicht fürch-

fürchten G'walt noch Geld/das mich bald mög' ableiten von deiner Wahrheit klar/ wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Namen dein :/: Daß mich nicht von dir wende/ ans End beständig seyn: Behüt mir Leib und Leben/ darzu die Frücht im Land/ was du mir hast gegeben / steht all's in deiner Hand.

8. HErr Christ! Dir Lob ich sage für deine Wohlthat all :/: die du mir all mein Tage erzeigt hast überall/ dein'n Namen wil ich preisen/ der du allein bist gut/ mit deinem Leib mich speise/ tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm :/: Die Rach dir niemand wehre/ dein Segen zu uns komm/ daß wir im Fried entschlafen/ mit Gnaden zu uns eil/ gib uns des Glaubens Waffen fürs Teufels listig Pfeil.

221.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn/ o GOtt! für deine Güte ; daß du mich heunt in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsterniß umfangen / von all' mein'n Sünd'n geplaget ward/ die ich mein Tag begangen.

3. So bitt ich dich aus Hertzen-Grund/ du wollest mir vergeben all meine Sünd/ die ich begunt in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten/ daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein/ laß mich in

Sünd nicht fallen/ auf daß dir mög das Leben mein und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel und all's in deine Hände/ in meiner Angst und Ungefäll/ HErr! mir dein' Hülfe sende:

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein' Macht an mir nicht finde/ so mich/ HErr! nicht dein' Gnad erhält/ ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört/ Menschenhülf sey verlohren/ drum steh mir bey/ du treuer GOtt! zur Hülf bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh' sey Preiß/ samt seinem ein'gen Sohne in Einigkeit des Heil'gen Geists/ der herrscht ins Himmels Throne.

222.

O GOtt! ich thu dir dancken/ daß du durch deine Güt mich hast fürs Teufels Wancken in dieser Nacht behüt/ also/ daß er mich fein hat müssen lassen schlaffen/ und mir mit seinen Waffen nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute für grosser Angst und Noth/ für Gottsvergeßnen Leuten/ für einem schnellen Tod/ für Sünden und für Schand/ für Wunden und für Schlägen/ für ungerechten Segen/ für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke sowohl auch an dem Leib/ daß ich meins Amtes Wercke mit allen Freuden treib/ und thu nach meiner Pflicht so viel/ als mir befohlen/ bis daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

4. Mein G'sicht mir/ HErr! verleihe bis an mein letztes End/ und gnädig benedeye die Arbeit mei-

meiner Händ / damit ich auch was hab für mich in schweren Zeiten / und davon armen Leuten kan geben eine Gab.

5. Für allem mich regiere mit deinem Gnaden-Geist / daß ich mein' G'dancken führe im Himmel allermeist / und ja nicht gantz und gar sey mit dem Geitz besessen / und schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben / so lang es dir gefällt / und thu mir / HErr! nur geben den Schatz in jener Welt / so gilt mir alles gleich / und bin es wohl zufrieden / ob ich schon nicht hienieden bin vor den Menschen reich.

7. O HErr! hilf mir vollenden mein' saure Lebens-Zeit / thu mir dein' Hülfe senden / und sey nicht allzuweit / wenn ich heim schlafen geh / auf daß ich friedlich fahre / und mit der Christen Schaare zum Leben auferstehe.

223.

DAs walt mein GOtt / Vater / Sohn und Heil'ger Geist! der mich erschaffen hat / mir Leib und Seel gegeben / in Mutter-Leib das Leben / gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt! der du dein'n Sohn aus Himmels-Thron für uns gegeb'n in Tod / der für uns ist gestorben / das Himmelreich erworben mit seinem theuren Blut.

3. Darfür ich dir aus Hertzen Grund mit Zung und Mund Lob singe mit Begier / und dancke dir mit Schalle für deine Wohlthat alle früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich sag ich dir Danck mit diesem

G'sang /

G'sang/ daß du mich gnädiglich aus lauter Gnad und Güte in dieser Nacht behütet durch dein'n Eng'l sicherlich.

5. Und bitte dich/ du wollst hinfort/ ach GOTT/ mein Hort! auch so genädiglich mich diesen Tag behüten fürs Teufels Macht und Wüten und List tausendfältig.

6. Durch deine Gnad bewahr mir/ HErr! Leib/ Seel und Ehr/ vergib die Missethat/für Sünd/Gefahr und Schande zu Wasser und zu Lande behüt mich früh und spat.

7. All Tritt und Schritt / in GOttes Nam'n was ich fang an/ theil mir dein Hülfe mit/ und komm mir früh entgegen mit Glück / mit Heil und Segen/ kein' Bitt versag mir nicht.

8. All' mein Arbeit / in GOttes Nam'n was ich fang an/ gereich zur Nutzbarkeit / mein Leib / mein Seel / mein Leben/ welchs du mir hast gegeben/ lobt dich in Ewigkeit.

224.

GOtt des Himmels und der Erden/ Vater/ Sohn/ Heiliger Geist! der es Tag und Nacht läßt werden / Sonn und Mond uns scheinen heißt/ dessen starcke Hand die Welt/ und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt! ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich in dieser Nacht für Gefahr / Angst / Noth und Schmertzen hast behütet und bewacht/ daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn. O HErr JEsu! laß mich finden deine Wunden offen steh'n/ da alleine Hülf

und

und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf! daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag/ und für meine Seele sorgen/ daß/ wenn nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht/ ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich/ o HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort/ sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort/ nirgends dann bey dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand/ grosser GOtt! ich dir befehle unter deine starcke Hand/ HERR! mein Schild/ mein Ehr/ mein Ruhm! nimm mich auf/ dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende/ der des bösen Feindes Macht/ List und Anschläg von mir wende/ und mich halt in guter Acht/ der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

8. Höre/ GOtt/ was ich begehre/ Vater/ Sohn Heiliger Geist! meiner Bitte mich gewähre/ der du selbst mich bitten heißt/ so wil ich dich hier und dort hertzlich preisen fort und fort.

225.

NUn sich die Nacht geendet hat / die Finsterniß zertheil't / wacht alles was am Abend spat zu seiner Ruh' geeil't.

2. So wachet auch / ihr Sinnen! wacht / leg't allen Schlaf beyseit / zum Lobe GOttes seyd bedacht; denn es ist Danckens Zeit.

3. Wie soll ich dir/ du Seelen-Licht! zur Gnüge danckbar seyn? Mein Leib und Seel' ist dir verpflicht/ und ich bin ewig dein.

4. Dir geb' ich/ JEsu! deine Gab zu einem Unter-

terpfand / dieweil ich sie empfangen hab von deiner Liebes-Hand.

5. Und diese deine Liebes-Hand hat heut bey mir gewacht/ auch allen Schaden abgewandt in dieser finstern Nacht.

6. In deinen Armen schlief ich ein/ drum konte Satan nicht mit seiner List mir schädlich seyn/ die er auf mich gericht.

7. Für Wasser- und für Feuers-Noth hat mich/ HErr! deine Güt' / für einen bösen schnellen Tod heunt diese Nacht behüt'.

8. Hab' Danck / o JEsu! habe Danck für deine Lieb und Treu. Hilf/ daß ich dir mein Lebelang von Hertzen danckbar sey.

9. O HErr! gedencke auch an mich heut diesen gantzen Tag / und wende von mir gnädiglich Noth/ Jammer/ Angst und Plag.

10. Erhör/ o JEsu! meine Bitt / nimm meine Seufzer an / und laß all' meine Tritt' und Schritt' heut gehn auf rechter Bahn.

11. Ach laß/ o JEsu; keine Sünd' mich diesen Tag begeh'n/ sonst möcht' ich armes Sünden-Kind nicht wohl bey dir besteh'n.

12. Wend' meine Augen gnädig ab von aller Eitelkeit / damit bis in mein kühles Grab ich alles böse meid'.

13. Gib deinen Segen diesen Tag zu meinem Werck und That/ damit ich frölich sagen mag: Wohl dem/ der JEsum hat!

14. Wohl dem! der JEsum bey sich führ't/ schließt ihn ins Hertz hinein/ so wird sein gantzes Thun geziert/ und er kan selig seyn.

15. Wohlan! so fang' ich meine Werck in JEsu Namen an / GOtt geb' mir seines Geistes Stärck'/ daß ich sie enden kan.

226.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

MEin GOtt! nun ist es wieder Morgen/ die Nacht vollendet ihren Lauf: Nun wachen alle meine Sorgen auf einmal wieder mit mir auf/ die Nacht ist aus/ der Schlaf dahin/ und ich seh' wieder/ wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der Erde wo jeder Tag sein Elend hat/ wo ich nur immer älter werde / und häufe Sünd und Missethat. O GOtt / von dessen Brod ich zehr' / wenn ich dir doch auch nütze wär'!

3. Ohn' Zweifel siehst du mich aufstehen / regier' mich auch in dieser Welt: Ich weiß nicht / wie mirs heut wird gehen / mach' alles so / wie dirs gefällt/ schleuß mich in deine Vorsicht ein / dein wil ich todt und lebend seyn.

4. Vergib mir Vater! alle Sünden / die ich mit aus dem Bette bring / und laß mich vor dir Gnade finden / erhöre was ich bet' und sing'; denn wo ich nur bey dir wohl steh'/ so acht' ichs gar nicht/ wie es geh'.

5. Hilf du in allen Sachen rathen: denn ich bin selber mir nicht klug. Behüte mich für Missethaten/ für böser Menschen List und Trug: Laß mich den Tag wohl legen an/ und gutes schaffen / wo ich kan.

6. Behüte mir mein Leib und Leben/ mein Weib und Kinder/ Haab und Gut/ und laß den Himmel

Segen geben / wann meine Hand das ihre thut: Hilf / daß ich alles wohl verricht! Du wirst es thun / ich zweifle nicht.

227.

Mel. Warum betrübst du dich ꝛc.

ERmuntre dich / Hertz / Muth und Sinn! Es ist die stille Nacht dahin / der Tag bricht nunmehr an. Bring / meine Seel! zur Morgen-Stund dem HErrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach! wie viel tausend Ungelück der HErr getrieben hat zurück / die dir der Feind bestellt? die hat GOtt von dir abgewendt: Wohl dem / der es nur wohl erkennt!

3. Ach HErr! ich bin ja zu gering / daß du erzeigst mir solche Ding / die ich nie hab' verdient! Wärs ohne deine grosse Güt; so wär'ich blieben unbehüt't.

4. Nun / HErr! ich seh' / daß nichts als Gnad bey dir statt allzeit funden hat / der ich geniesse wohl: Ach! laß ja nichts / dann Lob und Danck bey mir seyn all' mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag / wie es dein heil'ger Will vermag / halt mich in deinem Schutz: Laß stets vor meinen Augen seyn die letzte Stund des Lebens mein:

6. Damit ich ja nicht / mit Bedacht / in schwere Sünde werd' gebracht / den Tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein'n Sinn und Muth / mein Leib und Seel / mein Haab und Gut.

7. Wohlan! an mein'n Beruf ich geh' / und anders nichts nicht mich versehʼ zu meinem lieben GOtt / als

als daß umschräncke mich sein Schutz : darauf bier' ich dem Satan Trutz.

Tisch-Lieder

Vor dem Essen.

228.

SEsegn' uns/ HErr! die Gaben dein/die Speis laß unser Nahrung seyn/ hilf/ daß dadurch erquicket werd der dürftig Leib auf dieser Erd.

2. Denn diß zeitliche Brod allein kan uns nicht gnug zum Leben seyn/ dein Göttlich Wort die Seele speist/ hilft auch zum Leben allermeist.

229.

HErr GOtt Schöpfer Himmels und Erd/ dein Nahm von uns geheiligt werd/ dein Reich zukomm uns gnädiglich/ dein Will geschehe ewiglich.

2. Das täglich Brod gib uns auch heunt/ gib g'sunde Luft/ Fried und gut Freund/ vergib all Schuld/ und führ uns nicht in Versuchung/ durch den Bös'wicht.

3. Auch uns all deine Kinder b'hüt/ für allem Ubel durch dein Gut/ laß uns auch deine Erben seyn der himmelischen Güter dein.

4. Amen/ Amen/ das heißt ja/ ja/ ach! daß wir wären schon allda/ drum hilf uns doch bald zusammen/ HErr JEsu GOttes Sohn/ Amen!

Nach dem Essen.

230.

DAncket dem HErren/ dann er ist sehr freundlich/ und seine Güt und Wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der/

2. Der/ als ein barmhertziger gütiger GOtt/ uns dürftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus Hertzen-Grund mit Innigkeit: Lob und Danck sey dir/ GOtt Vater/ in Ewigkeit!

4. Der du uns/ als ein reicher milder Vater/ speisest und kleidest dein elende Kinder.

5. Verleih/ daß wir dich recht lernen erkennen/ und nach dir ewigen Schöpfer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum/ deinen allerliebsten Sohn/ welcher unser Mittler ist worden vor deinem Thron.

7. Der helf uns allesamt fröhlich zugleiche / und mach uns Erben in seins Vaters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren seinem heilgen Namen: Wer das begehrt/ der sprech von Hertzen/ Amen.

231.

HErr GOtt nun sey gepreiset/ wir sag'n dir grossen Danck :/: Du hast uns wohl gespeiset und geben guten Tranck: Dein' Mildigkeit zu mercken/ und unsern Glaub'n zu stärcken/ daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solch's hab'n genommen mit Lust und Ubermaß :/: Dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß/ so wollst uns aus Genaden/ o HErr! nicht lassen schaden durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren/ HErr! unser Seel und Geist :/: In Christo gantz bekehren/ und in dir machen feist/ daß wir den Hunger meiden/ starck seyn in allem Leiden/ und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen ꝛc. p. 168.

232.

NUn laßt uns GOtt dem HErren danck sagen/

und

und ihn ehren von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib / die Seel / das Leben hat er allein uns geben ; dieselben zu bewahren thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung giebt er dem Leibe / die Seel muß auch uns bleiben / wiewol tödtliche Wunden sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben / der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben / hat uns das Heil erworb:n.

5. Sein Wort / sein Tauf / sein Nachtmahl dient wider allem Unfall / der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd / geschenckt das Leben / im Himmel soll'n wir haben / o GOtt / wie grosse Gaben!

7. Wir bitten deine Güte / wollst uns hinfort behüten die Grossen mit den Kleinen / du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen deinen Namen / durch JEsum Christum / Amen!

233.

SIngen wir aus Hertzen-Grund / loben GOtt mit unserm Mund / wie er sein Güt an uns beweist / so hat er uns auch gespeist: Wie er Thier und Vögel ernährt / so hat er uns auch beschert / welchs wir jetzund hab'n verzehrt.

2. Lob'n wir ihn als seine Knecht / das sind wir ihm schuldig von recht / erkennen / wie er uns hat geliebt / dem Menschen aus Genaden giebt / daß er von

Bein /

Bein/ Fleisch und Haut artlich ist zusammen gebaut/ daß er des Tages Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat/ seine Küchen vor ihm staht/ in dem Leib der Mutter sein ist er zugerichtet sein/ obsgleich ist ein kleines Kind/ Mangel doch an nirgends find't/ bis es an die Welte kömmt.

4. GOtt hat die Erde zugericht/ läßts an Nahrung mangeln nicht/ Berg und Thal die macht er naß/ daß dem Vieh auch wachs' sein Gras/ aus der Erden Wein und Brod schaffet GOtt/ und gibt uns satt/ daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser muß uns geben Fisch / die läßt GOtt tragen zu Tisch/ Ey'r von Vögeln eingelegt/ werden Junge draus geheckt: Müssn der Menschen Speise seyn/ Hirsche/ Bärn / Schaaf/ Rinder und Schwein schaffet GOtt und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn/ daß er uns geb' des Geistes Sinn/ daß wir solches recht verstehn/ stets in sein'n Geboten gehn/ seinen Namen machen groß in Christo ohn Unterlaß/ so singen wir recht das Gratias.

Abend-Lieder.

234.

Es Morgens wenn ich früh aufsteh / und des Abends zu Bette geh/ seh'n meine Augen/ HErr/ auf dich / HErr JEsu! dir befehl ich mich.

2. In dir heil'gen fünf Wunden dein / da kan ich ruhn und sicher seyn/ mit Leib und Seele/ Haab und Gut/ mein Schutz ist dein heiliges Blut.

2. Denn/

3. Denn / o HErr Christ! am Creutzes-Stamm dein heiligs Blut unser Sünd hinnahm / drum ich wach oder schlafe ein / thust du / HErr! allzeit bey mir seyn.

4. Dein heil'ger Eng'l stets mich bewach / drum wed'r Tod / Teuf'l noch Feind ich acht / denn wo ich bin / bist du bey mir / mein Glück und Creutz kömt all's von dir.

5. Ich leb / oder sterb / so bin ich dein / darum ich dir die Seele mein befehl jetzund und auch im Tod / nimm sie zu dir / o treuer GOtt!

235.

CHriste! der du bist Tag und Licht / vor dir ist / HErr! verborgen nichts / du Väterliches Lichtes Glantz / lehr uns den Weg der Wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein' Göttliche Kraft / behüt uns / HErr! in dieser Nacht / bewahr uns / HErr! für allem Leid / GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf / HErr Christ! daß uns nicht schad' des Feindes List / das Fleisch in Züchten reine sey / so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlafen ein / laß unser Hertz doch wacker seyn / beschirm uns GOttes rechte Hand / und lös' uns von der Sünder Band.

5. Beschirmer / HErr! der Christenheit / dein' Hülf all'zeit sey uns bereit / hilf uns / HErr GOtt! aus aller Noth durch dein heilig fünf Wunden roth.

6. Gedenck / o HErr! der schweren Zeit / damit der Leib gefangen leit / die Seele / die du hast erlöst / der gib / HErr JEsu! deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob / Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / des Heil'gen Geistes Gütigkeit / von nun an bis in Ewigkeit.

236.

CHrist! der du bist der helle Tag/ vor dir die Nacht nicht bleiben mag/ du leuchtest uns vom Vater her/ und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach/ lieber HErr! behüt uns heunt in dieser Nacht für'm bösen Feind/ und laß uns in dir ruhen fein/ daß wir für'm Satan sicher seyn.

3. Obschon die Augen schlafen ein/ so laß das Herß doch wacker seyn: Halt über uns dein' rechte Hand/ daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich/ HErr JEsu Christ! behüt uns für des Teufels List/ der stets nach unſ'rer Seelen tracht/ daß er an uns hab' keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut/ erworben durch dein theures Blut/ das war des ew'gen Vaters Rath/ als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein'm Engel/ daß er komm/ und uns bewach dein Eigenthum/ gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir für'm Satan haben Ruh.

7. So schlafen wir im Namen dein/ dieweil die Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit! wir loben dich in Ewigkeit.

237.

DJe Nacht ist vor der Thür und liegt schon auf der Erden/ mein JEsu! trit herfür/ und laß es lichter werden; bey dir/ mein JEsulein! ist lauter Sonnenschein.

2. Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben/ du hast den Uberschlag gemacht und aufgeschrieben/ ich selber halte mir die schwere Rechnung für.

3. Soll meine Sünde hie nun aufgeschrieben bleiben/ so bitt ich/ du wollst sie mit deinem Blute schreiben;

ben; denn diese Schrift allein schreibt keine Schulden ein.

4. Soll etwan meine Schuld wo angeschrieben stehen/ da steht jetzt GOttes Huld / die kan mir nicht entgehen / dein Rosinfarbes Blut macht alle Rechnung gut.

5. Wohlan! ich lege mich in deinem Namen nieder / und morgen ruf ich dich zu meiner Arbeit wieder; denn du bist Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht.

6. Ich wünsche nur von dir / nichts von der Welt zu träumen / drum bitt ich/ wollst du mir zu meiner Seelen räumen / ach! heisse meinen Geist nur träumen / wer du seyst.

7. Ich schlafe/ wache du./ ich schlaf in deinem Namen / sprich du zu meiner Ruh ein kräftig Ja und Amen / und also stell ich dich zum Wächter über mich.

238.

NUn sich der Tag geendet hat / und keine Sonn mehr scheint / schläft alles was sich abgematt/ und was zuvor geweint.

2. Nun / du mein GOtt! hast keine Ruh / du schläfst noch schlummerst nicht: die Finsterniß ist dir verhasst/ weil du selbst bist das Licht.

3. Gedencke/ HErr! doch auch an mich in dieser schwartzen Nacht / und schencke mir doch gnädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey durch deiner Engel Schaar/ so bin ich aller Sorgen frey, und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld/ so mich bey GOtt klagt an / doch aber deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein / wenn ich muß vors Gericht; ich kan ja nicht verlohren seyn in solcher Zuversicht.

7. Darauf thu' ich mein' Augen zu / und schlafe frölich ein/mein GOtt wacht jetzt in meiner Ruh/wer wil denn traurig seyn?

8. Weicht /nichtige Gedancken/hin/wo ihr habt eu/ren Lauf/ ich baue jetzt in meinem Sinn GOtt einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal / so führ mich / HErr! in Himmel ein zur auserwählten Schaar.

10. Und also leb und sterb' ich dir / o HErr GOtt Zebaoth! im Tod und Leben hilfst du mir aus aller Angst und Noth.

239.

NUn ruhen alle Wälder/Vieh/Menschen/Städt und Felder / es schläft die gantze Welt. Ihr aber / meine Sinnen/auf! auf! ihr sollt beginnen/ was eurem Schöpfer wolgefällt.

2. Wo bist du / Sonne / blieben? Die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht des Tages Feind: Fahr hin/ ein andere Sonne / mein JEsus/ meine Wonne gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen/ die güld'nen Sternen prangen am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/ legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblichkeit / die zieh ich aus; dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das

5. Das Haupt / die Füß und Hände sind froh/ daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey: Hertz! freu dich / du solt werden vom Elend dieser Erden und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/geht hin und legt euch nieder / der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten / da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein' Augen stehn verdrossen/ im Huy sind sie geschlossen/wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/sey gut für allen Schaden/ du Aug und Wächter Israel!

8. Breit aus die Flügel beyde/ O JEsu/ meine Freude! und nimm dein Küchlein ein: wil Satan mich verschlingen / so laß die Engelein singen: Dis Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch/ ihr meine Lieben! soll heute nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr: GOtt laß euch selig schlaffen/stell euch die güldne Waffen ums Bett/ und seiner Engel Schaar.

240.

WErde munter/ mein Gemüthe! und ihr Sinnen geht herfür / daß ihr preiset GOttes Güte/ die er hat gethan an mir / da er mich den gantzen Tag für so mancher schweren Plag hat erhalten und beschützet/ daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen / Vater der Barmhertzigkeit! daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich für allem Leid und für Sünden mancher Art so getreulich hast bewahrt / auch die Feind' hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt und Wunderthat / ja kein Redner kan aussprechen was dein' Huld erwiesen hat / deiner Wohlthat ist zu viel / sie hat weder Maas noch Ziel / ja du hast mich so geführet / daß mich Satan nicht berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all' erfreuen kan. Stehe mir / O Vater! bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / ob ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr! verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen und so gar vergiftet hat: Da auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürtzen wil; da kanst du allein erretten / strafe nicht mein Ubertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein' Angst und Todes-Pein: Ich verleugne nicht die Schuld / aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen / O du Glantz der Ewigkeit! dir wil ich mich gantz befehlen diese Nacht und allezeit. Bleibe doch / mein GOTT! bey mir / weil es nunmehr dunckel schier / da ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen / für der Nacht der Finsternuß / die mir manche Nacht zusetzen und erzeigen viel Verdruß. Laß mich dich / o wahres Licht! nimmermehr verlieren nicht: Wann ich dich nur hab im Hertzen / fürcht ich nicht der Seelen-Schmertzen.

9. Wann

9. Wann mein' Augen schon sich schliessen und ermüdet schlafen ein / muß mein Hertz dennoch gestissen und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier träumet stets/ o GOtt! von dir/ daß ich vest an dir bekleibe und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanft und süsse Ruh: Alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Segen zu / Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und Kinder/ Haab und Gut/ Freunde / Feind und Hausgenossen sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall! Laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg des Krieges-Schall! Wende Feu'r und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod! Laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre / was dein Kind gebeten hat! JEsu! den ich stets verehre/ bleibe ja mein Schutz und Rath! und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlich' Flehen / Amen! ja/ es soll geschehen.

241.

DJe Nacht ist kommen / drinn' wir ruhen sollen/ GOtt walts zu frommen nach sein'm Wolgefallen/ daß wir uns legen in sein'm Gleit und Segen der Ruh zu pflegen.

2. Treib fern von uns/ HErr! die unreinen Geister, halt die Nacht-Wacht gern / sey selbst unser

Schutz-HErr/ b'schirm beyd' Leib und Seel unter deine Flügel/ send uns dein Engel.

3. Laß uns einschlafen mit guten Gedancken/frölich aufwachen/ und von dir nicht wancken/ laß uns in Züchten unser Thun und Dichten zu deinem Preiß richten.

4. Pfleg auch der Krancken durch deinen Geliebten/ hilf den Gefang'nen/ tröste die Betrübten/ pfleg auch der Kinder/ sey selbst ihr Vormünder/ des Feinds Neid hinder.

5. Vater! dein Name werd von uns gepreiset/ dein Reich zukomme/ dein Will werd beweiset/ frist unser Leben/ wollst die Schuld vergeben/ erlöß uns/ Amen!

242.

WInnter ist der Sonnenschein/ die finstre Nacht bricht starck herein/ leucht uns HErr Christ! du wahres Licht/ laß uns im Finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Danck/ daß du uns den Tag für Schaden/ G'fahr und mancher Plag durch deine Engel hast behüt aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich/ dasselb verzeih uns gnädiglich/ und rechn' es unser Seel nicht zu/ laß uns schlafen mit Fried und Ruh.

4. Durch dein' Engel die Wacht bestell/ daß uns der böse Feind nicht fäll/ für Schrecken/ G'spenst und Feuers-Noth behüt uns heut/ o treuer GOtt!

243.

JEsu! du liebster Heiland mein/ jetzt geh ich in mein Schlaf-Kämmerlein/ und wil mich leg'n an meine Ruh/ schleuß du die Thür selbst nach mir zu.

2. Ver-

2. Verzeih mein Sünd aus Gnad und Güt/ schädlich und schändlich Träum verhüt/ laß säuberlich mich schlafen ein/ und ruhen sanft in Armen dein.

3. Und weil ich schlaf/ so wach für mich/ treib alles Unglück hinter sich/ breit über mich dein' Flügel aus/ laß stehn dein' Engel um mein Haus.

4. Für Wasser- und für Feuers-Noth/ für einem bösen schnellen Tod/ für Diebstal und für Leibs-Gefahr mich und die Meinigen bewahr.

5. Wann ich da lieg/ als wär ich todt/ so b'hüte mich nach deinem Rath/ laß mich zu deinem Lob aufstehn und frölich an mein Arbeit gehn.

244.

Mel. Werde munter/ mein Gemüthe ꝛc.

HERR! es ist von meinem Leben wiederum ein Tag dahin: Lehre mich nun Achtung geben/ ob ich fromm gewesen bin/ zeige mirs auch selber an/ so ich was nicht recht gethan/ und hilf jetzt in allen Sachen guten Feyerabend machen.

2. Freylich wirst du manches finden/ das dir nicht gefallen hat; denn ich bin noch voller Sünden in Gedancken/ Wort und That/ und von Morgen bis jetzund pfleget Hertze/ Hand und Mund so geschwind und oft zu fehlen/ daß ichs selber nicht kan zehlen.

3. Aber/ o du GOtt der Gnaden! habe noch einmal Geduld/ ich bin freylich schwer beladen; doch vergib mir alle Schuld: Deine grosse Vater-Treu werde diesen Abend neu/ so wil ich noch deinen Willen künftig mehr als heut erfüllen.

4. Heilige mir das Gemüthe/ daß der Schlaf nicht sündlich sey: Decke mich mit deiner Güte/ auch dein

Engel steh' mir bey. Lösche Feu'r und Lichter aus/ und bewahre sonst das Haus / daß ich Morgen mit den Meinen nicht in Unglück dürfe weinen.

5. Steure den gottlosen Leuten/ die im finstern böses thun: Solte man gleich was bereiten uns zu schaden / wenn wir ruh'n/ so zerstöhre du den Rath/ und verhindere die That / wend' auch alles and're Schrecken/ was der Satan kan erwecken.

6. HERR! dein Auge geht nicht unter/ wenn es bey uns Abend wird! denn du bleibest ewig munter/ und bist wie ein guter Hirt / der auch in der finstern Nacht über seine Heerde wacht: darum hilf uns deinen Schaafen/ daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich denn gesund erwachen/ wenn es rechte Zeit wird seyn/ daß ich ferner meine Sachen richte dir zu Ehren ein: oder hast du/ lieber GOtt! heut bestimmet meinen Tod / so befehl' ich dir am Ende Leib und Seel in deine Hände.

Sterb-Lieder.

245.

HErr JEsu Christ! ich weiß gar wol / daß ich einmal muß sterben/ wenn aber das geschehen soll/ und wie ich werd verderben dem Leibe nach/ das weiß ich nicht/ es steht allein in dein'm Gericht/ du sieh'st mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn/ als dir bewust / durch deines Geistes Gabe/ an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe/ und g'wißlich glaub/ daß du allein mich hast

hast von Sünden g'waschen rein/ und mir dein Reich erworben:

3. So bitt ich dich/ HErr JEsu Christ! halt mich bey den Gedancken / und laß mich ja zu keiner Frist von dieser Meynung wancken/ sondern dabey verharren vest/ bis daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn/ so gib durch deine Hand mir ein vernünftig Ende/ daß ich mein' Seel fein mit Verstand befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanft und froh auf meinem Bettlein oder Stroh aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub auf fremder Gräntze/ in Wassers-Noth/ Hitz oder Kält/ oder durch Pestilentze nach deinem Rath wollst nehmen hin/ so richt nicht/ HErr! nach meinem Sinn/ den ich im Leben führe.

6. So wohl/ wo ich aus Schwachheit groß mich nicht rechtschaffen hielte/ gieng etwan oder läge bloß und unbescheiden redte/ so laß michs/ HErr! entgelten nicht/ weils wider mein'n Bewust geschicht/ und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Gebärde/ und hilf/ daß mir das Hertze mein fein sanft gebrochen werde/ und wie ein Licht/ ohn übrig Weh/ auf dein unschuldig Blut vergeh/ das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/ noch dir mein End beschreiben/ sondern dir allweg halten still/ bey deinem Wort verbleiben/ und glauben/ daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst/ ich sterb gleich wie ich wolle.

9 Derhalben ich in meinem Sinn mich dir thu gantz ergeben/ denn sieh/ der Tod ist mein Gewinn/ du aber bist mein Leben/ und wirst mein'n Leib ohn alle Klag/ das weiß ich g'wiß/ am jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

246.

MEin HErr und GOtt! wenn muß ich fort von dieser Welt abscheiden :/: so bitt ich dich demüthiglich :/: wollst mir mein Sünd verzeihen :/: verzeihen.

2. Und wollst mir auch dein' Engelein senden/ die mich begleiten :/: auf daß ich bey dir ewiglich :/: mög seyn ins Himmels-Freuden:/: in Freuden.

3. So hoff ich nun/ du wirst es thun/ und mir dein' Eng'lein senden :/: die mich führen in Abrahams Schoos :/: zu allen Auserwählten :/: erwählten.

247.

WIr müssen alle sterben :/: der Tod ist uns gewiß. Laßt uns das Leben erben :/: die Urständ JEsu Christ/ solchs ist der Trost alleine/ der uns tröst allgemeine :/: wann der Tod vorhanden ist.

2. Es ist nichts mehr auf Erden :/: denn Jammer/ Angst und Noth; und wenn wir gleich alt werden :/: nimmt uns endlich der Tod/ deß müssen wir alle warten/ kein Kraut wächst in dem Garten :/: das da vorhanden ist.

3. Drum/ Mensch! gedenck ans Ende :/: hab dein Leben in acht/ gar bald kommt her die Stunde :/: der Tod mit dirs ausmacht/ denn gräbt man dich in die Erden/ die Würmlein dich verzehren :/: was hilft dir denn dein Pracht?

4. Ach

4. Ach HErr! thu du uns lehren :/: daß wir müssen dahin/ auf daß wir selig werden :/: zu hören deine Stimm/ im Geist von Hertzen bitten/ wann der Tod kommt geschritten :/: nimm uns in Fried dahin!

248.

ICh weiß/ daß mein Erlöser lebt/ ob ich schon hie auf Erden hab Sünd gethan und sterbe/ all' meine Feinde sind erlegt/ nicht einer kan mir schaden/ so groß ist GOttes Gnade/ welcher mir seinen lieben Sohn JEsum Christ hat geschencket/ liebers war nichts in seinem Thron/ liebers war nichts in seinem Thron/ hieran mein Hertz gedencke/ hieran mein Hertz gedencke.

2. Er wird hernach mich aus der Erd leiblich wieder aufwecken/ mich soll kein Feind mehr schrecken/ Höll/ Teufel/ Tod/ oder was mehr/ entgegen ist der Freuden/ räumt er auf mit sein'm Leiden/ troß daß ihm etwas widerbell/ zutreten ist die Schlange/ o HErr! mein' Seel ich dir befehl/ o HErr! mein' Seel ich dir befehl/ Gnad ist bey dir die Menge/ Gnad ist bey dir die Menge.

3. Zu dir hab ich mein' Zuversicht/ und werde nicht betrogen/ sey bey den Unerzognen/ auf daß sie durch dein Wort erneut/ Christen werden und bleiben/ himmlische Güter lieben/ selig vollenden diese Zeit/ samt den'n/ so deinen Namen erkennen und in Ewigkeit/ erkennen und in Ewigkeit neu dich anschauen/ Amen/ neu dich anschauen/ Amen!

249.

O Mensch! bedenck/ wie ungewiß auf Erden

hie dein Leben ist/ ist doch dein Leben und dein Thun nichts anders denn ein Wiesen-Blum.

2. So bald sie nur ein Wind anweht/ von Stund an all ihr Kraft vergeht/ wenn du gleich jetzt bist frisch und starck/morgen todt/wirst liegen in Sarck.

3. Gedenck/ daß du must einmal dran/ es sey kurtz oder lang gethan/ drum wil GOtt von dir allezeit/ daß du dich gäntzlich machst bereit/

4. Von dieser Welt zu scheiden ab/ fein sanft zu ruhen in dem Grab/ alsdann zu steh'n vor GOTTes G'richt/ welchem du wirst entfliehen nicht.

250.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/ er machs mit mir/ wies ihm gefällt/ soll ich allhie noch länger leb'n/ nicht widerstreb'n/ sein'm Willn thu ich mich gantz ergeb'n.

2. Mein' Zeit und Stund ist/wenn GOtt wil/ich schreib ihm nicht für Maas noch Ziel/ es sind gezehlt all' Härlein mein/ beyd groß und klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhie ein Jammerthal/Angst/ Noth und Trübsal überall/ des Bleibens ist ein' kleine Zeit/ voll Mühseeligkeit/ und wers bedenckt/ ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß/ von Mutter-Leib kommt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Geld/ nimmt nichts mit sich/ wann er hinfällt.

5. Es hilft kein Reichthum/ Geld noch Gut/ kein Kunst/ noch Gunst/ noch stoltzer Muth/ fürm Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ! alles/ was lebet/ sterblich ist.

6. Heut

6. Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ morgen todt/ liegen im Sarck; heut blühen wir wie Rosen roth/ bald kranck und todt/ ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Aug'n und aus dem Sinn: Die Welt vergisset unser bald/ sey jung oder alt/ auch unsrer Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie kein Bleibens han/ müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die Sünd/ du treuer GOtt! dadurch ist komm'n der bitter Tod/ der nimmt und frißt all' Menschen-Kind/ wie er sie findt/ fragt nicht/ weß Stand's oder Ehr'n sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag/ wenn mein GOtt wil/ so wil ich mit hinfahr'n im Fried/ Sterb'n ist mein G'winn/ und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht/ dennoch wil ich verzagen nicht/ ich weiß/ daß mein getreuer GOtt für mich in Tod sein'n liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein HErr JEsus Christ für all' mein' Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ von ihm der bitter Tod mich nicht scheid/ ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein der einig Trost und Helfer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit in allem Creutz und Traurigkeit/ ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag

ohn

ohn alle Klag werd auferſteh'n aus meinem Grab.

15. Mein lieber / frommer / getreuer GOtt / all' mein' Gebein bewahren thut / da wird nicht eins vom Leibe mein / ſey groß oder klein / umkommen noch verlohren ſeyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angeſicht werd ich anſchauen / dran zweifel ich nicht / in ew'ger Freud und Seeligkeit / die mir bereit / ihm ſey Lob / Preiß in Ewigkeit!

17. O JEſu Chriſte / GOttes Sohn! der du für uns haſt gnug gethan / ach! ſchleuß mich in die Wunden dein / du biſt allein der einig Troſt und Helfer mein.

18. Amen! mein lieber frommer GOtt! beſchehr uns all'n ein'n ſeel'gen Tod / hilf / daß wir mögen alle zugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich!

251.

O Welt! ich muß dich laſſen / ich fahr dahin mein Straſſen ins ewig Vaterland / mein'n Geiſt wil ich aufgeben / darzu mein Leib und Leben ſetzen in GOttes gnädig' Hand.

2. Mein' Zeit iſt nun vollendet / der Tod das Leben ſchändet / Sterben iſt mein Gewinn / kein Bleiben iſt auf Erden / das Ewig' muß mir werden / mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen die Welt / von GOtt gezogen durch Schand und Büberey / wil ich doch nicht verzagen / ſondern mit Glauben ſagen / daß mir mein' Sünd vergeben ſeyn.

4. Auf GOtt ſteht mein Vertrauen / ſein Ang'ſicht wil ich ſchauen wahrlich durch JEſum Chriſt / der

der für mich ist gestorben/ des Vaters Huld erworben/ mein Mittler er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden/ erlöst'bin ich aus Gnaden umsonst durch Christi Blut/ kein Werck kommt mir zu Frommen/ so wil ich zu ihm kommen allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte/ mein Thun ist viel zu schlechte/ denn daß ich ihm bezahl damit das ewig Leben/ umsonst wil er mirs geben/ und nicht nach mein'm Verdienst und Wahl.

7. Drauf wil ich fröhlich sterben/ das Himmelreich ererben/ wie er mirs hat bereit/ hier mag ich nicht mehr bleiben/ der Tod thut mich vertreiben/ mein'Seel sich von mein'm Leibe scheid't.

8. Damit fahr ich von hinnen. O Welt! thu dich besinnen/ denn du must auch hernach/ thu dich zu GOtt bekehren/ und von ihm Gnad begehren/ im Glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die Zeit ist schon vorhanden/ hör auf von Sünd und Schanden/ und richt dich auf die Bahn mit Beten und mit Wachen/ sonst all' irrdische Sachen solt du gutwillig fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am Ende/ Ade! zu GOtt dich wende/ zu ihm steht mein Begehr/ hüt dich für Pein und Schmertzen/ nimm mein'n Abschied zu Hertzen/ mein's Bleibens ist jetzt hie nicht mehr:

252.

Allein nach dir/ HErr JEsu Christ! verlanget mich/ weil ich hie leb in dieser Welt auf Erden. Allein an dich/ HErr JEsu Christe! glaube ich/ hoffend gewiß/ der Himmel soll mir werden/

2. Den du erworben mit deinem Blute/ am

Creutz

Creutz gestorben mir zu gute / o du Lamm GOttes! erhör mein hertzliches Flehen / mein Augen gen Himmel sehen.

3. Tröst mich mit deinem Geist / o HErr GOtt! hilf mir in meiner Noth / wenn ich von hinnen fahre / mein' Seel wollst du bewahren.

4. Denn in dem Tod und auch im Leben hab ich mich dir ergeben / o HErre JEsu Christe! nimm mein' Seel in deine Hände.

253.

Valet will ich dir geben / du arge falsche Welt / dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt / im Himmel ist gut wohnen / hinauf steht mein Begier / da wird GOtt ewig lohnen dem / der ihm dient alhier.

2. Rath' mir nach deinem Hertzen / o JEsu! GOttes Sohn / soll ich ja dulden Schmertzen / hilf mir / HErr Christ! davon / verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Muth / laß mich selig abscheiden / setz mich in dein Erb-Gut.

3. In meines Hertzens Grunde dein Nam' und Creutz allein funckelt all' Zeit und Sunde / drauf kan ich fröhlich seyn; Erschein' mir in dem Bilde zu Trost in meiner Noth / wie du / HErr Christ! so milde dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein' Seel aus Gnaden in deiner offnen Seit / ruck sie aus allem Schaden zu deiner Herrlichkeit: der ist wohl hie gewesen / der kommt ins Himmels Schloß / der ist ewig genesen / der bleibt in deiner Schos.

5. Schreib meinen Nam'n aufs beste ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seel gar veste ins

schö-

schöne Bündelein der'r/ die im Himmel grünen und vor dir leben frey/ so wil ich ewig rühmen/ daß dein Hertz treue sey.

254.

Freu dich sehr/ o meine Seele! und vergiß all' Noth und Qual/ weil dich nun Christus dein HErre ruft aus diesem Jammerthal/ aus Trübsal und grossem Leid solst du fahren in die Freud/ die kein Ohr jemals gehöret/ und in Ewigkeit auch wahret.

2. Tag und Nacht hab ich gerufen zu dem HErren meinem GOtt/ weil mich stets viel Creutz betroffen/ daß er mir helf aus der Noth; wie sich sehnt ein Wanders-Mann/ daß sein Weg ein End mög han/ so hab ich gewünschet eben/ daß sich enden möcht mein Leben.

3. Denn gleichwie die Rosen stehen unter Dornen-Spitzen gar; also auch die Christen gehen in lauter Angst und Gefahr: Wie die Meeres-Wellen sind/ und der ungestüme Wind; also ist alhier auf Erden unser Lauf voller Beschwerden.

4. Welt/ Tod/ Teufel/ Sünd und Hölle/ unser eignes Fleisch und Blut plagen stets hier unsre Seele/ lassen uns bey keinem Muth/ wir sind voller Angst und Plag/ lauter Creutz sind unsre Tag/ wenn wir nur gebohren werden/ Jammer gnug findt sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet/ und der Schlaf von uns sich wendt/ Sorg und Kummer daher streichet/ Müh findt sich an allem End/ unsre Thränen sind das Brod/ so wir essen früh und spat/ wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen/ ist nichts denn Klagen und Weinen.

6.

6. Drum/ HErr Christ! du Morgen-Sterne/ der du ewiglich aufgehst/ sey von mir jetzund nicht ferne/ weil mich dein Blut hat erlöst/ hilf/ daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut/ ach! sey du mein Licht und Strasse/ mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein' Seiten wil ich fliehen an mein'm bittern Todes-Gang/ durch dein' Wunden wil ich ziehen ins himmlische Vaterland; in das schöne Paradeiß/ drein der Schächer thät sein Reis'/ wirst du mich/ HErr Christ! einführen/ mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwindt/ und mein' Zung nicht mehr kan sprechen/ der Verstand sich nicht besinnt/ bist du doch mein Licht/ mein Wort/ Leben/ Weg/ und Himmels-Pfort/ du wirst mich selig regieren/ auf der rechten Bahn heimführen.

9. Laß dein'n Engel mit mir fahren auf Elias Wagen roth/ und mein' Seele wohl bewahren wie Lazarum nach seinem Tod/ laß sie ruh'n in deinem Schos/ erfüll sie mit Freud und Trost/ bis der Leib kommt aus der Erden mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr/ o meine Seele! und vergiß all' Noth und Qual/ weil dich nun Christus dein HErre ruft aus diesem Jammerthal/ seine Freud und Herrlichkeit solt du seh'n in Ewigkeit/ mit den Engeln jubiliren/ in Ewigkeit triumphiren.

255.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ und ich soll fahr'n mein' Strassen :/: So g'leit du mich/

mich / HErr JEsu Christ! mit Hülf mich nicht verlasse: Mein' Seel an meinem letzten End befehl ich dir in deine Händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein' Sünd mich werden kräncken sehr / mein G'wissen wird mich nagen :/: Denn ihr'r sind viel wie Sand am Meer / doch wil ich nicht verzagen / gedencken wil ich an dein'n Tod / HErr JEsu! deine Wunden roth die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib / deß tröst ich mich von Hertzen :/: Von dir ich ungeschieden bleib in Todes-Noth und Schmertzen: Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir / ein ewigs Leben hast du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben :/: Mein höchster Trost dein' Auffahrt ist / Tods-Furcht kan sie vertreiben; Denn wo du bist / da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / mein' Arm thu ich ausstrecken :/: So schlaf ich ein / und ruhe fein / kein Mensch kan mich aufwecken / denn JEsus Christus GOttes Sohn / der wird die Himmels-Thür aufthun / mich führ'n zum ewig'n Leben.

256.

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ dem Bruder mein / auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz / Leiden / Angst und Noth / durch sein heilig fünf Wunden bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Mein'

4. Mein' Kraft beginnt zu brechen/ mein Athem geht schwer aus/ wenn ich nichts mehr kan sprechen/ HErr! nimm mein Seufzen auf.

5. Mein Hertz und mein' Gedancken zergeh'n als wie ein Licht/ das hin und her thut wancken/ wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Hilf/ daß ich an dir klebe wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir lebe in der himmlischen Freud.

7. Fein sanft/ leichte und stille/ gleich als vom süssen Thon/ schlaf ich in GOttes Willen/ mein Trost ist GOttes Sohn.

8. Hinfort ins Himmels Throne sing ich Lob/ Ehr und Preiß/ und ewig bey dir wohne im himmlischen Paradeiß.

257.

HERR JESU Christ/ wahr'r Mensch und GOtt! der du lidtst Marter/ Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir dein's Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wann ich nun komm in Sterbens-Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wann meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wann mein Verstand sich nichts mehr b'sinnt/ und mir all' menschlich Hülf zerrinnt/ so komm/ o HErr Christ! mir behend zu Hülf an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch des Todes Quaal/ die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib/

6. Bis

6. Bis sich die Seel vom Leib abwend/ so nimm sie/ HErr! in deine Händ/ der Leib hab' in der Erd sein Ruh/ bis sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleyh/ am jüngsten G'richt mein Fürsprecher sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem Wort/ das trau ich dir/ fürwahr / fürwahr euch sage ich: wer mein Wort hält und glaubt an mich;

9. Der wird nicht kommen ins Gericht/ und den Tod ewig schmäcken nicht; und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich wil mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen in mein Reich/ da soll er dann mit mir zugleich

11. In Freuden leben ewiglich/ darzu hilf uns ja gnädiglich. Ach HErr! vergib all unser Schuld/ hilf/ daß wir warten mit Geduld/

12. Bis unser Stündlein kommt herbey/ auch unser Glaub stets wacker sey/ dein'm Wort zu trauen festiglich/ bis wir einschlafen seliglich.

258.

Ich armer Mensch gar nichtes bin / GOtt's Sohn allein ist mein Gewinn/ daß er Mensch worden/ ist mein Trost/ er hat mich durch sein Blut erlöst/ o GOtt Vater! regier du mich mit deinem Geiste stetiglich.

2. Laß deinen Sohn / mein Trost und Leb'n all'zeit in meinem Hertzen schweb'n/ und wenn die Stund vorhanden ist/ nimm mich zu dir/ HERR JESU Christ! denn ich bin dein/ und du bist mein/ wie gern wolt ich bald bey dir seyn!

3. HErr

3. HErr JEsu Christe! hilf du mir/ daß ich ein Zweiglein bleib an dir/ und nachmals mit dir auferstehe/ zu deiner Herrlichkeit eingeh/ mit deinen Engeln in dein'm Reich dich lob und preise ewiglich.

259.

HErtzlich thut mich verlangen nach einem seelgen End/ weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend/ ich hab Lust abzuscheiden von dieser argen Welt/ sehn mich nach ewig'n Freuden/ o JEsu! komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von Sünd/ Tod/ Teufl und Höll/ es hat dein Blut gekostet/ darauf ich mein Hoffnung stell: Warum solt mir denn grauen fürm Tod und höllischen G'sind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben/ der Tod sehr bitter mir/ wil ich mich doch ergeben zu sterben willig dir/ ich weiß ein besser Leben/ da meine Seel fährt hin/ deß freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmern wird verzehrt/ doch auferwecket werden durch Christum schön verklärt wird leuchten als die Sonne/ und leben ohne Noth in himmlischer Freud und Wonne/ was schad't mir denn der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet länger zu leben hier/ und mir auch immer zeiget Ehr/ Geld/ Gut/ alle Zier/ doch ich das gar nicht achte/ es währt ein' kleine Zeit/ das Himmlisch ich betrachte/ das bleibt in Ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut/ das mir und ihn'n bringt Leide/ doch tröst mir meinen Muth/ daß wir in grössern Freuden zusam-

zusammen werden komm'n/ und bleiben ungescheiden im himmelischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte Wäyselein/ der'r Noth mich über massen jammert im Hertzen mein/ wil ich doch gerne sterben und trauen meinem GOtt/ er wird sie wohl versorgen/ retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so sehr zagen/ ihr armen Wäyselein? Solt euch GOtt Hülf versagen/ der speist die Raben klein? Frommer Wittwen und Wäysen ist er der Vater treu/ trotz dem/ der sie thut neisen/ das glaubt ohn alle Scheu.

9. Gesegn' euch GOtt der HErre/ ihr Vielgeliebten mein/ trauret nicht allzusehre über den Abschied mein/ beständig bleibt im Glauben/ wir werdn in kurtzer Zeit einander wieder schauen dort in der Ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden zu dir/ HErr Christ! allein/ gib mir ein seligs Ende/ send mir dein' Engelein/ führ mich ins ewig Leben/ das du erworben hast durch dein Leiden und Sterben und blutiges Verdienst.

11. Hilf/ daß ich gar nicht wancke von dir/ HErr Jesu Christ! stärck meinen Glauben krancke in mir zu aller Frist/ hilf mir ritterlich ringen/ dein' Hand mich halte vest/ daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

260.

HErr GOtt! mein Jammer hat ein End/ ich fahr aus diesem Leben: Mein' Seel befehl ich in dein' Händ/ die du mir hast gegeben! Ich bitt/ HErr! sey genädig mir/ und nimm mich väterlich zu dir/ mein Geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser Zeit / hab ich viel Sünd begangen: Dein' väterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich umfangen; solchs reut mich/HErr! von Hertzen-Grund all Augenblick und alle Stund: Laß mich/ HErr! Gnad erlangen.

3. Mein' Hoffnung steht zu aller Frist auf deine grosse Güte/und meinen Heyland JEsum Christ; der woll mein' Seel behüten/ daß sie nicht weich von deiner Gnad/ und mir des Feindes G'walt nicht schad noch sein grausames Wüten.

4. Christus hat für mich gnug gethan/am Stamm des Creutzs gelitten/ den siehe ich mit Glauben an/ für mich hat er gestritten/ den Tod/ Teufel und Höll verwundt/ und sie vertilget gar zu Grund/ ihr Macht gäntzlich durchschnitten.

5. Deß halt ich mich/ mein HErr und GOtt! thu mich darauf verlassen / daß mir nicht schad der leiblich Tod/ frölich fahr ich mein Strassen/ zu meinen Heyland JEsum Christ/der jetzund mein Beleiter ist/ das weiß ich guter Massen.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ und kan mich nicht betriegen / daß ich ins ewig Leben fahr / mein Glaub wird mirs nicht lügen; Denn ich mit Christo ewiglich und allen Heilgen seliglich des Tods Macht wil obsiegen.

261.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab in diesem bösen Leben: Jetzund trägt man mich in das Grab/ darauf thut sich anheben ein neue Freud und Seeligkeit bey Christo meinem HErren/ die allen Frommen ist bereit; diß ist die Kron der Ehren.

2. Der Leib muß zwar verwesen gar/ und muß

zu

zu Staube werden; doch wird daraus ein Ge[illegible] ei[illegible]
welcher nicht mehr auf Erden/ sondern hie nechst bey JEsu Christ ohn Jammer und Elende wird seyn und bleib'n zu aller Frist/ der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat er mir und allen Christen erworben: Der Tod hat g'wart vor meiner Thür/ bis ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der Sünden Schuld/ wir müssen alle sterben; jedoch beweist er noch sein' Huld/ sein' Glaubige nicht verderben;

4. Sondern wie ein Waitzen-Körnlein gesäet wird mit Fleisse/ vermodert und grünt hernach fein; also auch gleicher Weise all fromme Christen hie auf Erd ein Weil verscharret bleiben/ stehn' doch hernach auf unversehrt mit schönen klaren Leiben.

5. Ich hab auf mein'n HErrn JEsum Christ mein Hoffnung/ Thun und Lassen gestellt/ der auch zu jeder Frist mein Heyland ist gewesen/ der wird mein liebe Freunde hier/ welche ich hinterlassen/ beschirmen/ und mit grosser Zier endlich auch zu sich fassen.

6. Darum laßt fahr'n all Traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen: In mir ist nichts als lauter Freud/ weils GOtt so gut thut meynen/ mein Seele preiset GOtt den HErrn für solch freudenreich Leben. Was könnt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch all'n auch geben!

262.

HU o schönes Welt-Gebäude! magst gefallen wem du wilt: deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt. Denen/ die den Himmel

[illegible] will ich ihre Welt-Lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ allerschönstes JEsulein!

2. Müde/ die der Arbeit Menge und der heisse Strahl beschwert/ wünschen/ daß des Tages Länge werde durch die Nacht verzehrt/ daß sie/ nach so vielen Lasten/ können sanft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein!

3. Ach möcht ich in deinen Armen/ so/ wie ich mir wünschen wolt/ allerliebster Schatz! erwarmen/ so wolt ich das feinste Gold/ so in Ophir wird gegraben/ nicht für die Ergötzung haben/ wann ich könnte bey dir seyn/ allerliebstes JEsulein!

4. Andre mögen durch die Wellen und durch Wind und Klippen gehn/ ihren Handel zu bestellen/ und da Sturm und Noth ausstehn: Ich wil meine Glaubens-Flügel schwingen an der Sternen Hügel/ ewig da bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein!

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen / und noch tausendmal darzu: Ach würd ich ins Grab getragen/ es so käm ich ja zur Ruh / und mein bestes Theil das würde/ frey von dieser Leibes-Bürde/ je und ewig zum dich seyn/ allerschönstes JEsulein!

6. Komm/ o Tod! du Schlafes-Bruder/ komm/ und führe mich nur fort/ löse meines Schiffleins Ruder/ bringe mich zum sichern Port: Es mag/ wer da wil/ dich scheuen/ du kanst mich vielmehr erfreuen; dann durch dich komm ich herein zu dem schönsten JEsulein!

7. Ach! daß ich den Leibes-Kercker heute noch verlassen müst/ und käm an den Sternen-Ercker/ wo das Haus der Freuden ist/ da wolt ich mit Wort-Geprän-

prange bey der Engel grossen Menge rühmen deiner Gottheit Schein/ allerschönstes JEsulein!

8. Doch/ weil ich die Seelen-Auen und den güldnen Himmels-Saal jetzt nicht kan nach Wünschen schauen/ und muß hie im Thränen-Thal noch am Kummer-Faden spinnen/ ey so sollen meine Sinnen unterdeß doch bey dir seyn/ allerschönstes JEsulein!

263.

Alle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet muß verderben/ soll es anders werden neu; dieser Leib der muß verwesen/ wann er anders soll genesen zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben/ weil es meinem GOtt beliebt/ auch gar willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt; dann in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes-Noth ist des HErren JEsu Tod.

3. Christus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn/ er hat mir das Heil erworben/ drum fahr ich mit Freuden hin/ hin aus diesem Welt-Getümmel in den schönen GOttes-Himmel/ da ich werde allezeit schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben/ da viel tausend Seelen schon seynd mit Himmels-Glantz umgeben/ dienen GOtt vor seinem Thron: da die Seraphinen prangen/ und das hohe Lied anfangen: Heilig/ Heilig/ Heilig heißt GOtt der Vater/ Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen/ die Propheten allzumal/ wo auf ihren Ehren-Thronen sitzet die gezwölfte Zahl: Wo in so viel tausend Jahren alle

Väter hingefahren / da wir unserm GOtt zu Ehren ewig Halleluja hörn.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle glänzest du! ach wie lieblich Lob-Getöne hört man da in sanfter Ruh! O der grossen Freud und Wonne! jetzund gehet auf die Sonne / jetzund gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket alle diese Herrlichkeit / jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone / stehen da vor GOttes Throne / schauen solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

8. Nun hier wil ich ewig wohnen / liebster Schatz! zu guter Nacht / eure Treu wird GOtt belohnen / die ihr habt an mir verbracht; Liebsten Kinder und Verwandten / Brüder / Freunde und Bekandten / lebet wohl zu guter Nacht / GOtt sey Danck! es ist vollbracht.

264.

WElt Ade / ich bin dein müde / ich wil nach dem Himmel zu / da wird seyn der rechte Friede / und die stoltze Seelen-Ruh / Welt! bey dir ist Krieg und Streit / nichts denn lauter Eitelkeit / in dem Himmel allezeit Friede / Freud und Seligkeit.

2. Wann ich werde dahin kommen / bin ich aller Kranckheit los / und der Traurigkeit entnommen / ruhe sanft in GOttes Schoos / in der Welt ist Angst und Noth / endlich gar der bitter Tod / aber dort ist allezeit Friede / Ruh und Seligkeit.

3. Was ist hier der Erden Freude? Nebel / Dampf und Hertzeleid. Hier auf dieser schwartzen Heyde sind die Laster ausgestreut: Welt! bey dir ist Krieg

und

und Noth / Kranckheit und zuletzt der Tod / in dem Himmel allezeit Freude / Fried und Seligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwählte Schaar: Heilig / Heilig / Heilig klinget in dem Himmel immerdar. Welt! bey dir ist Spott und Hohn / und ein steter Jammer-Ton / in dem Himmel allezeit Friede / Ruh und Seligkeit.

5. Nichts ist hier als lauter Weinen / keine Freude bleibet nicht: Wil uns gleich die Sonne scheinen / so behemmt die Nacht das Licht: Welt / bey dir ist Angst und Noth / Sorgen und der bittre Tod / aber dort ist allezeit Friede / Ruh / und Seligkeit.

6. Nun es wird dennoch geschehen / daß ich auch in kurtzer Zeit meinen Heyland werde sehen in der grossen Herrlichkeit: denn bey uns ist lauter Noth / Müh und Furcht / zuletzt der Tod / in dem Himmel allezeit Friede / Freud und Seligkeit.

7. O wer nun dahin gelanget / wo jetzund der schöne Chor in vergüldten Kronen pranget / und die Stimmen schwingt empor! denn die Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit / aber dort ist allezeit Friede / Ruh und Seligkeit.

8. Zeit / wenn wirst du doch anbrechen? Stunden! O / wenn schlaget ihr? Daß ich mich doch mag besprechen mit den Engeln für und für: Welt! du hast nur Sturm und Streit / lauter Qual und Traurigkeit / aber dort ist allezeit Friede / Freud und Seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen / daß mein Thun vor dir besteht / daß / wenn alles wil zerkrachen / es heißt / kommet / und nicht geht: Welt! bey dir ist Angst-Geschrey / Sorge / Furcht und

Heucheley / in dem Himmel allezeit Friede / Freud und Seligkeit.

Aufmunterung eines Sterbenden.

265.

WErde munter / liebe Seele! balde wird es seyn gethan / daß du aus der Leibes-Höle dich recht schwingest Himmel an / all dein Leiden / Creutz und Noth endet sich nun durch den Tod / nunmehr wirst du überwinden / und ein besser Leben finden.

2. Sihe! wie viel Engel schweben um dein Bette / welche dir das Geleite wollen geben hin / bis an die Himmels-Thür. Sihe doch! GOtt sendet schon / hervon seinem hohen Thron / den Triumph- und Ehren-Wagen / der dich soll gen Himmel tragen.

3. GOtt begehret / du solst kommen zu Ihm auf / Er wartet dein / und wil dir bey andern Frommen räumen deine Stelle ein / Er hat auch das weisse Kleid und die Krone schon bereit / die du solt zu ew'gen Tagen mit der grösten Freude tragen.

4. Drum / O Seele! sey doch fertig / eile / daß du kommest dar; weil da deiner auch gewärtig ist der Auserwählten Schaar / die viel tausend an der Zahl ist schon kommen allzumal an die Himmels-Thür gegangen / dich mit Freuden zu empfangen.

5. Es sind dabey viel der deinen / deren Wunsch von Hertzen ist / daß du mögest bald erscheinen; weil du sehr willkommen bist. Dencke / wie dir

wird geschehn/ wenn du die wirst wieder sehn/ welche dir vor vielen Jahren durch den Tod genommen waren.

6. Diese Auserwählte Frommen/ auch die Engel werden dich heissen tausendmal willkommen/ und dich führen prächtiglich hin zu deines GOttes Thron/ allwo sie mit schönem Ton werden ihren Danck erweisen/ und GOtt hertzlich also preisen:

7. Lob und Preiß mit vielen Ehren/ sey dir/ HErr! daß unsre Zahl sich noch täglich muß vermehren/ bevorab daß diesesmal gegenwärtig frommes Kind auch nunmehr sich bey uns findt: Laß doch bald die andern Frommen aus der Welt auch zu uns kommen.

8. Dein GOtt wird dich selbst empfangen mit viel Lieb und Freundlichkeit/ dir abwischen von den Wangen alle Thränen/ so das Leid dir hier ausgepresset hat/ Er wird an derselben statt dir Sein himmlisch Freuden-Leben in Besitz auf ewig geben.

9. Da wirst du alsdann von Sünden/ Creutz und Elend wissen nicht/ lauter Wonne wirst du finden/ und vor GOttes Angesicht bis in alle Ewigkeit leben in der Herrlichkeit/ die dein JEsus dir erworben/ als Er für dich ist gestorben.

10. Nun denn/ liebe Seele! reise hin zu deinem lieben GOtt. Wohl dir/ daß auf solche Weise sich beschliesset deine Noth! Lebe wohl in Ewigkeit! Freue dich der Seligkeit! Da dirs/mehr als wir verstehen/ ohne Ende wohl wird gehen.

11. Aber/ weh uns! die wir müssen in der Welt

noch bleiben hier / und annoch nicht können wissen / wann wir dörften folgen dir. GOtt! sieh uns auch gnädig an. Hilf! wie du jetzt hast gethan / daß uns bald von allem Bösen mög ein sanfter Tod erlösen.

266.

MItten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen :/: Wen such'n wir / der Hülfe thut / daß wir Gnad erlangen? Das thust du HErr alleine. Uns reuet unser Missethat / die dich HErr erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger GOtt! laß uns nicht versincken in des bittern Todes Noth / Kyrieleison!

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen :/: Wer wil uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du HErr alleine. Es jammert dein' Barmhertzigkeit unser Sünd und gross Leid. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen für der tiefen Höllen-Glut / Kyrieleison!

3. Mitten in der Höllen-Angst unsre Sünd uns treiben :/: Wo soll'n wir denn fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine. Vergossen ist dein theures Blut / das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost / Kyrieleison!

267.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin nach GOttes Wille / getrost ist mir mein Hertz und

Sinn /

Sinn/ sanft und stille/ wie GOtt mir verheissen hat/ der Tod ist mein Schlaf worden.

2. Das macht Christus/ wahr'r GOttes Sohn/ der treue Heyland/ den du mich/ HErr! hast sehen kahn/ und machst bekannt/ daß er sey das Leb'n und Heil in Noth und auch im Sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt mit grossen Gnaden/ zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden durch dein theuer heilsam Wort/ an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und selig Licht wol für die Heyden/ zu erleuchten die dich kennen nicht/ und zu weiden/ er ist deines Volcks Israel der Preiß/ Ehr/ Freud und Wonne.

268.

Mel. O Welt ich muß dich lassen ꝛc.

O Vater groß von Gnaden! ich bin mit Angst beladen/ auf/ auf/ erbarm dich mein/ du hast mir ja verheissen aus Nöthen mich zu reissen/ und allezeit mein GOtt zu seyn.

2. Dein Sohn ist mir gegeben/ daß ich soll ewig leben in grosser Herrlichkeit: Ich komm in solchem Glauben/ kein Feind kan mir abrauben diß/ was mein gantzes Hertz befreyt.

3. Du wirst um JEsu willen aus Gnaden das erfüllen/ was du mir zugesagt/ drauf nimm in deine Hände mein Seel am letzten Ende/ die sehnlich nach dem Himmel fragt.

4. O JEsu! deine Wunden/ die du für mich empfunden/ vermindern mir die Pein: Ich bitte dich von Hertzen/ laß ferner deine Schmertzen mein Hülf und Trost im Sterben seyn.

5. Ein Mensch bist du gebohren / wie kan denn seyn verlohren an mir dein theures Blut / dem gar nichts zu vergleichen! ach laß doch nimmer weichen von mir diß allerhöchste Gut.

6. Ich bleib / ob ich gleich scheide / ein Schäflein deiner Weide / das weist du / treuer Hirt / ach möcht ich bald dich sehen, ach möcht ich bald dort stehen / wo man herrlich verkläret wird!

7. O Tröster der Betrübten! o Geist der Creutz-Geliebten / gib meiner Seelen Kraft; wenn Satan mich wil plagen / so laß mich nicht verzagen / werd ich von hier gleich hingerafft.

8. Geduldig laß mich leiden / und drauf im Glauben scheiden / HErr! stärcke Muth und Sinn: ich wil im Friede fahren / du wirst mich auch bewahren / wenn ich glaubig entschlafen bin.

269.

O Wie selig seyd ihr doch / ihr Frommen / die ihr durch den Tod zu GOtt gekommen! Ihr seyd entgangen aller Noth / die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im Kercker leben / da nur Sorge / Furcht und Schrecken schweben: Was wir hie kennen / ist nur Müh und Hertzenleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer Kammer sicher und befreyt von allem Jammer / kein Creutz und Leiden ist euch hinderlich in euren Freuden.

4. Christus wischet ab all eure Thränen / habt das schon / wornach wir uns erst sehnen, euch wird gesungen was durch keines Ohr alhie gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne sterben / und

den

den Himmel für die Welt ererben? Wer wolt hie bleiben / sich den Jammer länger lassen treiben?

6. Komm / o Christe! komm uns auszuspannen / lös' uns auf / und führ uns bald von dannen: Bey dir / o Sonne! ist der frommen Seelen Freud und Wonne.

Vom Tod junger Leut und Kinder.

270.

GOtt lob! die Stund ist kommen / da ich werd aufgenommen ins schöne Paradeiß. Ihr Eltern dürft nicht klagen / mit Freuden sollt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob / Ehr und Preiß!

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reißt mich aus dem Rachen des Teufels und der Welt: Die jetzt wie Löwen brüllen / ihr Grimm ist nicht zu stillen / bis alles übern Haufen fällt.

3. Diß sind die letzten Tage / da nichts als Angst und Plage mit Haufen bricht herein: Mich nimmt nun GOtt von hinnen und lässet mich entrinnen der überhäusten Noth und Pein.

4. Kurtz ist mein irdisch Leben / ein bessers wird mir geben GOtt in der Ewigkeit: Da werd ich nicht mehr sterben / in keiner Noth verderben / mein Leben wird seyn lauter Freud.

5. GOtt eilet mit den Seinen / läßt sie nicht lange weinen in diesem Thränen-Thal / ein schnell und selig Sterben ist schnell und glücklich erben des schönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie öfters wird verführet manch Kind / an dem man spüret rechtschaffne Frömmigkeit! Die

Welt / voll List und Tücke / legt heimlich ihre Stricke bey Tag und Nacht zu jeder Zeit.

7. Ihr Netze mag sie stellen / mich wird sie nun nicht fällen: Sie wird mir thun kein Leid; Denn wer kan den verletzen / den Christus jetzt wird setzen ins Schloß vollkommner Sicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch Freude / jetzt nun ich von euch scheide / betrübt sich euer Hertz; Doch / wann ihrs recht betrachtet / und / was GOtt thu / hoch achtet / wird sich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zählet alle Stunden / Er schlägt und heilet Wunden / Er kennet jederman: Nichts ist jemals geschehen / das er nicht vorgesehen / und was er thut / ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden vor GOtt / frey aller Sünden in weisser Seiden stehn; und tragen Sieges-Palmen in Händen / und mit Psalmen des HErren Ruhm und Lob erhöhn:

11. Da werdet ihr euch freuen / es wird euch hertzlich reuen / daß ihr euch so betrübt. Wohl dem / der GOttes Willen gedencket zu erfüllen / und ihm sich in Geduld ergiebt!

12. Ade! nun seyd gesegnet: Was jetzund euch begegnet / ist andern auch geschehn; viel müssens noch erfahren. Nun GOtt woll euch bewahren! Dort wollen wir uns wieder sehn.

271.

LAsset die Kindlein kommen zu mir / sprichet GOttes Sohn / sie sind mein Freud und Wonne / ich bin ihr Schild und Kron / auch für die Kinderlein / daß sie nicht werd'n verlohren / bin ich ein Kind gebohren / drum sie mein eigen seyn.

2. Der

2. Der HErr gar freundlich küsset und herzt die Kinderlein/ bezeugt mit Worten süsse/ der Himmel ihr soll seyn/ dieweil sein theures Blut/ das aus sein'n heil'gen Wunden am Creutzes-Stamm gerunnen/ ihnen auch kommt zu gut.

3. Drum/ nach Christi Verlangen/ bringet die Kinder her/ damit sie Gnad erlangen/ niemand es ihnen wehr/ führet sie Christo zu/ Er wil sich ihr'r erbarmen/ nimmt sie in seine Armen/darinn sie finden Ruh.

4. Ob sie gleich zeitlich sterben/ ihr Seele GOtt gefällt; denn sie sind GOttes Erben/ lassen die schnöde Welt: Sie sind frey aller G'fahr/ und dürfen hier nicht leiden/ sie loben GOtt mit Freuden dort bey der Engel Schaar.

272.

Ein Würmlein bin ich arm und klein mit Todes-Noth umgeben/ kein'n Trost weiß ich in Marck und Bein im Sterben und im Leben/ denn daß du selbst/ HErr JEsu Christ! ein armes Würmlein worden bist/ ach GOtt/ erhör mein Klagen!

2. Laß mich/ o Christ! an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben/ mit deinem Geist/ HErr! bey mir bleib/wenn sich mein'Seel soll scheiden/wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meines Bleibens ist mehr nicht alhie auf dieser Erden:

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen noch verzagen/ spring mir zu Hülf/ du treuer GOtt! mein' Angst hilf mir auch tragen/ denck/ daß ich bin am Leibe dein ein Glied und grünes Zweigelein/ im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/ HErr! an den theuren Eid/ den du

selbst

selbst hast geschworen/ so wahr du bist von Ewigkeit/ ich soll nicht seyn verlohren/ ich soll nicht kommen ins Gericht/ den Tod ewiglich schmecken nicht/ dein Heil wirst du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein' Leuchte seyn dein Wort zum ew'gen Leben/ ein seligs Ende mir verleih/ ich wil mich dir ergeben/ ich wil dir traun/ mein HErr und GOtt! denn du verläßt in keiner Noth die deiner Hülf erwarten.

6. Drauf wil ich nun befehlen dir mein' Seel in deine Hände/ ach treuer GOtt! steh vest bey mir/ dein'n Geist nicht von mir wende/ und wenn ich nicht mehr reden kan/ so nimm mein'n letzten Seufzer an durch JEsum Christum/ Amen!

Von der Begräbniß.

273.

NUn laßt uns den Leib begraben/ daran wir kein'n Zweifel haben/ er wird am Jüngsten Tag aufstehn/ und unverweslich herfür gehn.

2. Erd ist er/ und von der Erden/ wird auch zur Erd wieder werden/ und von der Erd wieder aufstehn/ wann GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein' Seele lebt ewig in GOtt/ der sie allhier aus lauter Gnad von aller Sünd und Missethat durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer/Trübsal und Elend ist kommen zu einem sel'gen End/ er hat getragen Christi Joch/ist gestorben/ und lebet noch.

5. Die Seele lebt ohn' alle Klag/ der Leib schläft bis an jüngsten Tag/ an welchem GOtt ihn verklären und ew'ger Freud wird gewähren.

6. Hie

6. Hie ist er in Angst gewesen / dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Wonne leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlafen / und geh'n all heim unser Strassen / schicken uns auch mit gantzem Fleiß; dann der Tod kommt uns gleicher Weis'.

8. Das helf uns Christus unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst vons Teufels G'walt und ew'ger Pein: Ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein.

274.

MJe lieg ich armes Würmelein / und ruh in mein'm Schlaf-Kämmerlein: mein'n Leib bescheid ich dieser Erd / bis daß er wied'r erwecket werd: mein' Seel befehl ich dir HErr Christ! die mit dein'm Blut besprenget ist.

2. Du hast mich erschaffen und erlöst / drum bist du auch mein ein'ger Trost / dir hab ich geglaubet vestiglich; dir bin ich g'storben seliglich; drum kan ich keines andern seyn dann dein allein / O HErr GOtt mein!

3. Wann dirs gefällt / so komm HErr Christ! du weist wohl / wanns am besten ist / ruf mir / und weck mich frölich auf / laß mich seyn bey dem sel'gen Hauf / der dich wird ewig schauen an / und in dir Freud und Wonne han.

4. Nun g'segn euch GOtt der HErre mein / ihr lieben Brüder und Schwesterlein! die mich zu mein'm Schlaf-Kämmerlein aus Lieb habt helfen begleiten fein. Hilf GOtt / daß wir im Himmelreich einander wieder seh'n zugleich.

Vom

Vom jüngsten Tage und Gericht.

275.

ES ist gewißlich an der Zeit/ daß GOttes Sohn wird kommen in seiner grossen Herrlichkeit/ zu richten Bös' und Frommen/ denn wird das Lachen werden theur/ wenn alles wird vergeh'n im Feur/ wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn an aller Welte Ende/ darauf bald werden auferstehn all Todten gar behende: die aber noch das Leben han/ die wird der HErr von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch/ darinn' geschrieben/ was alle Menschen jung und alt auf Erden hab'n getrieben/ da denn gewiß ein jedermann wird hören/ was er hat gethan in seinem ganzen Leben.

4. O weh! demselben/ welcher hat des HErren Wort verachtet/ und nur auf Erden früh und spat nach grossem Gut getrachtet/ der wird fürwahr gar kahl bestehn/ und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Höllen.

5. O JEsu! hilf zur selben Zeit von wegen deiner Wunden/ daß ich im Buch der Seligkeit werd eingezeichnet funden/ daran ich dann auch zweifel nicht: denn du hast ja den Feind gericht und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey/ wenn du nun wirst erscheinen/ und liß mich aus dem Buche frey/

darinnen steh'n die Deinen / auf daß ich samt den Brüdern mein mit dir geh in den Himmel ein / den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten Tage / den Menschen wird auf Erden bang / vor wegen vieler Plage: Komm doch / komm doch / du Richter groß! und mach uns in Genaden loß von allem Ubel / Amen!

276.

ES wird schier der letzte Tag herkommen / dann die Bosheit hat sehr zugenommen / was Christus hat vorgesagt / das wird jetzt beklagt.

2. Der Abfall vom Glauben wird erfahren / daß er sey gescheh'n vor langen Jahren / wie Paulus der fromme Mann klärlich zeiget an.

3. Der verdammte Sohn hat lang gesessen in dem Tempel GOttes hoch vermessen / sich gerühmt und sein Gebot / gleich als wär er GOtt.

4. Viel falsche Propheten seyn erstanden / ja noch Rotten und Secten vorhanden / die mit ihrer That und Lehr der Welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der Antichristisch Orden durch GOttes Wort offenbar ist worden / so laßt uns fliehen mit Fleiß seine Lehr und Weis'.

6. Laßt uns in den Bund des HErren treten / und darinnen stets wachen und beten; dann der letzte Tag geht her / kommt uns immer nähr.

7. Die Welt mehret sich in Sünd und Thorheit / und trachtet zu dämpfen GOttes Wahrheit / der HErr wirds lassen geschehn / ihr also zusehn.

8. Aber wenn sie meynt / sie hab gewonnen / und sey allem Ungelück entronnen / wirds ihr erst mit aller Macht kommen hundertfach.

9. Gros-

9. Grosse Plag wird sie plötzlich umgeben / und ihr alle Schöpfung widerstreben: denn wird Christus kommen frey / daß er Richter sey.

10. Und er wird seinen Ertz-Engel schicken / und alle Verstorb'ne lassen wecken / daß sie allsamt auferstehn / und vor ihm gestehn.

11. Denn wird er zu seinen Engeln sprechen: Nun will ich mich an mein'n Feinden rächen / wer wider mich hat gethan / wird nehmen sein'n Lohn.

12. Versammlet mir her mein' Auserkornen / alle Glaubigen und Neugebornen / die meinen Bund wohl bedacht treulich han verbracht.

13. Und die werden sie zur Rechten stellen / wo der HErr ein lieblich Urtheil fällen / sie wird setzen gwaltiglich in die Luft bey sich.

14. Aber zun Gottlosen wird er sprechen: Nun wolan! Ich werde mit euch rechen. Warum habt ihr meinen Bund genommen in Mund?

15. So ihr doch Gottseligkeit verachtet / und nur nach Untugend habt getrachtet / ich schwieg / und da meynet ihr / es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir / all ihr Vermaledeyten / in das Feuer / welchs vor langen Zeiten allen Teufeln ist bereit für ihre Bosheit.

17. Alsdenn werden sie zur Höllen müssen / und daselbst all ihr Untugend büssen in unaussprechlicher Pein / der kein End wird seyn.

18. Aber sein Volck von diesen gescheiden wird er führen zur himmlischen Freuden / wo es wie der Sonnenschein ewiglich wird seyn.

19. Eynun / HErre! steh uns bey auf Erden / und bereit uns / daß wir würdig werden zu schauen in Ewigkeit deine Herrlichkeit.

277.

GOtt hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm / die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr / der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar / noch sprechen sie: es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen gwaltiglich. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium / und wil doch niemand werden fromm / fürwahr man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie: es hat kein' Noth. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Himmel wär / die Armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn'n bringen kein Gewinn / die Armen läßt man leiden Noth / und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gift / sie sind von ihnen nicht gestift / noch nehmen sie das Kirchen-Gut / sieh! was der leidig' Geitz nicht thut. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eitler Ehr / die

Hof-

Hoffart nimmt gantz überhand / Betrügen / Lügen ist kein Schand. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb / kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht: Hätt ich nur Geld! Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

10. Die Welt wil ihr nicht lassen wehrn / an GOtt's Wort wil sich niemand kehr'n / sie haben nichts gelernet mehr dann nur Fressen und Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

11. Ihr gröste Kunst ist Panquetirn / und in der Büberey studirn / das kan sie aus der Maassen wol / die Welt ist aller Schalckheit voll. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / und entsetzt sich sehr / darum verleurt sie ihren Schein / das mag ein grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

13 Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt sieht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

14. Darum komm / lieber HErre Christ! das Erdreich überdrüßig ist zu tragen solche Höllen-Brand; drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns seh'n den lieben jüngsten Tag.

Vom ewigen Leben.

278.

HErr Christ / thu mir verleihen zu singen deinen Geist / mich thut hertzlich erfreuen was himmlisch

lisch ist und heist/ ein himmlisch Paradeis, darinn von allem Bösen der HErr mich wird erlösen/ bereitet ich mir weiß.

2. Ein Tag ist angesetzet von GOtt dem HErren mein/ mein Hertz ist sehr ergetzet/ wenn ich gedenck dahin/ den jüngsten Tag ich meyn/ da mich der HErr erwecken und frölich wird erquicken mit seinen Gütern rein.

3. Tod/ Sünd/ Noth/ Kranckheit/ Schmertzen/ Angst/ Jammer und Elend/ und was betrübt die Hertzen/ im Himmel hat ein End/ fahr hin all Traurigkeit/ mein GOtt/ dem ich getrauet/ ein'n Freuden-Saal gebauet mir hat in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen und trösten meine Seel/ darnach steht mein Verlangen/ das ist mein Trost und Heil/ da wird sein lieber Sohn abwischen alle Thränen von denen/ die hie weinen und leiden Schmach und Hohn.

5. Mein Leib/ mein Seel verkläret soll leuchten wie die Sonn/ und was mein Hertz begehret/ wird kommen ihm zu Lohn; denn dort in jenem Reich an Schönheit und Gebärden wir alle sollen werden den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden den Heyland schauen an/ der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan/ da wird vor Augen klar GOtt Vater mit dem Sohne/ darzu die dritt Persone uns werden offenbar.

7. Hier müssen wir noch lallen gleichwie die Kinder klein/ dort aber in uns allen der HErr wird selber seyn: Zu jener Sommer-Zeit wird GOtt mit Freud und Wonne erscheinen wie die Sonne der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen was scheidet hie der Tod / die nur auf Christi Namen entschlafen sind in GOtt / der Eh-Mann sein Gemahl / Söhn' / Töchter und Bekannten / Freund' / Brüder und Verwandten die leben allzumal.

9. Darzu viel tausend Menschen / so wir niemals gesehn / die alten Patriarchen / Propheten groß und klein / der zwölf Apostel Zahl / die Märtrer mit den Kronen / viel Mann- und Weibs-Personen / die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen als ihre Brüderlein / auch werden sich nicht schämen die Eng'l hie bey zu seyn / die frommen Geisterlein / uns werd' mit Verlangen gantz brüderlich umfangen / und mengen mitten ein.

11. Da dürfen wir nicht fragen / wer ist der oder die? Was unsre Augen sehen / das alles kennen sie / das Stückwerck höret auf / wir werden uns wohl kennen / von rechter Liebe brennen / die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen das himmlisch Säiten-Spiel / des Himmels Chor wird bringen in GOtt der Freuden viel / das liebe JEsulein immittelst uns sein drücken und freundlich wird anblicken mit seinen Aeugelein.

13. Mit den Engeln gantz fröhlich wir singen werden GOtt: Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr Zebaoth / ein neues Freuden-Lied: Glori / Lob / Ehr und Weisheit / Kraft / Reichthum / Heil und Klarheit sey GOt in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat je gehöret / es hat kein Aug gesehn die Freud / so den'n bescheret / die GOttes Er-

Erben seyn; Wenn ich solch's nehm in Acht / thut sich mein Hertz hoch schwingen / und geht in vollen Sprüngen / daß ich die Welt veracht.

15. Drum woll'n wir nicht verzagen / die jetzt in Trübsal sind / ob schon die Welt thut plagen / und ist uns Spinne-feind / es währt ein' kleine Zeit: der Held wird bald hertraben und ewiglich uns laben / sein' Hülf ist g'wiß nicht weit.

Von der ewigen Höllen-Pein.

279.

Mel. O Welt / ich muß dich lassen ꝛc.

KOmmt her / ihr Menschen-Kinder! kommt her / ihr freche Sünder! kommt her! und höret an / was die dort müssen leiden / welch' hie von GOtt sich scheiden / und die kein' Warnung schrecken kan.

2. Kommt / gehet mit zur Höllen / da wil ich euch vorstellen die allerschwerste Pein / dergleichen nicht zu finden / ja die nicht auszugründen / wie groß und hart sie werde seyn.

3. Du sprichst: Mein Mund wil essen / der Speis' ist hie vergessen / dich hungert ewiglich / dich dürstet aus der Massen / kein Tropf ist hie zu fassen / nur Pech und Schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider und saubern Schmuck / ach leider! dein Rock ist lauter Mist! es schlagen tausend Flammen recht über dich zusammen / und bleibst doch nackend wie du bist.

5. Kein' Häuser darfst du hoffen / der Höllen-Pful steht offen / der giebt dir willig Raum: In

diesen wüsten Gründen ist lauter nichts zu finden als eitler Unflath / Koth und Schaum.

6. Du wünschest / als auf Erden / dort hochgeehret werden: O welch ein eitler Wahn! In diesem Jammer Lande bringt man dir Spott und Schande für Ehr und Ansehn auf die Bahn.

7. Wer solte dich auch ehren / wer könte doch vermehren dein Lob in solcher Pein? Bist du doch aus dem Orden der Kinder GOttes worden des Satans treuer Sclav allein.

8. Du kanst dich nicht gesellen zu denen / die sich stellen so frisch als in der Welt: Dort weiß man nur zu sagen von Teufeln / die dich plagen in ihrem Mord- und Marter-Zelt.

9. Es werden dich verfluchen / ja / dich zu quälen suchen die / welche du verführt: Sie werden grausam schreyen / und gar zu spät bereuen / daß sie dem Satan so hoffiert.

10. Die täglich hier gesoffen / einander angetroffen an manchem leichten Ort / die werden dort sich reissen / ja wie die Hunde beissen / und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich bey guten Tagen mit Reiten / Fahren / Jagen recht lustig hier gemacht / die müssen heulend sitzen / bald frieren und bald schwitzen; denn da wird keiner Lust gedacht.

12. Hier kan uns leicht bewegen ein Schmertz / wir uns legen / und schreyen: O der Pein! wie in die Gicht uns krämpfen / wie kan der Schlag verrencken das Haupt / wie martert uns der Stein!

13. Was wird denn in der Höllen / wo häuffig sich gesellen die Plagen allzumal / für Pein sich lassen finden?

finden? Ach! Satan wird verbinden Angst/ Jammer/ Trübsal/ Noth und Quaal.

14. Es werden dort dein' Augen/ die zu verletzen taugen hie manches liebes Kind/ viel Thränen zwar vergiessen/ doch wird es sie verdriessen/ daß sie nicht sind gewesen blind.

15. Es werden dort dein' Ohren/ die hie den leichten Chören der Huren zugehört/ das Heulen/ Knirschen/ Dräuen/ das Fluchen/ Schmähen/ Schreyen alsdann auch hören gantz verstört.

16. Du wirst für Stanck vergehen/ wenn du dein Aas mußt sehen/ dein Mund wird lauter Gall und Höllen-Wermuth schmecken/ des Teufels Speichel lecken/ ja/ fressen Koth im finstern Stall.

17. Es wird die Gluth dich brennen/ die Teufel werden trennen dein' Adern/ Fleisch und Bein/ sie werden dich zerreissen/ sie werden dich zuschmeissen/ und ewig deine Hencker seyn.

18. Ach GOtt! dann wird man bitten/ nun berstet in der Mitten ihr Berg/ und nehmt uns an! O Marter/ Jammer/ Brennen! Wohl dem/ der diß erkennen und in der Zeit sich bessern kan.

Litaney/

Wie sie vor den ordentlichen Wochen-Predigten am Donnerstage gesungen wird.

Dabey auch des seligen Herrn D. Johann Gerhards derselben Erklärung aus Heiliger Schrift.

1. Tim. II, 1.

So ermahne ich nun/ daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitte, Gebet/ Fürbitt und Danckſagung für alle Menschen ꝛc.

---

1. Kyrie eleison!

(HERR unser Herrscher / ein HERR aller Herren/ der du bist der rechte Vater über alles/ das Kinder heist im Himmel und auf Erden/ Erbarme dich unser! Ps. 8/ v. 2. 1 Tim. 6. v. 15. Eph. 3. v. 15.)

2. Christe eleison!

(Du Gesalbter des HErrn! unser König und ewiger Hoherpriester / unser einiger Mittler/ Heiland und Erlöser/ Erbarme dich unser! Ps. 2. v. 2. u. 6. Hebr. 5. v. 6. 1 Tim. 2. v. 5.)

3. Kyrie

3. Kyrie eleison!

(O Heiliger Geist/ der du mit dem Vater und Sohn bist ein HERR und GOTT/ unser Tröster/ Erbarme dich unser! 1 Cor. 12. v. 5. u. 6. Joh. 15/26.)

4. Christe erhöre uns!

(O HERR JEsu/ unser einiger Fürsprecher bey dem Vater/ der du sitzest zur rechten GOttes und vertrittst uns/ bitte für uns/ und erhöre uns! 1 Joh. 2. v. 2. Röm. 8. v. 34.)

5. HErr GOtt Vater im Himmel/ Erbarm' dich über uns!

(Der du uns erschaffen/ und uns also geliebet/ daß du uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben/ o HErr/ segne und behüte uns! Job. 10. v. 8. Joh. 3. v. 16. 4 Buch Mos. 6. v. 24.)

6. HERR GOtt Sohn/ der Welt Heiland/ Erbarm' dich über uns!

(Der du uns also geliebet hast/ daß du dich selbst für uns dargegeben uns zu erlösen. O HErr/ laß dein Angesicht leuchten über uns und sey uns gnädig! Gal. 2. v. 20. 4 Buch Mos. 6. v. 25.)

7. HErr GOtt Heiliger Geist/ Erbarm' dich über uns!

(Der du uns wieder gebierest/ erneuerst und heiligest/ der du uns vertrittst mit unaussprechlichem Seufzen/ hebe dein Angesicht über uns/ und gib uns deinen Frieden! Tit. 3. v. 5. 1 Cor. 6. v. 11. Röm. 8. v. 26. 4 Buch Mos. 6. v. 26.)

8. Sey uns gnädig/ Verschon' unser/ lieber HErre GOtt!

(Ach HErr/ handle nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Straf uns nicht in deinem Zorn/ und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Ps. 103. v. 10. Ps. 7/2.)

9. Sey uns gnädig/ Hilf uns/ lieber HErre GOtt!

(Hilf du uns GOTT unser Helfer um deines Namens Ehre willen. Errette uns/ und vergib uns unsere Sünde um deines Namens willen. Ps. 79. v. 9.)

10. Für allen Sünden/ Behüt uns/ lieber HErre GOtt!

(Behüte uns/ daß wir nicht wider dich sündigen. 1 B. Mos. 20. v. 6.)

11. Für allem Irrsal/ Behüt uns/ lieber HErre GOtt!

(Wende unsere Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/ laß dein Wort seyn unsers Fusses Leuchte/ und ein Licht auf unsern Wegen. Ps. 119. v. 37. u. 105.)

12. Für allem Ubel/ Behüt uns/ lieber HErre GOtt!

(HErr/ lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Psalm 143. v. 10.)

13. Für

13. Für des Teufels Trug und List/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
(Rüste uns aus mit der Macht deiner Stärcke/ daß wir bestehen mögen gegen die listigen Anläufe des Teufels. Ephes. 6. v. 10. u. 11.)

14. Für bösem schnellen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
(Ach HErr rasse unsere Seelen nicht hin mit den Sündern/ noch unser Leben mit den Blutdürstigen. Lehre uns bedencken/ daß wir sterben müssen / und hilf / daß wir nicht unversehens mit unserm letzten Stündlein übereilet werden. Ps. 26. v. 9. Ps. 90/12.)

15. Für Pestilentz und theurer Zeit/
Behüt uns lieber HErre GOtt!
(Laß uns unter deinem Schirm und deinem Schatten bleiben/ daß wir bewahret werden für der schädlichen Pestilentz/ nimm auch nicht hinweg den Vorrath des Brods / laß keine Theurung über uns kommen. Ps. 91. v. 1. u. 3. Ezech. 14. v. 13. Cap. 36. v. 29.)

16. Für Krieg und Blutvergiessen.
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
(Zerstreue die Völcker/ die da gerne kriegen/ steure den Kriegen in aller Welt/ mache fest die Riegel unserer Thore/ und schaffe unsern Gräntzen Friede. Ps. 68. v. 31. Ps. 46. v. 10. Ps. 147. v. 13.)

17. Für Aufruhr und Zwietracht/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
(O du HErr des Friedens! regiere alle Unter-

thanen / daß sie nicht Aufruhr im Lande anrichten/ sondern friedlich und einträchtig beysammen wohnen; 2 Thess. 3. v. 16. Sir. 7. v. 7. Ps. 133. v. 2.)

18. Für Feur- und Wassersnoth/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!

(Ach HErr HErr! rufe nicht dem Feur und Wasser/ uns damit zu strafen / führe aber heraus und erquicke alle / die in Feuer- und Wassers-Noth kommen sind. Amos 5. v. 8. 7. v. 4. Ps. 66. v. 12.)

19. Für Hagel und Ungewitter/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!

(Wende ab schädliche Hagel im Regen und schreckliche Ungewitter / beschirme uns zur Zeit des Donners mit dem Schatten deiner Flügel. Ps. 105. v. 32. Jer. 30. v. 23. Ps. 17. v. 8.

20. Für den ewigen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!

(Erlöse uns aus der Höllen, und bewahre uns für dem ewigen Tod / erhalte uns aus deiner Macht durch den Glauben zur Seeligkeit. Hos. 13. v. 14. 1 Pet. 1. v. 5.)

21. Durch dein' heilige Geburt.
Hilf uns / lieber HErre GOtt!

(Unsere sündliche Empfängnis und unreine Geburt wollest du/ O HErr Christe! durch deine allerdings reine Empfängnis und Geburt heiligen. Ps. 51. v. 7.)

22. Durch deinen Todes-Kampf und blu-

blutigen Schweiß.
Hilf uns / lieber HErre GOtt!

(Du hast die Kelter des Göttlichen Zorns wider unsere Sünde allein getreten / und darüber Blut geschwitzet / um dessen willen wollest du uns von dem zukünftigen Zorn erlösen. Es. 63. v. 3. Off. Joh. 19. v. 15. 2 Thess. 1. v. 10.)

23. Durch dein Creutz und Tod.
Hilf uns / lieber HErre GOtt!

(Du hast unsere Sünde selbst geopfert an deinem Leibe auf dem Holtz / laß uns unserer Sünde halben nimmermehr verzagen / du hast durch deinen Tod dem Tode die Macht genommen / ach stehe uns bey in Noth und Tod! 1 Petr. 2. v. 24. 2 Tim. 1/ 10.)

24. Durch dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt.
Hilf uns / lieber HErre GOtt!

(Hilf / daß wir der Sünden täglich absterben / und in einem neuen Leben wandeln / daß wir trachten nach dem / das droben ist / und nicht nach dem / das auf Erden ist. Röm. 6. v. 2. Coloss 3. v. 2.)

25. In unsrer letzten Noth /
Hilf uns / lieber HErre GOtt!

(Sey unser Licht und Führer / wenn wir durchs finstere Thal des Todes wandern sollen / laß uns in der Finsternis des Todes deine Herrlichkeit sehen / und nimm unsere Seele auf in deine Hände. Ps. 23. v. 4. Ap. Gesch. 7. v. 55. Ps. 31. v. 6. Ap. Gesch. 7. v. 59.)

26. Am jüngsten Gericht/
Hilf uns/ lieber HErre GOtt!

(Gib/ o HErr! daß wir Barmhertzigkeit finden bey dem HErrn am letzten Gerichts-Tage/ laß uns hören die fröliche Stimme: Kommet her ihr Gesegneten/ ererbet das Reich/ das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. 2 Tim. 1. v. 17. Matth. 25/34.)

27. Wir armen Sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre GOtt!

(Du wollest um unser Sünde willen deine Barmhertzigkeit nicht für Zorn verschliessen/ laß unser Gebet vor dich kommen/ und neige deine Ohren zu unserm Geschrey. Ps. 77. v. 10. Ps. 88. v. 3.)

28. Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Hilf deinem Volck/ o HErr! und segne dein Erbe/ und weide sie/ und erhöhe sie ewiglich/ regiere und führe deine heilige Gemeine/ welche dein Sohn durch sein eigen Blut erworben hat/ suche heim deinen Weinstock/ den deine Rechte gepflantzet hat. Ps. 28. v. 8. Ps. 88. v. 9. Ap. Gesch. 20. v. 28. Ps. 80/15.)

29. Alle Bischöffe/ Pfarrer und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Hilf/ o HErr! daß Lehrer und Prediger das Geheim-

Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren/ daß sie halten ob dem Wort/ das gewiß ist/ und die Lehre zieren in allen Stücken. 1 Timoth. 3. v. 9. Tit. 1. v. 9. Tit. 2. v. 10.)

30. Allen Rotten und Aergernissen wehren/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Gib Gnad/ daß wir fleißig seyn/ zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Steure allen Irrgeistern/ welche Zertrennung und Aergernis anrichten. Eph. 4. v. 3. Mich. 2. v. 11.)

31. Alle Irrige und Verführte wieder bringen/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Du treuer Hirte unserer Seelen! wollest die verlohrnen und verirrten Schäflein suchen und wieder bringen/ auch ihre Füsse richten auf den Weg des Friedens. Ps. 23. v. 1. Es. 34. v. 16. Luc. 1. v. 7.)

32. Den Satan unter unsere Füsse treten/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(O HErr! mache uns theilhaftig des Sieges/ welchen dein lieber Sohn wider den Satan erhalten/ daß wir in seiner Kraft treten auf den höllischen Löwen und Drachen: Zutritt den Satan unter unsere Füsse in kurtzen. Matth. 4. v. 10. Psal. 91. v. 13. Röm. 16. v. 20.)

33. Treue Arbeiter in deine Erndte senden.

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Gib treue Hirten und Lehrer / gib reichlich dein heiliges Wort / und mit grossen Schaaren Evangelisten. Gib uns Lehrer nach deinem Hertzen/die uns weyden mit Lehr und Weisheit. Eph. 4. v. 11. Ps. 68. v. 12. Jer. 3. v. 15.)

34. Deinen Geist und Kraft zum Wort geben/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Gib zu dem Pflantzen und Begiessen der Lehrer das Gedeyen. Befeuchte den Saamen deines Worts mit dem Regen deines Göttlichen Segens. Gib deinem Donner Kraft / daß dein Wort wachse und laufe. 1 Cor. 3/ 6. Luc. 8/ 11. Es. 55/ 10. Ps. 68/ 34. Ap. Ges. 12/ 24. 2 Thess. 3/ 1.)

35. Allen Betrübten und Blöden helfen und trösten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(O Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes! erquicke die müden Seelen / gib den Müden Kraft/ und Stärcke gnug den Unvermögenden/ erquicke den Geist der Gedemüthigten/ und das Hertz der Erschlagenen. 2 Cor. 1. v. 3. Es. 40. v. 29. Es. 57. v. 15.)

36. Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Wir bitten dich für alle Obrigkeit / daß wir unter

ter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / lencke die Hertzen aller hohen Potentaten zum Friede / damit Fried und Treue sey / weil wir leben. 1 Tim. 2. v. 2. Ps. 34. v. 15. Es. 39. v. 8.

37. Unserm Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Gib Gnade/ daß unsere hohe Obrigkeit sey ein Pfleger und Säugamme deiner Kirchen! HErr/ du bist die Stärcke/ die deinem Gesalbten hilft / daß deine Feinde zerstreuet werden / erfülle alle seine Christliche Anschläge/ überschütte ihn mit gutem Segen/ und durch deine Güte laß ihn veste bleiben. Es. 49/ 23. Ps. 28/ 8. Ps. 20/ 5. Ps. 21/ 48.)

38. Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Gib allen Raths-Herren den Geist des Raths und der Weisheit / daß sie nach deinem Wort das Recht setzen/ segne alle/ die dich fürchten/ beyde Kleine und Grosse/ segne uns je mehr und mehr/ uns und unsere Kinder. Es. 11. v. 2. Sprüch. 8. v. 15. Ps. 115. v. 3. 4.

39. Allen / so in Noth und Gefahr sind/ mit Hülf erscheinen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Sey du/ o HERR! der Armen Schutz in der Noth/ errette die Elenden aus ihrem Elend/ und reisse

sie aus dem weiten Rachen der Angst/ die keinen Boden hat/ hilf ihnen aus allen ihren Nöthen. Pſ. 9. v. 11. Job. 36. v. 15. u. 16. Pſ. 34. v. 7.)

40. Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Ach HErr GOtt über alles lebendige Fleiſch! der du die Menſchen-Kinder in Mutterleibe wunderbarlich bildeſt/ ſtärcke alle Schwangere/ behüte ſie vor allem Unfall/ und wenn die Kinder bis an die Geburt kommen/ ſo gib Kraft zu gebären. 4 B. Moſ. 27. v. 15. Pſ. 139. v. 14. Eſ. 38. v. 3.)

41. Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Segne/ HErr! alle Kinder/ daß ſie an Weisheit/ Alter und Gnade zunehmen. Du HErr unſer Artzt! wolleſt allen Krancken nach deinem gnädigen Willen von ihrer Kranckheit helfen/ auch Gnade geben/ daß ſie in ihrer Kranckheit dich den HErrn ſuchen. Pſ. 147. v. 13. Luc. 2. v. 52. 2 B. Moſ. 15. v. 26. Pſ. 41. v. 4. 2 Chron. 16. v. 12.)

42. Alle/ die um Unſchuld gefangen ſind/ loß und ledig laſſen/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Hilf/ o HErr! aus ihren Aengſten allen denen/ welche ſitzen müſſen in Finſternis und Dunckel/ gefan-

fangen im Zwang und Eisen/ führe sie aus dem Finsternis und Dunckel/ verachte nicht deine Gefangene/ sondern führe sie aus zu rechter Zeit. Ps.107.v.10.13. u. 14. Ps. 69. v. 35. Ps. 68. v. 7.)

43. Alle Wittwen und Wäysen vertheidigen und versorgen/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Du bist ja ein Vater der Wäysen/ und ein Richter der Wittwen/ laß die Thränen der Wittwen vor deinem Thron kommen/ und schaffe Recht den Wäysen. Ps. 68. v. 6. Ps. 146. v. 9. Sir. 35. v. 21. Ps. 10. v. 8.)

44. Aller Menschen dich erbarmen.

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Du HErr bist ja ein Heiland aller Menschen/ dein unvergänglicher Geist ist in allen/ u. dein lieber Sohn hat sich für alle Menschen dahin gegeben/ sie zu erlösen/ darum wollest du dich auch aller erbarmen. 1 Tim. 4. v. 10. B. Weish. 11. v. 18. 1 Tim. 2. v. 6.)

45. Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben/ und sie bekehren/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Vergib/ HErr! unsern Feinden und Verfolgern/ denn sie wissen nicht/ was sie thun/ behalte ihnen die Sünde nicht/ daß sie uns ohne Ursach hassen und verfolgen. Luc. 23. v. 34. Ap. Gesch. 7. v. 6. Ps. 119. v. 161.)

46. Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Suche/ HErr! unser Land heim/ und wässere es/ und mache es sehr reich/ laß unser Getreyde wohl gerathen/ mache das Land voll Früchte/ die du schaffest/ gib uns Früh-Regen und Spat-Regen zu rechter Zeit: Ps. 65. v. 10. Ps. 104. v. 13. Jer. 5. v. 24.)

47. Und uns gnädiglich erhören/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(Neige/ HErr! deine Ohren zu unserm Gebet/ höre das Verlangen der Elenden! Ach HErr höre! Ach HErr sey gnädig! Ach HErr mercke auf/ und thue es/ und verzeuch nicht/ um dein selbst willen. Ps. 17. v. 6. Ps. 10. v. 17. Dan. 9. v. 19.)

48. O JESU Christ/ GOttes Sohn!
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

(O HErr JEsu unser Heiland! hilf uns um deines Namens willen: Du Gesalbter des HErrn! mache uns theilhaftig deiner geistlichen Salbung/ und des Freuden-Oels des H. Geistes: Du eingebohrner Sohn GOttes! Mache uns zu Kindern des himmlischen Vaters. 1 Chron. 17. v. 35. Joh: 1. v. 27. 1 Joh. 2. v. 27. Ps. 45. v. 8. Joh. 1. v. 12.)

49. O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt!
Erbarm dich über uns!

(O

(O du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein GOttes / durch dessen theures Blut wir von unsern Sünden gereiniget sind: Erbarme dich unser!)

50. O du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt!
Erbarm dich über uns!

(Da du um unsert willen gemartert / hast du deinen Mund nicht aufgethan / wie ein Lamm / das zur Schlachtbanck geführet / und wie ein Schaaf / das verstummet vor seinem Scherer / und seinen Mund nicht aufthut. Es. 53. v. 7.)

51. O du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt!
Verleih uns steten Fried!

(Du bist für uns ein Fluch worden / daß der Segen über uns käme / die Strafe unserer Sünde ist auf dich geleget / auf daß wir Friede hätten. Gal. 3. v. 13. Esa. 53. v. 5.)

52. Christe / erhöre uns!

(JEsu unser einiger Fürsprecher bey dem Vater / der du bist zur Rechten GOttes / und vertrittst uns / bitte für uns! 1 Joh. 2. v. 2. Röm. 8. v. 34.)

53. Kyrie / eleison!

(HErr unser Herrscher / ein HErr aller Herren / der du bist der rechte Vater über alles / das Kinder heißt im Himmel und auf Erden / Erbarme dich unser! Ps. 8. v. 2. 1 Tim. 6. v. 15. Eph. 3. v. 15.)

54. Chri-

54. Christe/ eleison!

(Du Gesalbter des HErrn/ unser König und ewiger Hoherpriester/ unser einiger Mittler und einiger Heiland/ **Erbarme dich unser!** Ps. 2. v. 2. u. 6. Hebr. 5. v. 6. 1 Tim. 2. r. 5.)

55. Kyrie/ eleison! Amen!

(O GOtt Heiliger Geist/ der du mit dem Vater und Sohn bist ein HErr und GOtt/ unser Tröster/ **Erbarme dich unser!** 1 Cor. 12. v. 5. u. 6. Joh. 15. v. 26.)

Seufzerlein/

Aus dem 67. Psalm/ vor und nach Verrichtung des GOttes-Diensts zu brauchen.

GOtt sey uns gnädig und barmhertzig, und gebe uns seinen Göttlichen Segen.

Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege.

Es segne uns GOtt unser GOtt, es segne uns GOtt, und gebe uns seinen Frieden, Amen!

Regi-

Register
Der Lieder / wie solche auf die Sonn- und Fest-Tage zu appliciren.

1. Advent.

Die unter diesem Titul auf einander folgende Advents-Lieder. p. 1, 10.

2. Advent.

Vom jüngsten Tage. 330, 333.

3. und 4. Advent.

HErr Christ / der einig' GOttes Sohn 191
Ach GOtt! wie manches Hertzeleid 231
Nun freut euch / lieben Christen G'mein 192
Von GOtt wil ich nicht lassen 246

Auf das Fest der Geburt Christi.

Weyhnachts-Lieder. 10, 31

Am Sonntag nach dem Christ-Tage.

Nun lob' / mein' Seel! den HErren 153
Erhalt uns / HErr! bey deinem Wort 258

Aufs Neue Jahr.

Die in diesem Buche verzeichnete Lieder. 32. 38

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 157
Von GOtt wil ich nicht lassen 246

Am Fest der Offenbarung Christi.

Nun / liebe Seel! nun ist es Zeit 40
Freuet euch / ihr Gottes Kinder! 40

1. nach Epiph.

Ich ruf zu dir / HErr J. C. 205
Wohl dem / der in GOttes-Furchten steht 159

2. nach

2. nach Epiph.

Wie schön leuchtet der Morgenstern 4
Wo GOtt zum Hauf' nicht gibt 158

3. nach Epiph.

Erbarm dich mein/ o HErre GOtt 144
Treuer GOtt/ ich muß dir klagen 227

4. nach Epiph.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 157
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 230

5. nach Epiph.

Ach GOtt! vom Himmel sieh' darein 128
GOtt der Vater wohn uns bey 114

Am Fest Mariä Reinigung.

HErr Christ/ der einig' GOttes Sohn 191
O HErr! nun lässest du 41

6. nach Epiph.

Nun freut euch/ lieben Christen G'mein 192
Wie schön leuchtet der Morgenstern 4

Septuages.

Es ist das Heil uns kommen her 189
O GOtt/ du frommer GOtt 212

Sexages.

Vater unser im Himmelreich 167
Es woll' uns GOtt genädig seyn 147

Esto mihi.

Christus/ der uns selig macht 53
Die Propheten hab'n prophezeit 42

Invocavit.

Ein' veste Burg ist unser GOtt 143
GOtt der Vater wohn' uns bey 114

Reminiscere.

Zion klagt mit Angst und Schmertzen 229

Frisch auf/ mein' Seel! verzage nicht 239

Am Fest der Verkündigung Mariä.

Als Adam im Paradies 89
Nun freut euch lieben Christen G'mein 192

Oculi.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 157
Ein' veste Burg ist unser GOtt 143

Lætare.

Warum betrübst du dich 225
Warum wilt du doch für morgen 219

Judica.

HErr J. C. wahr'r Mensch und GOtt! 310
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 156

Palmarum.

Nun freut euch/ lieben Christen G'mein 192
Jt. Paßions-Lieder. 42:74

Am grünen Donnerstage.

Die Lieder vom H. Abendmahl. 194,201

Am Char-Freytage.

Paßions-Lieder. 42:74

Am H. Oster-Fest.

Von der Auferstehung Christi. 93:100

Quasimodogeniti.

Ich ruf zu dir/ HErr J. C. 205
Wer GOtt vertraut 246

Misericordias Domini.

Der HErr ist mein getreuer Hirt 131
Ich heb' mein' Augen sehnlich auf 155

Jubilate.

Ach GOtt! wie manches Hertzeleid 231
Frisch auf/ mein' Seel! verzage nicht 239

Cantate.

Nun freut euch/ lieben Christen G'mein 192
Nun lob'/ mein' Seel! den HErren 153

Vocem jucundit.

Nimm von uns/ HErr! du treuer GOtt 260
Wenn wir in höchstn Nöthen seyn 230

Am Fest der Himmelfahrt.

Die gewöhnlichen Lieder. 102, 104

Exaudi.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 157
In dich hab ich gehoffet/ HErr 138

Am Pfingst-Fest.

Die Lieder vom H. Geist. 105, 113

Auf s Fest der h. Dreyfaltigkeit.

Die gewöhnl. Lieder. 114-116

1. Sonntag nach Trinit.

Ach GOtt! thu dich erbarmen 172
Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr! 147

2. Trinitatis.

Kommt her zu mir/ spricht 206
Wie schön leuchtet der Morgenstern 4

3. Trinit.

Ach GOtt und HErr 174
Ach! was soll ich Sünder machen 184

4. Trinit.

Warum solt ich mich denn grämen? 21[illegible]
Diß sind die heil'gen zehn Gebot, 164

5. Trinit.

Warum betrübst du dich/ 225
Noch dennoch mußt du drum nicht 256

6. Trinit.

Durch Adams Fall ist gantz 187

Cantate.

Nun freut euch/ lieben Christen G'mein 192
Nun lob'/ mein' Seel! den HErren 153

Vocem jucundit.

Nimm von uns/ HErr! du treuer GOtt 260
Wenn wir in höchstn Nöthen seyn 230

Am Fest der Himmelfahrt.

Die gewöhnlichen Lieder. 102, 104

Exaudi.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 157
In dich hab ich gehoffet/ HErr 138

Am Pfingst-Fest.

Die Lieder vom H. Geist. 105, 113

Aufs Fest der H. Dreyfaltigkeit.

Die gewöhnl. Lieder. 114-116

1. Sonntag nach Trinit.

Ach GOtt! thu dich erbarmen 172
Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr! 147

2. Trinitatis.

Kommt her zu mir/ spricht 206
Wie schön leuchtet der Morgenstern 4

3. Trinit.

Ach GOtt und HErr 174
Ach! was soll ich Sünder machen 184

4. Trinis.

Warum solt ich mich denn grämen? 21[illegible]
Diß sind die heil'gen zehn Gebot, 164

5. Trinit.

Warum betrübst du dich/ 225
Noch dennoch mußt du drum nicht 256

6. Trinit.

Durch Adams Fall ist gantz 187

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Oedenburgisches vollständiges Gesang-Buch Darinnen Die gewöhnlichen Kirchen-Lieder und Psalmen D. Martini Lutheri, Und Anderer geistreichen Mä nner, Mit Schönen neuen Liedern vermehrt und gebessert ... der Evangel. Kirchen zu Oedenburg in Nieder-Ungarn zu sonderbarem Gebrauch

[S.l.] 1718

Liturg. 443#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10625918-4